DAS MAGAZIN MIT GRAPE-FLAVOR 4/99 APRIL 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 17000 LIT 1400 PTAS 320 BFR 310 LFR C 19136





iMacMAGAZIN

Ärger mit neuen G3-Macs: So helfen Sie sich selbst

► USB-Geräte im Überblick

► Turbo-Festplatten bis 1000 Mark

► Kampf der Giganten

► Navigator 4.08 vs. Internet Explorer 4.5 ► Canvas 6 vs. CorelDraw 8

Mobil-Ratgeber
► Auf Reisen mit dem PowerBook

Im Test
► Das bringen die neuen iMacs

Geld zurück!
► Software für die Steuererklärung

► Sammelserie zum Mac OS, Seite 99

4/99

Das neue ViewSonic® Super-Model:

Brillant und schlank.



ViewSonic VP150: Eine schlanke Erscheinung mit starken Werten

Brillanz:
Mit 250 cd/m² und einem Kontrastverhältnis von 200:1 produziert diese 15"-LC-Display-Innovation Darstellungen von beeindruckender Qualität.

Image:
Dank der SmartPanel-Technik überzeugt der VP150 in allen Auflösungen mit gestochen scharfen Bildern in leuchtenden Farben, selbst in der maximalen von 1.024 x 768 bei flimmerfreien 75 Hertz.

Verläßlich:
Der VP150 läßt Sie auch auf lange Sicht nicht im Dunkeln. Sein langlebiges Backlight – bis zu 50.000 Stunden – sichert auch anspruchsvollen Anwendern äußerste Verläßlichkeit.

Weitblick:
Mit 140° horizontal und 100° vertikal bietet diese schlanke Schönheit angenehm breite Betrachtungswinkel.

Sparsam:
Mit seinem geringen Strom- und Platzverbrauch sowie dem langlebigen Backlight ist der VP150 wirtschaftlich eine sehr interessante Alternative. Ob an der Wand befestigt oder auf dem Schreibtisch stehend: Der super-kompakte VP150 begnügt sich mit äußerst wenig Platz.

Modell	VPA145	VPA150	VP150	VPD150	VG180
Sichtbare Diagonale (Zoll/cm):	14,5/36,8	15/38,1	15/38,1	15/38,1	18,1/45,9
Spezielle Features	90° Screen-Drehung	90° Screen-Drehung	Wandbefestigungsset (optional)	90° Screen-Drehung	Wandbefestigungsset (optional)
Maximale Auflösung	1024 x 768	1024 x 768	1024 x 768	1024 x 768	1280 x 1024
OnView® -Bildschirmmenü	JA	JA	JA	JA	JA
Im Sockel integrierte Lautsprecher	JA	JA	NEIN	JA	NEIN

Weitere Informationen zum neuen Super-Model VP150 und anderen ViewSonic-LC-Displays erhalten Sie gebührenfrei:

0800-17 17 430



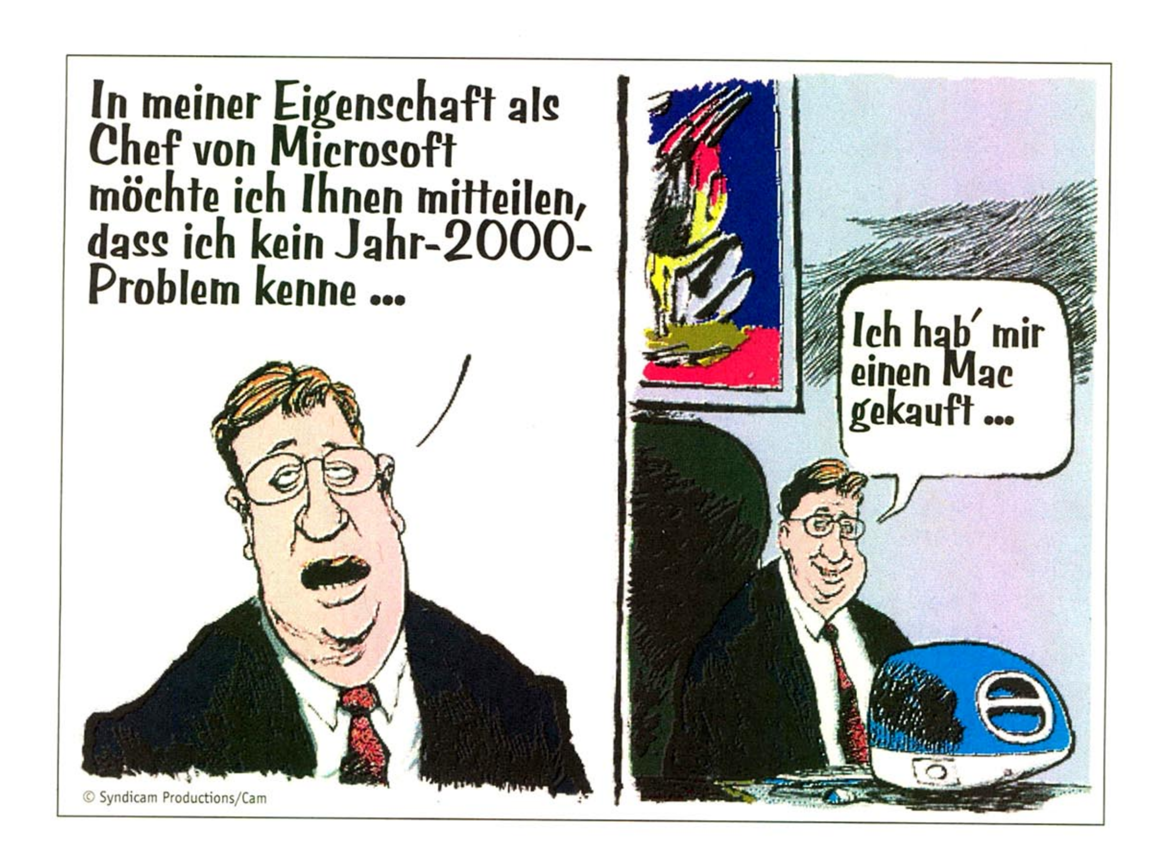










© Syndicam Productions/Cam

Noch neun Monate

Je näher das Jahr 2000 rückt, um so unruhiger wird es rund um PCs jeglicher Couleur. Jetzt keimen auch in der Macintosh-Gemeinde Zweifel auf, ob der Wechsel auf die nächste Tausenderstelle denn so reibungslos vonstatten gehen wird wie bislang lauthals verkündet. Tatsache ist, daß eine verschwindend geringe Anzahl älterer Applikationen sowie Eigenentwicklungen, die intern nur mit zweistelligen Jahreszahlen arbeiten, vor Problemen nicht ausnahmslos gefeit sind. So werden zum Beispiel ab dem Jahr 2000 die Jahreskürzel 91 bis 99 als 1991 bis 1999 interpretiert – ab 2011 hingegen gehen sie als die Jahre 2091 bis 2099 durch. Tatsache ist aber auch, daß für Apples Hardware und Systemsoftware der nächste Jahreswechsel reine Routine sein wird – und daß so manch einer aus anderen PC-Welten sich noch wünschen wird: „Hätte ich bloß einen Mac gekauft!"

Bis zum Tag der Wahrheit sind es allerdings noch über neun Monate, und bis dahin ist das eine oder andere momentan brandheiße Thema möglicherweise schon wieder kalter Kaffee. So sollte man zum Beispiel am Jahresende auf der Suche nach USB-Zubehör nicht mehr auf dermaßen viele „in Kürze", „demnächst" und sonstige Eventualitäten stoßen. Bei der Recherche zu unserer großen USB-Übersicht haben wir jedenfalls festgestellt, daß sich der USB-Markt immer noch in der Pionierphase befindet. Unbestritten: Es brummt rund um den neuen Peripheriestandard. Aber nahezu auf jedes real existierende und käuflich erwerbbare USB-Produkt kommt mindestens eines, das sich noch in Entwicklung respektive im Stadium permanenter Ankündigung seitens des Herstellers befindet. Wenn Sie wissen wollen, womit Sie denn Ihren Tupper- oder iMac jetzt schon beglücken können: Ab Seite 42 verschaffen Sie sich Durchblick. Und wenn Sie nicht bis zum Jahr 2000 warten wollen, bis die Kinderkrankheiten Ihres neuen G3-Macs ausgestanden sind, schlagen Sie Seite 38 auf: Dort finden Sie die Antworten auf Ihre Fragen.

Antworten auf Fragen, die Sie nie hatten, haben und auch nie haben werden, finden Sie übrigens auch in diesem Heft – schließlich halten Sie die Aprilausgabe in der Hand. Wie viele nette kleine „Ostereier" wir dieses Mal versteckt haben, wird allerdings nicht verraten. Machen Sie sich auf die Suche, und mailen Sie an appletalk@macmagazin.de, wenn Sie meinen, alle gefunden zu haben. Viel Spaß!

Claus Heitmann

&Maceasy Mac MAGAZIN

Ärger mit neuen G3-Macs: So helfen Sie sich selbst

Mac CD 4/99

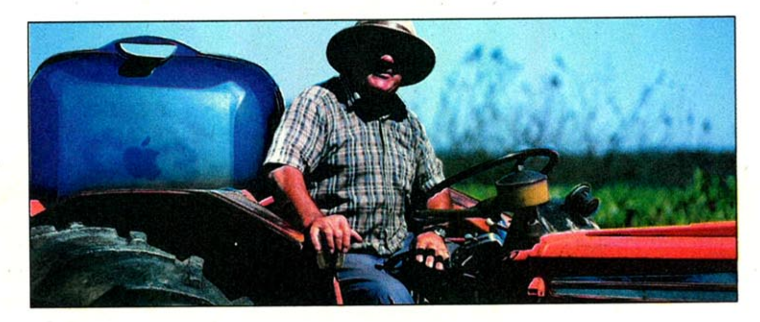
Spiel des Monats

Grafik und Bildbearbeitung satt

30-Tage-Vollversionen

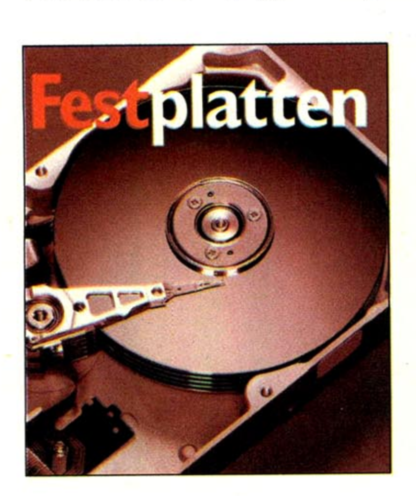
Über 100 Updates

Special: Software für die Steuererklärung



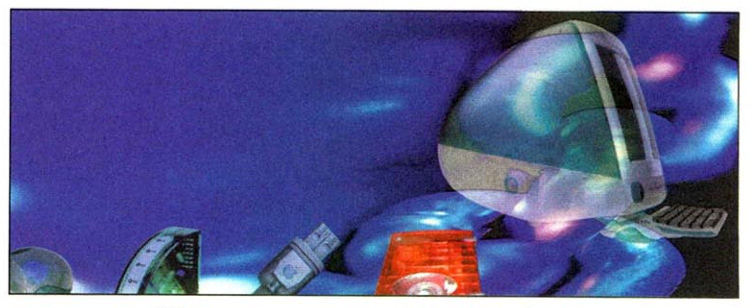
Mac macht mobil ... Seite 20

■ ... bei Arbeit, Sport und Spiel. Damit es neben dem Spielen auch mit dem Arbeiten klappt, sagen wir Ihnen, was Sie mit dem PowerBook unterwegs alles beachten müssen. Zum Beispiel, was es sich mitzunehmen lohnt. Plus Lesson zum „Apple Umgebungsassistent" (Seite 96)



Seite 30

■ Bei Festplatten kommt es neben der Kapazität nur auf eines an: Tempo. Wir baten neun Kandidatinnen bis 1000 Mark ins Testcenter und ließen die Stoppuhr nicht aus den Augen.



USB-Übersicht

Seite 42

■ Nicht nur der iMac, auch die neuen G3-Tupper-Macs machen mit ihrer USB-Schnittstelle Furore. Daß es dafür inzwischen eine große Zahl an Peripheriegeräten gibt, stellt unsere große Übersicht unter Beweis, die wir nach Produktgattungen sortiert haben. Auch was Sie sonst noch wissen müssen, verschweigen wir Ihnen nicht.

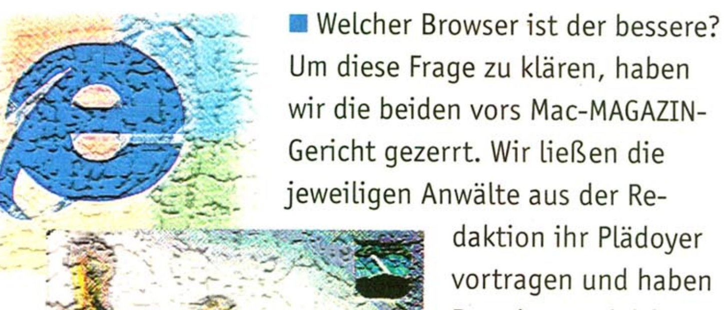
Canvas vs. CorelDraw

Seite 56

■ Illustration, Webdesign, Bildbearbeitung und Layout hießen die Etappen, die die beiden Grafikprogramme Canvas 8 und CorelDraw 6 für uns zurücklegen mußten. Wer auf unserem Testparcours letztlich als Sieger durchs Ziel ging, hat unsere Sportreporterin für sie genauestens beobachtet.

Navigator vs. Internet Explorer

Seite 72



■ Welcher Browser ist der bessere? Um diese Frage zu klären, haben wir die beiden vors Mac-MAGAZIN-Gericht gezerrt. Wir ließen die jeweiligen Anwälte aus der Redaktion ihr Plädoyer vortragen und haben Beweismaterial für ein Urteil zusammengetragen. Lesen Sie den weisen Spruch des hohen Gerichts.

Mac CD MAGAZIN 4/99

Spiel des Monats
- „Quest for Glory V“ (Demo & Update)

Grafik und Bildbearbeitung satt
- Canvas 6 & CorelDraw 8 (Demos)

30-Tage-Vollversionen
- GoMac 2.0, Action Files 1.2 & Space Doctor 1.02

Über 100 Updates
- Norton Utilities 4.03, iMac-Software etc., Office 98 d

Special: Software für die Steuererklärun

Canvas 6 & Corel Draw 8
Software für die Steuererklärung
„Quest for Glory V“
über 100 Updates

Mac CD 54 4/99

CD-Inhaltsverzeichnis

4/99



Highlights

Demos
- „Quest for Glory V“
- Canvas 6 deutsch
- CorelDraw 8
- SteuerFuchs 98
- Einkommensteuer 1997
- TAXometer Pro 98

30-Tage-Vollversionen
- Action Files 1.2
- Action GoMac 2.0

Deutsche Updates
- iMac-Firmware
- Office 98
- FaxSTF 5.0.3

Software

Büro, Entwickler, Grafik, Mobiles Büro, Service, Multimedia, Online, Unterhaltung, Utilities, Wissenschaft, MACup Best of

Special des Monats

„Quest for Glory“

Eigentlich wollten wir das 3-D-Rollenspiel „Quest for Glory 5 – Dragon Fire“ in diesem Heft rezensieren, doch technische Probleme machten uns einen Strich durch die Rechnung. Aber dafür dürfen Sie, unsere Leser, das beeindruckende Spiel schon mal ausprobieren – mit der exklusiven Demoversion von unserer CD. Und nächsten Monat gibt es dann die ausführliche Besprechung. „Quest for Glory“ erfordert mit seiner aufwendigen Grafik natürlich einen PowerPC.



PopAddress



■ Das Utility PopAddress hilft jedem, der oft und gern mit größeren Mengen von Adressen hantiert. Dabei ist es völlig egal, ob es sich um die Postanschrift, um eine E-Mail-Adresse oder um eine Telefonnummer handelt. Ruft der Anwender das Pop-up-Fenster auf, kann er einfach die gewünschte Adresse auswählen. PopAddress fügt diese dann an der ausgewählten Stelle automatisch ein. Das spart viel Tipparbeit und damit Zeit.

AktienMan Euro MP



■ AktienMan ermöglicht die Verwaltung von Aktien. Ein kurzer Klick auf „Aktualisieren" genügt, und AktienMan zieht sich alle aktuellen Kurse



der zuvor benannten persönlichen Aktienwerte des Anwenders von allen deutschen Börsen automatisch aus dem Internet. Dann berechnet AktienMan den Wert des Portfolios. Zusätzlich überprüft das Programm die Kauf- und Verkaufskosten der wichtigsten deutschen Banken. AktienMan benötigt die Macintosh Runtime for Java 2.1, die Sie auch auf dieser CD finden.

RGB File Finder

■ Der Name ist mal wieder Programm. RGB File Finder durchsucht die ihm angegebenen Ordner auf Tiffs und EPS-Bilder, die in RGB vorliegen. Für die Belichtung müssen diese Dateien nämlich in CMYK vorliegen, und Selbstsuchen dauert richtig lange. Ein Muß für Grafiker.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur Apple" wählen!), dann schicken Sie die defekte Scheibe bitte an:

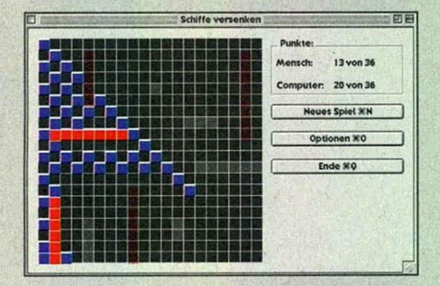
Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg



Schiffe versenken



Das gute alte Spiel in digitaler Form. Wer kennt es nicht aus den unzähligen Geschichts- und Biologiestunden in der Schule? (Damit will ich jetzt aber niemanden auf dumme Gedanken bringen.) Dieser Leserbeitrag hat nur einen

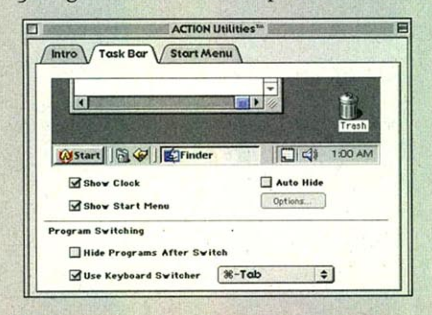


Haken. Entweder ist der Autor dieser Zeilen zu dumm (kann nicht sein), oder Sie sollen es tunlichst vermeiden, Ihre eigenen Schiffe anzuklicken. Das registriert der Computer und versenkt sie gnadenlos schnell.

ACTION GoMac 2.0



Vor kurzem kaufte PowerOn-Software die Now Utilities, jetzt ging das Programm GoMac in den Besitz der Firma über. Ein Test folgt im nächsten Heft, bis dahin können Sie hiermit 30 Tage die Funktionen ausprobieren.

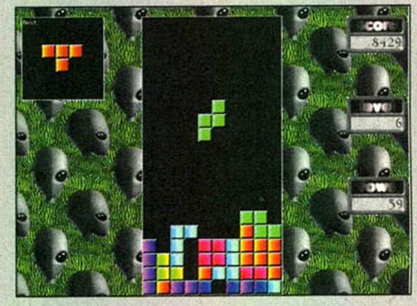




WringTris 3.2



Der Name verleitet zu der Annahme, ein neues Spiel sei erfunden. Dem ist nicht so. Ganz im Gegenteil, es handelt sich um eine Version des wohl den meisten bekannten Spiele-



klassikers Tetris. Neue Musik und neue Steine machen aber noch kein neues Spiel. Ehrlich gesagt, macht das aber wenig, denn der Suchtfaktor bleibt natürlich in jeder Version der gleiche. Und der ist nicht zu unterschätzen. Sicherlich sitzt man keine Woche an WringTris, aber ein Abend kann hiermit manchmal ganz schön schnell vergehen. Aber beschweren Sie sich hinterher nicht – wir haben Sie ja gewarnt. :-)

Liebe Leser!

Auf unserer CD befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.

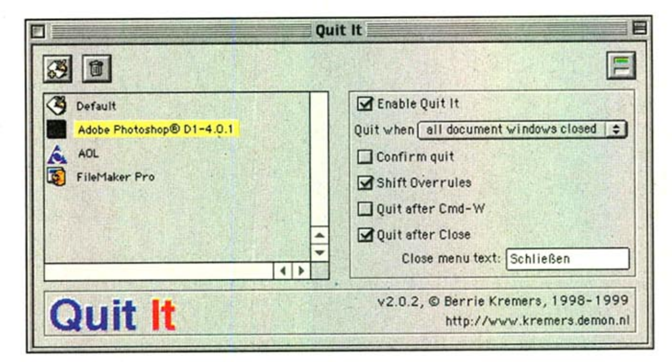
Shareware des Monats

Quit It

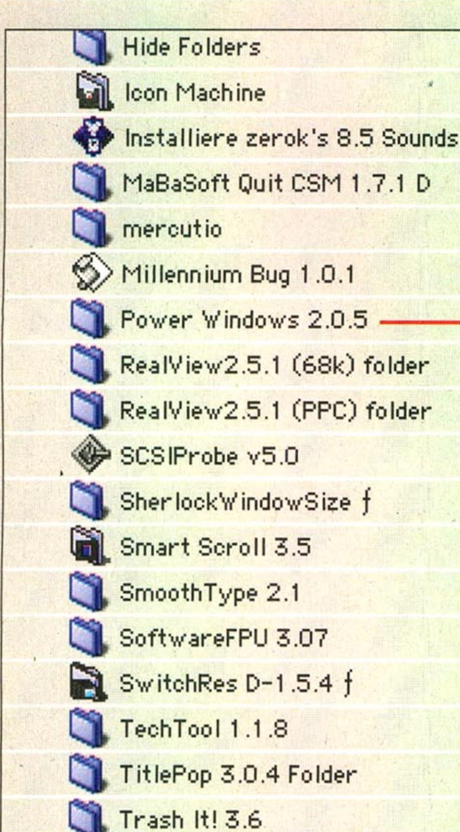


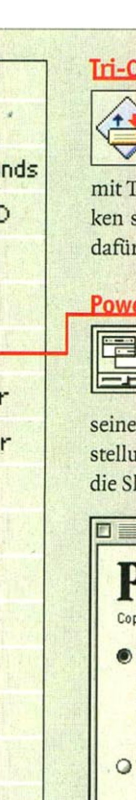
Quit It sorgt für das Beenden eines Programms beim Schließen des letzten Fensters und verspricht damit Erleichterung gerade für Computerneulinge. Diese nämlich merken nach dem Schließen eines Dokuments erst, daß das Programm noch nicht beendet ist, wenn irgendwann der Arbeitsspeicher zur Neige geht. Auch fortgeschrittenen Benutzern kann das Tool durchaus den Weg zu einer komfortableren Arbeitsweise ebnen.

Quit It ermöglicht es, für jedes Programm eigene Konfigurationen anzulegen, mit denen die Software vom automatischen Beenden ausgeschlossen wird. Dies betrifft vor allem Applikationen, die man häufig nutzt und nicht jedesmal neu starten möchte. Auf die gleiche Weise läßt sich für jede Anwendung individuell bestimmen, ob vor dem Beenden zuerst eine Warnmeldung angezeigt werden soll, wie man das automatische Beenden bei Bedarf umgeht und ob Quit It die Paletten eines Programms als Fenster mitzählen soll. Demnach stört die Tatsache auch nicht, daß Programme wie Photoshop über eine ganze Reihe an Paletten verfügen, die zu schließen umständlicher wäre als ein einfaches „Befehlstaste-Q". An anderer Stelle kann es hingegen durchaus sinnvoll sein, daß das Schließen einer Palette das Pro-



gramm beendet, so zum Beispiel bei Communicator mit seiner Komponentenauswahl. Das Kontrollfeld gibt Ihnen die Wahl zwischen beiden Varianten – in bis zu 99 konfigurierbaren Anwendungen. Quit It stellt eine sinnvolle Ergänzung für jeden Benutzer dar, der ein wenig Komfort nicht verachtet. Was das Tool zur Shareware des Monats macht, ist seine erstaunliche Stabilität und Kompatibilität mit praktisch allen Programmen, was nicht zuletzt den zahlreichen Einstellungsmöglichkeiten zu verdanken ist. *Wolfger Bungarten*



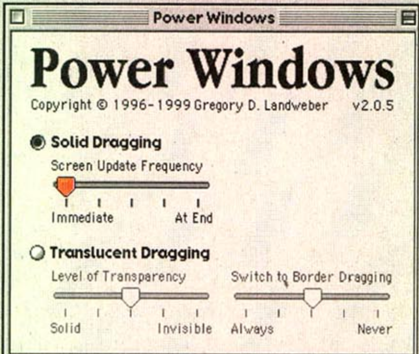


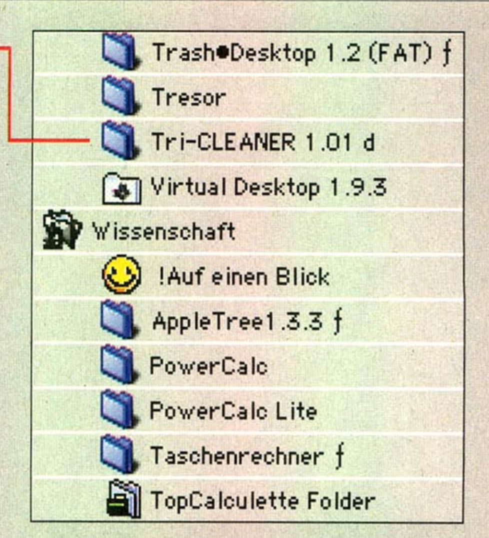
Tri-Cleaner 1.01 d

■ Mit diese Software fällt Ihnen zwar nicht die Installation eines Programms leichter, aber das spätere Löschen sollte mit Tri-Cleaner kein Problem mehr sein. Der Haken sind die knapp 170 Mark, die der Hersteller dafür gern hätte. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 63.

Power Windows 2.0.5

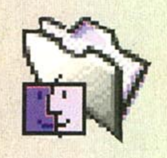
■ Aktiviert man Power Windows, sieht man beim Verschieben eines Fensters nicht nur seine Umrisse, sondern auch seinen Inhalt in einer leicht transparenten Darstellung. Auf langsamen Rechnern können wir die Shareware nur bedingt empfehlen.





Kleinanzeigen

■ Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.



Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin" nicht nur ergänzende **Artikel**, sondern auch **Tutorialfilme** der Redaktion und direkte Links ins **Internet**.

→ Epson-Drucker (Seite 48)
Wir haben gleich drei neue Epson-Drucker für den Mac getestet und die Artikel zu Vergleichsprodukten auf CD gepackt. Darunter sind Berichte zu den Vorgängern Color 740, Photo 700 und Color 850 genauso wie ein allgemeiner Test von Tintendruckern mit Tips und Tricks zum Thema.

→ Festplatten (Seite 30)
In diesem Heft haben wir aktuelle Festplatten auf Tempo und Prozessoren geprüft und Ihnen alles über SCSI- und IDE-Schnittstellen berichtet. Lesen Sie auch den Artikel „Teilen und Tunen", um mehr über Partitionen und Performance zu erfahren.

→ Grafiksoftware (Seite 56)
Das Duell der Grafik-Allrounder – jetzt auch auf Ihrem Power-Mac! Corel stellt eine 30-Tage-Demoversion der englischen Draw-8-Version zur Verfügung. Deneba schickt eine bis zum 30. April begrenzte deutsche Vollversion von Canvas 6 ins Rennen. Urteilen Sie selbst, ob Photoshop und Illustrator das Maß aller Dinge sind.













→ Mac Mobil (Seite 20)
Hier finden Sie die wichtigsten Shareware-Utilities für Ihr PowerBook. Falls Ihr Gerät über keine Lithium-Ionen-Batterie verfügt, sollten Sie sich das Programm BatteryAmnesia einmal genauer ansehen.

→ Steuerprogramme (Seite 60)
Bei der jährlichen Pflicht der Einkommensteuererklärung helfen Ihnen vier Mac-Programme. Welches sich für Sie eignet, erfahren Sie aus unserem Artikel. Hier finden Sie im Ordner „Software" zugehörige Demoversionen, und der Ordner „Internetlinks" führt Sie auf die Homepages der Hersteller.

→ Tupper-Macs (Seite 38)
Die neuen Tupper-Macs im Blue-and-Ice-Look stellten wir im letzten Heft vor – der Bericht liegt hier als PDF-Kopie für Sie bereit. Falls Sie noch einmal auf Leistungstabellen oder Testergebnisse zurückgreifen möchten, schauen Sie sich den Artikel „Smarties" an.

→ Videowettbewerb (Seite 68)
„0 + 0" – so heißt der filmische Beitrag von Amir Maleki Lorestani, der in unserem Digitalvideo-Wettbewerb den ersten Platz erreichte. Informationen zum Gewinner, zur Entstehungsgeschichte seines Films und der Arbeit mit digitaler Videohardware finden Sie im Heft.

→ USB-Übersicht (Seite 42)
USB spielt spätestens seit der Einführung des iMac eine nicht unerhebliche Rolle für Apple-User. Im Heft finden Sie unsere große USB-Produktübersicht. In dem PDF-Dokument auf CD können Sie alle wichtigen Informationen über USB – den Ersatz für ADB und seriellen Anschluß – nachlesen.


Netscape: Internet.profi
Back Forward Reload Home Search Netscape Images Print Security Stop
Location: http://www.sofort-start.de/
What's Related
WebMail Contact People Yellow Pages Download
Für 1,– DM am Tag* surfen soviel man mag!
Jetzt auch für Macintosh!
Der supergünstige Internet-Zugang für anspruchsvolle Surfer.
1&1 Internet.profi
iMac
1&1
1&1 Telekommunikation GmbH
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
* Nutzungsunabhängige Tagespauschale; Sie zahlen 1,– DM an jedem Tag eines Monats. Hinzu kommen die Telefongebühren für die Einwahl ins Internet (für alle Kunden der Deutschen Telekom AG zum günstigen Citytarif) und eine einmalige Einrichtungsgebühr von 39,– DM.
Sie möchten lieber erst einmal Infomaterial anfordern?
Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und absenden.
Noch schneller geht's per Fax – 01 80/5 23 16 37! (48 Pf/Min.)
D9005002
Sie können sich auch „offline" anmelden – am besten gleich per Telefon, 7 Tage die Woche, rund um die Uhr:
01 80/5 00 08 20 (48 Pf/Min.)
Ja, ich möchte mehr wissen über das tolle 1&1 Internet.profi Angebot für nur 1,– DM am Tag*
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich weitere Informationen zur Nutzung mit Apple Macintosh zu! (Best.-Nr.9821)
Name/Vorname(n):
Straße:
Plz/Ort:
Telefon:
Bei Bestellung über www.sofort-start.de bitte angeben.
Kennziffer 015049H

news



Klein, stark, leicht



■ Gleich zwei neue PDAs mit Mac-Anbindung wird 3Com erstmalig auf der Cebit öffentlich vorstellen. Der „Palm IIIx" erhält ein besseres Display mit Hintergrundbeleuchtung und mit 4 Megabyte doppelt so viel RAM wie das Vorgänger Palm III. Vollkommen neu ist der abgebildete Organizer „Palm V" mit integriertem Lithium-Ionen-Akku in einem superschlanken Metallgehäuse.

Der Palm V besticht durch sein edles Design. Mit nur halber Bauhöhe im Vergleich zum Vorgängermodell und mit lediglich 120 Gramm Mobilgewicht kommt der Palm V in einem stabilen Aluminiumgehäuse. Der Arbeitsspeicher ist 2 Megabyte groß, nimmt bis zu 6000 Adressen auf und merkt sich mehr als die Termine von fünf Jahren. Über die neuartige Dockingstation wird beim Synchronisieren der integrierte Lithium-Ionen-Akku geladen. Das MacPac zur Verbindung mit dem Macintosh soll etwa 50 US-Dollar kosten und beinhaltet die von Apple übernommene Software Claris Organizer, die sich als Update in bereits finaler Version kostenlos vom 3Com-Server herunterladen läßt. Ein Modem mit GSM- und 33.6-analog-Funktionalität befindet sich noch in Vorbereitung. Es wird rückseitig am Palm V aufgesteckt und soll in den USA etwa 170 US-Dollar kosten. Im Vorfeld der Neuvorstellung senkte 3Com bereits für den Palm III den Preis auf etwa 570 Mark. Der Palm IIIx wird um die 800 Mark kosten. Und der Palm V wird zeitgleich zur Cebit in englischer und deutscher Lokalisierung zum Preis von knapp 1000 Mark in den Handel kommen. Die französische Version folgt im April. BÖ

CeBIT HANNOVER *Info: 3Com, Tel. 01 30/81 22 10, www.palm.com; auf der Cebit: Halle 11/Stand B62*

2-Mega-Pixler

Start

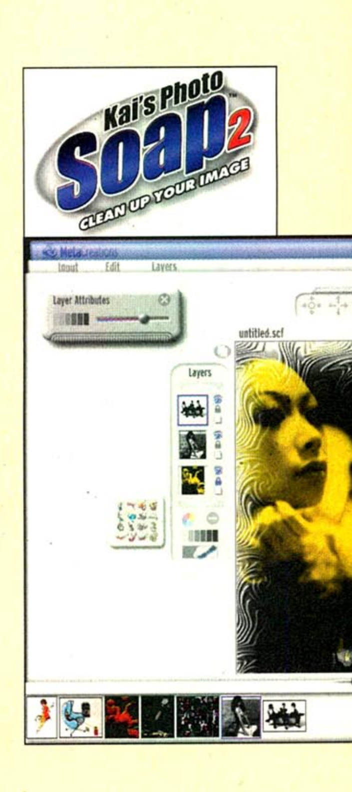
■ Zur Cebit stellt Olympus ihr neues digitales Flaggschiff vor und startet damit in die Klasse der Zwei-Millionen-Pixel-Kameras. Die „Camedia C-2000Zoom" hat einen optischen Dreifachzoom sowie eine Auflösung von 2,1 Millionen Pixeln und ermöglicht die Synchronisation externer Blitzgeräte. Neben verbesserten Automatiken bietet sie nun auch die Möglichkeit, wie bei einer Spiegelreflexkamera Blende und Verschlußzeit manuell auszuwählen. Weitwinkel- und Telekonverter finden ebenso Anschluß wie der Flash Film Scanner. Die C-2000Zoom wird ab Mai mit Fernbedienung sowie 8-Megabyte-SmartMedia-Karte im Handel verfügbar sein, der Preis für die Kamera im Alu-Gehäuse steht noch nicht fest. OLM

Info: Olympus, Tel. 0 18 05/82 18, www.olympus.de

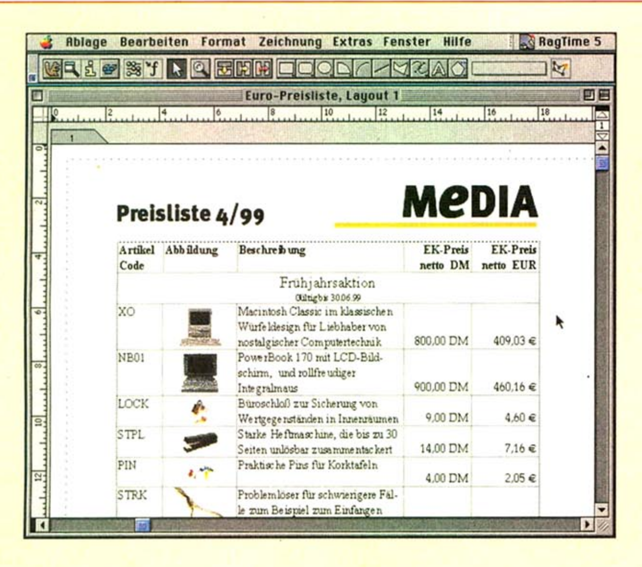


auf der Cebit: Halle 1/Stand 412





funware



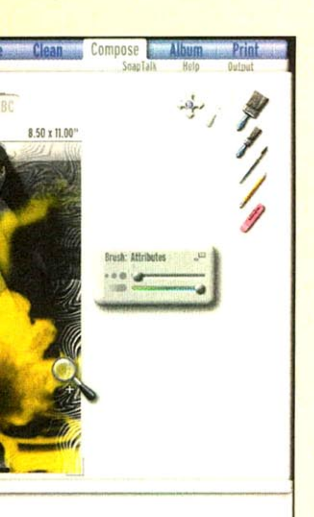
Artikel Code	Abbildung	Beschreibung	EK-Preis netto DM	EK-Preis netto EUR
Frühjahrsaktion Gültig bis 30.06.99				
XO		Macintosh Classic im klassischen Würfeldesign für Liebhaber von nostalgischer Computertechnik	800,00 DM	409,03 €
NB01		PowerBook 170 mit LCD-Bildschirm, und rollfreudiger Integralmaus	900,00 DM	460,16 €
LOCK		Büroschloß zur Sicherung von Wertgegenständen in Innenräumen	9,00 DM	4,60 €
STPL		Starke Heftmaschine, die bis zu 30 Seiten unlösbar zusammentackert	14,00 DM	7,16 €
PIN		Praktische Pins für Korktafeln	4,00 DM	2,05 €
STRK		Problemlöser für schwierigere Fälle zum Beispiel zum Einfangen		

Büro-Welten

■ Im deutschsprachigen Mac-Markt stellt die „Business Publishing Software" RagTime seit Jahren eine feste Institution dar. Mit der jüngst vorgestellten Version 5 betritt der Hersteller B&E Software nun Neuland, denn erstmals läßt sich das aus Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik und Layout bestehende Office-Paket auch auf Windows-Plattformen einsetzen. So zählt denn auch die systemübergreifende Kompatibilität zu den Highlights von Version 5. Das Programm läßt sich „out of the box" wahlweise auf Macs oder Windows-Rechnern installieren, RagTime-5-Dateien sollen uneingeschränkt zwischen den Welten ausgetauscht werden können. Zu den weiteren Neuerungen zählen unter anderem eine verbesserte Oberfläche sowie die Möglichkeit, JPEG-Bilder zu importieren. RagTime 5 soll dieser Tage für rund 1500 Mark in den Handel kommen, Updates von RagTime 4 sind zum Einführungspreis von knapp 350 Mark erhältlich. CH

CeBIT HANNOVER *Info: B&E Software, Tel. 0 21 03/9 65 70, www.besoftware.com; auf der Cebit: Halle 9/Stand C25*

Digital-Seife



■ Metacreations wird auf der Cebit das Bildbearbeitungsprogramm für jedermann, Photo Soap 2, auch in einer deutschen Version vorstellen.

Obgleich die 100 Mark teure PowerPC-Software auf den Consumermarkt zielt, kann sie mit einer Reihe professioneller Funktionen aufwarten. Neben dem rundum erneuerten Interface, das zwar noch die Handschrift von Kai Krause trägt, aber deutlich sachlicher daherkommt als die Vorgängerversion, bietet Photo Soap 2 nun Ebenen und Masken für die Bildmontage sowie die Möglichkeit, auf diverse (aber nicht alle) Photoshop-Plug-ins zuzugreifen. Geblieben sind die „realistischen" Werkzeuge und die Unterteilung in Räume für verschiedene Arbeitsschritte. Beeindruckend: Zerren, Skalieren oder Rotieren eines Bildes oder einer Ebene findet in Echtzeit statt.

Doch Photo Shoap ist gewöhnungsbedürftig und leider oft wenig intuitiv. Auch stören einige Bugs und die nur als PDF-Datei vorhandene Dokumentation. Ob die deutsche Version stabiler sein wird, bleibt abzuwarten. FS

Info: Metacreations, Tel. 0 18 05/32 36 66, www.metacreations.de



Ich war virtuell

■ Angeblich durchkreuzt das sogenannte Dancing Baby bereits seit 1996 das Netz. Ursprünglich als Anschauungsmaterial für die Qualität einer Animationssoftware von Kinetik entworfen, brach sich der Säugling als E-Mail-Anhang Bahn und machte eine Starkarriere. Genau wie der Song „Hooked on a feeling", zu dem das Baby sich bewegt. So weit, so gut. Nun wird das windeltragende Etwas dem Dasein als Software entrissen und als infantile Hardware für knapp 60 Mark im Fachhandel angeboten. Gehört als Kultfigur neben jeden PC, meint die Pressemitteilung. Ob das auch für Macs gilt? SB

Info: Fachhandel oder www.basis-rose.de/dancingbaby.htm

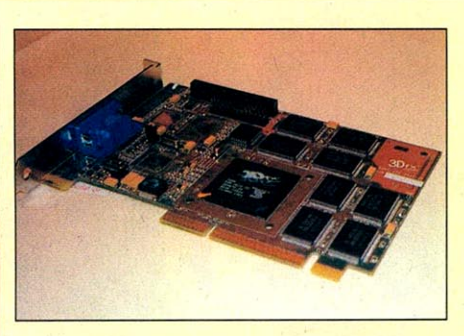
Flaschengeist

■ Für das renommierte Berliner Ewald-Bauermann-Institut bemüht sich eine fachbereichsübergreifende Forschergruppe (Literaturwissenschaften und Physik) bereits seit längerem, dem Geheimnis des Märchens „Der Geist aus der Flasche" der Gebrüder Grimm auf die Spur zu kommen. Es könnte sich dabei, so der Sprecher der Gruppe, Hans-Walter Lohbrügge, um eine Verbindung aus elektrisch aufgeladenen Teilchen komplizierter chemischer Provenienz handeln, die in Natriumhexachlorid-haltiger Luft zum Leuchten gebracht werden und so den Eindruck eines „Geistes" hinterlassen haben. Die Marketingabteilung des Instituts plant diesen Effekt etwa Mitte des Jahres unters Volk zu streuen und den Geist in verschiedenen Flaschen anzubieten (zur Debatte stehen unter anderem Holsten, Jever, Berliner Kindl und Radeberger). Freuen wir uns drauf! SB



Info: www.e-bauermann.org

hardware



Voodoo 3
3Dfx kontert

3Dfx zeigte im Februar in Hamburg erste Prototypen der neuen Voodoo-3-Grafikkarte. Auch wenn die neuen Chips beeindruckende Leistungen unter anderem im 2-D-Bereich sowie in aktiver MPEG-2-Dekodierung bieten, liegt der Schwerpunkt der Firma noch immer im Spielebereich, wie durch die Präsentation der Vorabversionen deutlich wurde.

3Dfx zeigte 3-D-Spiele in bislang ungeahnter Qualität, die ohne jedes Rucken und ohne Pop-up-Effekte (das plötzliche Auftauchen von Objekten, die sich in einiger Entfernung befinden) liefen. Für solche Leistungen legt 3Dfx den Schwerpunkt auf den hohen Durchsatz an polygonen Figuren (bis zu 7 Millionen pro Sekunde) und Taktraten bis zu 166 Megahertz. Darüber hinaus können die 128-Bit-Voodoo-3-Karten mit diversen Spezialfähigkeiten aufwarten, um unter Glide, OpenGL und Rave einen guten Eindruck zu hinterlassen. Es wird definitiv auch Macintosh-Versionen der Karten geben, jedoch stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, mit welchem Partner 3Dfx in Europa zusammenarbeiten wird. FS

Info: 3dfx, www.3dfx.com

Mac MAGAZIN auf der Cebit

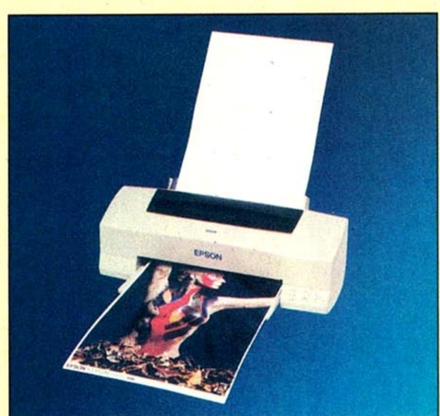
CeBIT HANNOVER

Es ist soweit: Vom 18. bis zum 24. März 1999 öffnet die Cebit in Hannover ihre Pforten und bittet zum munteren Marathon über die weltgrößte Computermesse. Die Mac-Gemeinde finden Sie unter anderem im Apple Power Park in Halle 13 – dort sind auch wir vertreten. Unsere genauen Koordinaten lauten: Stand S24. Wenn Sie Lust haben, schauen Sie auf einen Klönschnack mit der Redaktion vorbei.

Mac MAGAZIN auf der Cebit: Halle 13/Stand S24

A3+-Fotodrucker von Epson
Breit wie bunt

Für knapp 1000 Mark bietet Epson jetzt einen Sechsfarb-Fotodrucker für A3-Überformat an. Der „Stylus Photo 1200" verfügt über eine Auflösung von 1440 mal 720 dpi und Ultra-Micro-



Dot-Technologie für variable und sehr kleine Tintenmengen (6 Picoliter). Er kann mit größerem Papier A3 randlos bedrucken, ebenso wie Bannerpapier auf 5 Meter Länge. Mit im Paket sind Photoshop LE und ein Probepack mit Papieren. Die Schnittstellen reichen von seriell über parallel bis zu USB, Ethernet ist nicht nachrüstbar. Ab April gibt es von Epson eine Software-PostScript-Lösung für etwa 350 Mark. Ebenfalls neu von Epson ist der „Stylus Pro 9000", ein Großformatdrucker für Medien bis 1,18 Meter Breite und zum Preis von 18 000 Mark. JS

Info: Epson, Tel. 01 80/5 23 41 50, www.epson.de

CeBIT HANNOVER *Epson auf der Cebit: Halle 7/Stand A14*

DeskJet 2100 von HP
Hoch ran

Mit einer Auflösung von 1200 mal 1200 dpi arbeitet Hewlett-Packards neuer Laserdrucker „DeskJet 2100". In der 1700 Mark teuren M-Variante verfügt er über PostScript, als TN kostet



er 2100 Mark und kommt zusätzlich mit einer Ethernet-Schnittstelle und einer zweiten Papierkassette. Zusammen mit dem Mehrzweckeinzug für 100 Blatt kann er somit 600 Seiten vorhalten. Die Toner-Patrone soll bei 5 Prozent Schwärzung über 10 000 Blatt schaffen, die Kopiergeschwindigkeit gibt HP mit zehn Seiten pro Minute an. JS

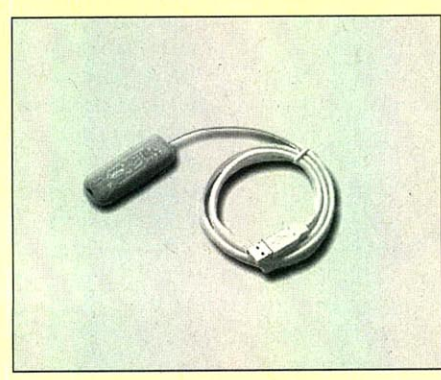
Info: Hewlett-Packard, Tel. 01 80/5 32 62 22, www.hewlett-packard.de

CeBIT HANNOVER *HP auf der Cebit: Halle 7/Stand C 30*

Einer für alles
uDongle Pro 1.4

Als Neuheit präsentiert die Firma PlugPlay mit dem „uDongle Pro 1.4" einen Hardware-Dongle zum Anschluß an die USB-Schnittstelle beim iMac und bei den Power-Macs G3 „blue & white". Als universeller Dongle für sämtliche Programme, die die Präsenz eines Hardware-Dongle abfragen, interpretiert der intelligente Chip im uDongle Pro die Kontrollfunktion der von ihren Herstellern geschützten Programme wie XPress 4 und Cubase Audio. Aus der Abfrage errechnet uDongle eine verifizierte Prüfsumme, die sämtlichen Programmen die Existenz des eigenen Dongles vortäuscht. Voller Stolz weist der Entwickler Chris Racker darauf hin, daß der uDongle Pro sogar mit künftigen Programmen mit Dongleschutz wie etwa Microsofts Office 2002 wird arbeiten können. Ab 1. April wird uDongle Pro lieferbar sein. Der Hersteller erwartet einen Straßenpreis von knapp 70 US-Dollar, was hierzulande ungefähr einem Preis von unter 150 Mark entsprechen dürfte. Außerdem arbeitet PlugPlay bereits an einer reinen Softwarelösung als universelle Dongle-Emulation, die Anfang 2000 bei der Macworld Expo in San Francisco vorgestellt werden soll. BÖ

Info: PlugPlay, Tel. (0 01) 8 00/75 84 75 29, www.usb.net



Preissenkung bei PowerBooks. Im Zuge der jüngsten Preissenkung bei den PowerBooks ist das Einstiegsmodell PowerBook G3/233 mit 32 Megabyte Arbeitsspeicher bereits für knapp unter 5000 Mark erhältlich, genauer gesagt für 4950 Mark (2528 Euro). Zusammen mit dem Anwendungsprogramm Office 98 und zusätzlichen 32 Megabyte Arbeitsspeicher kostet das PowerBook G3/233 – ausgestattet mit einer 2-Gigabyte-Festplatte und insgesamt 64 Megabyte RAM – zirka 5200 Mark (2666 Euro).

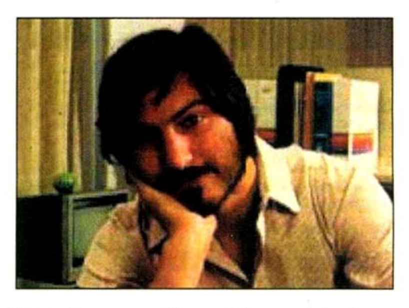
Das nächstgrößere PowerBook G3/266 sinkt im Preis auf etwa 6000 Mark (3073 Euro), während das Spitzenmodell PowerBook G3/300 nunmehr zu rund 7950 Mark (4060 Euro) auf Mitnahme wartet. Das Top-Modell kommt mit 192 Megabyte Arbeitsspeicher, 1 Megabyte Backsidecache und einer 8-Gigabyte-Festplatte. Alle PowerBooks sind ausgestattet mit einem 14,1-Zoll-TFT-Display sowie 4 Meagbyte SGRAM, einem 20fach-CD-ROM-Laufwerk, Ethernet-Port und einem internen 56k-Modem. BÖ

CeBIT HANNOVER *Info: Apple, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de*
Apple auf der Cebit: Halle 13/Stand C36

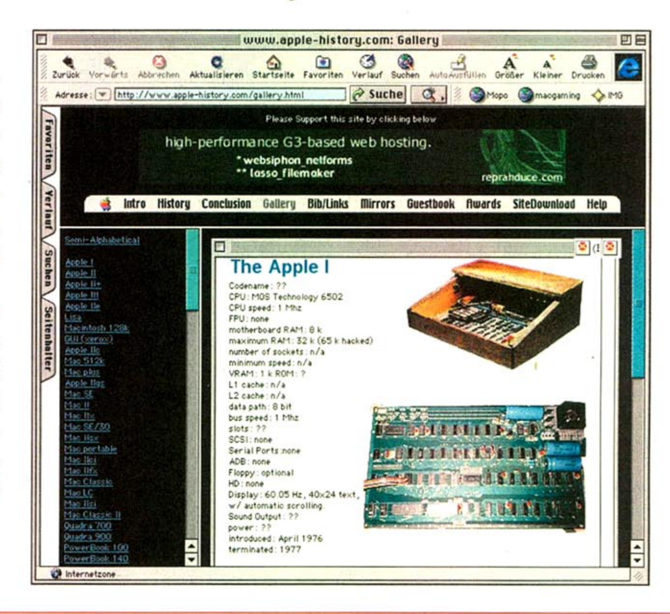
FireWire – Aufwind für Apple-Bus. In einer internationalen Kooperation schließen sich namhafte Elektronikfirmen zusammen, um die Verbreitung des Schnittstellen-Busses mit dem unspektakulären Namen IEEE 1394 zu fördern. Hinter der Normierungsnummer steht FireWire, das im wesentlichen von Apple entwickelt wurde. Jetzt haben sich Apple Computer, Compaq, Matsushita Electric, Philips, Sony und Toshiba darauf verständigt, gemeinsam die Verbreitung von FireWire zu forcieren und einen Patent-Pool einzurichten.

Die neuen Power-Macs G3 „blue & white" sind bereits mit dem FireWire-Bus ausgestattet. Einige digitale Videorecorder verfügen ebenfalls über den IEEE-1394-Anschluß. Man geht davon aus, daß bereits mehr als 3 Millionen DV-Camcorder mit IEEE 1394 verkauft wurden. Zudem sind weitere Geräte mit diesem Hochgeschwindigkeitsbus zu erwarten. Dazu zählen Drucker, Festplatten und Scanner. Technisch ist FireWire mit derzeitigen 400 Megabits pro Sekunde noch lange nicht ausgereizt. BÖ

CeBIT HANNOVER *Info: Apple, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.com/firewire*
Apple auf der Cebit: Halle 13/Stand C36



Apple historisch. Sie interessieren sich dafür, wie alles angefangen hat? Auf der Website www.apple-history.com finden Sie alle wichtigen Fakten inklusive Abbildungen aller bisherigen Macs, angefangen von Geräten wie dem Apple I und Lisa bis hin zu den neuen blauen G3s und den bunten iMacs. Sie können hier auch alles über Apples Geschichte erfahren, von dem Gründerduo Steve Jobs und Steven Wozniak über die Zeit der Machtübernahme durch den Pepsi-Mann John Sculley und den unrühmlichen Auftritt des Deutschen Michael Spindler an der Apple-Spitze bis hin zu dem Intermezzo von Gil Amelio und schließlich zum Comeback des ewigen iCEO Steve Jobs. FS



SCSI-Karten von Adaptec

Unter Controller

■ Adaptec hat zwei neue SCSI-Controller für PCI-Macs im Low-end-Segment angekündigt. Die „Power Domain 2906“ kostet um 160 Mark und bietet Fast-SCSI mit maximal 10 Megabyte/Sekunde Durchsatz. Sie eignet sich zum Anschluß langsamerer Festplatten, Scanner, CD-Brenner oder Wechselspeicherlaufwerke. Rund 300 Mark kostet die „Power Domain 2930U“, die das doppelt so schnelle Ultra-SCSI (siehe Seite 36) beherrscht. Beide erlauben den Anschluß von bis zu sieben internen oder externen Geräten an jeden PCI-Mac, auch die neuen G3s. JS

Info: Adaptec, Tel. 0 89/4 56 40 60, www.adaptec.com

G3 für Performas

Upgrade-Karten

■ Auch Newer Technology hat jetzt ihre G3-Upgrades für die Performas 5400, 6400, die Power-Macs 5500, 6500 sowie den 20th Anniversary Mac und Umax' Apus fertiggestellt und will sie im März ausliefern. Die „MAXpowr G3-L2B“ wird in den Steckplatz für den alten Level-2-Cache gesteckt. Sie kostet mit 300 Megahertz und 512 Kilobyte Backsidecache 400 Dollar, mit 1 Megabyte Cache erhöht sich der Preis auf 600 Dollar, beim Kauf der Karte mit 400 Megahertz werden 1100 Dollar fällig. Die deutschen Preise in Mark dürften entsprechend hoch sein. JS

Info: Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 95, www.prismaexpress.de



Prisma Express auf der Cebit: Halle 9/Stand A04

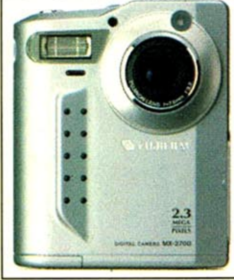
Aufgestockt

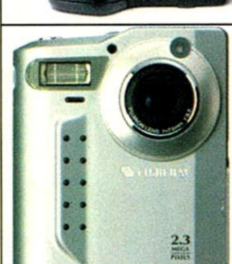
Snapshot-Kameras

■ Fast alle Kamerahersteller zeigen zur Cebit neue Modelle mit stark verbesserten Auflösungen und überarbeiteten Features. „Echte“ Zwei-Millionen-Pixel-CCDs baut Nikon in die „CoolPix 700“ und „CoolPix 950“ ein, Fuji kontert mit der „MX-2700“, die 1800 mal 1200 Pixel Auflösung bietet.

Der CoolPix 950 sieht man die Mutter an: Wie beim 900er Modell kann die Objektiv-Einheit um 360 Grad gedreht werden, das Magnesium-Gehäuse sorgt für geringes Gewicht bei







einer hohen Stabilität in ihrem unverwechselbaren Nikon-Look. Das hochwertige Zoom-Objektiv mit einer Kleinbildbrennweite von 35 bis 115 Millimeter kann mit Tele- und Weitwinkelaufsätzen ausgebaut werden, Serienbildfunktion, Blitzsynchronisierung und vielfältige manuelle Einstellmöglichkeiten eröffnen auch ambitionierten Fotografen viele Gestaltungsmöglichkeiten. Die kleine Schwester CoolPix 700 hat bei identischer Auflösung ein fest eingebautes Objektiv (35 Millimeter KB) und weniger Features. Für beide Kameras liegt noch kein Preis vor.

Fujis erster 2-Mega-Pixler sieht der MX-700 zum Verwechseln ähnlich: Bis auf den neuen CCD-Chip und das etwas kleinere Gehäuse sind die technischen Daten zur neuen „MX-2700“ vergleichbar, Preis und Einführungstermin stehen noch aus. Mit der „MX-600 Zoom“ (1500 Mark) und der „DX-10“ (750 Mark) mit XGA-Auflösung rundet Fuji ihre Neuheitenpalette ab.

Agfas „ePhoto CL50“ (1700 Mark) und Epsons „PhotoPC 750Z“ (1600 Mark) erreichen die Zwei-Millionen-Pixel-Marke nicht ganz: Nur durch Interpolation wird die Auflösung von 1600 mal 1200 Pixeln realisiert. Das neue Einsteigermodell „CL30“ von Agfa mit Festbrennweite bietet als erste Kamera unter 900 Mark USB-Anschluß. Diese drei Kameras werden kurz nach der Cebit bereits in den Händlerregalen stehen. OLM

Info: Agfa, Tel. 02 21/5 71 70, www.agfa.de

Agfa auf der Cebit: Halle 9/Stand A 16

Epson, Tel. 0 18 05/23 41 20, www.epson.de



Epson auf der Cebit: Halle 7/ Stand A 14

Fujifilm, Tel. 02 11/5 08 90, www.fujifilm.de



Fuji auf der Cebit: Halle 1/Stand 31 1

Nikon, Tel. 02 11/9 41 42 56, www.nikon.de



Nikon auf der Cebit: Halle 9/Stand A 30

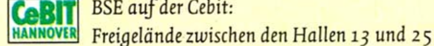
Mac-Melkmaschine

Die Milch macht's

■ Die amerikanische AgrarPower Inc. beabsichtigt, eine Mac-Version der „FastMilk 2002“ zu produzieren. Dafür habe die Firma eine Sonderlizenz von Apple erhalten. Als Grund gab AgrarPower zahlreiche Probleme mit der computergesteuerten Melkmaschine an, die bislang mit einer Light-Version von Windows 98 ausgeliefert wurde und sehr störanfällig war. Laut AgrarPower sorgte die Maschine im Ruhebetrieb teilweise dafür, daß gemolkene Milch wieder in den Kuheuter zurückgepumpt wurde, sofern die automatische Melkbeschleunigung aktiviert war. Dieser Fehler habe sich aus einem Treiberproblem ergeben, infolgedessen es einige Todesfälle und daraus resultierende Klagen gegeben habe. Die Vertrieb der Windows-Version wurde mit sofortiger Wirkung eingestellt.

Die „FastMilk 2002“ kommt in der Mac-Version mit USB- und FireWire-Schnittstelle, etwa zum Anschluß von Überwachungskameras. Ein internes Modem sorgt für den Abgleich der Melkgeschwindigkeit mit dem Produktionsbedarf der Fabriken. Eine deutsche Version der rund 12 000 US-Dollar teuren Maschinerie soll im Sommer folgen und sogar im Bondi-blauen Design erscheinen. Hiesiger Distributor ist BSE Deutschland. *Wolfger Bungarten*

Info: BSE, Tel. 02 28/8 19 80, www.bse.de



BSE auf der Cebit: Freigelände zwischen den Hallen 13 und 25

Preisrutsch bei G3-Karten

■ Phase5 und Metabox haben eine neue Preisrunde bei G3-Karten eingeläutet, denen die amerikanischen Hersteller zum Teil gefolgt sind. So kostet eine G3-Karte für Tsunami-kompatible Macs mit 400 Megahertz (MHz), 1 Megabyte (MB) Backsidecache (1 zu 2) bei Phase5, Metabox und Mactell gleichermaßen nur noch knapp 1830 Mark. Storm bietet ihre Xtreme PCI sogar für etwa 1770 Mark an, bei Sonnet kostet sie 2360 Mark, PowerLogix verlangt 2090 Mark und XLR8 2750 Mark, Newer Technology bleibt bei satten 4000 Mark. Die preiswerteste Variante mit 250 MHz/512 KB Backsidecache kostet etwa 630 Mark bei Metabox und um die 700 Mark bei Phase5 und Mactell. Letztere weist allerdings einen Backsidecache mit der schnelleren 2-zu-3-Taktung auf (167 MHz). Bei Storm schlägt die ähnliche 275er Variante mit zirka 900 Mark zu Buche, während Sonnets 233er (1 zu 2) auf 770 Mark kommt. XLR8 will für eine 220er Karte 740 Mark, PowerLogix nimmt dafür 715 Mark. Auf jeden Fall lohnt sich für alle Interessierten jetzt ein erneuter Preisvergleich bei den Anbietern, es gibt natürlich auch noch jede Menge Varianten zwischen den hier erwähnten. JS

Info: Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, www.team-arrow.com (für Mactell);
Metabox, Tel. 0 51 21/7 53 30, www.metabox.de;
Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 95, www.prismaexpress.de (für Newer Technology)
Prisma Express auf der Cebit: Halle 9/Stand A04;
Phase5, Tel. 0 61 71/58 37 87, www.phase5.de;
PowerLogix, PPD, Tel. 07 11/98 88 70, www.powerlogix.com;
Sonnet, Data World, Tel. 0 86 66/9 83 20, www.sonnet.com;
Storm, Tel. 0 91 23/9 71 80, www.storm.de;
Storm auf der Cebit: Halle 13/C 36 (Apple Power Park)
XLR8 (Interex), PPD, Tel. 07 11/98 88 70, www.xlr8.com

Bericht aus Tokio



Oki-Drucker in iMac-Farben

■ Vom 18. bis 20. Februar fand die Macworld Tokio statt. Entgegen hochgesteckten Erwartungen war jedoch weder von QuickTime 4.0 noch von irgendwelchen neuen PowerBooks etwas zu sehen. Statt dessen „glänzte“ Steve Jobs' Eröffnungsshow durch einige technische Pannen, die beim Meister sichtlich für Verspannung sorgten. Auf dem Messeparkett blieben die Sensationen ebenfalls aus, aber unsere unermüdlichen Späher konnten zumindest neue Drucker von Oki in den fünf Farben der neuen iMacs entdecken. Ein echtes Highlight! Bei dem Transluzent-Drucker handelt es sich um den „8w“, hinter dem wahrscheinlich eine USB-Variante des 8p steckt. Diese soll allerdings in Deutschland nicht vor dem Herbst eingeführt werden, offiziell ist dieses Produkt hier noch nicht einmal bekannt. Der 8p kostet in der Parallel-Version im bestens bekannten Beige um die 650 Mark und verfügt über ein Druckwerk mit 600 mal 1200 dpi. JS

Oki auf der Cebit: CeBIT HANNOVER *Halle 7/ Stand 38*



Drucker-Ticker

■ **Alps**, Spezialist für Thermodrucker der unteren Preisklasse, zieht sich europaweit aus dem Printergeschäft zurück. Da wir jüngst noch über das 5000er Modell mit USB-Schnittstelle und PostScript-Lösung aus San Francisco berichten konnten, ist der Ausstieg um so überraschender. Von Alps gibt es bisher keine offizielle Begründung, der Support soll jedoch fortgeführt werden. *Info: Alps, Tel. 02 11/5 97 70, www.alps.ie* **+++** **Brother** will die für ihre beiden Modelle HL-1040 und HL-1050 entwickelten Macintosh-Lösungen (siehe Mac MAGAZIN 3/99, Seite 24) nicht in Europa verkaufen, da sie von Drittanbietern hergestellt seien. In den USA scheint dies kein Problem zu sein. Damit sind Brother-Kunden auf Umwege wie PowerPrint angewiesen, um vom Mac drucken zu können. JS
Info: Brother, Tel. 0 61 01/80 50, www.brother.de

Update-Watch aktuell auf Mac-MAGAZIN-CD 54

■ Auf unserer CD-ROM befinden sich in diesem Monat 155 Megabyte selbstentpackende Updates. Wie immer können Sie wohl kaum alles gebrauchen, aber das ist wie mit dem Fernsehprogramm: Für jeden ist etwas dabei. Zum Beispiel wäre da das Update von Apples **ATI RAGE 128** für die Besitzer eines „Tupper-Macs".

Der neue **Apple Display Enabler 2.4.1** für amerikanische G3-PowerBooks gestattet es Bildschirmen, auch bei installierter iXMicro-Karte in den wohlverdienten Ruhezustand zu fallen. Für alle User mit Mac OS 8.5.1 und einem angeschlossenen Apple-Monitor empfiehlt sich das englische Update **Apple Displays Software**. Nach Installation gibt es keine unnötigen Fehlermeldungen mehr bei dem Kontrollfeld „Monitor & Sounds". Vergessen Sie aber nicht, das deutsche „Monitor & Ton" von Hand zu deaktivieren. Es wird aufgrund des anderen Namens nicht automatisch ersetzt.

Auch für hiesige iMac-Besitzer gibt es etwas Neues. Einmal das **iMac-Update** und das **iMac-Firmware**-Update. Beide sollten nach intensivem Studium der beigefügten „Bitte lesen"-Dokumente installiert werden. Sie beheben Start- und USB-Probleme.

Das **ATI-Driver**-Update deutsch bringt ausschließlich G3-PowerBooks auf den neuesten Stand. Es ermöglicht ihnen beim Anschluß eines exernen Monitors im Modus „Bildschirme synchronisieren" verschiedene Auflösungen – je nach Modell von 640 mal 480 Pixel bis zu 1024 mal 768 Pixel.

Zu dem Update **Virtual Game Station 1.1** wollen wir nur raten, wenn Sie auf Ihrem englischen System ausschließlich englische PlayStation-CD-ROMs nutzen. Die deutschen Scheiben werden nach der Aktualisierung auf die 1.1er Version nicht mehr erkannt. Warten wir also weiter auf die deutsche Version. Vielleicht wird es ja noch etwas.

Wie bereits im letzten Heft bieten wir Ihnen ein neues deutsches Update von **Microsoft Office 98**. Wir hatten uns im vorigen Monat zu früh gefreut, denn erst dieses Update behebt die echten Fehler, während das vorangegangene nur einige Sicherheitsmängel behebt.

Nicht verschweigen wollen wir das **„Quest for Glory V"**-Update. Denn selbst die Spielehersteller begnügen sich heutzutage nicht mehr mit einer Versionsnummer, die auf einer „0" oder auf einer „5" endet. Kaum erschienen, gibt es mit diesem Update die Version 1.1. Symantec hat die populären englischen **Norton Utilities** inzwischen auf die Version 4.0.3 upgedatet. Die 4.0.2 werden Sie nicht vermissen, denn das Update war nie frei zugänglich, sonst hätte es auf der CD gelegen.

Natürlich haben wir auch wieder die **aktuellen Anti-Virus-Definitionen** von Symantecs SAM, Norton Anti-Virus und Virex für Sie auf den Mac-MAGAZIN-Silberling gepackt. *Joachim Korff*



PressReady

Proofs mit Tinte

■ Mit „PressReady" hat Adobe eine Software angekündigt, die farbverbindliche Proofdrucke auf Tintendruckern ermöglichen soll. Die Software beinhaltet entsprechende Farbprofile und ist überdies auf PostScript 3 optimiert. Netter Nebeneffekt: Bei jedem PressReady-Druckauftrag wird automatisch eine PDF-Version der Druckdatei erstellt. PressReady soll ab Juni für rund 350 Mark erhältlich sein. CH

Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.de



Adobe auf der Cebit: Halle 9/Stand C15

VivaPress Pro 3.0

Runderneuert

■ Der deutsche Hersteller Viva Software nutzt die anstehende Cebit, um die neue Version 3.0 seiner Layoutsoftware VivaPress Pro zu präsentieren. Eine grundlegende Überarbeitung hat die VivaPress-Seitenpalette erfahren, so können jetzt bis zu zehn Seiten nebeneinander stehen. Version 3.0 erlaubt nun das Anlegen von Farbverläufen. Diese erscheinen als gesonderter Eintrag in der Farbpalette, wodurch ständiges Neuanlegen von Standardverläufen entfällt.

Als Besonderheit hat Viva sogenannte Fokusverläufe integriert: Farbverläufe passen sich der Form des Objekts an, wobei die Strecke zwischen den Verlaufsfarben individuell einstellbar ist. Neuerungen in den Typographiefunktionen finden sich in VivaPress Pro 3.0 unter anderem bei den Stilvorlagen: Diese lassen sich jetzt im Dokument mittels farbiger Balken automatisch visualisieren, um die korrekte Zuweisung direkt im Layout überprüfen zu können. Last, but not least: VivaPress-Anwender können nun zwischen verschiedenen Rahmentypen wählen, die sich an der jeweiligen Objektform orientieren. VivaPress Pro 3.0 soll im April für zirka 2000 Mark erhältlich sein. Updates von Version 2.x einschließlich eines gedruckten Handbuchs sollen rund 90 Mark kosten – wer Version 2.6 nach dem 1.2.99 erworben hat, erhält das Update kostenlos. Cross-Updates von anderen Layoutprogrammen schlagen mit rund 1000 Mark zu Buche. CH

Info: Viva, Tel. 02 61/8 84 26 60, www.viva.de



Viva auf der Cebit: Halle 9/Stand C11

Web-Publisher

GoLive 4.0

■ Adobe Systems kündigt die neue Version des HTML-Autorensystems als „GoLive 4.0" an – vormals CyberStudio. Bei der diesjährigen Macworld Expo in San Francisco wurde am 4. Januar bekannt, daß Adobe für einen nicht genannten Betrag das Produkt CyberStudio von GoLive übernommen hat. Die jetzt angekündigte neue Version von GoLive 4.0 bietet einen überarbeiteten QuickTime-3-Movie-Editor und die Integration von PDFs sowie Support für MS Active Server Pages (ASP) und Extensive Markup Language (XML). Während die Mac-Version schon im März zu einem Einführungspreis von etwa 500 Mark verfügbar wird, folgt die Win-Version erst in der zweiten Jahreshälfte. Adobe offeriert das Update zum Preis von 300 Mark nur für die ersten 90 Tage nach Verfügbarkeit. Regulär soll Adobes GoLive 4.0 ungefähr 700 Mark kosten. BÖ

Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.com, www.golive.com



Adobe auf der Cebit: Halle 9/Stand C15

Milia d'Or

Tivola ausgezeichnet

■ Auf der Multimediamesse Milia erhielt die kleine Berliner Firma Tivola die höchste Auszeichnung Milia d'Or für die CD-ROM „Mitternachtsspiel" (siehe Mac MAGAZIN 1/99, Seite 65). Der innovative Titel ist eine interaktive Umsetzung des gleichnamigen Kinderbuchs von Kveta Pacovská. Um den begehrten Award bewarben sich insgesamt 525 Multimediaproduktionen aus 29 Ländern, von denen sich Tivola verdientermaßen an die Spitze im Bereich Children/Edutainment vorkämpfte. Das ist für Mac-Anwender besonders erfreulich, da Tivola auch immer eine Version ihrer CDs für unsere Plattform bietet. Originalität, Kreativität, Interaktivität, Benutzerführung und technische Umsetzung lauten die Kriterien der Jury, die die ausgezeichnete CD-ROM wie die meisten Produkte des Verlags bestens erfüllt. SB

Info: Tivola, www.tivola.de



Tivola auf der Cebit: Hamburger Medienhaus, Halle 9/Stand B36

4D Version 6.5 von ACI

Bankbauer

4th Dimension, das Programm zum Entwerfen relationaler Datenbanken, wird auf der Cebit in Version 6.5 vorgestellt. Es soll erheblich bessere Antwortzeiten beim Suchen, Sortieren und anderen sequentiellen Operationen sowie neue Programmierfunktionen, Wizards und Editoren bieten. 4D wurde darüber hinaus um Internettools wie E-Mail, Datentransfer per FTP und direkte TCP-Manipulation erweitert, die ACI von Pacific Data Management (PDM) erworben hat. Das Textverarbeitungs-Plug-in 4D Write ist komplett neu und um zahlreiche intelligente Features ergänzt worden. Auf dem Cebit-Stand werden außerdem eine Vielzahl von Branchenlösungen für den Mac gezeigt. JS

Info: ACI, Tel. 0 81 65/9 51 90, www.aci.de

CeBIT HANNOVER *ACI auf der Cebit: Halle 4/Stand F60, Halle 6/Stand A34, Box 323/324*

Buchhaltung in Euro

Pro Saldo 1.03

Mit „Pro Saldo 1.03" steht ein Buchhaltungsprogramm für nicht bilanzierungspflichtige Selbständige und Kleinbetriebe zur Verfügung. Die Software arbeitet nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (kurz: GoB), ist mandantenfähig und verarbeitet Geschäftsvorfälle sowohl in Mark als auch in der neuen gemeinsamen Währung Euro. In der Grundversion, mit der sich drei Mandanten bearbeiten lassen, kostet Pro Saldo rund 200 Mark. Für zusätzliche 100 Mark steigt die Anzahl der verwalteten Mandanten auf 99 an.

Die Buchhaltung druckt auf Blankopapier eine für den bundesweiten Einsatz amtlich genehmigte Umsatzsteuervoranmeldung aus. Weitere Auswertungen sind Journale und Saldenlisten sowie eine mehrstufige Gewinnermittlung. Die Belegeingabe vereinfachen die Buchungsvorlagen und ausgebuffte Warnfunktionen. Unterstützt werden unterschiedliche Buchungsmodi wie etwa die Splittbuchungen oder die Stapelbuchungen. Bei allen Eingaben finden zudem Plausibilitätskontrollen statt. Import- und Export für Tabellenkalkulationen sowie eine umfangreiche kontextsensitive Online-Hilfe runden den Buchführer ab. Eine Demoversion finden Sie auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD. BÖ

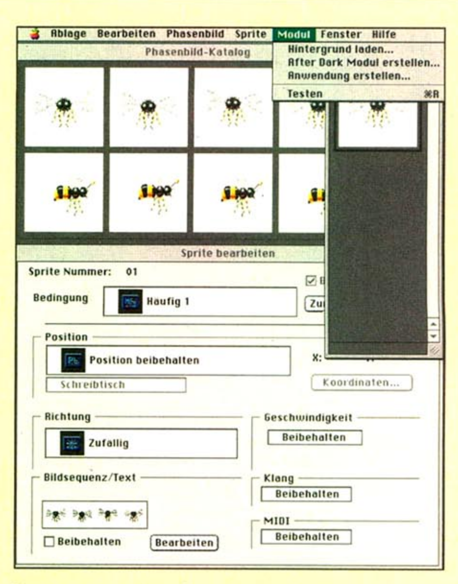
Info: Büro- und EDV-Service, Tel. 03 55/4 30 40 84

Bildschirmschoner

Mach mich an

Monat für Monat erreichen uns zahlreiche Anfragen, wie man denn wohl After-Dark-Module und Bildschirmschoner selbst erstellen kann. Seit neuestem enthebt nun die englische Firma Feral alle Screensaver-Begeisterten dieses Problems und bietet eine Lösung an.

Das deutschsprachige Autorenwerkzeug „ScreenStudio" läuft ab Macintoshs mit 68030-Prozessor und erlaubt es, auf einfache Weise auf Sprites basierende Animationen zu erstellen, die sich nicht nur als eigenständige Software, sondern zudem als After-Dark-Modul (leider nicht als „Animated GIF") sichern lassen. Neben dem Programm selbst liefert der Hersteller diverse Einzelbilder (Sprites) und viele Hintergründe mit, jedoch können Anwender auch eigene Bilder zur Erstellung einsetzen. Diese müssen natürlich digital vorliegen, weitere Anforderungen müssen sie aber nicht erfüllen.





Die Bedienung der rund 100 Mark teuren und bei Arktis erhältlichen Software wird anhand eines einfachen Tutorials erklärt. FS

Info: Feral, www.feral.co.uk, www.infinisys.co.jp; Arktis, www.arktis.de

Neue Layout-Plattform

K2 = InDesign

Schon seit Monaten halten wohldosierte Vorabinformationen und handelsübliche Spekulationen über Adobes neue Layout-Entwicklung die Publishing-Welt in Atem. K2 lautete der Codename, und als „XPress-Killer" wurde das Programm mit reichlich Vorschußlorbeer bedacht. Ob die Software diesem Anspruch gerecht werden kann, soll sich noch zeigen, sicher ist hingegen: „InDesign" lautet der offizielle Name des ab Mitte des Jahres in Version 1.0 verfügbaren Programms.

Als Funktions-Highlights sieht der Hersteller unter anderem das mit Photoshop und Illustrator abgestimmte „Look and feel", die Möglichkeit, native Illustrator-, Photoshop- und PDF-Dateien zu importieren, sowie typographische Feinheiten wie die Positionierung bis auf ein Millionstel Punkt Genauigkeit, erweiterte Zeilenumbruch-Automatismen und die Definition von Ligaturen. „Echtes" Wysiwyg dank Display-PostScript, Zooming bis 4000 Prozent sowie hierarchische Musterseiten sollen weitere Layout-Profis für InDesign gewinnen.

Um den Umstieg von anderen Standards zu erleichtern, bietet InDesign nicht nur Importfilter für XPress-Dateien ab Version 3.3, sondern überdies die Möglichkeit, die Shortcuts komplett auf XPress-Kompatibilität umzustellen. Wichtiger als der anfängliche Funktionsumfang ist laut Adobe jedoch das Produktkonzept, denn InDesigns Funktionalität basiert auf einer Plug-in-Architektur, deren Schnittstellen Adobe offenlegt. Soll heißen: InDesign soll es Publishern ermöglichen, die Software als Kernbaustein für individuelle Layoutumgebungen zu nutzen, zu diesem Zweck beinhaltet jedes InDesign-Paket auch eine komplette Entwicklerversion zur Erstellung eigener Plug-ins. Mit dem Erscheinen von InDesign wird Adobes PageMaker um zusätzliche Mustervorlagen erweitert und als PageMaker 6.5 Plus in die Abteilung Business Publishing versetzt. CH

 *Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.de*
Adobe auf der Cebit: Halle 9/Stand C15

macware



Auf CD-ROM:
Tools zum Energiesparen und zur Akkupflege, Update für Modem im PowerBook G3

World Wide

Eigentlich müßte ich ja guter Dinge in unserem schönen Großraumbüro sitzen, um Sie wie jeden Monat mit allerlei interessanten Neuigkeiten zu versorgen – doch das Hamburger Winterwetter macht mir einen tiefgrauen Strich durch die Rechnung. Diagnose: saisonbedingte Schreibblockade. Da hilft nur Sonne tanken. Und den Job nehm' ich einfach mit. Das kostet allerdings Geld, Vorbereitungszeit und manchmal Nerven, denn nicht immer funktioniert unterwegs alles so reibungslos, wie man es sich gedacht hat.

Reisebegleitung. Zunächst stellt sich die Frage nach dem richtigen PowerBook. Wenn Sie sowieso ausschließlich mit einem PowerBook arbeiten, wissen Sie ja, was es kann. Sitzen Sie allerdings normalerweise an einem stationären Mac, dann überprüfen Sie vor der Reise, welche Aufgaben Sie unterwegs erledigen können. Briefe und Texte schreiben, Daten kalkulieren, Geschäftsgrafiken und -präsentationen erstellen – all dies funktioniert in der Regel ohne Probleme. Diesen Aufgaben sind auch ältere PowerBooks noch gewachsen, die Grenze nach unten markieren die Geräte der 500er- und 190er-Serie. Sie verfügen über keinen PowerPC-Chip und verweigern die Arbeit mit zahlreichen neueren Programmen. Außerdem haben die 500er PowerBooks keinen PC-Card-Slot serienmäßig – erst mit dem Umrüstsatz von Apple lassen sich Modemkarten für die mobile Kommunikation nutzen, und auf diese Möglichkeit sollte kein Datenreisender heute mehr verzichten!

Im mobilen Einsatz haben sich die Geräte der 1400er- und der 3400er-Reihe als zuverlässig bewährt. Wer auf

Wegweiser

Überall auf der Welt arbeitsbereit: für die einen die reinste Horrorvorstellung, für die anderen eine willkommene Möglichkeit, Job und Freizeit unter einen Hut zu bekommen. Ole Meiners war **mit dem PowerBook unterwegs** und bringt Datenreisende mit praxiserprobten Tips auf den richtigen Pfad.

Work

mehr Leistung wert legt, weil er auch unterwegs große Datenmengen bewältigen muß, kommt um ein aktuelles G3-Modell nicht herum. Diese Einsicht trifft vor allem den Geldbeutel, kostet doch das kleinste Wall-Street-Modell schon knapp 5000 Mark. Mancher mag ja 32 Megabyte Arbeitsspeicher, ein aktives und großzügiges TFT-Display, 32-Bit-kompatible PC-Card-Steckplätze und eine Infrarotschnittstelle gemäß IrDA-Standard für Luxus halten, doch angesichts des galoppierenden Fortschritts in der digitalen Welt sind diese Features Investitionen in die Zukunft. Denn aufgrund ihrer Bauweise lassen sich mobile Rechner nicht in dem Maße auf- und nachrüsten wie stationäre Macs. Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, ein PowerBook als alleinigen Rechner zu nutzen, sollten Sie kein Gebrauchtgerät kaufen, das älter als zwölf Monate ist – doch selbst diese werden nicht gerade billig unters Volk gebracht.

Sachen packen. Liegen Ihr Flugticket, der gültige Reisepaß und die Sonnenbrille bereit, gilt es, das PowerBook startklar zu machen. Das Datengepäck will aufmerksam und konzentriert zusammengestellt sein, sonst entdecken Sie womöglich erst am Tagungs- oder Urlaubsort, daß die wichtigsten Dateien fehlen. Wenn Sie im Büro auf Datenbanken zugreifen, mag es sinnvoll sein, eine aktuelle Kopie dieser Daten auf Ihren digitalen Begleiter zu überspielen. Insbesondere gilt dies für das Adreßverzeichnis mit wichtigen E-Mail-Adressen und Telefonnummern. Werden im Büro Vorlagen für den Brief- und Faxverkehr verwendet, dann statten Sie Ihr →

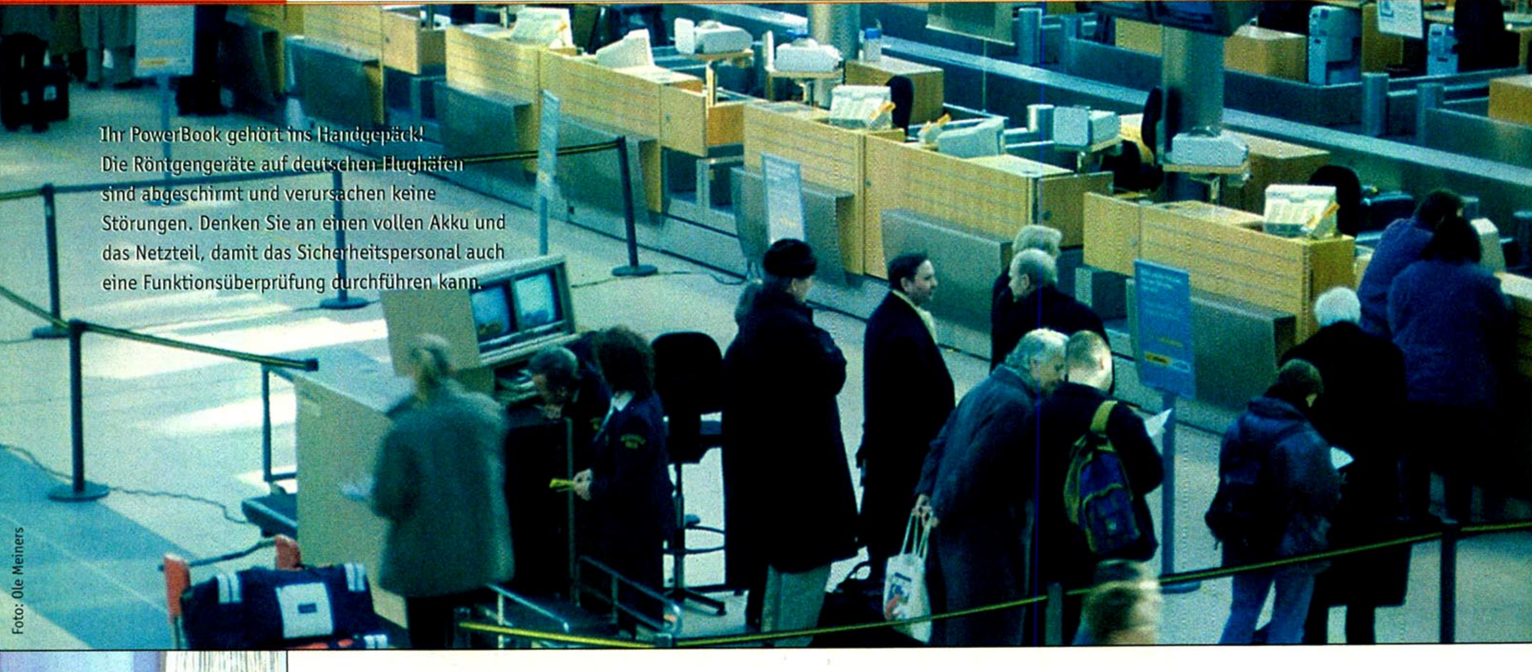

Ihr PowerBook gehört ins Handgepäck! Die Röntgengeräte auf deutschen Flughäfen sind abgeschirmt und verursachen keine Störungen. Denken Sie an einen vollen Akku und das Netzteil, damit das Sicherheitspersonal auch eine Funktionsüberprüfung durchführen kann.

Foto: Ole Meiners

PowerBook auch damit aus. Achten Sie außerdem darauf, daß Sie solche Programme und Softwarepakete installieren, die Sie ausschließlich für Vorlagen und Datenbanken nutzen.

Am sichersten ist es, sich einen Tag oder eine Woche lang all die Dokumente, Programme und Kommunikationsdienste zu notieren, mit denen Sie arbeiten: Anhand dieser Checkliste können Sie überprüfen, ob der mobile Mac für seinen „Off Office"-Einsatz hinreichend fit ist. Falls sich in Ihrer Firma ein Systemadministrator um den ordnungsgemäßen Zustand der EDV-Anlage und des Datenbestandes kümmert, ziehen Sie ihn zu Rate – er kann Ihnen vielleicht einen Fernzugang zum Firmennetzwerk ermöglichen.

Check in. Bei Flugreisen gehören Ihr PowerBook und alle magnetischen Datenträger ins Handgepäck – ohne Ausnahme! Auch wenn es die Sicherheitsbestimmungen der Fluggesellschaften nicht unbedingt vorschreiben, befolgen Sie diesen Rat zu Ihrer eigenen Sicherheit. Das unsanfte Be- und Entladen des Fliegers sowie der Transport des Reisegepäcks über lange Laufbänder, die mit Magnetfelder erzeugenden Elektromotoren angetrieben werden, stellen ernstzunehmende Risiken dar. Harmlos dagegen sind die Röntgenapparate im Fluggastbereich: Der Hersteller der Durchleuchtungsgeräte, die der Bundesgrenzschutz an allen deutschen Flughäfen einsetzt, garantiert die Unbedenklichkeit sowohl für Filmmaterial als auch für magnetische Speichermedien, da die Strahlenmenge sehr gering und der Motor des Transportbandes abgeschirmt ist. Dies gilt widerum nicht uneingeschränkt für die Flughäfen auf dem Rest des Planeten. Fehlt das „Film save"-Zeichen am Röntgengerät und trägt das Sicherheitspersonal dicke Bleischürzen, sollten Sie besser um eine manuelle Kontrolle bitten.

Gönnen Sie sich beim Einchecken einen zusätzlichen Puffer von zehn Minuten – darum bittet das BGS-Personal. Die Beamten sind angehalten, technisches Gerät einer Funktionsüberprüfung zu unterziehen, da die Röntgengeräte nicht unbedingt durch die Abschirmungsbleche im Innern eines Laptops dringen. Daher sollte der Akku stets

Erste Hilfe unterwegs

Wer mit dem Auto in Deutschland eine Panne hat, muß ein Weilchen auf den ADAC warten, braucht sich aber ansonsten wenig Sorgen zu machen. Datenreisende hingegen suchen flächendeckende Serviceangebote vergebens – damit Sie mit Ihrer Arbeit nicht auf der Strecke bleiben, haben wir einige Tips für Sie zusammengestellt.

Bevor Sie Ihr PowerBook mobil einsetzen, sollten Sie sich fragen: „Was mache ich, wenn der Rechner gestohlen wird?" Der finanzielle Schaden mag noch zu verschmerzen sein, besonders dann, wenn Ihre Hausratversicherung dafür aufkommt. Doch mit dem Rechner sind auch die Daten weg – was tun?

Günstigenfalls haben Sie ein aktuelles Backup. Brennen Sie System, installierte Programme und ältere Dokumente vor der Reise beispielweise auf CD-ROM, die aktuellen Dokumente legen Sie auf Diskette ab. Wer viel mit größeren Dateien arbeitet, muß sie möglicherweise mit StuffIt komprimieren oder auf mehrere Disketten segmentieren. Weitaus komfortabler ist da der Einsatz eines Zip- oder SuperDisk-Laufwerks, das seinen Platz im Erweiterungsschacht des PowerBooks (ab 190er) findet. Daß ein Backup nur sinnvoll ist, wenn es nicht ebenfalls abhanden kommt, versteht sich von selbst – deshalb bleibt es im Hotelzimmer oder -schließfach zurück.

Will Ihr PowerBook nicht mehr hochfahren, ist der gelbe ADAC-Engel überfragt – Sie müssen sich selbst helfen. Darum gehört in das Reisegepäck zumindest die Dienstprogrammdiskette, besser ist natürlich eine startfähige CD oder Zip-Diskette. Hilfe verspricht auch eine zusätzliche Partition auf der internen Festplatte mit einem eigenen System und Dienstprogrammen von Apple und Norton. Ist das „Hauptsystem" zerschossen, läßt sich behelfsmäßig mit dem „Nebensystem" arbeiten: Die Chancen auf eine Datenreparatur aus eigener Kraft sind erfahrungsgemäß verhältnismäßig hoch. Nutzen Sie jedoch die Gelegenheit zu einer Generalprobe, damit bei der Pannen-Premiere nichts danebengeht.

Relativ harmlos dagegen ist der Ausfall der Energieversorgung, dafür aber um so störender. Ein vollgeladener Ersatz-Akku oder ein Spannungswandler zum Anschluß an den Zigarettenanzünder sorgt für mehr mobile Power – kostspielige Solarkollektoren hingegen bieten sich in unseren Breiten nur für den Hochsommer an. A propos Hochsommer: Sollten Sie Ihr PowerBook bei direkter Sonneneinstrahlung im Wagen liegen lassen, so gönnen Sie ihm vor dem Einschalten ein paar Minuten zum Abkühlen – im Innern eines abgestellten PKW kann es zur Mittagszeit über 70 Grad Celsius warm werden. Heimwerker dürfen auch einen passenden Schraubendreher in die PowerBook-Tasche packen, denn mit einem geschickten Händchen läßt sich ein durch Erschütterungen gelöstes Kabel oder RAM-Modul auch ohne Apple-Techniker wieder befestigen.

aufgeladen sein, damit Sie die Funktionsfähigkeit des Geräts beweisen können. Eine wenige Minuten dauernde Kontrolle auf Sprengstoffspuren kann sich daran anschließen. Bedenken Sie, daß diese Überprüfungen allein der Sicherheit der Reisenden dienen.

Willkommen an Bord! Möchten Sie während des Fluges mit Ihrem Rechner arbeiten, erkundigen Sie sich vorher, ob dies erlaubt ist. Grundsätzlich untersagen Fluggesellschaften die Benutzung einer eventuell vorhandenen Infrarotschnittstelle und den Betrieb von CD-ROM-Laufwerken. Dumm gelaufen also, wenn Sie wichtige Daten auf CD haben oder Ihre Lieblingsmusik hören wollen. Musik gehört in den Walkman oder als MPEG-Daten auf die Festplatte – genauso wie die zu bearbeitenden Dateien. Nehmen Sie das CD-Laufwerk heraus, und deaktivieren Sie vor dem Abflug die Infrarotschnittstelle. Auch TCP/IP und AppleTalk brauchen Sie an Bord nicht. Um die Tour durch die Kontrollfelder abzukürzen, bietet sich der „Apple Umgebungsassistent“ an (siehe Seite 96).

Foto: Ole Meiners

So sieht der Grenzschutzbeamte Ihren digitalen Reisebegleiter: Deutlich zu erkennen sind Festplatte (links), Akku (links unten) und Diskettenlaufwerk (rechts unten). Unter all der Technik lassen sich aber auch Sprengstoff oder Drogen verstecken – daher werden Notebooks häufig manuell nachkontrolliert.

Viel dringender werden Sie bei Transkontinentalflügen einen Ersatz-Akku benötigen, denn Steckdosen sind seltener anzutreffen als Raucherplätze (und die sind schon verdammt selten geworden). Viele Ferienflieger verbieten übrigens gänzlich die Benutzung von tragbaren Computern, und zwar nicht, weil die Chartermaschinen etwa anfälliger gegen technische Störungen wären, sondern weil sich Urlaubsfreuden und Tastaturgeklapper nicht miteinander vertragen.

Die Bahn kommt dem Datenreisenden inzwischen mit zahlreichen Serviceangeboten deutlich entgegen und stellt im Fernverkehr durchaus eine Alternative zum Flugzeug dar: keine zeitraubenden Sicherheitskontrollen (der Eurostar zwischen den Britischen Inseln und dem Festland bildet hier eine Ausnahme), keine Einschränkung beim Betrieb des Rechners und immer mehr Plätze mit Stromanschluß. Im ICE I bietet das Konferenzabteil Steckdosen, die Plätze in den Tischbereichen der 1. und 2. Klasse werden zur Zeit ebenfalls mit damit ausgestattet. Bestimmte Waggons werden bis Mitte 99 zudem mit GSM-Transpondern versorgt, die Handy-Usern neben ungehemmtem Telefonieren auch die mobile Datenkommunikation ermöglichen. Im neueren ICE II ist dies bereits seit der Indienststellung möglich – auch dort sind Plätze mit Stromanschluß zu finden, die Ihnen die Mitarbeiter im Bahnhof oder im Reisebüro gezielt reservieren können. Bei der Modernisierung älterer Intercity-Waggons hat die Bahn ebenfalls an unterwegs Arbeitende und ihren Strombedarf gedacht, ebenso bieten die dänischen ICs und der schwedische X2000 220-Volt-Anschlüsse.

Mehr Service für Datenreisende: Die Bahn rüstet nach

Abseits der Gleise rüstet die Bahn ebenfalls auf: In Leipzig und Frankfurt am Main bieten die sogenannten DB Lounges Arbeitsplätze für Reisende mit Datengepäck. Und im „Times Square Online Bistro“ des Münchner Hauptbahnhofs erwarten Sie sogar Computer mit Internet-Zugang, Scanner und Drucker. Sechs weitere DB Lounges in deutschen Großstädten sollen im Laufe dieses Jahres Bahnreisenden zur Verfügung stehen. Eine böse Falle lauert dagegen in den Großraumabteilen →





Das FirstFone von Option braucht kein Handy zur drahtlosen Kommunikation – es ist selber eins! Für knapp 1000 Mark ist es im Fachhandel erhältlich.



Wem Disketten zu klein werden, der kann das Laufwerk gegen ein internes Zip-Drive von VST austauschen – ab 550 Mark im Fachhandel und bei Higoto (www.higoto.de) zu bekommen.

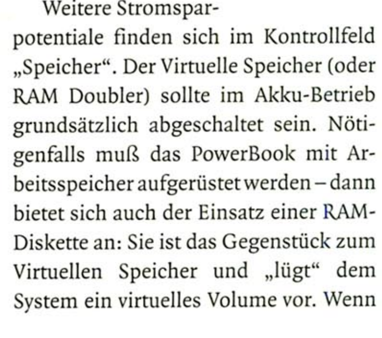


Foto: DB AG/Mantel

Bislang schirmte der ICE I Handybenutzer zuverlässig vom Funknetz ab – das wird jetzt anders: Waggons, die das Handy-Piktogramm tragen, besitzen GSM-Transponder. Da in den Tischbereichen zusätzliche Steckdosen installiert werden, eignen sich die Hochgeschwindigkeitszüge demnächst perfekt als mobiles Büro.

des InterRegios: Magneten halten die praktischen Klapptische hochgeklappt am Vordersitz – heruntergeklappt wirken sie kontraproduktiv auf den Datenbestand eines dort abgestellten Notebooks. Seit einem Jahr weisen nun auch Aufkleber auf diese Gefahr hin.

Strom sparen. Handicap eines jeden mobilen Computers ist sein Stromverbrauch – der fällt besonders dann auf, wenn keine Steckdose in der Nähe ist: Mit einer Akku-Ladung drei Stunden mobil zu arbeiten vermögen nur die Lithium-Ionen-Akkus der G3-PowerBooks. Bei den NiMH-Akkus der älteren Modelle können Sie mit maximal zwei Stunden Betriebszeit rechnen. Zahlreiche Einstellungen helfen Ihnen, den kostbaren Batteriestrom zu sparen: Im Kontrollfeld „PowerBook" lassen sich – getrennt für Netz- und Akkubetrieb – Stromsparoptionen festlegen: Festplatte und Display sind die größten Fresser. Reicht das Tageslicht aus, sollten Sie über den Helligkeitsregler die Hintergrundbeleuchtung so weit wie möglich manuell reduzieren. Die Elektromotoren der Festplatte und des Diskettenlaufwerks respektive der ExpansionBay-Laufwerke fordern ebenso ihren Tribut, auch im Stand-by-Modus. Entfernen Sie – sofern möglich – die zusätzlichen Laufwerke, nachdem (!) Sie die dort eingelegten Medien im Finder abgemeldet haben.



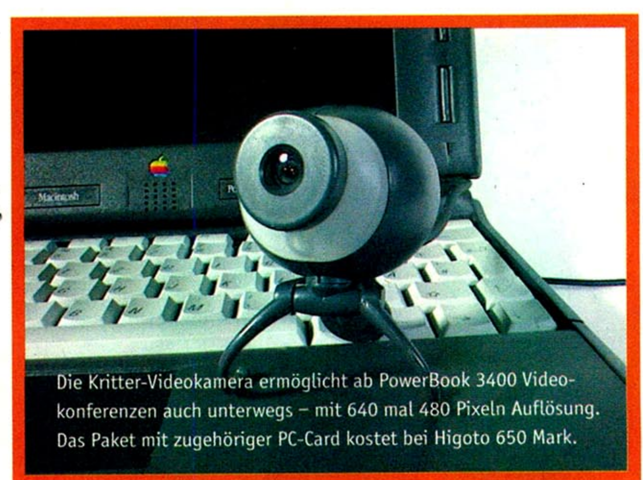
Display, Festplatte, Modem: Energiesparpotentiale für mehr Mobilität

Weitere Stromsparpotentiale finden sich im Kontrollfeld „Speicher". Der Virtuelle Speicher (oder RAM Doubler) sollte im Akku-Betrieb grundsätzlich abgeschaltet sein. Nötigenfalls muß das PowerBook mit Arbeitsspeicher aufgerüstet werden – dann bietet sich auch der Einsatz einer RAM-Diskette an: Sie ist das Gegenstück zum Virtuellen Speicher und „lügt" dem System ein virtuelles Volume vor. Wenn Sie Ihre wichtigsten Programme in Kopie von dort starten, bleibt die Festplatte außen vor und das PowerBook arbeitet mit Warp-Geschwindigkeit, denn die Programmdaten werden nicht von der (mechanischen) Festplatte geladen, sondern aus dem schnellen Arbeitsspeicher. Dokumente aber sollten Sie höchstens bei ausgeprägter Risikobereitschaft in der RAM-Diskette lagern: Der Inhalt des virtuellen Volumes wird zwar auf die Festplatte gesichert, wenn Sie den Rechner ausschalten – aber nicht beim Absturz des Systems.

Als heimliche Stromfresser erweisen sich außerdem PC-Cards. Werfen Sie also getrost die Modemkarte aus – gerade ältere Karten kennen keinen Stromsparmodus und saugen auch dann kräftig den Akku leer, wenn der Rechner sich im Ruhezustand befindet.



„Marco", Hermstedts ISDN-Karte für unterwegs, verspricht für 1150 Mark Leonardo-Kompatibilität. Eine Modem-Option sucht man allerdings vergebens.



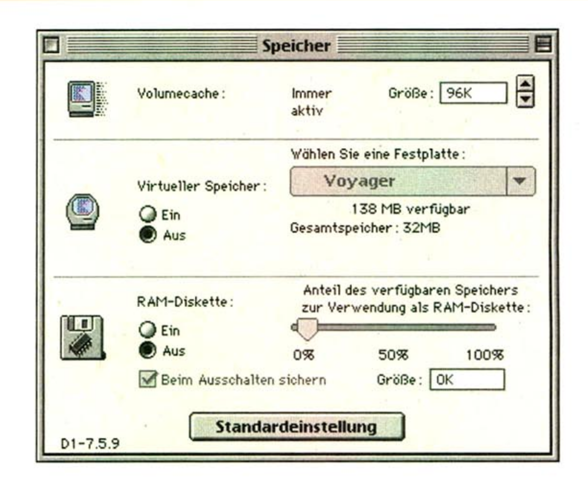
Die Kritter-Videokamera ermöglicht ab PowerBook 3400 Videokonferenzen auch unterwegs – mit 640 mal 480 Pixeln Auflösung. Das Paket mit zugehöriger PC-Card kostet bei Higoto 650 Mark.

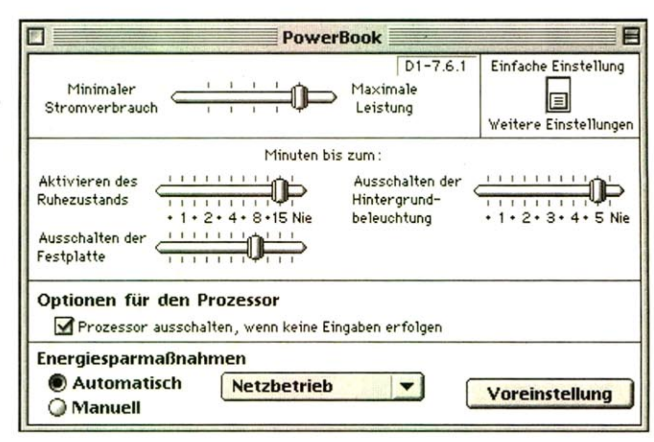
Online weltweit. Auf unserer vernetzten Welt lassen Sie die Kollegen auch unterwegs nicht allein – wenn Sie dies wollen und einige Kommunikationsfallen bereits im Vorfeld berücksichtigen. Zur Standardausstattung eines PowerBook-Users gehört ein schnelles Modem – mit einer ISDN-Karte ohne analoge Modemfunktion werden Sie in den meisten Hotelzimmern wenig Freude haben. Um aber im Urlaub online zu sein, müssen Sie weitere Klippen umschiffen. Da stellt sich zunächst die Frage des Internet-Zugangs: Schön, daß Sie in Deutschland einen schnellen Provider mit günstigem Pauschaltarif haben – aber was nützt der Ihnen in Südafrika? Einige bedeutende Internetprovider betreiben Einwahlknoten auch außerhalb Deutschlands oder haben Roamingverträge untereinander geschlossen; beschaffen Sie sich vor der Abreise die Telefonnummern desjenigen Knotens, der Ihrem Zielort am nächsten liegt. AOL (Kennwort: Einwahl) und CompuServe (Go: Phone) sind ebenfalls direkt oder über Roamingpartner in zahlreichen Staaten erreichbar, T-Online-Kunden müssen auf diese Möglichkeit verzichten (Telekom – die machen das nicht!).

Die zweite Klippe: Das Modemkabel paßt nicht. Schauen Sie es sich noch mal genau an – können Sie den TAE-Stecker für die deutschen Telekom-Dosen abnehmen? Meistens kommt darunter ein RJ11/Western-Stecker zum Vorschein, wie er in Nordamerika gebräuchlich ist. Wenn Sie keinen Urlaub in den USA, sondern zum Beispiel in Spanien machen, versuchen Sie vorsichtig, das Kabel aus dem Hoteltelefon herauszuziehen – es wird häufig auch auf einen RJ11-Stecker enden. Mit einem Kupplungsstück, das in jedem Media-Discounter für 5 Mark zu haben ist und im Reisegepäck kaum auffällt, können Sie die beiden Kabelenden verbinden. Bevor Sie allerdings anfangen, die Telefondose aufzuschrauben und eine nicht VDI-konforme fliegende Verkabelung mit zwei Krokodilklemmen zu improvisieren, fragen Sie besser unauffällig an der Hotelrezeption nach einem Adapter. Dort oder im örtlichen Telekommunikationsfachhandel wird man Ihnen gern helfen. Befürchten Sie allerdings Verständigungsprobleme, bieten Ihnen die Duty-Free-Shops und der gutsortierte Fachhandel Adaptersets für fast alle Länder und mindestens 100 Mark. Beachten Sie außerdem, daß fast jede Telefonanlage eine Amtsholkennziffer benötigt: Beim Faxen wie beim Surfen müssen Sie wahrscheinlich eine 0 oder 9 vorwegwählen. Konfigurieren Sie dementsprechend Ihre Programme und das Kontrollfeld „Modem" – dort schalten Sie auch zwischen Ton- und Impulswahl um und unterbinden die Freizeichenerkennung.

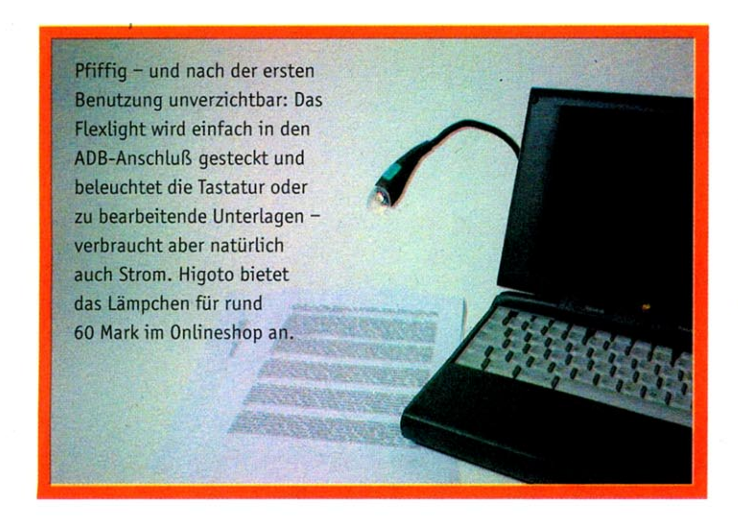
Wer sich diesen Streß sparen möchte und trotzdem seine Urlaubsgrüße vorzugsweise per E-Mail verschickt (als Anlage standesgemäß mit digitalen Schnappschüssen vom Strand), kann sich via Handy ins Internet einklinken – da zeichnen sich noch in diesem Jahr bahnbrechende Neuerungen ab. Dies und hilfreiche Tips haben wir im Kasten „Drahtlos online" auf Seite 26 aufbereitet. Strom allerdings bleibt weiter drahtgebunden: Die Netzteile der neueren PowerBooks verarbeiten jede übliche Spannung bei 50 und 60 Hertz. Damit werden dankenswerterweise spezielle Netzgeräte überflüssig, Steckdosenadapter oder Kaltgerätekabel zum Anschluß an das Netzteil sollten nirgendwo mehr als 10 Mark kosten.

PowerBook zu verzollen. „Welcome back" schmettern Ihnen voller Vorfreude die europäischen Zollbeamten entgegen, wenn Ihre Gepäckaufkleber Sie als Nordamerika-Tourist enttarnen. Der Zoll hat ein geübtes Auge für Handgepäck, das gaaaanz vorsichtig bewegt wird – das nagelneue Notebook könnte ja beschädigt werden. Pech gehabt, wenn Sie sich zutrauen, Ihren neuen Freund durch den „grünen" Bereich zu schmuggeln. Sie haben tatsächlich geglaubt, der Zöllner könnte die Tastatur ohne Umlaute übersehen? Das kommt Sie teuer zu stehen: 16 Prozent Einfuhrumsatzsteuer und eine saftige Strafgebühr in derselben Höhe wollen bezahlt sein. Letztere können Sie sich sparen, wenn Sie das Gerät gleich als zu verzollen anmelden. Da Sie dann das PowerBook hochoffiziell eingeführt haben, dürfen Sie es auch bei Ihrer Einkommensteuererklärung geltend machen. Hinzu kommen die Umrüstung mit einer deutschen Tastatur und einem deutschen System sowie Gezänk mit deutschen Apple-Werkstätten im Garantiefall – da wird der mögliche Preisvorteil schnell zweitrangig. →





Virtueller Speicher aus – das spart Akkuleistung! Im Kontrollfeld „PowerBook" (unten) lassen sich zudem für Netz- und Akkubetrieb getrennt Sparmaßnahmen festlegen. Wer auch den Prozessor auf Stromdiät setzen will, muß bei gedrückter Wahltaste in den Schalter rechts oben klicken.



Pfiffig – und nach der ersten Benutzung unverzichtbar: Das Flexlight wird einfach in den ADB-Anschluß gesteckt und beleuchtet die Tastatur oder zu bearbeitende Unterlagen – verbraucht aber natürlich auch Strom. Higoto bietet das Lämpchen für rund 60 Mark im Onlineshop an.



Wer ein datenfähiges Handy besitzt, ist ab knapp 400 Mark auch unterwegs online: Die Modem-PC-Card GSM only von Option ist Hayes-kompatibel und benötigt keine besondere Treibersoftware. PC-Cards mit zusätzlichem Festnetzmodem sind über NovaMedia ebenfalls erhältlich.

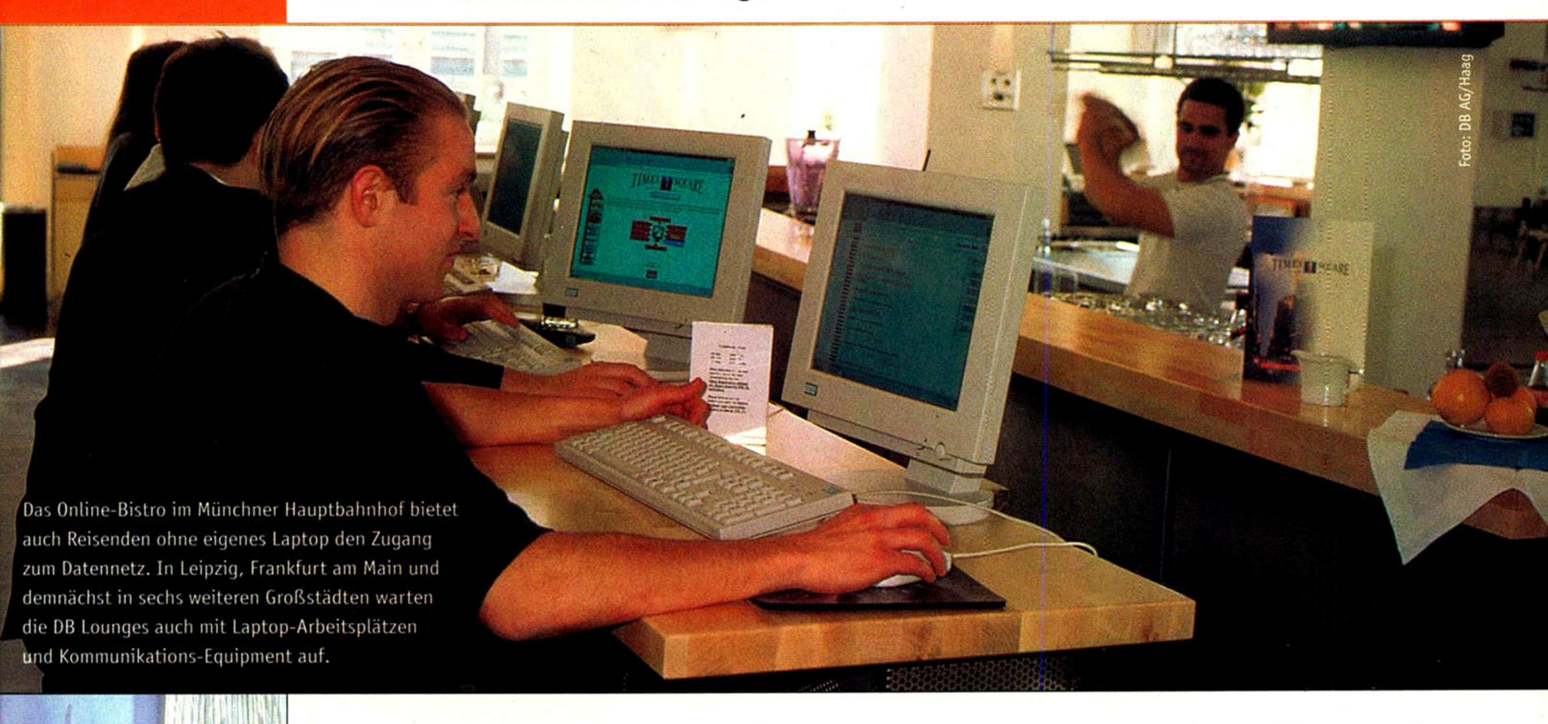


Foto: DB AG/Haag

Das Online-Bistro im Münchner Hauptbahnhof bietet auch Reisenden ohne eigenes Laptop den Zugang zum Datennetz. In Leipzig, Frankfurt am Main und demnächst in sechs weiteren Großstädten warten die DB Lounges auch mit Laptop-Arbeitsplätzen und Kommunikations-Equipment auf.

Diesen Ärger aber können Sie elegant umgehen, indem Sie Ihrem deutschen Apple-Fachhändler die Treue halten. Eine Fotokopie des Kaufbelegs gehört natürlich mit ins Reisegepäck. Haben Sie das PowerBook geschenkt bekommen oder ist es Eigentum Ihrer Firma und kein Kaufbeleg unmittelbar verfügbar, lassen Sie sich vom Zoll bereits bei der Abreise eine Ausfuhrbescheinigung ausstellen, in der unbedingt die Seriennummer des Computers vermerkt sein sollte. Es macht ganz einfach Spaß, bei der Heimkehr dem tatendurstigen Zollbeamten ins Gesicht zu schauen und ihm mit einem strahlendem Lächeln die Nachweise vorzulegen!

Internet Account Entry
Account Info | Options
Default signature: Internet Config
Default encoding: BinHex
Leave messages on server for 21 days
Get all messages from server
Partially retrieve messages larger than 50 k
Remove messages from server when permanently deleted from Claris Emailer
Connect using APOP
Change Password... | Cancel | Save

Langwierige Downloads sind gerade bei GSM-Datenverbindungen störend: Begrenzen Sie in Ihrem E-Mail-Programm die Größe der zu empfangenden Mails, ein späterer Download vom Server bleibt weiterhin möglich.

Drahtlos online mit GSM-Handy

Mobil online kommunizieren ist niemals so einfach wie zu Hause. Die vier Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland bieten ihren Kunden neben Telefonie und SMS zwar auch Datendienste an, die einen drahtlosen Zugang zum Internet oder Firmennetzwerk ermöglichen, doch allen Anbietern gemein ist, daß die GSM-Netze eine Datentransferrate von maximal 9600 bps unterstützen. In Zeiten von V.90 und ISDN ist dies alles andere als schnell. Zumindest zum Austausch elektronischer Post mag diese Geschwindigkeit ausreichen, Surfen im Netz jedoch macht kaum Spaß.

Anstelle eines normalen Modems benötigen Sie zur mobilen Internetverbindung einen GSM-Datenadapter: Diese PC-Card, die ihren Platz im dafür vorgesehenen Slot des PowerBooks findet, wird mit einem daten- und faxtauglichen Mobiltelefon (nicht alle Handys sind dazu fähig) verbunden. Spezielle Kommunikationssoftware ist inzwischen überflüssig geworden, da die meisten Karten sich wie ein normales Modem über AT-Befehle steuern lassen. Die Firma Option bietet eine Serie von GSM-Adaptern an, die auch als Modem-Kombikarten verfügbar sind. Wer nicht über ein internes Modem verfügt, schlägt so zwei Fliegen mit einer Karte für rund 800 Mark: Sie können damit im Festnetz mit bis zu 56 kbps surfen, unterwegs per Handy mit 9600 bps E-Mails abrufen und versenden, und es bleibt trotzdem noch ein PC-Card-Steckplatz am Rechner frei.

Eine Alternative bietet das FirstFone: Diese PC-Card ist in Wahrheit ein Handy für Ihr PowerBook, ein separates Mobiltelefon wird durch sie unnötig. Der deutsche Option-Anbieter NovaMedia (www.novamedia.de) hat das FirstFone nun im Preis drastisch reduziert, im Fachhandel bekommen Sie die Karte, die in den GSM-900-Netzen wie D1 und D2 arbeitet, bereits für unter 1000 Mark.

Nicht in allen GSM-Netzen sind übrigens Datenfunker willkommen – dieser Netzdienst ist eine Zusatzleistung des Betreibers, der nicht in allen GSM-Ländern angeboten wird. Auch nicht jeder Kunde darf mobil surfen: Bei D1 etwa sind abgehende Fax- und Datenverbindungen nur in den Profitarifen möglich. Erkundigen Sie sich deshalb bei der Kundenbetreuung Ihres Providers, ob Sie eine Freischaltung für diese Dienste bekommen können und ob Sie Ihren Onlinedienst über eine günstige netzinterne Rufnummer erreichen. Unser Tip für Datenreisende ins Ausland: weltweiter CompuServe-Zugang für Internet und E-Mail und Mobilfunkzugang über D2 Mannesmann. E-Plus- und Viag-Kunden benötigen oft ein teures Dualband-Handy, um sich in ausländische Funknetze einzuwählen.

Damit Sie nicht in die Geschwindigkeitsfalle tappen, sollten Sie Ihren E-Mail-Client so konfigurieren, daß Mails ab einer bestimmten Größe (50 Kilobyte) nicht vom Server heruntergeladen werden: Dahinter versteckt sich meist Post mit großen Anhängen, die besser übers Festnetz geladen werden. Für das Surfen im Netz empfiehlt es sich, das Laden von Bildern zu unterbinden und sich vor Reisebeginn eine Bookmark-Liste zusammenzustellen, über die Sie schneller an Wettervorhersagen und Nachrichtenübersichten gelangen. Im Laufe dieses Jahres werden die Netzbetreiber mit dem Aufbau des General Packet Radio System (GPRS) beginnen, das Datendurchsatzraten von 110 kbps verspricht, aber wiederum spezielle Endgeräte erfordert. Doch es wird noch schneller: Nachfolger UMTS soll bis zu 2 Mbps ermöglichen – hierbei handelt es sich aber um Zukunftsmusik für das nächste Jahrzehnt.

→

Die neue Freiheit – RAGTIME®5 für MacOS und Windows

the professional **Business Publishing** *solution*

Dokumente ohne Grenzen – bei uns in derselben Schachtel.

Wenn Sie in einer gemischten Umgebung arbeiten, werden Sie es zu schätzen wissen, dass RagTime 5 auf Windows 95, Windows 98, Windows NT 4 und MacOS läuft. Ein RagTime 5 Paket enthält immer beide Versionen und das Dokumentformat ist auf allen Plattformen identisch. RagTime 5 öffnet auch unter den Windows-Betriebssystemen Dokumente von RagTime 3 und 4.

Schaffen Sie lebende Dokumente, die Sie bis zur letzen Minute ändern können: *Business Publishing* ist das Stichwort. Mit RagTime 5 bereiten Sie alle Informationen des Geschäftslebens schnell zu beeindruckenden Dokumenten auf. Nutzen Sie unser Einführungsangebot: Upgrades auf RagTime 5 ab 349,- DM* bei Ihrem RagTime-Händler. Weitere Informationen bekommen Sie auf unserer Web-Seite im Internet unter www.besoftware.de oder per E-Mail unter info@besoftware.de

B & E Software GmbH
Itterpark 5
D-40724 Hilden
Telefon (02103) 96570
Telefax 02103) 965796
E-Mail info@besoftware.de



* Unverbindliche Preisempfehlung.

Sehen Sie RagTime 5 auf der CeBIT 99 in Hannover. Vom 18. bis 24. März 1999 in Halle 9, Stand C25 und Halle 13, Stand C36.

www.besoftware.de



Dieses Fenster stellt Ihren aktuellen Standort nach Maßgabe zweier frei definierbarer Datumskonventionen dar

Angabe der Richtung (0 und 360 Grad entspricht Nord) und Geschwindigkeit

Daten zur Zieldistanz und -richtung sowie Angaben zur Kurskorrektur

Maritime Empfänger können hier Wassertemperatur und -tiefe anzeigen

Aeronautische Empfänger übermitteln hier Steigrate und Höhe über Normal Null

Bei einer festen Position korrigiert GPSy hier die absichtlich verringerte Präzision der übermittelten GPS-Daten

Vom Himmel hoch ...

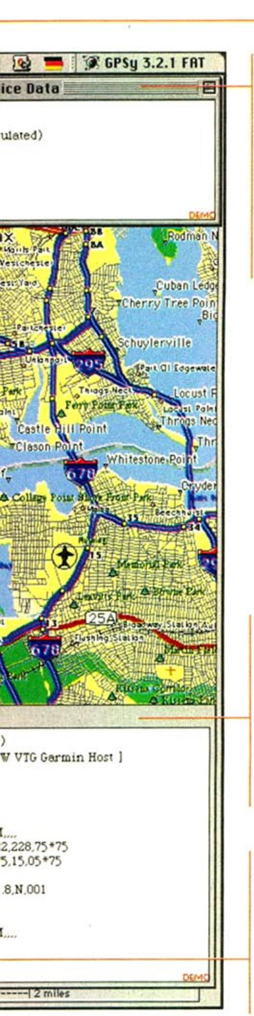
Wenn Sie orientierungslos durch die Gegend stolpern, hilft Ihnen die **GPS-Navigation** mit einem PowerBook aus der Patsche.

Auf CD-ROM:
GPS-Software für Mac und Newton

Stur ist der Blick auf etwas gerichtet, das an einen Gameboy erinnert – wie hypnotisiert laufen erwachsene Menschen durch unsere Straßen und lassen sich anscheinend von etwas Höherem leiten: GPS. Das Globale Positions-System ist ein weltumspannendes Satellitensystem zur Ortung, Navigation und Uhrzeitübermittlung. GPS arbeitet mit 24 Satelliten in 20 000 Kilometer Höhe zusammen, die permanent Informationen über Position und Wetter auf die gesamte Erdoberfläche strahlen. Diese Informationen können von GPS-Empfängern verarbeitet werden, die wiederum aus den übermittelten Daten die eigene Position bestimmen – auf den Zentimeter genau. GPS ist eine Entwicklung des US-Militärs, und seit einiger Zeit können auch Zivilisten dieses System nutzen, allerdings mit absichtlich verringerter Präzision.

Im Handel vertriebene zivile GPS-Empfänger bieten immerhin eine Genauigkeit von hundert Metern und besser, die Preise purzelten in den vergangenen Jahren von 10 000 auf unter 400 Mark. Die Empfängerhardware verfügt in der Regel über ein eigenes Display, das die aktuelle Position in Grad, Minuten und Sekunden anzeigt, was nicht sonderlich komfortabel ist. Darüber hinaus weisen Symbole den Weg zum vorgegebenen Ziel, und je nach Modell finden sich noch diverse weitere Funktionen. Die meisten Geräte besitzen außerdem eine Schnittstelle zum Computer – und die seit zwei Jahren führende Software „GPSy“ ist ausschließlich für den Macintosh verfügbar.

Schon das GPS-Gerät allein ermöglicht das Navigieren durch unbekannte Gebiete, doch erst in Verbindung mit der Software und einem PowerBook (ab Modell 145) steht Ihnen ein leistungsfähiges und komfortables, satellitengestütztes Navigationssystem zur Verfügung. Grund genug also, GPSy zu testen. Wir kauften in den USA bei einem der zahlreichen Versender im Web den GPS-Empfänger GPS 12 von Garmin für umgerechnet knapp 250 Mark und luden uns von der GPSy-Webseite die Demoversion, die Sie auch auf unserer CD finden. Mit ihr können Sie jeweils 15 Minuten nach Programmstart arbeiten. Ein verkürztes Handbuch mit den wesentlichen Informationen über GPSy, Verbindungskabel und unterstützte Hardware finden Sie ebenfalls auf der CD. GPSy ist übrigens von einer außergewöhnlichen Frau entwickelt worden: Karen Nakamura ist Geisteswissenschaftlerin, Psychologin, Anthropologin und nebenbei auch NeXTStep-Programmiererin der ersten Stunde.



Je nach Empfänger erscheinen in diesem Fenster zusätzliche Daten, hier die Atomzeit sowie die Abweichung von magnetischem und „echtem" Nordpol

Dieses Fenster ist sehr nützlich zum Test eines Verbindungskabels. Sie sehen auf einen Blick, ob Daten korrekt eingehen

Hier sehen Sie die vom Empfänger erfaßten Satelliten, farblich nach Signalstärke gekennzeichnet



GPS-Empfänger GPS 12 von Garmin

Get connected. Haben Sie Hard- und Software beisammen, fehlt noch das Verbindungskabel, um das PowerBook mit den Positionsdaten aus dem GPS-Empfänger zu versorgen. Ein fertig konfektioniertes Kabel ordern Interessierte für rund 100 Mark über die GPSy-Website, Heimwerker können sich dieses Kabel auch selbst herstellen: Zunächst benötigen Sie dazu den speziellen Garmin-Stecker, da die serielle Schnittstelle der Garmin-Empfänger keiner üblichen Steckernorm entspricht. Dieser Stecker wird als Share-Hardware übers Internet vertrieben (http://pfranc.com/projects/g45contr/g45_idx.htm). Jetzt gilt es noch ein herkömmliches Macintosh-Druckerkabel an einer Seite zu kappen und konzentriert den Lötkolben zu schwingen. (Die ausführliche Basteanleitung finden Sie ebenfalls auf unserer CD-ROM.) „Echte" USB-Lösungen gibt es zur Zeit noch nicht, den Einsatz eines seriellen USB-Adapters haben wir nicht getestet.

Unterwegs mit GPS. GPSy kennt nahezu alle Datenverarbeitungs- und Darstellungsmethoden der jeweils angeschlossenen GPS-Geräte, wobei es jedoch darauf ankommt, welche Funktionen der benutzte GPS-Empfänger bietet. Preisgünstige Geräte bieten beispielsweise keine Angaben zu Gebirgshöhen und Meerestiefen. GPSy stellt die eingehenden Daten in Fenstern nach Informationsinhalt geordnet übersichtlich dar. Es verfügt über eine eingebaute Weltkarte, auf der die eigene Position, Richtung und Ziel dargestellt werden, jedoch keine Straßenkarten. Auch ein Fenster mit Zahl, Position und Signalstärke der Satelliten fehlt nicht. Die aktuelle Atomzeit und den Standort können Sie mit Hilfe der Kontrollfelder „Datum und Uhrzeit" sowie „Weltkarte" synchronisieren. Ist PlainTalk installiert, gibt Ihr PowerBook zudem alle Daten in englischer Sprache aus.

Wollen Sie jedoch ganz genau wissen, wo Sie sich befinden und wie Sie den Weg zu Ihrem Ziel finden, benötigen Sie zusätzlich digitale Landkarten. Sie kann GPSy selbstverständlich verarbeiten, doch hier schauen die Europäer in die Röhre. Nordamerika macht vor, wie topographische Informationen online im Internet und offline auf CD-ROM aufbereitet werden können: Bis auf die Straße genau kann „Streetatlas 4.0" den PowerBook-Benutzer unterwegs führen, GPS-Empfänger und GPSy übermitteln ständig die aktuelle Position an den digitalen Straßenatlas, der in Form des PowerBooks fest verzurrt auf dem Beifahrersitz liegt. Das in Europa verbreitete Programm Route 66 bietet leider keine GPS-Unterstützung, auch die demnächst erscheinende 99er Version verzichtet auf dieses nützliche Feature.

Wenn Sie unterwegs auf Online-Karten zurückgreifen wollen, wenden Sie sich an www.mapblast.com. Dazu benötigen Sie ein Handy, so daß sich mittels GSM-Datenverbindung der aktuelle Standort feststellen läßt (siehe auch den Kasten „Drahtlos online" auf Seite 26). Die automatische Übermittlung der Position an den Mapblast-Server sorgt für eine relativ schnelle Kartenansicht. Doch nicht nur Enduro-Biker, die sich in weitläufigem Gelände verfahren haben, werden sich über ein PowerBook samt GPS- und GSM-Equipment freuen, auch Freizeit-Kapitäne kommen in den Genuß einer genauen Positionsangabe: Die Pro-Version von GPSy unterstützt das BSB Nautical Chart Format, das als Standard für digitalisierte Seekarten gilt.

Ein Hinweis zum Schluß: Verlassen Sie sich niemals allein auf Ihr GPS-Equipment! Ein technischer Defekt oder leere Batterien respektive Akkus legen Ihr Navigationssystem komplett lahm. Darum gehören neben gedruckten Karten immer auch ein Kompaß und auf See zusätzlich ein Sextant zur Ausrüstung. Schließlich möchten wir Sie als Leser behalten! ■ *Michael Haensch/OLM*

GPSy	
Hersteller	Global Mapping Systems
Info	www.gpsy.com
System...	68020, serielle Schnittstelle, 8 MB RAM, Mac OS 7.5.5; PPC und QuickTime 3 empfohlen
Preis	GPSy-Lizenz ca. 50 US-Dollar, für Studenten ca. 30 US-Dollar, gewerblich ca. 100 US-Dollar, Streetatlas-Support ca. 5 US-Dollar
Wertung	■■■■■■

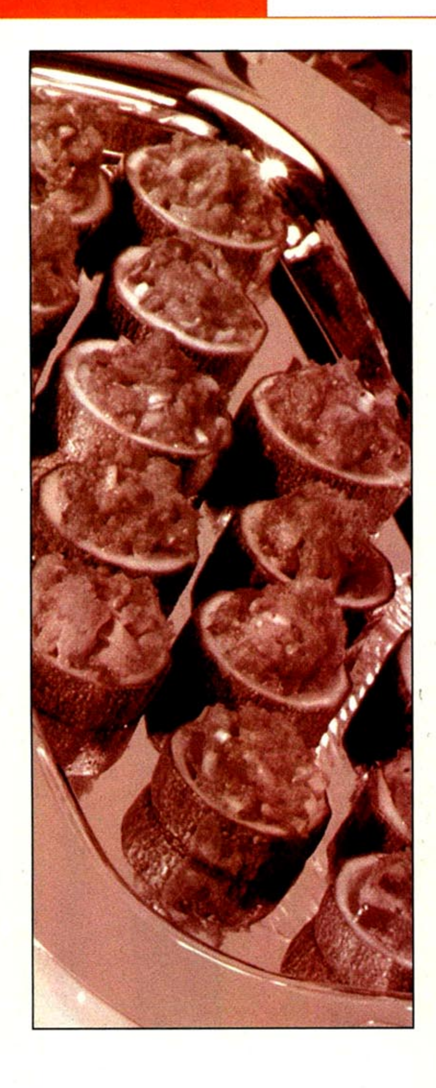
GPS am Newton

■ Newton-Besitzer können sich freuen: Nachdem Apple den Newton im Februar 1998 sterben ließ, entschloß sich die Firma G. Staudenmaier Software Development & Marketing, einen Teil ihrer Newton-GPS-Entwicklungen als Freeware zu vertreiben. GPS Map Lite 1.2 respektive 2.0 läuft auf allen Newton-PDAs ab NOS 1.3 beziehungsweise 2.0. Beide Versionen sind inklusive Kartenkonvertierern auf unserer CD zu finden.

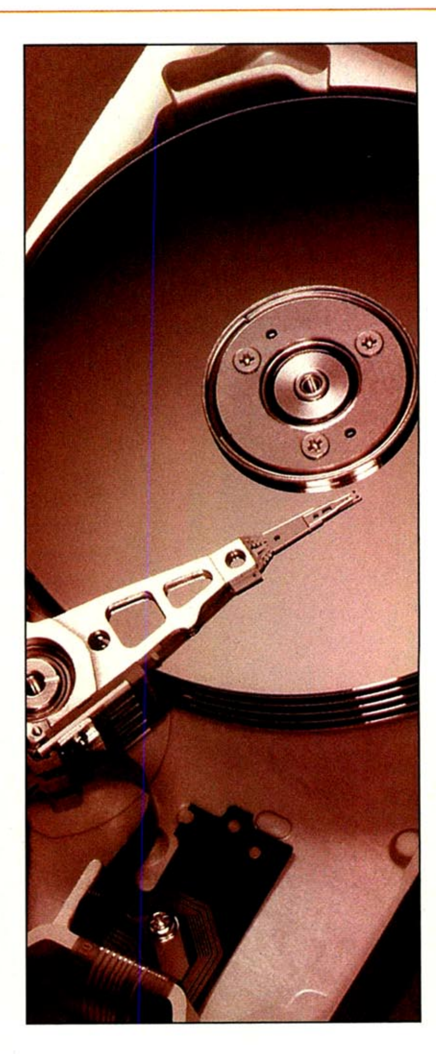
Weitere Infos: www.segelflug.de/gps/Index_d.html

Weiterführende Links zum Thema GPS

Link	Beschreibung
www.garmin.com	größter Hersteller von GPS-Empfängern
http://pfranc.com/projects/g45contr/country/g4ger.htm	Anleitung zum Löten des Verbindungskabels
www.touratech.de	Hersteller von Halterungen für Fahr- und Motorräder
news://sci.geo.satellite-nav	Newsgroup zum Thema GPS
http://joe.mehaffey.com/	private Homepage mit Schwerpunkt GPS
www.bridge.de/~tom/garmin.htm	private Homepage mit Schwerpunkt GPS
www.cnde.iastate.edu/gps.html	private Homepage mit Schwerpunkt GPS
ftp://ftp-i2.informatik.rwth-aachen.de/pub/arnd/GPS/peter/index.html	private Homepage mit Schwerpunkt GPS







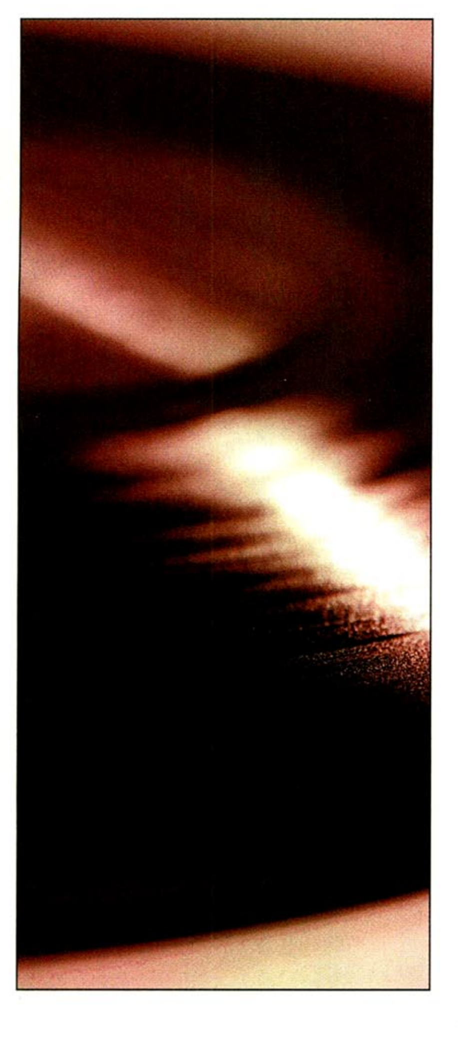
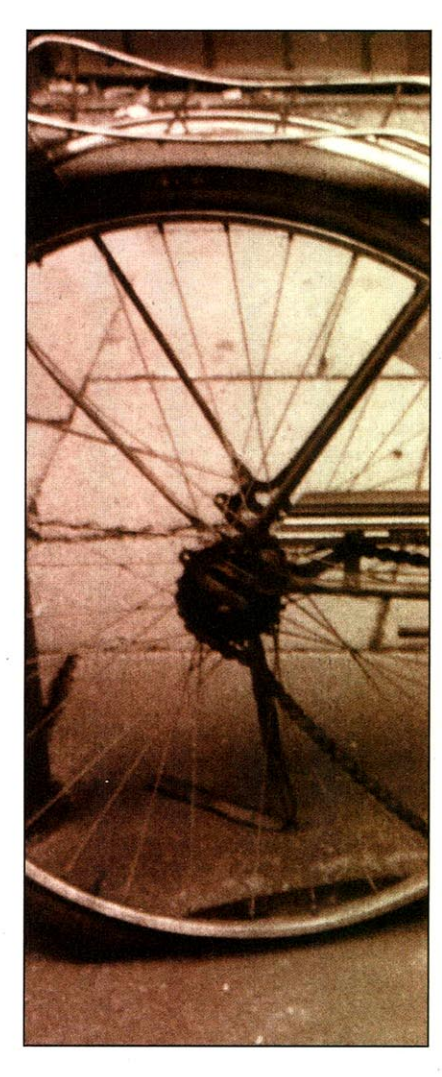
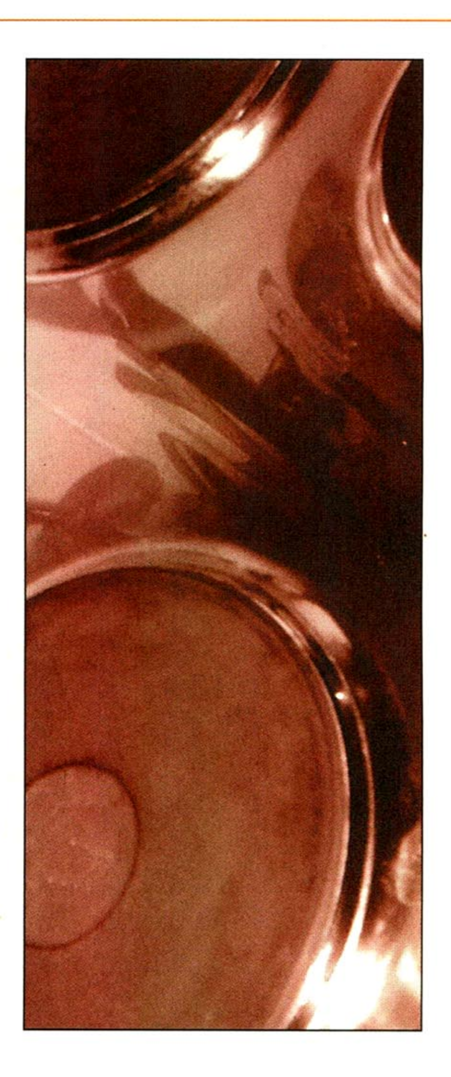


Plattenver

Es ist noch nicht lange her, da waren wir über eine Festplatte mit 1 Gigabyte Fassungsvermögen glücklich wie der Konfirmand über sein erstes Mofa, der Preis für 1 Megabyte Speicherplatz bewegte sich bei einer Mark. Inzwischen werden 4,5-Gigabyte-Platten als kleinste Größe und angehende Auslaufmodelle verkauft, 6 und 8 Gigabyte sind Übergangsgrößen auf dem Weg zum neuen Standard von 9 Gigabyte. Von dieser Gattung erreichten nun gleich neun Vertreter mit Ultra-Wide-SCSI-Schnittstelle und zu Preisen unterhalb von 1000 Mark unser Labor zum Test. Wir haben sie zum einen an einen Ultra-Wide-SCSI-Controller angeschlossen, für Besitzer von Macs mit langsameren SCSI-Ports wie Ultra, Fast oder Normal liefern wir die ermittelten Übertragungsraten als zusätzlichen Service gleich mit.

Und natürlich haben wir auch an die mittlerweile recht zahlreichen Macs mit IDE-Festplatten gedacht und mit Hilfe zweier gleicher Laufwerke die Schnittstellen bis hinauf zu Ultra-ATA und Ultra2-SCSI in einem neuen Power Macintosh G3/400 verglichen.

Widerstand ist magnetisch. Sämtliche Kandidatinnen arbeiten nach dem neuen technischen Prinzip der „magnetoresistiven" Köpfe, abgekürzt MR, physikalisch nicht ganz korrekt übersetzt etwa mit „magnetischer Widerstand". Im Gegensatz zu den herkömmlichen Laufwerken registriert der Kopf nicht mehr einen durch Induktion erzeugten Stromimpuls, sondern wird von einem permanenten Strom (mit zur Zeit 5 Volt Spannung) durchflossen, der durch die magnetisch unterschiedlich ausgerichtete Oberfläche des Mediums in ver-

gleich

Neun Festplatten von fünf Herstellern drehten sich für uns **so schnell sie konnten.** Johannes Schuster bediente die Stoppuhr.

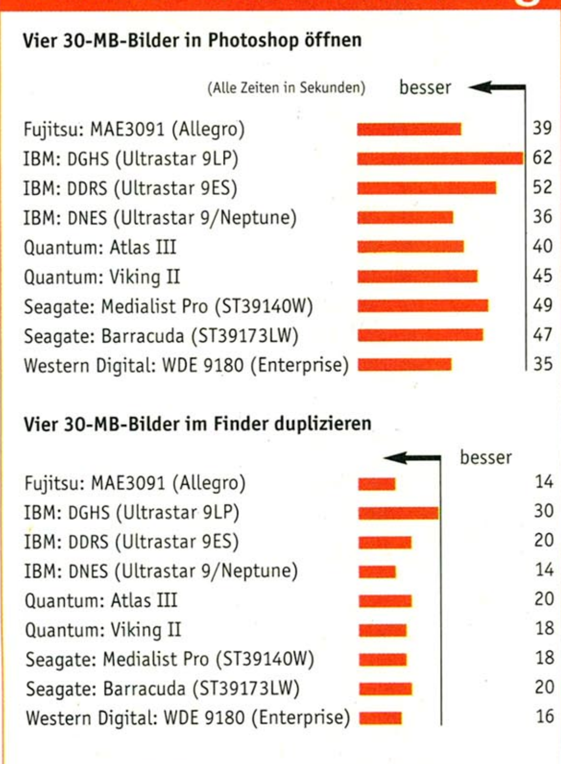


Auf CD-ROM:
Workshop zum Partitionieren, Formatieren und Einbauen von Festplatten aus Heft 2/98

schiedenem Maße verstärkt wird. Diese Unterschiede werden als Nullen und Einsen interpretiert. Aus diesem Grund kann beim Schreiben ein erheblich schwächerer elektromagnetischer Impuls eingesetzt und ein kleinerer Bereich polarisiert werden. Dies wiederum erhöht die Datendichte und senkt Größe und Gewicht der Köpfe. Nächste Stufe ist eine Technologie namens Giant Magneto-Resistive, die noch feinere Polarisierungsnuancen bis hin zur Drehrichtung des Kernspins registriert. Mehr zu dem Thema finden Sie unter anderem auf den Homepages der Plattenhersteller. Erfunden wurde das Ganze übrigens in Deutschland, und zwar am Kernforschungszentrum Jülich.

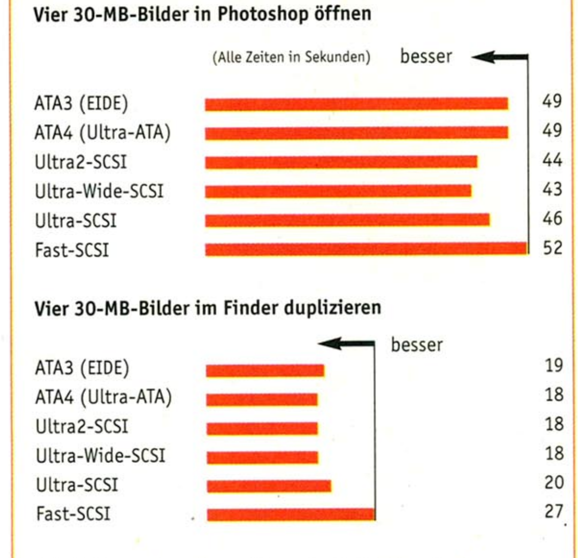
Schneller drehen. Noch in unserem letzten Marktüberblick im Februar 1998 schafften nur wenige Platten mehr als 5400 Rounds per Minute. Die jetzt getesteten Geräte rotieren dagegen ohne Ausnahme mit 7200 Umdrehungen pro Minute. Temperatur- und Geräuschentwicklung wuchsen allerdings nicht bei allen Kandidatinnen entsprechend mit, so daß sich jede der Platten zum internen Betrieb im Mac eignen, ohne wegen aufsteigender Hitze nach einem zusätzlichen Lüfter zu lechzen. Inzwischen hat sich auch der Cache genannte elektronische Pufferspeicher der Laufwerke in der 1000-Mark-Klasse bis auf 2 Megabyte Kapazität erhöht (siehe Tabelle Seite 32). Beides zusammen bringt gemeinsam mit den MR-Köpfen einen ganz gehörigen Leistungsschub, so daß das interne Fast-SCSI älterer Power-Macs mit seinem Durchsatz von 10 Megabyte je Sekunde längst als Bremse wirkt. →

Schreib- und Leseleistung



Die Grafik zeigt alle getesteten Festplatten im direkten Leistungsvergleich in der Praxis. Oben bestand die Aufgabe darin, vier Bilder von 30 Megabyte Größe in einem Rutsch mit Photoshop 4.0 zu öffnen, wobei der Virtuelle Speicher auf dem Test-Volume angelegt war. Unten sollten vier Bilder im Finder dupliziert werden. Als Rechner kam ein Power-Mac G3/233 mit Formacs Ultra-Wide-Controller PowerRaid zum Einsatz.

IDE gegen SCSI



Alle Tests wurden mit zwei Seagate-Festplatten des Typs Medialist Pro mit 9,1 Gigabyte Kapazität in einem Power-Mac G3/400 durchgeführt. Die IDE-Variante schlossen wir an die interne Ultra-Schnittstelle sowie statt des CD-Laufwerks an die EIDE-Schnittstelle an. Die SCSI-Variante stöpselten wir an drei verschiedene Controller in einem PCI-Steckplatz: Ultra2 lieferte die von Apple eingesetzte Adaptec-Karte, Ultra-Wide maßen wir mit Formacs PowerRaid und Ultra mit Advansys' ABP970.

Testmethodik

Lesen und Schreiben. Zunächst unterzogen wir alle Harddisks einer Prüfung mit FWBs HDT BenchTest in der Version 3.01, um Datenübertragungsraten beim Schreiben und Lesen sowie die Such- (Wechsel von Track zu Track) und Zugriffszeiten (Wechsel von Track zum tatsächlich gesuchten Sektor) zu ermitteln. Da HDT mit einer festen Blockgröße arbeitet (bei uns 768 Kilobyte), hängen die Ergebnisse stark von der Cache- sowie der Partitionsgröße ab, so daß wir zusätzlich einen Praxistest durchführten. Um einen möglichst realistischen Eindruck von der Geschwindigkeit der Festplatten zu bekommen, duplizierten wir vier Bilder à 30 Megabyte Größe, öffneten sie in Photoshop 4 und ließen über eines einen Kachelfilter laufen. Da wir vorher den Virtuellen Speicher von Photoshop auf das Testlaufwerk verlegten, setzten sich alle drei Praxistests aus Lese- und Schreibvorgängen zusammen, der Filter beansprucht zusätzlich stark die Prozessorleistung.

Unterm Strich schnitt das IDE-Modell etwas schlechter ab als die SCSI-Variante

Teilen und Kontrollieren. Da nicht alle Probanden mit Apples Treiber „Laufwerke konfigurieren" zurechtkamen (siehe Tabelle) benutzten wir zur besseren Vergleichbarkeit FWBs Harddisk Toolkit 3.01 als Treiber. Anschließend richteten wir je eine 1 Gigabyte große Partition an den äußeren Rändern der Disks ein, wo die Übertragungsraten am höchsten sind. Als Testrechner kam ein G3/233 mit Mac OS 8.5.1 zum Einsatz, der Volume-Cache im Kontrollfeld „Speicher" besaß eine Voreinstellung von 4 Megabyte. Als Ultra-Wide-Schnittstelle diente uns Formacs PCI-Controller PowerRaid, den man per Software auch auf Ultra-, Fast- und Normal-SCSI setzen kann, ohne vom mitgelieferten 68poligen Kabel lassen zu müssen. Soweit es sich machen ließ, verwendeten wir für die Ultra-Tests jedoch einen reinen Ultra-Controller von Advansys mit einem 50poligen Kabel und einem 50-auf-68-Adapter, der für etwa 30 Mark zu haben ist. Die namensgleichen Ultra-Festplatten sind laut übereinstimmender Aussagen der Hersteller genauso schnell wie eine UW-Platte am U-Controller. Da die beiden Kandidatinnen Allegro von Fujitsu und Enterprise von Western Digital mit einem 80poligen SCA-Anschluß mit integrierter Stromversorgung bei uns ankamen, konnten sie wegen fehlender Adapter nicht am 50poligen Ultra mitlaufen, so daß wir auf Software-gebremste Werte am 68poligen Anschluß zurückgreifen mußten. Für Normal-SCSI schließlich griffen wir zur externen Schnittstelle des G3 mit

Ultra-Wide-Festplatten im Überblick

Mac MAGAZIN &Maceasy Testsieger

Modell	MAE3091 (Allegro)	DGHS (Ultrastar 9LP)	DDRS (Ultrastar 9ES)
Hersteller	Fujitsu	IBM	IBM
Info	Tel. 0 89/32 37 80, www.fujitsu.de	Tel. 0 61 31/8 40, www.storage.ibm.com	Tel. 0 61 31/8 40, www.storage.ibm.com
Beste Zugriffszeit (HDT)	7,9 ms	9,6 ms	8,9 ms
Beste Suchzeit (HDT)	2,9 ms	4,9 ms	3,3 ms
Schnittstelle	U2/LVD	UW/SE	U2/LVD
Tatsächliche Kapazität Mac-formatiert	8,4 GB	8,5 GB	8,5 GB
Cache	2 MB	1 MB	512 KB
Umdrehungen pro Minute	7200	7200	7200
Köpfe	5 GMR	10 MR	10 MR
Apple-Treiber	nein	ja	ja
Geräusche	sehr leise	sehr leise	leise
Temperatur	handwarm	warm	sehr warm
Preis pro Megabyte	9,5 Pf	9,8 Pf	9,2 Pf
Zirka-Preis	800 Mark	830 Mark	780 Mark
Wertung	■■■■■□	■■■□□□	■■■■□□

Alle aufgeführten Festplatten haben eine nominale Kapazität von 9,1 Gigabyte und sind mit einer 68poligen Buchse für Wide/Ultra-Wide/Ultra2 erhältlich. SE steht für „Single Ended" und die üblichen Kabel, LVD steht für „Low Voltage Differential" mit

einem 50poligen HD-Kabel und zwei Adaptern. Diese Werte entsprechen denen einer dort angehängten externen Platte. Mehr zu Kabeln, Schnittstellen und SCSI-Normen lesen Sie in unserem Ratgeber ab Seite 36.

Schnittstellen-Vergleich. Um IDE mit SCSI vergleichen zu können, orderten wir von Seagate zwei Platten vom Typ Medialist Pro 9,1 GB, die sich nur durch ihre Ports unterschieden. Als Testrechner wählten wir einen G3 Pro/400, sodann exerzierten wir die Aufgaben an den internen Schnittstellen Ultra-ATA4 (maximal 33 Megabyte/Sekunde Durchsatz), ATA3 oder Enhanced-IDE (16 Megabyte/Sekunde), dem von Apple verbauten Adaptec-Ultra2-Wide-, Formacs Ultra-Wide- und Advansys' Ultra-Controller durch. Die Ergebnisse finden Sie in der Grafik auf Seite 32 unten links, insgesamt war das IDE-Modell etwas langsamer als die SCSI-Variante. Große Unterschiede zwischen ATA3 und ATA4 konnten wir aber ebensowenig ausmachen wie zwischen den SCSI-Standards U2 (80 Megabyte/Sekunde) und UW (40 MB/s). Erst bei U (20 MB/s) knickte die Medialist leicht ein, um dann bei Fast (10 MB/s) an die Grenzen des Datenbusses zu kommen. Solange die Platten nicht schneller sind als in Spitzen knapp über 20 Megabyte je Sekunde, reichen ATA4 oder UW-SCSI demnach aus. Das schlechtere Abschneiden des IDE-Ports erklärt sich mit der simpleren Machart der Schnittstelle: Während SCSI mit der Datenübertragung einen eigenen Controller beschäftigt, überläßt IDE dies zu einem Gutteil dem Prozessor, der so in der Praxis Kapazität von anderen Aufgaben abziehen muß.

Fazit. Es macht schon Spaß, mit einer schnellen, großen Festplatte zu arbeiten: Von einem 60 Megabyte großen Tiff läßt sich schnell noch eine Kopie erstellen, falls bei der Bearbeitung →

Im Foto dieser geöffneten Festplatte sind die fünf übereinanderliegenden Platten zu erkennen, über die zehn Schreib-/Leseköpfe parallel hin- und herschwenken. Die Einteilung der Oberfläche in Spuren und Sektoren geschieht magnetisch und ist deshalb nicht zu sehen.

Mac &Maceasy MAGAZIN Preis/Leistung

DNES (Ultrastar 9/ Neptune)	Atlas III	Viking II	Medialist Pro (ST39140W)	Barracuda (ST39173LW)	WDE 9180 (Enterprise)
IBM	Quantum	Quantum	Seagate	Seagate	Western Digital
Tel. 0 61 31/8 40, www.storage.ibm.com	Tel. 0 69/9 50 76 70, www.quantum.com	Tel. 0 69/9 50 76 70, www.quantum.com	Tel. 0 89/14 30 50 00, www.seagate.com	Tel. 0 89/14 30 50 00, www.seagate.com	Tel. 0 89/9 22 00 60, www.wdc.com
8,3 ms	8,3 ms	8,1 ms	9,8 ms	7,9 ms	7,9 ms
3,2 ms	3,4 ms	2,8 ms	3,9 ms	3,0 ms	3,8 ms
UW/SE	UW/SE	UW/SE	UW/SE	UW/SE	U2/LVD
8,5 GB	8,4 GB	8,5 GB	8,4 GB	8,4 GB	8,5 GB
2 MB	1 MB	512 KB	512 KB	512 KB	2 MB
7200	7200	7200	7200	7200	7200
10 GMR	10 MR	10 MR	8 MR	10 MR	6 MR
ja	ja	ja	ja	ja	nein
leises Kreischen	vernehmliches Klickern	vernehmliches Klickern und Krächzen	leichtes Kratzen	sehr lautes Klickern und Kratzen	sehr leise
handwarm	sehr warm	heiß	sehr warm	heiß	handwarm
11,8 Pf	10,0 Pf	9,1 Pf	8,3 Pf	8,9 Pf	11,8 Pf
1000 Mark	840 Mark	770 Mark	700 Mark	750 Mark	1000 Mark
■■■■■□	■■■■□□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■□□	■■■■■□

Spezialkabeln und externer Termination. LVD- oder Ultra2-Platten lassen sich auch ohne Adapter an Ultra-Wide-Schnittstellen betreiben, müssen nur extern oder durch ein anderes Gerät terminiert werden und arbeiten mit nur maximal 40 Megabyte pro Sekunde. (Mehr zu SCSI ab Seite 36.)

etwas schiefgeht – in 7 bis 10 Sekunden ist sie da! Auch Filter laufen schneller, und selbst das Hochfahren des Macs geschieht in kürzerer Zeit. Besonders gut gefallen haben uns Fujitsus Allegro, IBMs DNES und Western Digitals Enterprise, die alle erst ganz frisch in Serie gegangen sind und deshalb preislich auch noch sehr hoch liegen. Sie sind rattenschnell, leise und werden kaum heiß. Die Allegro ist mit 800 Mark noch die preisgünstigste in diesem Trio. Mit 700 Mark Kaufpreis drängt sich Seagates Medialist Pro für Leute auf, die weniger ausgeben wollen oder Macs mit nur Fast- oder Normal-SCSI haben. Zudem ist sie in kleineren Kapazitäten erheblich günstiger. Seagates Barracuda fiel in erster Linie durch laute Kratzgeräusche bei der Arbeit auf, Quantums Viking II und Atlas III konnten nicht mehr so recht glänzen. Sie gehen in naher Zukunft aufs Altenteil, so daß Schnäppchen locken! Gleiches gilt für IBMs DDRS. Schlußlicht und noch nicht einmal im Ausverkauf zu empfehlen ist die Schwester DGHS aus gleichem Hause. ■

Alle Testergebnisse im Überblick

Modell	Schnittstelle	Photoshop: 4mal 30-MB-Tiff öffnen	Photoshop: Filter Kacheln (1 mal 30 MB)	Finder: 4 mal 30 MB duplizieren	HDT BenchTest: Read (768-KB-Blöcke)	HDT BenchTest: Write (768-KB-Blöcke)
Fujitsu: MAE3091 (Allegro)						
	UW	39	87	14	17 500	23 349
	U*	42	91	14	15 712	19 185
	Fast	53	101	26	8723	9677
	Normal	85	124	56	4169	4378
IBM: DGHS (Ultrastar 9LP)						
	UW	62	102	30	7387	8374
	U	63	102	30	7343	8264
	Fast	67	109	32	7025	7880
	Normal	92	128	56	4115	4364
IBM: DDRS (Ultrastar 9ES)						
	UW	52	93	20	11 376	13 286
	U	54	95	20	11 204	13 322
	Fast	59	101	26	8729	9705
	Normal	83	123	54	4185	4387
IBM: DNES (Ultrastar 9/Neptune)						
	UW	36	92	14	15 686	18 305
	U	40	93	16	15 442	17 923
	Fast	50	101	28	8787	9681
	Normal	83	124	56	4193	4388
Quantum: Atlas III						
	UW	40	93	20	11 189	18 649
	U	42	95	20	10 879	17 143
	Fast	52	101	26	8708	9664
	Normal	84	125	54	4189	4380
Quantum: Viking II						
	UW	45	92	18	11 540	13 631
	U	47	95	18	11 245	13 418
	Fast	60	101	26	8685	9571
	Normal	90	124	56	4192	4361
Seagate: Medialist Pro (ST39140W)						
	UW	49	93	18	12 048	21 827
	U	51	94	18	11 655	18 419
	Fast	56	101	26	8482	9471
	Normal	90	124	56	4115	4331
Seagate: Barracuda (ST39173LW)						
	UW	47	91	20	12 824	18 323
	U	50	93	20	12 430	17 217
	Fast	56	100	24	8870	9634
	Normal	83	122	56	4203	4368
Western Digital: WDE 9180 (Enterprise)						
	UW	35	89	16	15 154	21 700
	U*	39	91	16	15 126	18 895
	Fast	49	100	26	8793	9618
	Normal	82	123	56	4189	4366
		Sekunden	Sekunden	Sekunden	Kilobyte pro Sekunde	Kilobyte pro Sekunde

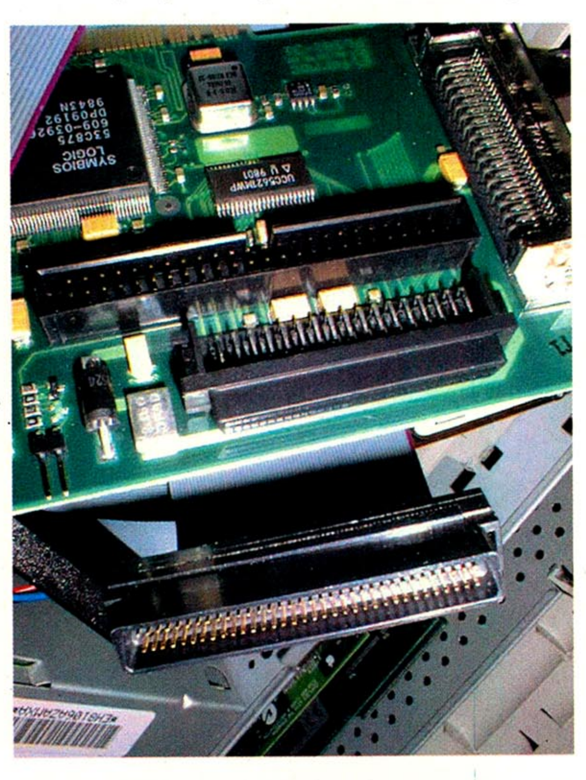
Die mit * gekennzeichneten Testläufe konnten wir nicht mit einem Ultra-Controller durchführen, da diese Platten zum Test mit einem 80poligen SCA-Anschluß geliefert wurden. Um die beste Festplatte für Ihren Mac zu finden, sollten Sie zunächst nach der vorhandenen SCSI-Schnittstelle fragen und dann die entsprechenden Resultate vergleichen. Bei den beiden Spalten rechts ist ein höherer Wert besser, bei den anderen ein kleinerer.

Beam me up, Scuzzy

Johannes Schuster gibt **Tips und Erklärungen** zu den wichtigsten Phänomenen **rund um SCSI**, das „Small Computer System Interface".

Die SCSI-Schnittstelle begleitete den Mac von seiner Ur-Form an, dem 1984 erschienenen Würfel. Die damals fehlende interne Festplatte konnte damit problemlos durch ein externes Laufwerk ersetzt werden. Auch wenn FireWire und USB SCSI das Revier streitig machen wollen, ist es nach wie vor der universellste und auch schnellste Weg des Macs zu seiner Peripherie. Leider ist SCSI weder hot-pluggable noch frei von dicken Kabeln, Terminatoren und etlichen Leitungsproblemen. Unser Ratgeber sagt Ihnen, wie Sie damit umgehen.

Hier zeigt sich ein Ultra-Wide-PCI-Controller mit 68poliger Buchse (Mitte) und entsprechendem Kabel (unten). Der Controller bietet Ultra-Laufwerken außerdem eine 50polige Buchse (oben).



SCSI-Varianten. Alles begann mit Normal-SCSI, das 50polige oder – wie extern am Mac – 25polige Stecker verwendet und bis zu 5 Megabyte pro Sekunde (MB/s) durchsetzt. Mit den gleichen Kabelverbindungen kam danach Fast-SCSI mit 10 MB/s und schließlich Ultra-SCSI mit 20 MB/s. Alle drei Arten haben einen 8 Bit breiten Datenbus, der auch als Narrow (zu deutsch: eng) bezeichnet wird.

Ende der 80er Jahre kam Wide-SCSI mit einem 16-Bit-Bus auf, das 68polige Steckverbindungen bietet und in der einfachsten (am Mac kaum gebräuchlichen) Form 20 MB/s durchsetzen kann. Die Kombination Ultra-Wide schafft demgegenüber mit den gleichen Kabeln den doppelten Durchsatz von 40 MB/s. Beim Übergang von Narrow zu Wide erhöhte sich auch gleichzeitig die Zahl der anschließbaren Geräte von acht auf 16.

Das neue Ultra2-Wide-SCSI arbeitet auch mit 68poligen Buchsen, allerdings müssen andere, „diffusionsdichte" Kabel verwendet werden, die LVD-tauglich (siehe dort) sind, damit die maximale Datenrate von 80 MB/s auch erzielt werden kann. Sobald ein Glied in der Kette Ultra2 nicht unterstützt, wird diese automatisch auf Ultra-Wide-Standard heruntergefahren.

Kabellängen und Gerätezahlen. SCSI-Kabelage mit Adaptern und Terminatoren ist eine sehr häufige Fehlerquelle am Mac, beim Erstellen der Spezifikationen hat man sich deshalb auf maximale Längen der Ketten geeinigt, wobei ein Bus (je nach Controller) meist interne und externe Leitungen umfaßt. Normal-SCSI darf bis zu 6 Meter lang sein, während sich bei Fast die Entfernung auf 3 Meter halbiert, soviel verkraften auch Ultra- und Ultra-Wide-SCSI. Finden bei letzteren allerdings mehr als vier Geräte Anschluß, darf die Kette nur noch 1,5 Meter lang sein, was sehr schnell erreicht ist. Demgegenüber bringt Ultra2 dank LVD-Technik wieder eine Strecke von 25 Metern zustande, bei 16 Geräten sind es noch 12 Meter.

LVD oder SE. LVD steht für Low Voltage Differential und ist das Gegenteil von SE, was soviel heißt wie Single Ended. Im SE-Modus werden die Daten einfach durch ein Kabel übertragen, wie in jeder herkömmlichen Datenleitung, die einen hohen Spannungsunterschied aufweist (High Voltage). Bei LVD müssen stets zwei Drähte zusammenspielen, da hier der Spannungsunterschied zwischen ihnen als Informationsquelle genutzt wird. Aus diesem Grund ist die Störanfälligkeit wesentlich geringer und erlaubt den Einsatz preiswerterer Elektronikkomponenten.

Terminierung. Jede SCSI-Kette, ob intern oder extern, erfordert eine Terminierung, das bedeutet, an das physische Ende der Kabelverbindung gehört zwingend ein Abschlußwiderstand, welcher störende Schwingungen unterdrückt. Entweder kommt dazu ein spezieller Stecker zum Einsatz, oder das Gerät beinhaltet den Widerstand selbst. Das andere Ende der Kette wird, sofern sie nicht intern und extern verläuft, vom Controller oder dem Mac terminiert.

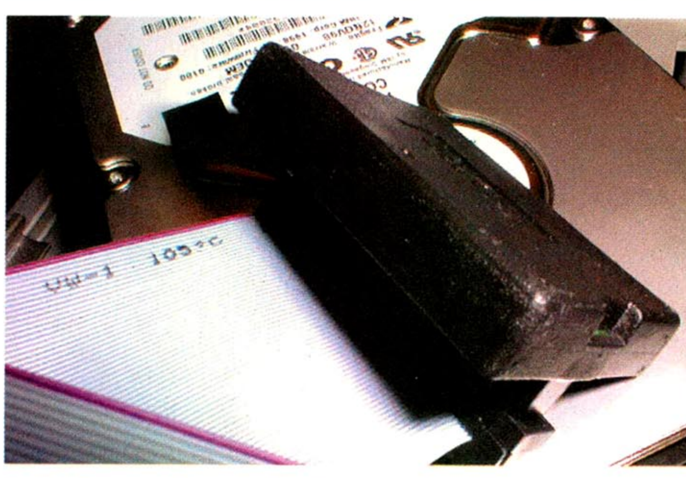
SCSI-Varianten im Überblick

SCSI-Typ	Übertragungsmaximum	Stecker intern	Stecker extern	Busbreite	Zahl der Geräte	Kabellängen	LVD/SE	SCSI-Standard
Normal	5 MB/s	50polig	25/50polig	8 Bit	8	6 Meter	SE	SCSI 1
Fast	10 MB/s	50polig	25/50polig	8 Bit	8	3 Meter	SE	SCSI 2
Ultra	20 MB/s	50polig	25/50polig	8 Bit	8	3 Meter (bei mehr als 4 Geräten 1,5 m)	SE	SCSI 2
Wide	20 MB/s	68polig	68polig	16 Bit	16	3 Meter	SE	SCSI 2
Ultra-Wide	40 MB/s	68polig	68polig	16 Bit	16	3 Meter (bei mehr als 4 Geräten 1,5 m)	SE	SCSI 3
Ultra2-Wide	80 MB/s	68polig	68polig	16 Bit	16	25 Meter (bei 16 Geräten 12 m)	LVD	SCSI 3

LVD-Drives besitzen keine Jumper mehr zur Terminierung, da sie einzig eine externe Terminierung zulassen, also eine mit einem speziellen Stecker. Befindet sich ein Ultra-Wide-Drive mit in der Kette, kann dieses ans Ende gesetzt und terminiert werden.

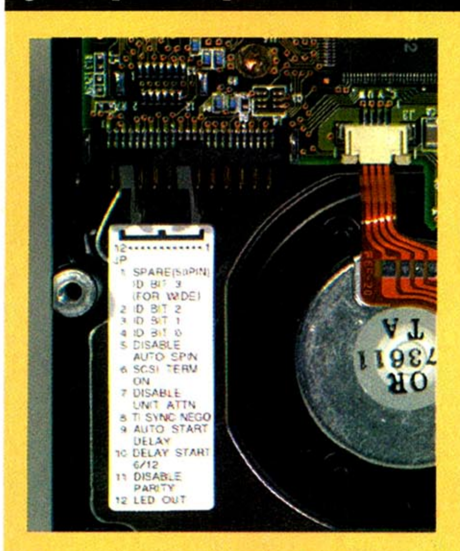
Array und RAID. SCSI bietet gegenüber IDE den Vorteil, daß sich mehr als zwei Laufwerke anschließen und sogar zur Zusammenarbeit bewegen lassen, sofern Treiber und Controller dies zulassen. Einfache SCSI-Karten für weniger als 300 Mark oder die Schnittstellen des Macs taugen dafür leider nicht, da sie „disconnect/reconnect" nicht beherrschen – auch Formacs PowerRaid ist trotz ihres Namens nicht Array-fähig. RAID ist die Abkürzung von „Redundant Array of Independent Disks" und bezeichnet einen Standard für Arrays mit verschiedenen Levels. Beim RAID 0 oder Striping übernehmen alle integrierten Festplatten einen gleich großen Teil der Datenflut, so daß der Durchsatz sich theoretisch summiert. Rauscht eine der Festplatten ab, geht leider auch der Datenbestand des ganzen Arrays verloren. Beim RAID 1 oder Mirroring werden alle Daten doppelt abgelegt, was die Sicherheit gegenüber dem Ausfall einer der Harddisks verbessert, allerdings die Geschwindigkeit nicht erhöht, sondern in der Praxis eher leicht senkt. Als Software ist FWBs Hard Disk Toolkit ab der Version 3.0 (zirka 300 Mark) Array-fähig, andere Software kostet, sofern sie nicht in einem Bundle mit dem Controller angeboten wird, einige hundert Mark.

UW an Ultra oder Fast. Falls Sie noch keinen Ultra-Wide-SCSI-Controller Ihr eigen nennen und sich schon jetzt ein modernes UW-Drive zu kaufen beabsichtigen, finden Sie dazu geeignete Adapter, um von 68 auf 50 Pole herunterzukommen. Sie müssen nur darauf achten, daß die überflüssigen 8 Bit von Wide gegenüber Narrow terminiert werden. Im Fachhandel sind solche Adapter für rund 30 Mark erhältlich, allerdings brauchen sie hinter dem Laufwerk etwa 2 Zentimeter Raum. Es gilt jedoch: Je mehr Zwischenstecker Sie verwenden, desto anfälliger wird die Kette für Störungen. Ultra-Festplatten laufen ohne weiteres in Macs mit internem Fast- oder Normal-SCSI. ■



So sieht ein interner LVD-Terminator für die neue Ultra2-Wide-SCSI-Verkabelung aus. Für Low Voltage Differential ist er notwendig.

Jumper-Sprache



■ Auf den SCSI-Festplatten finden sich in der Regel Steckerleisten, mit denen Sie die Laufwerke individuell konfigurieren können. Wir haben die für den Mac wichtigsten Funktionen einmal aufgelistet und erklärt.

A oder ID 0 bis 3. Hiermit legen Sie die SCSI-Adresse fest: Jeder Stecker hat eine bestimmte Wertigkeit (A0=1, A1=2, A2=4 und A3=8); per Addition können Sie also jede Adresse von Null bis 15 einstellen: Sind alle vier Jumper gesetzt, ergibt sich 15 (1+2+4+8), A0 allein entspricht ID 1 und so weiter.

Autostart, Motor Start, Delay Motor Start, Del Start, Spin Delay. Sie sollten den Jumper so setzen, daß das Laufwerk automatisch bei anliegender Stromversorgung startet, je nach Zusammenhang ist also Autostart oder kein Delay richtig.

Force SE. Steht für „Force Single Ended mode" und zwingt eine LVD-Platte in den SE-Modus. Normalerweise benötigen Sie hier keinen Jumper, da diese Aufgabe nach Spezifikation automatisch gelöst werden muß. An einem Ultra2-Controller darf hier kein Jumper stecken.

LED, LEDPWR. Hier liefert das Laufwerk Strom für eine Leuchtdiode mit 5 Volt Spannung.

Parity, Dis Par. Ältere Rechner konnten nur ohne Paritätsprüfung arbeiten, inzwischen funktionieren Macs meist mit und ohne. Sie sollten jedoch auf einem Bus gleichgestellte Laufwerke verwenden, also am besten doch Parity ausschalten (Disable Parity).

TE, Term oder Termination Enable. Festplatten bis hin zu Ultra-Wide können Sie mit diesem Jumper terminieren, allerdings nur dann, wenn sie sich als letztes in der Kette befinden.

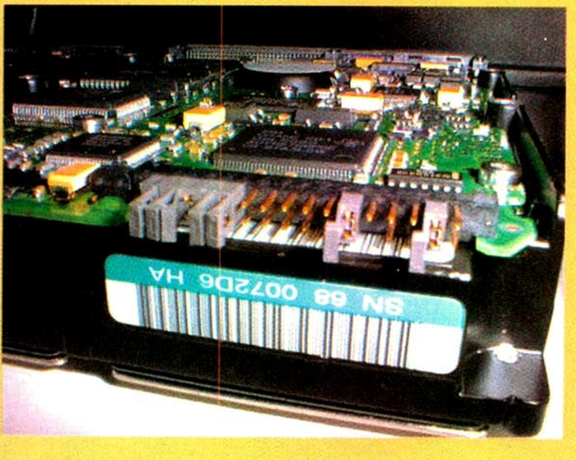
TP oder Term Pwr. Ist an dieser Stelle ein Jumper gesetzt, liefert die Festplatte Spannung für einen externen Terminator. Am Mac benötigen Sie eine Termination Power jedoch nicht.

Unit Attention, Dis Un A. Der Macintosh benötigt kein Signal vom Laufwerk, daß dieses läuft, also: Unit Attention ausschalten (Disable Unit Attention).

Alle anderen Jumper sollten bei Verwendung von zusammenpassenden Laufwerken und Controllern nicht gesetzt werden, dazu zählen unter anderem folgende:

Write Prot (Write Protect); SP Sync; Dis Ti Sy (Disable Sync negotiations); Dis F/W NEG (Disable wide negotiations); RSVD (Reserved); D TRGT INIT (Disable Target Initiation); Active Term.

Allgemein sollten Sie bei zwei Steckerleisten mit doppelter Funktionsbesetzung stets nur eine verwenden. Sollte der Treiber einmal eine Festplatte nicht erkennen, können Sie getrost mit den Jumpern herumprobieren, zerstören können Sie dabei nach unserer Erfahrung eigentlich nichts. Besser ist es jedoch, wenn Sie sich von den Websites der Hersteller die jeweiligen Belegungslisten holen, die zumindest den vollen Wortlaut der auf der Platte verwendeten Abkürzungen enthalten und meist mit einem kleinen Lageplan versehen sind.



Ins Blaue hinein

Johannes Schuster hat den neuen G3-Mac **aufgeklappt** und **nachgeschaut**, was unter der transluzenten Haube steckt.

Kein PC ist so leicht zugänglich wie Apples neuer Tupper-Mac, kaum einer ist so schnell und modern. Wo die einzelnen Komponeten sitzen, was Sie einbauen und tauschen können und was Sie besser lassen sollten, verraten wir Ihnen auf dieser Doppelseite. Danach geht es mit Fragen und Antworten zu den Themen SCSI, IDE, Video, Tastaturen, Modems, Startlaufwerke und Softwareprobleme weiter.

Zu guter Letzt präsentieren wir erstmals gemessene Leistungwerte der neuen iMacs aus der Praxis.

RAM-Bänke
Vier Steckplätze für RAM-Bausteine bietet die Platine. Bisher gibt es dafür PC-100-Bausteine von 256 Megabyte Größe, 512er oder 1024er sind in Vorbereitung, so daß Sie den Arbeitsspeicher zunächst auf 1 Gigabyte, später auf 2 oder 4 Gigabyte ausbauen können. Die Bausteine (3,3 Volt, unbuffered, 64 Bit, 168 Pins) sollten mindestens 8 Nanosekunden Refreshrate schnell sein, besser 7 oder 6 ns.

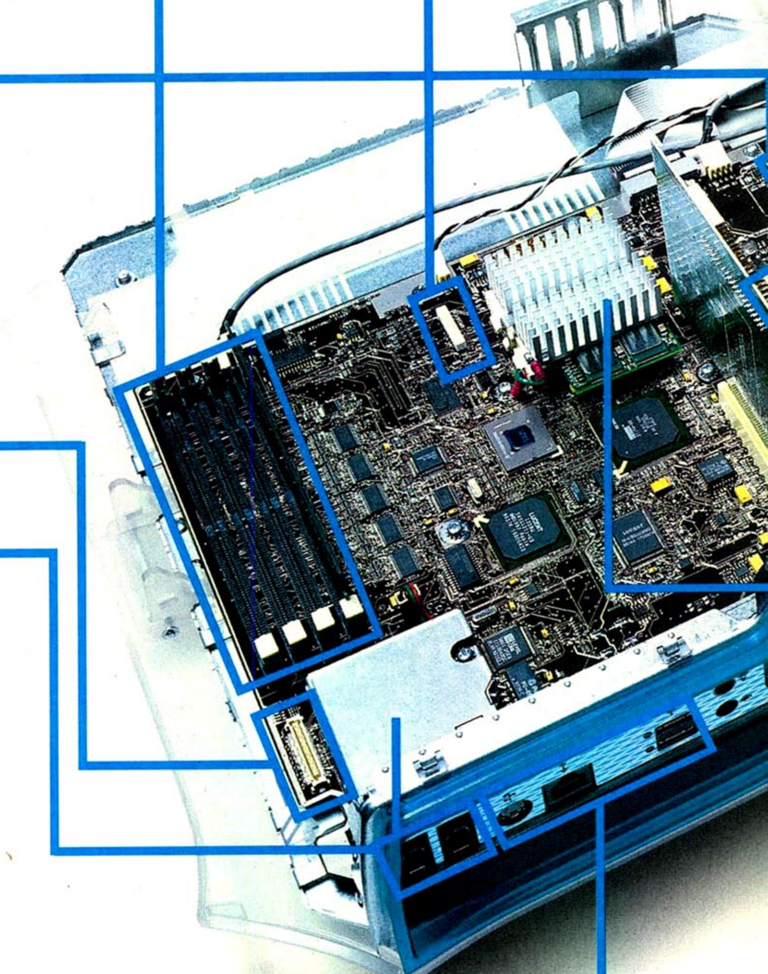
Jumperleiste
Auf dieser normalerweise mit einem Siegel versehenen Jumperleiste können Sie unter Verlust der Garantieansprüche Systembus und CPU höher takten. Wir empfehlen dies nicht, da die Hauptplatine gegenüber dem Vorgänger bereits eine Höhertaktung von 66 auf 100 Megahertz erfuhr.

Batterie
So wie alle anderen Teile erreicht man auch die Pufferbatterie leicht und kann sie problemlos wechseln.

Modem-Steckplatz
Hier können Sie das nunmehr verfügbare interne 56k-Faxmodem von Apple einbauen. Es kommt im Bundle mit FaxSTF und kostet um die 230 Mark.

FireWire
Die FireWire-Logik sitzt auf einer kleinen Tochterplatine, so daß Sie die jetzige Variante mit 400 Megabit später gegen eine mit 800 austauschen können. Außen sind zwei Buchsen (Ein- und Ausgang) vorhanden.

ADB, USB und Ethernet
Für Dongles, gängige Tastaturen oder Mäuse befindet sich an der Rückseite neben zwei USB-Buchsen ein ADB-Anschluß. Ethernet mit 10/100BaseT ist ebenfalls mit on board.



Griffe und Riegel
Die neuen Macs haben nicht nur ein schickes, sondern auch ein praktisches Design: An den zwei Griffen lassen sich die Minitower problemlos tragen. Mit einem Imbusschlüssel können Sie Griffe und die halbdurchsichtigen Seitenteile übrigens auch entfernen. Vielleicht gibt es ja bald andersfarbige Austauschteile im Apple-Fan-Shop? Das Seitenteil läßt sich mit einer Bewegung öffnen. Unter dem hinteren Griff befindet sich (auf dem Foto nicht sichtbar) ein Riegel, der die Blockierung der Türklappe gestattet. Damit sichern Sie den G3 vor Kinderhänden oder Langfingern.

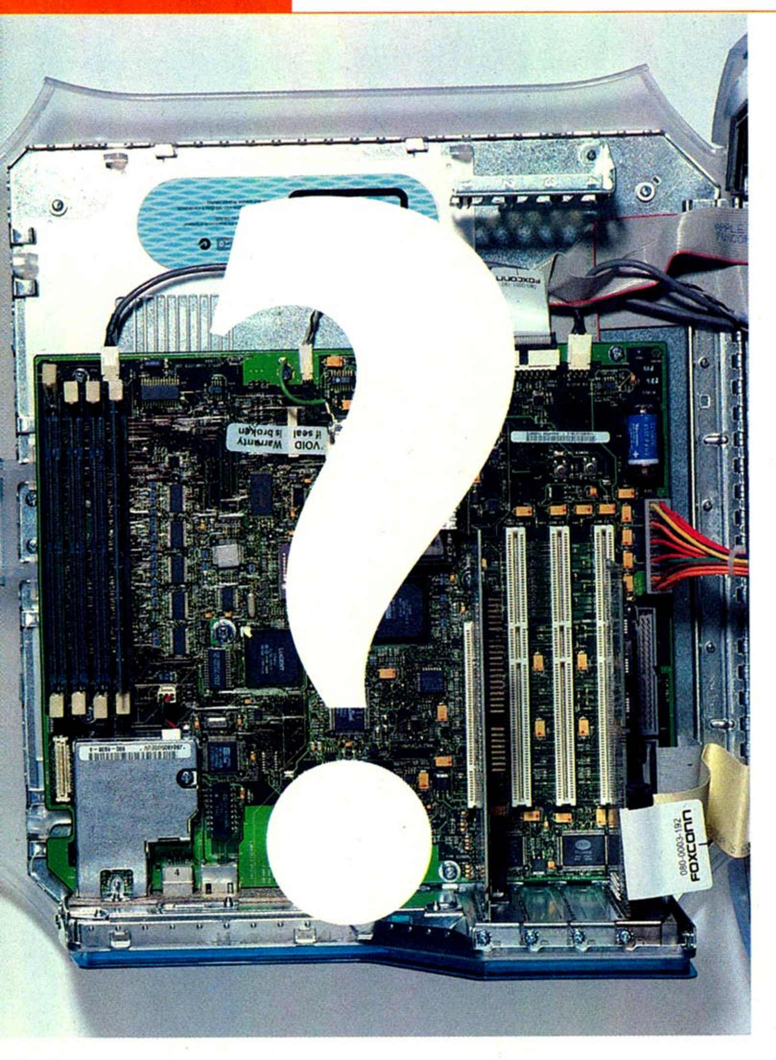
CD- oder DVD-Laufwerk
Der einzige Einbauschacht mit 5,25 Zoll wird vom CD- respektive DVD-Laufwerk besetzt. Unterhalb befindet sich ein 3,5-Zoll-Schacht mit halber Bauhöhe, zum Teil mit einem IDE-Zip-Drive versehen. Die Kabel für eine Nachrüstung sind vorhanden, allerdings müssen Sie eine entsprechende Frontklappe nachbestellen, die zur Zeit nicht lieferbar ist. Eine Festplatte dürfen Sie hier nicht einbauen, da die Hinterlüftung nicht ausreicht.

Festplatten
Die Schraube (Pfeil) hält den Schlitten für insgesamt bis zu drei 3,5-Zoll-Festplatten. Diese lassen sich ihrerseits mit vier Schrauben schnell und ohne weitere Bauteile befestigen. Für Kühlung sorgt der große und erstmals temperaturgesteuerte Lüfter (rechts). Die Stromversorgungskabel sind bereits vorhanden, zu den Schnittstellen lesen Sie auf den nächsten Seiten mehr.

Ultra-ATA-Schnittstelle
An diese Buchse können Sie bis zu zwei (Apple sagt: eine) Ultra-DMA- oder ATA4-Festplatten anschließen (siehe Seite 36). Nebenan steckt das Kabel für den ATA3-Anschluß der CD-, DVD- oder Zip-Laufwerke.

PCI-Steckplätze und Grafikkarte
Der neue Power-Mac G3 hat vier PCI-Steckplätze, von denen einer mit einer Grafikkarte belegt ist, die mit 32 Bit und 66 Megahertz läuft. Sie ist mit einem ATI-Rage-128-Chip besetzt, der die 3-D-Standards Rave und Open GL unterstützt, und besitzt Konnektoren für eine zum DVD-Player passende MPEG-Decoder-Karte. Die anderen drei Slots sind etwas länger, 64 Bit breit und 33 Megahertz schnell, können aber in der Regel auch von herkömmlichen PCI-Karten (32 Bit/33 Megahertz) für den Mac benutzt werden. Im G3/400 besetzt ein SCSI-Controller einen weiteren Platz.

G3-Prozessor
Auf einer gesockelten Tochterplatine sitzt der G3-Prozessor mitsamt dem Backsidecache. Sie kann problemlos gegen eine andere Zif-Platine (Zero Insertion Force oder Nullkraftsockel) mit schnelleren Chips oder größerem Backsidecache getauscht werden. Prozessor oder Cache lassen sich jedoch nur gemeinsam wechseln.



Mit dem Erscheinen der neuen G3-Power-Macs und in der ersten Phase der Markteinführung traten diverse Fragen und **Probleme** auf. Wir haben die wichtigsten herausgesucht und die **Lösungen** gefunden.

Fragen und

Kann ich SCSI-Festplatten verwenden und von ihnen starten?

Da die neuen Tupper-Macs kein SCSI mehr on board haben, benötigen Sie zum Einbau einer solchen Festplatte einen Controller auf einer PCI-Karte. Er ermöglicht der Festplatte das Booten jedoch nur zum Teil, weil die Tupper-Macs ebenso wie die iMacs das ROM nicht mehr vollständig aus einem entsprechenden Chip, sondern teilweise von der Festplatte beziehen und in den RAM laden. Die Firmware (Steuerungssoftware) der PCI-Controller muß diesen Vorgang unterstützen. Wir testeten dies mit dem von Apple im G3/400 verwendeten Adaptec-Controller und Formacs PowerRaid, ohne auf Schwierigkeiten zu stoßen. Der ABP970 von Advansys lief zwar, aber taugte nicht zum Starten. Zur Zeit arbeiten auch die anderen Hersteller (Atto, Initio und Orange Micro) an Updates der Firmware für ihre PCI-Controller oder sind bereits damit am Markt.

Kann ich weitere IDE-Laufwerke in den neuen G3-Mac einbauen?

Ihr Tupper-Mac verkraftet bis zu zwei IDE-Festplatten bis hinauf zum Ultra-ATA4-Standard im Master-and-slave-Modus. In jedem Fall brauchen Sie ein spezielles 80poliges Flachbandkabel, das Ultra-DMA unterstützt. Das im G3/300 und G3/350 bereits vorhandene (sehr kurze) Kabel bietet leider nur Platz für eine Platte. Für IDE-Platten benötigen Sie keinen zusätzlichen Treiber außer Apples „Laufwerke konfigurieren“, darüber hinaus sind sie grundsätzlich startfähig.

Wird die interne Festplatte meines G3/400 langsamer, wenn ich ein externes Zip-Drive anschließe?

Apple behauptet zwar in einer entsprechenden Technote (http://til.info.apple.com/techinfo.nsf/artnum/n58256), daß der Ultra2-Wide-Controller sich beim Anhängen eines Geräts mit niedrigerem SCSI-Standard auf dessen Niveau anpaßt, jedoch haben unsere Versuche ergeben, daß die Festplatten nach Anschluß eines externen Zip/250 nicht an Geschwindigkeit verlieren.

Kann ich von einer beliebigen System-CD starten?

Leider nein: Erstens brauchen Tupper-Macs mindestens Mac OS 8.5.1, und zweitens muß im Systemordner eine Datei namens „Mac OS Rom“ liegen, die einen Teil des ROM enthält. Diese dürfen Sie auf keinen Fall entfernen! Bisher sind nur die mit den Rechnern ausgelieferten CDs bootfähig. Reparatur- oder Anti-Viren-CDs sind zur Zeit auch nicht starttauglich.

Kann ich meinen alten Monitor an den Tupper-Mac anschließen?

Die Grafikkarte der neuen Macs hat nur noch einen dreireihigen 15-Pin-VGA- oder Mini-DSub-Stecker, so daß ältere Apple-Monitore mit dem mitgelieferten Adapter angeschlossen werden müssen. Die Karte unterstützt nur noch Auflösungen ab 640 mal 480 Bildpunkte ab 60 Hertz Bildwiederholfrequenz: Monitore mit weniger als 13 Zoll Diagonale lassen sich nicht anschließen. Dank 16 Megabyte Bildspeicher werden bei 16,7 Millionen Farben Auflösungen bis 1920 mal 1200 Pixel unterstützt.

Welche Möglichkeiten habe ich, ein Modem anzuschließen oder ins Internet zu kommen?

Da es noch keine Modems für PCI-Steckplätze oder USB gibt und die serielle Schnittstelle fehlt, müssen Sie auf das interne 56k-Modem von Apple für den Spezialsteckplatz (siehe Seite 38) zurückgreifen. Alternativ können Sie einen USB-zu-seriell-Adapter oder aber eine PCI-Steckkarte mit seriellen Buchsen





Antworten

verwenden. Natürlich können Sie auch eine ISDN-Lösung für USB oder PCI wählen, mit der Sie allerdings keine Faxe versenden und empfangen können.

Brauche ich noch zusätzliche Hard- und Software für Videoschnitt?
Theoretisch können Sie jede voll digitale DV-Videokamera mit FireWire-Aus- und -Eingängen an den Tupper-Mac anschließen, sofern Sie über ein FireWire-Kabel verfügen – die Datenrate von weniger als 5 Megabyte pro Sekunde stellt kein Problem dar. Bisher ist QuickTime jedoch noch nicht in der Lage, die Signale anständig zu verarbeiten, so daß Sie eine zusätzliche Software benötigen. Apple selbst stellt die Nutzung von Adobes Premiere (etwa 1800 Mark) im Read-me „FireWire DV – bitte lesen“ als bisher einzigen gangbaren Weg dar.

Andere Softwarehäuser arbeiten bereits an entsprechenden QuickTime-Plug-ins, außerdem wird von der demnächst erscheinenden Version 4.0 von QuickTime die Fähigkeit erwartet, einfachen DV-Schnitt zu beherrschen. Apples für dieses Frühjahr erwartetes „Final-Cut“ wird ebenso wie Premiere ausgeklügelten Videoschnitt erlauben – alledings auch mit um die 2000 Mark zu Buche schlagen.

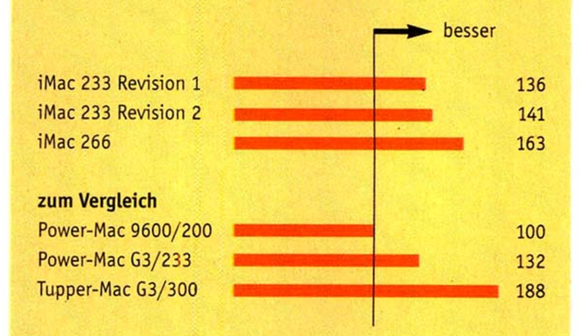
Kann ich meinen Mac von der Tastatur aus neu starten?
Haben Sie eine ADB-Tastatur, funktioniert die Tastenkombination Control, Befehl und Einschalten nach wie vor. Mit einer USB-Tastatur sind Sie auf den Restart- oder Power-Knopf am Rechner angewiesen.

Ältere Programme laufen teilweise nicht. Was kann ich tun?
Manchmal hilft es, den Programmen im Info-Fenster (Befehlstaste-I) wesentlich mehr Speicher zuzuweisen. Manche Programme lassen sich erst installieren, wenn Sie den Virtuellen Speicher im Kontrollfeld „Speicher“ ausschalten. Die Absturzhäufigkeit sinkt nach unseren Erfahrungen außerdem, wenn Sie den Volumecache dort auf 1 Megabyte reduzieren oder die Finder-Prefs löschen.

Ist der neue G3/300 langsamer als der alte und warum?
Das stimmt und liegt daran, daß der neue nur 512 Kilobyte Backsidecache besitzt, der alte besaß ein volles Megabyte. Dies ist entscheidender als der von 66 auf 100 Megahertz erhöhte Systembustakt. Das einstige Topmodell G3/300 kostete seinerzeit rund doppelt soviel wie der neue G3/300. ■

Die neuen iMacs

■ In Heft 3/99 haben wir die neuen iMacs in fünf fruchtigen Farben vorgestelllt und versprochen, Testergebnisse nachzureichen, sobald wir ein Gerät in die Finger bekommen haben. Das haben wir jetzt nachgeholt und dabei auch gleich den alten iMac in der Revision 2 noch einmal getestet. Dessen Leistungswert nach dem Mac-MAGAZIN-Index von sechs Praxistests ist dank anderer Grafikchips, schnellerer Festplatte und OS 8.5 von 136 der Revision 1 auf nunmehr 141 gestiegen. Der Neue überflügelt ihn dank noch schnellerer Festplatte und 33 Megahertz mehr Prozessortakt um weitere 22 Punkte und erreicht 163 Punkte (16 Prozent besser).



Farbe bekennen

Welche iMac-Farbe bevorzugen Apple-Kunden?

Mitte Februar hatte Apple die Online-Farbumfrage mit insgesamt 41 565 Teilnehmern abgeschlossen. Klarer Gewinner ist Blueberry, gefolgt von Strawberry, Grape und – gleichauf – Lime und Tangerine. Nach Bondi-Blue hat Apple nicht mehr gefragt. Wenn Ihre Lieblingsfarbe nicht zu den Favoriten zählt, haben Sie eventuell eine Chance, günstiger an Ihren Wunsch-iMac zu kommen: Apple liefert immer nur ein Bundle von allen fünf Farben an die Händler. Vielleicht werden die Übriggebliebenen dann ja als Schnäppchen verkauft! Apple hat die Umfrageergebnisse übrigens inzwischen wieder von der Website entfernt – „um nicht die Kaufentscheidung zu beeinflussen“, wie es hieß.



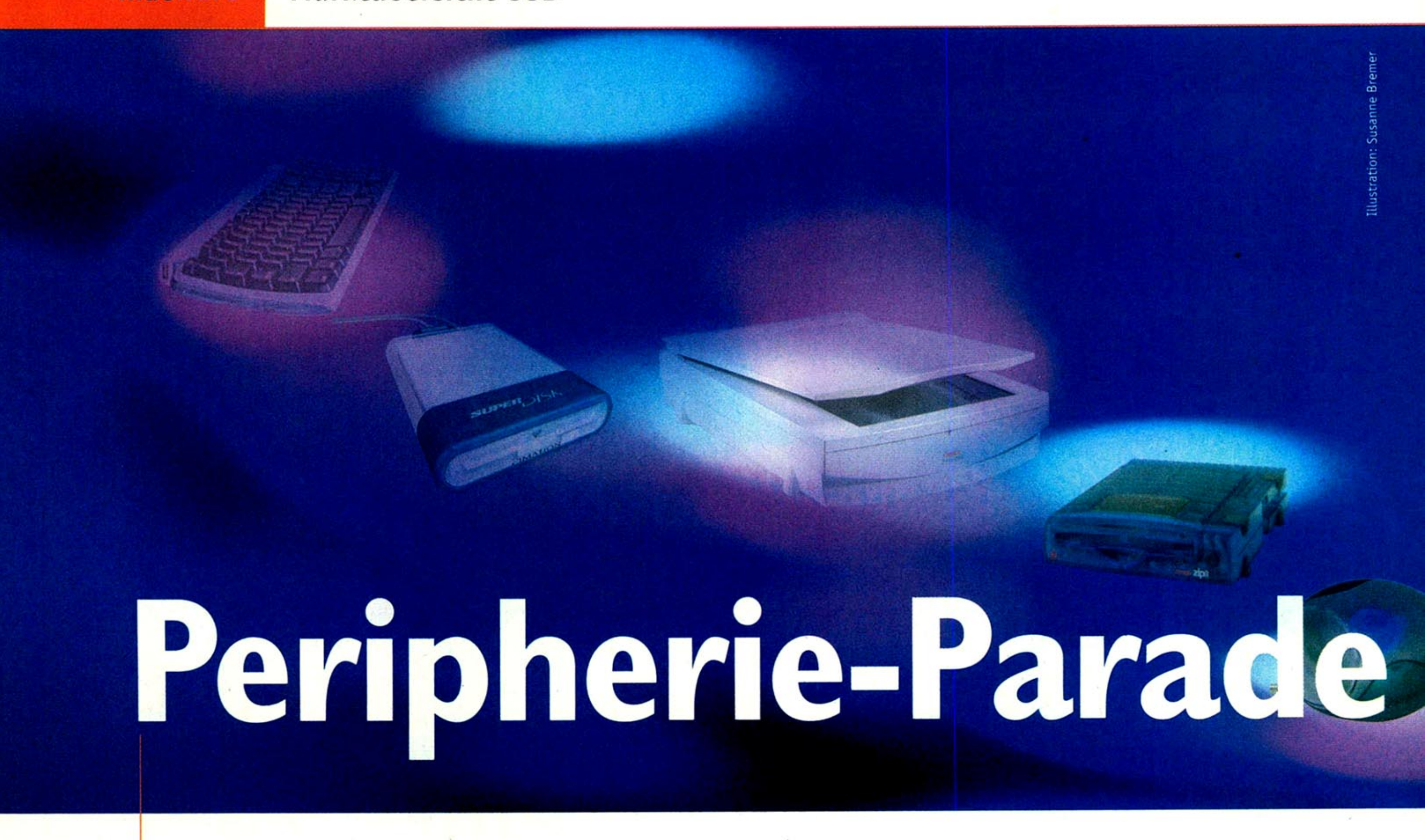


Illustration: Susanne Bremer

Peripherie-Parade

Mittlerweile gibt es **Geräte für den Universal Serial Bus** in Hülle und Fülle. Felix Segebrecht und Wolfger Bungarten haben sich auf dem Markt umgetan und eine reiche Auswahl an Geräten für **die neue Schnittstelle** zusammengetragen.

Noch vor einigen Monaten wußte kaum ein Mac-Anwender etwas mit dem Begriff USB anzufangen – kein Wunder, war es doch ein Standard, der nur für den PC-Bereich Bedeutung hatte. Doch nachdem Apple vor gut einem halben Jahr den iMac aus dem Sack gelassen hatte, wurde alles anders. Inzwischen gibt es reichlich USB-Peripherie für den Mac, und fast jeder weiß, daß USB ein Schritt in der langen Geschichte der Schnittstellenentwicklung ist, der es in sich hat. Die Anbindung an den Universal Serial Bus gestaltet sich noch einfacher als beim ADB, und auch die Vielfalt der anschließbaren Geräte ist jetzt deutlich größer. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß Geräte ohne Terminierung oder Schrauben einfach eingesteckt werden – schließlich wäre das Setzen einer ID bei theoretisch anschließbaren 127 Geräten schon aus praktischen Gründen undenkbar.

Vermutlich hatten bis vor kurzem die wenigsten Hersteller die Produktion von USB-Geräten für den Mac auf dem Plan. Doch da jeder qualitativ noch so hochwertige Port ohne Unterstützung durch die Peripheriehersteller völlig wertlos ist, änderte sich die Situation mit dem transluzenten Kompakt-Mac und seit Einführung der neuen G3-Macs schlagartig (siehe auch Seite 38).

Soviel steht fest: Die Peripherie der Zukunft wird neben FireWire vor allem über USB Anschluß an den Mac finden. So tummeln sich auf dem Mac-Markt bereits zahlreiche USB-Produkte, die als „designed for Mac" bezeichnet werden können und sich von anderen Geräten weniger durch ihr Bondi-blaues Design als durch den mitgelieferten Mac-Treiber abheben. Aus dem PC-Bereich stammende USB-Tastaturen und Mäuse funktionieren vielfach zwar auch ohne weiteres am Mac, doch für Geräte wie Kameras oder Drucker und für programmierbare Eingabegeräte wie Joysticks, Trackballs sowie Grafiktabletts reichen Standardtreiber nicht aus. So universell der neue Bus auch ist, ganz löst er die Grenzen zwischen den Welten nicht auf.

Um Ihnen nachhaltige Orientierung darüber zu ermöglichen, welche Produkte für Ihren USB-Mac verfügbar sind, haben wir auf den folgenden Seiten eine Übersicht zusammengestellt, aus der Sie die wichtigsten Informationen entnehmen können. Zugleich möchten wir mit der Tabelle all jenen eine Entscheidungshilfe geben, die über den Kauf eines Macs mit USB-Schnittstelle nachdenken, denn eine solche Neuanschaffung ist natürlich auch von der Peripherieverfügbarkeit abhängig.

USB – was es bisher gibt

■ Eine Lawine an USB-Produkten überrollt Deutschland bislang nicht gerade. Ein Grund dafür könnte sein, daß dem iMac hierzulande nicht der gleiche Erfolg wie in den USA beschieden ist. Bleibt zu hoffen, daß die neuen G3-Macs reißenden Absatz finden und mehr deutsche Distributoren hellhörig werden. Während USB-Geräte in Amerika ganzseitige Anzeigen füllen, sind hierzulande bislang hauptsächlich Produkte der Firmen erhältlich, die sich auf dem deutschen Mac-Markt schon immer sehr engagiert haben – etwa MacAlly und Newer Technology – oder die sich ob ihrer Größe hier durchzusetzen versuchen. Bisweilen gibt es die entsprechenden Geräte auch als OEM-Produkt unter anderem Namen. Ausländische, bei uns unbekannte Firmen verzichten – freiwillig oder nicht – oft auf den hiesigen Vertrieb. In diesem Fall bleibt noch die Bestellung via Internet.

Peripherie. Im Prinzip sind nahezu alle Arten externer Geräte auch als USB-Variante verfügbar. Da man bei Nutzung dieser Schnittstelle nicht gerade in einen

Geschwindigkeitsrausch verfällt, eignet sich USB vor allem für die Geräte, die früher an den ADB oder den seriellen Port gestöpselt wurden. Eingabegeräte wie Maus, Tastatur, Joystick und Videoconferencing-Kameras, aber auch Modems, Digitalkameras und Drucker sind prädestiniert für den USB, übersteigt dessen Geschwindigkeit den benötigten Durchsatz doch bei weitem. Alle externen Speicherlaufwerke und Scanner, die mit USB-Anschluß zu haben sind, werden durch diese Schnittstelle ausgebremst, doch bleibt dem iMac-User mit seinem vergleichsweise eher beschränkten Schnittstellenaufgebot kaum eine Alternative. Dafür entfallen immerhin SCSI-typische Probleme, etwa mit der Terminierung (siehe auch Seite 36).

Adapter als Übergangslösung. Neben Peripherie sind jede Menge Adapter zu bekommen, die es dem Mac-User erlauben, alte Geräte weiterzunutzen. Dies jedoch gelingt oft nur mit Einschränkungen: USB-zu-seriell-Umformer zum Beispiel kommen häufig nicht mit Peripherie zurecht, die eine externe Taktung erfordert – etwa ISDN-Adapter –, und lassen Musiker mit Midi-Geräten ebenso im Regen stehen wie Benutzer, die den Rechner „seriell“ in ein LocalTalk-Netzwerk einzubinden wünschen. Einige SCSI-Adapter verweigern die Arbeit mit Scannern und empfehlen sich damit nur für Nutzer mit externen SCSI-Speicherlaufwerken. Die Geschwindigkeit der SCSI-Adapter bewegt sich mit etwa 1,2 Megabyte pro Sekunde ohnehin auf unterstem Niveau. Vor dem Kauf eines Adapters sollte man sich also präzise über die Kompatibilität mit seiner Alt-Peripherie informieren. Einige Hersteller stellen auf ihren Internetseiten Listen mit Inkompatibilitäten zur Verfügung, auf die sich ein Blick durchaus lohnt.

Über die Mac-orientierten Adapter hinaus finden sich auf dem Markt eine Vielzahl Konvertierer, die das USB-Signal zum seriellen oder parallelen PC-Port übersetzen. Diese beiden Anschlüsse sind aber für den Mac fast durchweg unbrauchbar (weshalb sie in unserer Übersicht kaum auftauchen). Wer hofft, nun jedes Billigmodem vom DOSenhändler an den iMac anschließen zu können, irrt, denn ohne Treiber kann dieser mit den Geräten genausowenig anfangen wie mit einem Mikrofon im Kopfhöreranschluß. Ob Standardtreiber mit manchen Geräten zusammenarbeiten, ist zu einem hohen Grad Glückssache. Einige Drucker bilden hier die einzige Ausnahme. Von Epsons Internetseite lassen sich Treiber für diverse Tintendrucker der Firma herunterladen, die den Betrieb dieser Geräte über einen USB-zu-parallel-Adapter erlauben. Hewlett-Packard hat ebenfalls einige Treiber im Angebot. Beide Firmen verkaufen Ihnen übrigens bei Bedarf auch das entsprechende Adapterkabel. Einen eigenen Parallel-Adapter inklusive Treiber enthält PowerPrint USB, das fast jedem PC-Drucker zum Anschluß an USB-Macs verhilft.

Die USB-Übersicht

■ Unsere USB-Übersicht ist nach Gerätetypen geordnet. Jeder Eintrag enthält neben Preis, Verfügbarkeit und Bezugsquellen eine kurze Produktbeschreibung. Übrigens erhebt unsere Tabelle keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit, schließlich ist insbesondere die Entscheidung, welche PC-Geräte mit eingeschränktem Funktionsumfang einen Platz in der Tabelle erhalten, eine schwierige Gratwanderung. Bewußt weggelassen haben wir außerdem die USB-Hubs und USB-zu-Ethernet-Adapter. Letztere sind bei den neuen, in der Grundausstattung sowieso mit Ethernet ausgestatteten Macs überflüssig, und bei einem Standardsystem wie dem USB ist jeder Hub zu gebrauchen. Bondi-blue hin oder her – der Unterschied liegt nur in der Anzahl der Ports und in der vorhandenen oder fehlenden Signalverstärkung, die bei einer Vielzahl stromzehrender USB-Geräte nötig wird.

Beim Kauf von Peripherie sollten Sie sich nach Möglichkeit vorsichtshalber ein Rückgaberecht bei Nichtfunktion einräumen lassen – natürlich nur, wenn eine Mac-Kompatibilität nicht gesondert angegeben ist. Bleibt nur noch, Ihnen angenehmes Stöbern zu wünschen.



USB-Zubehör – Preise und Bezugsquellen

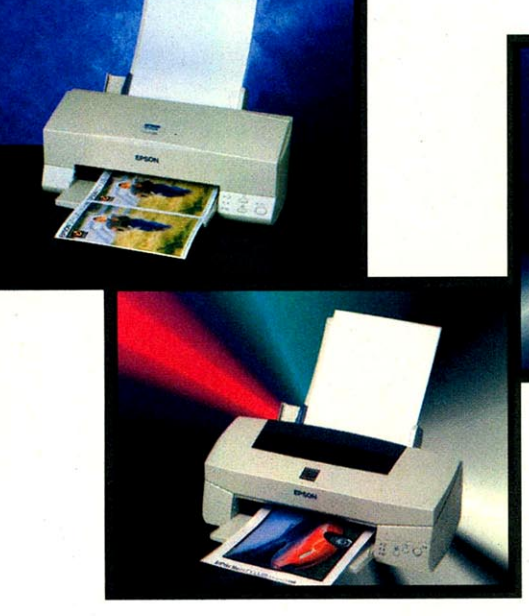
Produkt	Hersteller	Beschreibung	Zirka-Preis	Info	Vertrieb
Adapter					
USB Interface Kit	Alps	Verbindungskit zum Anschluß des 2400-dpi-Thermotransferdruckers MD 5000 von Alps an den USB-Port	100 US-Dollar	www.alps.com	kein Vertrieb in Deutschland mehr
iDock	CompuCable	Ständer für iMac mit Hub und Adaptern: 3 USB-, 2 serielle Mac-Ports, 1 paralleler Port. Das Ganze ist im iMac-Design gehalten	400 Mark	www.compucable.com	Pekingstone, Tel. 0 40/ 5 11 13 35, Fax 0 40/ 5 11 14 35
USB-Parallel Converter U-Mater	CompuCable	Adapter für Parallel-Geräte im iMac-Design; mit Treiber für viele Epson-Tintendrucker: Stylus Color 440, 640, 600, 800, 850, 1520, 3000, Photo 700, Photo EX	100 Mark	www.compucable.com	Pekingstone, Tel. 0 40/ 5 11 13 35, Fax 0 40/ 5 11 14 35
uPar	Dr. Bott	USB-zu-parallel-Adapter; mit Treiber für viele Epson-Tintendrucker: Stylus Color 440, 640, 600, 800, 850, 1520, 3000, Photo 700 & EX; iMac-Design; technisch identisch mit iMaccessories' iParallel	120 Mark	www.drbottkg.de	Dr. Bott, Tel. 03 67/3 84 46 30
USB to Parallel Printer	Entrega	USB-zu-parallel-Adapter, mit Treiber für viele-Epson-Tintendrucker: Stylus Color 440, 640, 600, 800, 850, 1520, 3000, Photo 700 & EX	100 Mark	www.entrega.com	Ingram Micro, Tel. 0 89/4 61 80
USB-Adapter für Epson-Drucker	Epson	Adapter für Epson-Tintendrucker inklusive Treiber	100 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00
iMate	Griffin Technology	ADB-Adapter für USB, erlaubt die eingeschränkte Nutzung diverser ADB-Geräte am iMac	100 Mark	www.griffintechnology.com	Dr. Bott Tel. 03 67/3 84 46 30
iParallel Kit	iMaccessories	Adapterkabel im iMac-Design, für viele Epson-Drucker: Stylus Color 440, 640, 600, 800, 850, 1520, 3000, Photo 700 & EX	130 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20
iGame Standard Gameport Converter	iMaccessories	Erlaubt den Anschluß der meisten PC- Gamepads, -Joysticks und -Pedale an den Mac	70 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20
PowerPrint USB	Infowave	USB-zu-parallel-Kabel und Treiber für alle gängigen PC-Drucker, ein Upgrade von älteren Versionen ist verfügbar	230 Mark	www.infowave.com	Dr. Bott, Tel. 03 67/3 84 46 30
USB Seriell Adapter	Keyspan	Adapter mit 2 seriellen Mac-Ports, keine Midi-Unterstützung	200 Mark	www.keyspan.com	Format Verlag, Tel. 02 28/ 32 39 34, Fax 02 28/32 48 07
USB XpressSCSI	Microtech International	USB-zu-SCSI-Adapterkabel, Transferraten bis 1,2 MB/sec; bis zu 7 Geräte anschließbar; bisher nur tauglich für Fest- und Wechselplatten, Treiber für Scanner und andere Geräte werden nachgeliefert	80 US-Dollar	www.microtechint.com	noch kein Distributor
uPrint	Momentum	Spezieller Adapter für DeskWriter von HP und folgende Stylus-Drucker von Epson: Color 440, 640, 600,800, 850, 1520, 3000, Photo 700 & EX	180 Mark	www.momentuminc.net	noch kein Distributor
uConnect	Momentum	Erlaubt das Betreiben serieller Geräte an USB-Macs, keine Midi- oder LocalTalk-Unterstützung	130 Mark	www.momentuminc.net	noch kein Distributor
uConnect for Printers	Momentum	USB-zu-seriell-Adapter mit Druckerportemulation, kein LocalTalk-Support	130 Mark	www.momentuminc.net	noch kein Distributor
USB Serial Adapter	Newer Technology	Adapter mit 2 seriellen Schnittstellen	auf Anfrage	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
USB Serial Hub	Newer Technology	Adapter mit 4 seriellen Schnittstellen	auf Anfrage	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
uSCSI	Newer Technology	USB-zu-SCSI-Adapter, erlaubt den Betrieb von bis zu 7 SCSI-Geräten	170 Mark	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
DATport	Opcode	Digital-Audio-in für USB, erlaubt digitalen Datentransfer von DAT zum Mac	250 US-Dollar	www.opcode.com; www.trust-group.com/	Trust Group, Tel. 0 61 31/68 83 24
SCUSBee	Second Wave	SCSI-zu-USB-Adapter mit 7 SCSI-Anschlüssen	80 US-Dollar	www.2ndwave.com	Additive, Tel. 0 61 72/5 90 50, Fax 0 61 72/7 76 13
Drucker					
HL-1040iM	Brother	Laserdrucker (300 mal 300 dpi) inklusive USB-zu-parallel-Adapter und Treiber	k. A.	www.brother.com	nicht in Deutschland verfügbar
HL-1040 USB-to-Parallel Kit	Brother	Adapter und Treiber zur Benutzung des HL-1040 von Brother am iMac	k. A.	www.brother.com	nicht in Deutschland verfügbar
HL-1050 USB-to-USB Kit	Brother	Treiber-CD zur Benutzung des USB-Druckers HL-1050 von Brother am iMac	k. A.	www.brother.com	nicht in Deutschland verfügbar
Stylus Color 740	Epson	Tintendrucker mit 1440 mal 720 dpi	600 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00
Stylus Photo 750	Epson	Sechsfarbtintendrucker mit 1440 mal 720 dpi	600 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00

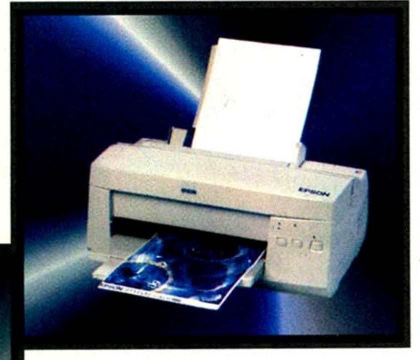
Produkt	Hersteller	Beschreibung	Zirka-Preis	Info	Vertrieb
Stylus Color 900	Epson	Tintendrucker mit 1440 mal 720 dpi	900 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00
Stylus Color 440 Serie	Epson	Tintendrucker mit 720 mal 720 dpi, Adapter und Treiber sind notwendig	350 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00
Stylus Color 640 Serie	Epson	Tintendrucker, Adapter und Treiber sind notwendig	450 Mark	www.epson.de	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, Fax 02 11/5 60 31 00
DeskJet 695C + Printer Cable Kit for iMac	Hewlett-Packard	Tintendrucker mit 600 mal 300 dpi inklusive USB-zu-parallel-Adapter	500 Mark	www.hewlett-packard.de/	HP Customer Support, Tel. 0 18 05/32 62 22
Printer Cable Kit	Hewlett-Packard	USB-zu-parallel-Druckerkabel inklusive Treiber, erlaubt den Anschluß der DeskJet-Druckerserie 670 und 690: DeskJet670C, DeskJet 672C, DeskJet 690C, DeskJet 692C, DeskJet 694C, DeskJet 695C, DeskJet 697C	130 Mark	www.hewlett-packard.de/	HP Customer Support, Tel. 0 18 05/32 62 22
ColorShot	Polaroid	Sofortbildsystem und Drucker für digitale Fotoanwendungen; USB- oder SCSI-Anschluß durch DirectConnect	900 Mark	www.polaroid.de	Fachhandel
Eingabegeräte					
GamePad Pro	Advanced Gravis	Gamepad ähnlich dem der PlayStation mit Steuerkreuz und 8 Tasten	80 Mark	www.gravis.com	ProfiSoft, Tel. 05 41/12 20 65
Anir Mouse	Animax	Maus im Joystick-Design	160 Mark	www.animax.com; www.tastaturen.com	GeBE Computer & Peripherie GmbH
Ares Ultimate Warrior Joystick	Ariston	8-Button-Joystick mit Headswitch, nur Gamesprocket-kompatibel	100 Mark	www.ariston.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
Hermes	Ariston	8-Button-Gamepad, nur Gamesprocket-kompatibel	100 Mark	www.ariston.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
Podiki	Ariston	Maus im iMac-Design mit funktionierender zweiter Taste	60 Mark	www.ariston.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
USB820	Artec	3-Tasten- Maus	k. A.	www.artecusa.com	noch kein Distributor
USB Keyboard	Belkin	Erweiterte Tastatur mit 104 Tasten	50 US-Dollar	www.belkin.com	noch kein Distributor
MultiMedia USB Keyboard	Belkin	Erweiterte Tastatur mit 104 Tasten, 15 Extra-Tasten und Soft-touch	80 US-Dollar	www.belkin.com	noch kein Distributor
Three Button Mouse	Belkin	3-Tasten-Maus	17 US-Dollar	www.belkin.com	noch kein Distributor
Creation Station	Calcomp	A6-Grafiktablett (512 Druckstufen) inklusive Stift, kabelloser Maus, ArtDabbler und Soap	300 Mark	www.calcomp.com	Computer2000, Tel. 0 89/78 04 02 26, Fax 0 89/74 9 4 14 36
F16 Combat Stick	CH Products	Joystick, 6 Buttons, 2 Mehrwegeschalter (Headswitch), Schubkontrolle und Kontrollfeldsoftware	80 US-Dollar	www.chproducts.com	Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77, Fax 02 21/51 54 47
FlightSim Yoke	CH Products	Steuerrad mit Bewegung in 5 Achsen, 19 Buttons und Kontrollfeldsoftware (angekündigt)	k. A.	www.chproducts.com	Enprotec, Tel. 02 21/51 54, 77 Fax 02 21/51 54 47
Pro Pedals	CH Products	Pedale für Flugzeug- und Autorennsimulationen inkl. Kontrollfeldsoftware	k. A.	www.chproducts.com	Enprotec, Tel. 02 21/51 54, 77 Fax 02 21/51 54 47
Gamestick 3D	CH Products	Joystick, 4 Buttons und ein Headswitch sowie Schubkontrolle, drehbar auf der Z-Achse für First-Person-Spiele	50 US-Dollar	www.chproducts.com	Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77, Fax 02 21/51 54 47
USB Gamepad	CH Products	Schickes Gamepad, 10 Buttons und ein Steuerkreuz, Kontrollfeldsoftware für Betrieb von mehr als einem Pad an einem Mac	50 US-Dollar	www.chproducts.com	Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77, Fax 02 21/51 54 47
G81-3504LAADE Keyboard	Cherry Corp.	Erweiterte Tastatur mit 104 Tasten und 4-Port-USB-Hub	150 Mark	www.cherry.de	Integra, Tel. 0 71 41/4 97 72 20; Spoerle, Tel. 0 61 03/30 40"
iMouse	CompuCable	Maus mit 2 Tasten und 400 dpi; iMac-Design	80 Mark	www.compucable.com	Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35, Fax 0 40/5 11 14 35
USB Maus	Dr. Bott	Maus mit funktionsloser zweiter Taste	45 Mark	www.drbottkg.de	Dr. Bott Tel. 03 67/3 84 46 30
iPad Reversible Controller	iMaccessories	Gamepad mit 8 Knöpfen und Steuerkreuz, nur Gamesprocket-kompatibel	65 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20
iStick Flight Command Stick	iMaccessories	Joystick mit 5 Knöpfen, nur Gamesprocket-kompatibel	110 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20

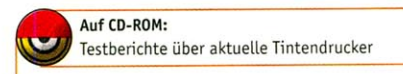
USB-Zubehör – Preise und Bezugsquellen

Produkt	Hersteller	Beschreibung	Zirka-Preis	Info	Vertrieb
iPoint	iMaccessories	Maus	60 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20
iTrack ProBall	iMaccessories	Trackball	100 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00, Fax 0 71 32/48 40 20
iBoard Ergonomic Keyboard	iMaccessories	Tastatur	80 US-Dollar	www.imaccessories.com	zur Zeit in Deutschland nicht erhältlich
iPad Keypad	iMaccessories	Numerische Eingabeerweiterung im iMac-Design	100 Mark	www.imaccessories.com	Team Arrow, Tel. 0 71 32/4 84 00 Fax 0 71 32/48 40 20
Desktop Industrial Mouse- Trak	ITAC	Ergonomischer Trackball	900 Mark	www.mousetrak.com	The Chameleon Group, Tel. 02 11/3 84 49 50
Evolution	ITAC	Trackball mit 6 Tasten	300 Mark	www.mousetrak.com	The Chameleon Group, Tel. 02 11/3 84 49 50
Mouse in a Box	Kensington	2-Tasten-Maus	k. A.	www.kensington.com	MacPoint, Tel. 07 61/5 01 99
Orbit USB	Kensington	Ergonomischer Trackball	150 Mark	www.kensington.com	MacPoint, Tel. 07 61/5 01 99
USB Wheel Mouse	Logitech	2-Tasten-Maus mit Scrollrädchen	70 Mark	www.logitech.com	Fachhandel
iMouse	MacAlly	1-Tasten-Maus im durchsichtigen iMac-Design; 400 dpi	70 Mark	www.macally.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
iBall	MacAlly	2-Tasten-Trackball im durchsichtigen iMac-Design; 375 dpi	115 Mark	www.macally.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
FunPad	MacSense	Gamepad mit 10 programmierbaren Tasten und Tuning-Software	k. A.	www.macsensetech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
FunStick	MacSense	Joystick mit 8 programmierbaren Tasten und Tuning-Software	k. A.	www.macsensetech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
Natural Keyboard Elite	Microsoft	Ergonomische Tastatur mit Handgelenkauflage und 104 Tasten	110 Mark	www.microsoft.de	Fachhandel
Cyborg 3D Stick	Saitek	Vielfältig einstellbarer Joystick mit vielen Funktionen, nur Gamesprocket-Support	150 Mark	www.saitek.de	Fachhandel
Kameras					
DC 220	Kodak	Digitalkamera m. 1152 mal 864 Pixeln Auflösung, optischem 2fach- und digitalem 2fach-Zoom; Mac-Treiber unter: www.kodak.com/global/en/service/software/dc220_260/dc220_260IMac.shtml	1300 Mark	www.kodak.de	Fachhandel
DC 260	Kodak	Digitalkamera m. 1536 mal 1024 Pixeln Auflösung, optischem 3fach- und digitalem 2fach-Zoom, Mac-Treiber unter: www.kodak.com/global/en/service/software/dc220_260/dc220_260IMac.shtml	2400 Mark	www.kodak.de	Fachhandel
QuickCam Pro	Logitech	Videokonferenz-Kamera, Mac-Treiber unklar	300 Mark	www.logitech.de	Fachhandel
QuickCam VC	Logitech	Videokonferenz-Kamera	200 Mark	www.logitech.de	Fachhandel
NetView NV-200M	Mapower Electronics	Digitale Kamera für Videokonferenzen mit einer Auflösung von 356 mal 292 dpi und einer Framerate bis zu 30 fps	250 Mark	www.mapower.com	Mastorage Electronics, Tel. 02 11/ 5 62 60 01
NetView NV-300M	Mapower Electronics	Digitale Kamera für Videokonferenzen mit einer Auflösung von 640 mal 480 dpi und einer Framerate bis zu 30 fps	270 Mark	www.mapower.com	Mastorage Electronics, Tel. 02 11/ 5 62 60 01
USB ViCAM	Vista Imaging	Profi-Videokonferenz-Kamera mit bis zu 60 fps	200 US-Dollar	www.vistaimaging.com	noch kein Distributor
Speicherlösungen					
PCMCIA Reader	MacAlly	PCMCIA-Card-Lesegerät	k.A.	www.macally.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
uDrive	Newer Technology	Floppy-Laufwerk mit USB-Anschluß	240 Mark	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 9
uFlash CF	Newer Technology	Compact-Flash-Card-Lesegerät	200 Mark	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
uFlash SM	Newer Technology	Compact-Flash-Card-Lesegerät zudem kompatibel zu SmartMedia-Cards	210 Mark	www.newertech.com	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
ImageMate	SanDisk	CompactFlashCard Reader		www.sandisk.com	Altec Computer, Tel. 05 11/98 38 10
USB Hard Disk Drive	Fantom Drives	2,5-Zoll-Festplatte mit 4,3 GB	k. A.	www.fantomdrives.com	noch kein Distributor
USB Hard Disk Drive	Fantom Drives	2,5-Zoll-Festplatte mit 8,4 GB	k. A.	www.fantomdrives.com	noch kein Distributor
USB CD-Rewritable Drive	Fantom Drives	CD-RW-Recorder	k. A.	www.fantomdrives.com	noch kein Distributor
iFloppy-USB	iDrives	1,4-MB-Diskettenlaufwerk für USB	100 US-Dollar	www.idrives.com	noch kein Distributor

Produkt	Hersteller	Beschreibung	Zirka-Preis	Info	Vertrieb
SuperDisk Drive USB	Imation	Wechselplattensystem, das 120-MB-SuperDisk-Medien und 1,44-MB-Disketten liest und beschreibt	400 Mark	www.imation.com; www.superdisk.com	Imation, Tel. 0 21 31/2 26 01
USB Zip	Iomega	Die USB-Variante des bekannten 100-MB-Wechselplattensystems im iMac-Design	300 Mark	www.iomega.com	Fachhandel
USB-Festplatte 10,1 GB	La Cie	Externe 10,1-GB-Festplatte	670 Mark	www.lacie.com	La Cie, Tel. 02 11/37 15 07
USB-Festplatte 4,3 GB	La Cie	Externe 4,3-GB-Festplatte	500 Mark	www.lacie.com	La Cie, Tel. 02 11/37 15 07
USB-Festplatte 6,4 GB	La Cie	Externe 6,4-GB-Festplatte	550 Mark	www.lacie.com	La Cie, Tel. 02 11/37 15 07
MII Zip 100	Microtech International	Sehr flaches Zip-Drive im lila-weiß-transluzenten Design	200 US-Dollar	www.microtechint.com	noch kein Distributor
MicroCD	Microtech International	Portables USB-CD-Laufwerk mit 24facher Geschwindigkeit	k. A.	www.microtechint.com	noch kein Distributor
Que!Drive	Quality Performance Service	CD-RW-Recorder (2x2x24) im iMac-Design	300 US-Dollar	www.qps-inc.com	noch kein Distributor
USB FloppyDrive	VST Tech	Floppy-Laufwerk, das ohne Netzteil am USB betrieben werden kann	200 Mark	www.gravis.de	Gravis, Tel. 0 30/ 39 02 22 23; La Cie, Tel. 02 11/37 15 07
Modem/Kommunikation					
ISDN Vigor for iMac	DrayTek	2-Kanal-ISDN-Adapter mit Multilink PPP und Faxfunktion via FaxSTF 5.0; im iMac-Design	330 Mark	www. draytek.co.uk/	Dr. Bott, Tel. 03 67/3 84 46 30
WebShuttle	Hermstedt	Rosa-durchsichtig designter Zweikanal-ISDN-Adapter, 128 kbit/s. Nicht 100prozentig Leonardo-Pro-kompatibel	400 Mark	www.hermstedt.de	Hermstedt, Tel. 06 21/7 65 00
Planet USB	Sagem	2-Kanal-ISDN-Adapter (128 kbit/s) in durchsichtigem Gehäuse, bis zu 8 Kanäle durch Kombination mehrerer Geräte. Leonardo-Pro-kompatibel mit Software Kaanu ZL; mit Apples Telekom-Software gleichzeitig Fax, Telefon, analoges Modem und AB	400 Mark	www.sagem.de	Sagem, Tel. 0 61 31/83 53 60
iSDN Swissmod (iMac Edition)	Telelink	2-Kanal-ISDN-14.4-Modem-Hybride (128 kbit/s), aktives Faxteil; iMac-Design als Limited Edition	700 Mark	www.telelink.ch	Telelink, Tel. (00 41) 41/7 48 10 80, Fax (00 41) 41/7 48 10 81
iSDN 56K mit USB Kit	Telelink	Modem mit V.90- und K56flex-Unterstützung	400 Mark	www.telelink.ch	Telelink, Tel. (00 41) 41/7 48 10 80, Fax (00 41) 41/7 48 10 81
Swissmod Twin Light mit USB Kit	Telelink	ISDN-Terminaladapter mit DSP-unterstützter Faxfunktion	500 Mark	www.telelink.ch	Telelink, Tel. (00 41) 41/7 48 10 80, Fax (00 41) 41/7 48 10 81
USB-Kit	Telelink	USB-Adapter, mit dem sich alle Swissmod-Modems und -Adapter an USB-Macs anschließen lassen	180 Mark	www.telelink.ch	Telelink, Tel. (00 41) 41/7 48 10 80, Fax (00 41) 41/7 48 10 81
Scanner					
1236U	Artec	Scanner mit 600 mal 1200 dpi im iMac- Look, der seinen Strom aus dem USB-Port bezieht	130 US-Dollar	www.artecusa.com	kein Distributor
4100c	Hewlett-Packard	Scanner mit 600 dpi Auflösung, 36 Bit Farbe. SW erkennt automatisch Bilder und Text und scannt sie in einem Durchgang. Bei Drucker Kopierfunktion	400 Mark	www. hewlett-packard.de/	HP Customer Support, Tel. 0 18 05/32 62 22
6200c	Hewlett-Packard	Scanner mit 1200 dpi Auflösung, 36 Bit Farbe. SW erkennt automatisch Bilder und Text und scannt sie in einem Durchgang. Bei Drucker Kopierfunktion	800 Mark	www. hewlett-packard.de/	HP Customer Support, Tel. 0 18 05/32 62 22
6250c	Hewlett-Packard	Scanner mit 1200 dpi Auflösung, 36 Bit Farbe. SW erkennt automatisch Bilder und Text und scannt sie in einem Durchgang. Bei Drucker Kopierfunktion. Automatischer Dokumenteneinzug	1000 Mark	www. hewlett-packard.de/	HP Customer Support, Tel. 0 18 05/32 62 22
Phantom 336 CX USB	Microtek	Scanner mit 300 mal 600 dpi Auflösung; inklusive 1000 Grafiken u. Vorlagen	210 Mark	www.microtek.com	Revosoft, Tel. 04 51/8 79 10 00
Astra 1220 U	Umax	Scanner mit einer Auflösung von 600 mal 1200 dpi	300 Mark	www.umax.de	Umax, Tel. 0 21 54/9 18 70, Fax 0 21 54/91 87 99
Sonstiges					
Cardbus USB Host	ADS	2 USB-Ports für PC-Card-Steckplatz Typ II, Voraussetzung ist ein G3-PowerBook	160 Mark	www.adstech.com	iME, Tel. 0 68 21/90 74 0
Active Extension Cable	Goodway	USB-Verlängerungskabel	65 Mark	–	Ing.-Büro H. Doran, Tel. 0 71 22/8 22 43
iDock I	Sicon	Fußteil für iMac mit USB-Hub, serieller und paralleler Schnittstelle	400 Mark	www.sicon.com	Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35, Fax 0 40/ 5 11 14 35
iDock II	Sicon	Fußteil für iMac mit USB-Hub, seriellen und parallelen Schnittstellen sowie ADB-Schnittstelle und Diskettenlaufwerk	600 Mark	www.sicon.com	Pekingstone, Tel. 0 40/ 5 11 13 35, Fax 0 40/ 5 11 14 35







Auf CD-ROM:
Testberichte über aktuelle Tintendrucker

Gleich drei **Stylus-Modelle** von Epson fanden jüngst den Weg in unser Testlabor. Gemeinsames Merkmal: **USB.**

Auf Spritztour

Fangen wir mit dem kleinsten und preisgünstigsten der neuen Tintendruckermodelle von Epson an: Der nicht mehr ganz taufrische „Stylus Color 440" findet dank eines 100 Mark teuren USB-Kits mit Treiber-CD und USB-zu-parallel-Kabel nun auch Anschluß an die neuen Macs und wurde deshalb von uns nachgetestet. Mit nur 720 mal 720 dpi Auflösung gibt er Bilder in ansehnlicher und Text in guter Qualität aus. Auch die Druckzeiten sind akzeptabel, und mit Gesamtkosten von 450 Mark ist der Stylus Color 440 der günstigste Weg, an einen brauchbaren Farbdrucker am iMac zu kommen.

Für 150 Mark mehr erhält man schon den neuen „Stylus Photo 750", der die Vorzüge des Color 740 mit denen des Photo 700 verbindet (siehe PDFs auf CD). Er druckt mit 1440 mal 720 dpi, verfügt dank Hell-Cyan und Hell-Magenta über sechs statt vier Druckfarben und bringt drei unterschiedliche Tropfengrößen bis hinunter zu 6 Picolitern aufs Papier. Gegenüber dem Photo 700 hat sich die Qualität des Fotodrucks damit nochmals um ein Quentchen erhöht – vor allem die Wiedergabe von Übergängen in hellen Bildbereichen meistert der Neue etwas besser als der 700. Gegenüber diesem hat Epson außerdem die Druckgeschwindigkeit bei Text und 720-dpi-Auflösung signifikant auf ein nunmehr akzeptables Niveau angehoben und die USB-Schnittstelle ergänzt. Verglichen mit der Leistung des Stylus Color 740 kann die Textausgabe in 720 dpi aber sowohl qualitativ als auch in puncto Geschwindigkeit nicht ganz mithalten; mit 1440 dpi wiederum druckt er Text zwar gut, braucht dafür aber astronomisch lange.

Neues Flaggschiff in der A4-Klasse ist der 900 Mark teure „Stylus Color 900", der mit drei Motoren zum Papiertransport und einem eigenen Lüfter schon bürotauglich ist. Der Treiber ermöglicht das Printersharing via Wirts-Mac, außerdem ist der Color 900 der einzige der drei neuen Stylus-Modelle mit optionalem Software-PostScript und Ethernetanschluß. Als erster Epson-Drucker kann er Tröpfchen von nur drei Picolitern Volumen verspritzen, die Punkte unterhalb der Auflösungskraft des menschlichen Auges hervorbringen. Insgesamt vermag er sechs Tröpfchengrößen zu produzieren, so daß Flächen notfalls schnell gefüllt sind. So brauchte er für die Ausgabe von drei PowerPoint-Folien bei je 360 dpi 3:28 Minuten, während sich der Photo 750 7:58 Minuten und der Color 440 gar 18:21 Minuten Zeit ließ. Beim hochwertigen Fotodruck muß der Color 900 sich aber zeitlich knapp dem Photo 750 geschlagen geben, qualitativ ist der Unterschied noch deutlicher.

Bei allen dreien arbeitet der Treiber klaglos und ist dank vielfältiger Optionen ausgesprochen komfortabel. Besonders gut gefiel uns beim Photo 750 und beim Color 900 die Möglichkeit, den unteren Rand auf lediglich 3 Millimeter zu reduzieren. Bedauerlicherweise ließ sich keine Treiber-Variante trotz gegenteiliger Meldung sauber deinstallieren.

Übrigens war der Druck über die USB-Schnittstelle unseres Bondi-iMacs nur wenige Sekunden schneller als über den seriellen Port des etwa gleich schnellen G3/233. ■ JS

Neue Tintendrucker im Überblick

	Stylus Color 440	Stylus Photo 750	Stylus Color 900
		Mac MAGAZIN Empfehlung: Foto	Mac MAGAZIN Empfehlung: Office
Hersteller	Epson		
Info	Tel. 02 11/5 60 30, www.epson.de		
Schnittstellen	Parallel	Parallel, USB, Mac-seriell	Parallel, USB, Mac-seriell (optional LocalTalk oder Ethernet)
Auflösung	720 mal 720 dpi	1440 mal 720 dpi	1440 mal 720 dpi
Kartuschen/ Druckfarben	Schwarz; Cyan, Magenta, Gelb	Schwarz; Cyan, Magenta, Gelb, Hell-Cyan, Hell-Magenta	Schwarz; Cyan, Magenta, Gelb
Gesamtdruckzeit Testdokumente	34:17 Min. (max. 720 dpi)	36:25 Min. (720/1440 dpi)	34:23 Min. (720/1440 dpi)
Seitenpreise (Deckung)	Text 9,4 Pf (5%), Grafik 27,7 Pf (20%), Foto 110,8 Pf (80%)	Text 9,4 Pf (5%), Grafik 27,9 Pf (20%) 2), Foto 111,6 Pf (80%) 2)	Text 5,9 Pf (5%), Grafik 20,7 Pf (20%), Foto 82,8 Pf (80%)
Papierdicken	64–190 g/qm	64–190 g/qm	64–90 g/qm
Minimale Seitenränder	Oben 3 mm, Seite 4 mm, unten 4 mm	Oben 4 mm, Seite 4 mm, unten 3 mm	Oben 4 mm, Seite 4 mm, unten 3 mm
Besonderheiten	Mit zusätzlichem USB-zu-parallel-Kit (zirka 100 Mark) an G3 Pro und iMac zu betreiben	3 verschiedene Punktgrößen, kleinste Tintenmenge pro Punkt 6 Picoliter	6 verschiedene Punktgrößen, kleinste Tintenmenge pro Punkt 3 Picoliter; Software-PostScript optional; Printersharing möglich
Zirka-Preis	350 Mark 1)	600 Mark	900 Mark
Wertung	■■■■□□	■■■■■■	■■■■■□

1) inkl. USB-zu-parallel-Kit zirka 450 Mark 2) ohne Berücksichtigung von Hell-Cyan und Hell-Magenta



Traumhaft.

Hanni sieht brillant. Zumindest das, was sie sehen will. Und dann steht da so ein Rechner. Schlicht und ergreifend ein cooles Teil. Sie kann's nicht fassen, denkt an Halluzinationen, setzt die Brille auf. Aber er steht immer noch da. Unsagbar schön, und dazu die inneren G3-Prozessor-Werte. Hanni hat's erwischt.

USB FloppyDrive

- Bearbeitung aller 3,5" Standard Disketten
- Umdrehungsgeschwindigkeit: 300 U/Min
- Transferrate: 500 KBit/Sek
- Hot PlugIn
- anschlußfertig für iMac und die neue Power Mac-Generation



Zip Drive USB e.

- durchschnittliche Zugriffsgeschwindigkeit: 29 ms



* bei Kauf eines Computers bei GRAVIS, sonst 329,-

Zip Cartridge

- von BASF
- 100MB Speicherkapazität



Power Mac G3 MT/300



- PowerPC G3, 300 MHz
- 64 MB RAM/0,5 MB BS-Cache
- 6 GB Festplatte
- ATI Rage 128 Grafikbeschleuniger
- 16 MB Video RAM
- CD ROM-Laufwerk
- inkl. USB Tastatur, -Maus und Mac OS 8.5 dt.



... inkl. 17" Monitor 3.799,-

SOFTEXPRESS

Produkt	Preis
Adobe Illustrator 8.0 dt. (CD)	849,-
Adobe PageMill 3.0 dt.	279,-
Adobe Photoshop 5.0 dt. für PMac, inkl. Nils Actions Designer Tools	1.999,-
Adobe Premiere 5.0 dt. (CD)	1.949,-
Claris Homepage 3.0 PMac*	249,-
DAVE 2.0 e. PMac*	299,-
Frame Maker 5.5 dt. PMac	1.949,-
GoLive CyberStudio 3.1 Professionell Edition dt.*	649,-
GoLive CyberStudio 3.1 Update* von Professionell Editition (gegen Kaufnachweis)	329,-
GoLive CyberStudio 3.1 Update* von Personal Editition (gegen Kaufnachweis)	529,-
Macromedia DMS 6.5 dt. (CD) Director Multimedia Studio 6.5, Director 6.5, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual	ab 2.099,-
Macromedia DSIS Director 7 (CD) Director 7, Shockwave Internet Studio e. PM, Director 7.0 Shockwave 7, Fireworks 1.0	2.199,-
Macromedia Director 6.5 dt. (CD)	ab 1.299,-
Macromedia Dreamweaver 2.0 e.	549,-
Macromedia Fireworks 1.0 dt. (CD)	779,-
Macromedia Freehand 8.0 dt. (CD)	999,-
GRAVIS Professional Suite Quark XPress Passport 4.0 multilingual, inkl. Corel DRAW 8.0 OEM	3.699,-
QuickTime VR AuthoringStudio PMac	949,-
RagTime 4.2 dt.	999,-
Retrospect 4.1 dt. PMac	499,-
SoundEdit Pro 2.0 dt.	599,-

* inkl. ePage Lite dt. (CD) und Surf Express e. (CD)

GRAVIS SPECIALS

Produkt	Preis
GRAVIS FrisbeePack RAM Doubler 8 dt. (CD), Speed Doubler 8 dt. (CD), Surf Express dt., mit Frisbee-Scheibe und Connectix Surf T-Shirt (limitiert auf 1000 Stück)	79,90
GRAVIS LAN StarterKit 5 Port Ethernet MiniHub mit Crossover Port, 3 PCI 32Bit/10Mbps Ethernetkarten, inkl. Anschlußkabel, 220 V Adapter, Software und Handbuch	299,-
GRAVIS MiniHub 9-Port 10BaseT	99,90

UPDATES

Produkt	Preis
... auf Norton AntiVirus 5.0 dt. (CD)	109,-
... auf Photoshop 5.0 dt. (CD)	699,-
... auf RAM Doubler 8 dt. (CD)	9,90
... auf Speed Doubler 8.0 dt.*	49,90
... auf Virtual PC 2.0 dt. (CD)	ab 9,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version



Maikäfer flieg ...

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Wunderbar.

Schon bei ihrer Geburt war klar, daß Hanni anders ist. »Die wird mal berühmt«, hieß es schon damals in der Nachbarschaft. Und jetzt ist es soweit: Mit dem neuen CorelDRAW kann Hanni ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

CorelDRAW 8 dt. (CD) OEM

- für Power Mac
- inkl. Corel PHOTO PAINT 8, das professionelle Bildbearbeitungsprogramm

& MasterClips 35.000 e. (CD)



*bei Kauf eines Computers bei GRAVIS

USB PERIPHERIE

Artikel	Preis
ISDN Vigor 128 USB, 64 K Modem	249,-
Imation SuperDisk Drive, USB, extern	399,-
Umax Astra 1220 USB, 36 Bit, 300 x 600 dpi, Single Pass	299,-
Epson Stylus Color 740, 1440 x 720 dpi	499,-
Druckerkabel USB für Epson Stylus Color 740	24,90
Agfa SnapScan 1212 USB, 36 Bit, 600 x 1200 dpi	399,-
iHub, USB	99,90
iMouse, USB	69,90
iBall, USB	79,90
Frozen Mouse, USB	49,90

GRAFIKKARTEN

Artikel	Preis
MacMagic, 8 MB PCI Voodoo 1	199,-
MacMagic Pro, 16 MB	549,-
MP 750, 8 MB	299,-
MP 850, 16 MB	549,-
ProFormance 40 Lite	399,-
Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus, Video Text nachrüstbar, individuelle Kanalbelegung	199,-

MONITORE

Artikel	Preis
AcerView 77e, 17", 1280x1024/bis zu 120 Hz*	599,-
AcerView 79g, 17", 1600x1200/75 Hz**	859,-
AcerView 99c, 19", 1600x1200/75 Hz**	999,-
AcerView F51, 15" TFT Aktivdisplay, 1024 x768	1.999,-
ProNitron 17/200, 1280x1024/60 Hz*	599,-
ProNitron 19/200, 1600x1200/75 Hz*	1.099,-
… Aufpreis bei Kauf eines Computers	949,-
ProNitron 21/650, 1600x1280/75 Hz*	2.299,-
Studio Display 15" Aktivmatrix, LCD-Display, 1024x768/bis zu 75 Hz	2.199,-
Studio Display 17", 1600x1200/bis zu 160 Hz	1.099,-

* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort-Service
** 3 Jahre Herstellergarantie, 3 Jahre Vor-Ort-Service

DRUCKER & ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Epson Stylus Color 850, 1440x720 dpi	699.-
Epson Stylus Color 900, 1440x720 dpi	899.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.199.-
Epson Stylus Photo 700, 1440x720 dpi	449,-
Epson Stylus Postscript-RIP 3.3 für Stylus Color 800 bis 1520	329,-
OKI Page 4m, 600 dpi, LED-Drucker	599,-
Toner schwarz für OkiPage 12i	59,90

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig.

SPEZIALPAPIERE

Artikel	Preis
TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt	79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90
LEXUS A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht)	9,90
Epson Fotopapier DIN A4, 20 Blatt Hochglanzfotopapier	29,90
Epson Fotopapier DIN A4, 100 Blatt	39,90
Folie, T-Shirt Transfer A4, 10 Blatt	24,90

G•R•A•V•I•S

Virtual PC 2.1.1 dt.

- inkl. IBM PC DOS 7 (CD)



*Aufpreis bei Kauf eines Computers bei GRAVIS

ProRaid I

- Bus Master Karte mit Direct Memory Access
- unterstützt SCSI 1-3, Fast, Wide und Ultra
- Anschlüsse für 8 Bit und 16 Bit Geräte



OkiPage 12i/n

- Monochrom A4 LED-Drucker
- Auflösung: 600 x 1200 dpi
- Druckgeschwindigkeit: 12 Seiten / Minute
- Adobe Postscript/Level 2, PCL 6
- Schnittstellen: Ethernet 10BaseT, parallel



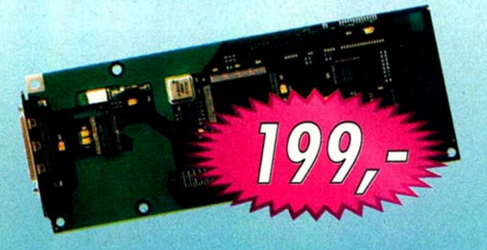
... flieg ganz schnell ...

GRAVIS Mac-Hotline: 0190-89 70 79



iProRaid

- UltraWide SCSI Karte für iMac/233
- Datentransferrate bis zu 40MB/s
- Anschlußmöglichkeit von bis zu 15 SCSI-Geräten



GRAVIS iSound Aktivboxen

- 2-Kanal-Stereo Lautsprecher
- 120 Watt
- 3D Surrond Sound
- Kopfhörer-Anschluß



*Aufpreis bei Kauf eines Computers bei GRAVIS, sonst 69,90

Berlin Connection dt. (CD)

- ein interaktiver Dokumentar-Thriller der Meisterklasse



iMac G3/233 inkl. VOS*

*inkl. 2 Jahre Garantie und GRAVIS 2 Jahre Vor-Ort-Service



- Power PC G3/233 MHz
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 6 MB VideoRAM
- 56 kbps Modem
- CD ROM-Laufwerk
- Erweiterungsslot zum Einbau von z.B. SCSI-Karte
- Apple USB-Tastatur und -Maus
- Mac OS 8.5



Prächtig.

Design muß sein, denkt Hanni. Natürlich auch bei der Arbeit. Wer schaut schon gerne auf einen grauen Kasten, wenn er sein blaues Wunder erleben kann. Wenn dazu noch die Attribute rassig, spritzig, schnell und gesundes Selbstbewußtsein kommen, dann ist er's – der iMac.

SPIELE UND EDUCATION	
Atlantis dt. (CD)	79,90
Dark Colony e. (CD)	49,90
Dark Vengeance e. (CD)	79,90
Der kleine Prinz dt. (CD)	79,90
Das Grab des Pharao dt. (CD)	79,90
Diablo e. (CD)	89,90
Doppelkopf 1.2 dt. (CD)	59,90
F/A 18-Hornet 3.0 dt. (CD)	79,90
F/A 18-Korea dt. (CD)	99,90
FutureCop dt. (CD)	79,90
Hexentanz und Firlefanz (CD)	69,90
Journeyman 3 dt. (CD)	79,90
Kais Super Goo dt. (CD)	99,90
Kais Photo Soap 2.0 dt. (CD)	99,90
Lode Runner 2 e. (CD)	59,90
Klingon Honor Guard e. (CD)	79,90
Myth: Kreuzzug ins Ungewisse dt. (CD)	99,90
Myth: The Fallen Lords (CD)	79,90
ProPinball: Big Race USA dt. (CD)	99,90
ProPinball: Timeshock dt. (CD)	69,90
Riven dt. (CD)	89,90
SafeCracker dt. (CD)	69,90
Shadow Warrior e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
The Untouchable e. (CD)	99,90
Titanic dt. (CD)	49,90
TKKG – Schatz der Maja e./ dt. (CD)	49,90
Tomb Raider II dt. (CD)	99,90
Unreal e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	79,90
XFiles (Akte X) dt. (CD)	99,90
Funstick-Gamecontroller	69,90

POWERBOOKS & COMPUTER	
iMac G3/266 32/6GB/24x CD/56K Modem/E/6 MB VRAM inkl. 2 Jahre VOS	2.499,-
PowerBook G3/233 32/2GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	4.899,-
PowerBook G3/266 64/4GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	5.899,-
PC Card Modem 56K für PowerBook	299,-

ELEKTR. BÜCHER & LITERATUR	
Hallo iMac	59,-
Office 98 für Mac	69,-
Das Buch zu Mac OS 8.5	69,-
Photoshop für Dummies	49,90
Kosmos Kompakt Lexikon	79,90
WebDesign	98,-



... zu Hanni.

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Druckreif.

Auch Hanni druckt nur mit 'nem Drucker. Aber eben mit dem Epson 440. Schließlich sind ihre Vorstellungen für einen gewöhnlichen Drucker etwas zu bunt.



Epson Stylus Color 440 Inkjet

- Auflösung: max. 720 x 720 dpi
- Geschwindigkeit: bis zu 4,5 Seiten/Min (s/w)
- max. 3 mm Seitenrand
- mit USB Druckerkabel





* Aufpreis bei Kauf eines Computers bei GRAVIS, sonst 349,-

SCANNER/-SW. & DIG. KAMERAS

Microtek ScanMaker 336 30 Bit, 300x600 dpi 299,-
Microtek ScanMaker X6 36 Bit, 1200x600 dpi 399,-
Microtek Phantom 336CX USB 36 Bit, 300x600 dpi 209,-
Mustek ScanExpress 12000 SP 36 Bit, 600x1200 dpi ... 239,-
Mustek Paragon 1200 SP 30 Bit, 600x1200 dpi 329,-
Durchlichtaufsatz f. Paragon 600, 800 IISP, 1200 . .389,-
Adobe Photoshop 4.0 dt. LE bei Kauf eines Mustek-Scanners . . 99,90
Epson GT-7000 Photo 36 Bit, 300x1200 dpi 679,-

Festplatte IBM 4,5 GB 40MB/s, 512 KB Cache, 7200 RPM, ext. (UW-SCSI) 969,-
Cartridge für ZIP Drive, 100 MB (Iomega) 22,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB 159,-
Cartridge für JAZ Drive, 2 GB 169,-
CD-Rohling, 74 min .... ab 2,49
CD-Rohlinge (10er Pack), silber, (Philips) 34,90
CD-ReWritable, 74 min (Philips) 19,90

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

CardReader 199,-
ZIP Drive, extern 259,-
JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, extern 879,-
DVD ROM-Laufwerk, intern 299,-
... inkl. DVD MPEG II (PlayBack PCI-Karte) 779,-
Philips 230 MB MO-Laufwerk inkl. 10 Cartridges . 579,-
Waitec 412S inkl. 10 CDs, 4 x Brenn-, 12 x Lesegeschw., extern . . 699,-
LaCie CD-RW-Brenner, extern 629,-
Festplatte 6,4 GB, intern (Quantum) 779,-
Festplatte 4 GB, extern (Quantum) 649,-

ANWENDUNGSSOFTWARE

Adobe Publishing Collection 4 dt. für PowerMac
Adobe PageMaker 6.5, Adobe Photoshop 5.0, Adobe Illustrator 8.0, Adobe Streamline 4.0, Adobe Acrobat 3.0, Adobe Dimensions 3.0 .... 2.479,-
Easy Language Conversational Skill dt. 99,90
Mac OS 8.5 dt. inkl. System 8.5 Support CD ...., 199,-
MacGiro light dt. 99,90
Maxon Cinema 4D Go dt. (CD) 299,-
MS Office 98 dt. (CD) .... ab 529,-
Rebirth 338 V2.0 e. (CD) 349,-
Steuerfuchs '98 dt. (CD) 79,90
Virtual PC 2.1 dt. (CD) 429,-

AcerISDN T40

- 2 a/b Adapter mit 3 Anschlüssen für analoge Endgeräte
- 3 Jahre Herstellergarantie
- 3 Jahre Vor-Ort-Service



* Preisangabe in Verbindung mit einem Auftrag für einen T-ISDN-Anschluß, für dessen Bereitstellung zusätzlich Kosten (DM 100,87 mit NT zur Selbstmontage) entstehen. Zuzüglich monatlicher Entgelte

GRAVIS HighSpeed ModemPack 56 kbps

- Acer 56.000 bps-Hochleistungsmodem
- Surf Express 1.5 (CD)
- ePage dt. (CD)
- Communicate Lite dt. (CD)
- FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite (CD)
- inkl. aller erforderlichen Kabel



Olympus C-900 Zoom Digitalkamera

- 1.310.000 Pixel
- Bildauflösung 1280 x 960



Die fliegt mit.

GRAVIS Mac-Hotline: 0190-89 70 79

G•R•A•V•I•S

23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

GRAVIS Mail Berlin: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-222 Fax: 030-390 22-229

Aachen: Vaalser Straße 20-22
Tel.: 0241-3 03 03 Fax: 0241-40 98 20

Berlin-Schöneberg: Hauptstraße 75
Tel.: 030-784 60 11 Fax: 030-78 70 37 99

Berlin-Charlottenburg: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-333 Fax: 030-390 22-339

Bielefeld: Kreuzstraße 1
Tel.: 0521-12 12 21 Fax: 0521-136 53 71

Bochum: Viktoriastr. 66-70
Tel.: 0234-120 01 Fax: 0234-916 02 14

Bonn: Rheingasse 4
Tel.: 0228-69 00 20 Fax: 0228-766 80 67

Bremen: Am Wall 127
Tel.: 0421-17 00 00 Fax: 0421-16 75 71

Dortmund: Rheinische Straße 47
Tel.: 0231-16 30 47 Fax: 0231-14 50 44

Düsseldorf: Friedrichstraße 5
Tel.: 0211-37 50 11 Fax: 0211-37 69 34

Essen: Huyssenallee 85
Tel.: 0201-20 07 01 Fax: 0201-248 06 63

Frankfurt/M.: Mainzer Landstr. 316
Tel.: 069-730 60 00 Fax: 069-73 99 82 25

Hamburg: Grindelallee 21
Tel.: 040-44 14 38 Fax: 040-45 03 89 39

Hannover: Am Klagesmarkt 17
Tel.: 0511-161 23 58 Fax: 0511-710 05 47

Karlsruhe: Gartenstraße 56 b
Tel.: 0721-84 35 22 Fax: 0721-985 12 44

Köln: Aachener Straße 370
Tel.: 0221-546 24 88/9 Fax: 0221-954 02 31

Mannheim: Berliner Straße 32
Tel.: 0621-41 44 41 Fax: 0621-418 55 85

München: Dachauer Straße 35
Tel.: 089-59 34 47 Fax: 089-55 02 71 41

Münster: Hammer Straße 70
Tel.: 0251-53 30 53 Fax: 0251-53 41 36

Nürnberg: Nelson-Mandela-Platz 18
Tel.: 0911-44 44 88 Fax: 0911-944 96 81

Stuttgart: Reinsburgstraße 15
Tel.: 0711-62 78 63 Fax: 0711-615 81 59

Wiesbaden: Adelheidstraße 21
Tel.: 0611-308 20 20 Fax: 0611-910 13 56

Wuppertal: Gathe 63
Tel.: 0202-44 48 44 Fax: 0202-244 23 88

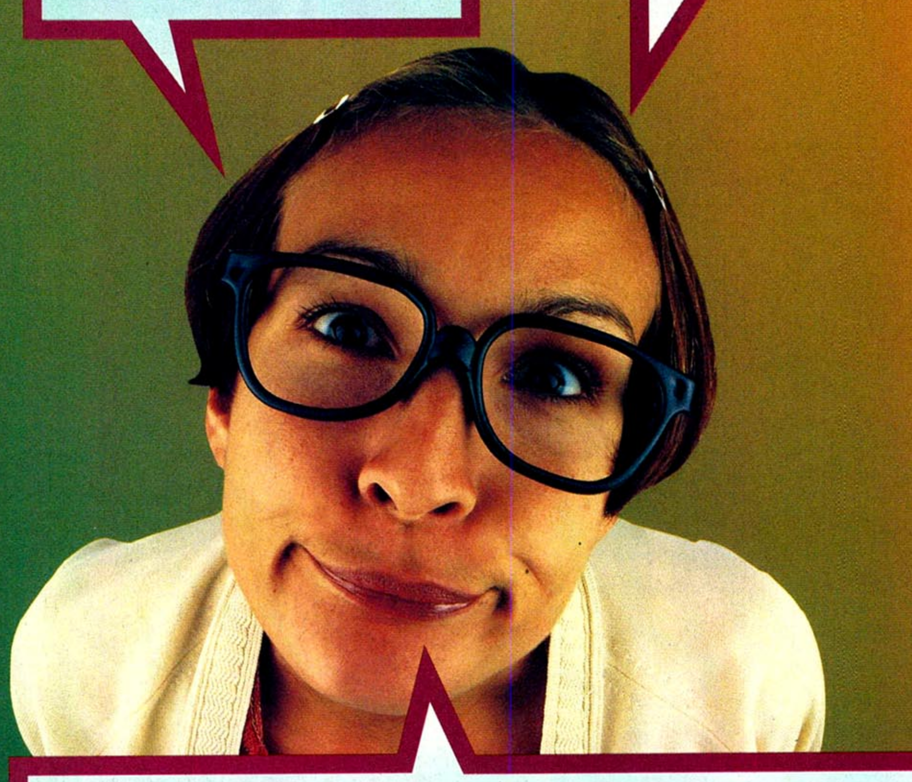
GRAVIS Mac-Hotline: 0190-89 70 79

- in der Zeit von 7.00 Uhr bis 24.00 Uhr und
- an 365 Tagen im Jahr erreichbar
- für nur 0,0605 DM/Sek.

Kuhle Links!

Ganz aktuell, vom Feinsten

- Was Sie schon immer wissen wollten: www.maennerseiten.de
- Besuchen Sie COCKAIGNE! www.c2d.de
- Alf lebt: www.cheers.net/alf
- Auflösung Straight Shooter Gewinnspiel: www.senatorfilm.de
- Schön für den Frühling: www.stylingworld.de
- Der Erste und Beste in Deutschland: www.i-mac.de



GRAVIS sucht Frischfleisch!

Wir suchen hochmotivierte Mitarbeiter, die als Vertriebsmitarbeiter in unseren GRAVIS Shops ihre Ideen einbringen und noch etwas bewegen wollen.

Folgende Stellen möchten wir umgehend besetzen:

- *ShopManager/in im GRAVIS Shop Mannheim*
- *Service-Techniker/in mit Vertriebsaufgaben im GRAVIS Shop Bielefeld*
- *Service-Techniker/in mit Vertriebsaufgaben im GRAVIS Shop Frankfurt*

Nutzen Sie die Chance, Ihre persönliche berufliche Herausforderung in einem innovativen Umfeld wahrzunehmen. Für Rückfragen und nähere Auskünfte steht Ihnen unsere Personalleiterin Anke Kiehnscherf unter Tel. 030/390 22-0 jederzeit gern zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die GRAVIS Zentrale, Personalabteilung, Franklinstraße 8, 10587 Berlin. Darüber hinaus suchen wir regelmäßig studentische Teilzeitkräfte. Wenden Sie sich an den GRAVIS Shop in Ihrer Nähe oder an unsere Personalabteilung.

Shopöffnungszeiten
- Mo. bis Fr. 10-19 Uhr
- bis 20 Uhr
- Sa. 10-14 Uhr

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin
Telefon: 030-390 22-222 • Telefax: 030-390 22-229
Infoline: 030-390 22-223
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr







Kreditkarten nur bei Mail.
Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.

www.gravis.de

Alle Preise sind in DM ausgezeichnet. Einige der aufgeführten Produkte sind Bestellware oder ausschließlich über GRAVIS Mail zu beziehen. Aufgrund erhöhter Nachfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Paint the Web



Warum nicht eine Webseite malen? Mit den neuen Funktionen in **Painter 5.5 Web Edition** ist dies kein Problem. René „Vincent" Wynands griff zum Pinsel.

Wer bisher das Bedürfnis hatte, seine Homepage mit 3-D-Buttons zu schmücken, mag mit Metacreations' Malsoftware Painter bereits Bekanntschaft gemacht haben. Schon in der Vorgängerversion gab es dieses kleine, unscheinbare Plug-in „Bevel World", mit dem es möglich war, flächige Formen zu dreidimensionalen Objekten zu erheben. Der Erfolg von Bevel World inspirierte Metacreations offensichtlich dazu, die Bedürfnisse der Webdesigner näher ins Visier zu nehmen. Version 5.5 von Painter erhielt den Zusatz „Web Edition" – womit der Rahmen der Neuerungen klar umrissen wurde.

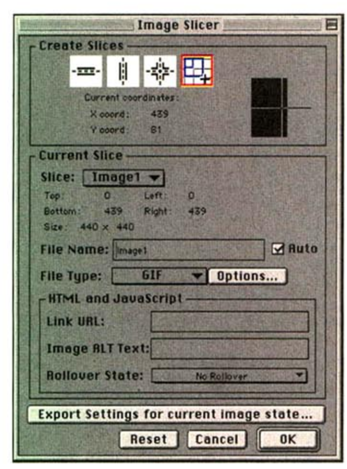
Neue Funktionen. So dient also die neue Funktion „Image Slicing" keineswegs dem Aufschlitzen virtueller Leinwände (à la Fontana), sondern dem Bandbreite sparenden Zerteilen von Web-Illustrationen. Ihr Einsatz ist immer dann sinnvoll, wenn beispielsweise nur ein Teil des Bildes animiert sein soll oder Rollover-Effekte gewünscht sind. Man setzt dazu lediglich die Schnittkanten, und auf Knopfdruck exportiert Painter die Bildteile. Netterweise schreibt das Programm auch gleich die passende HTML-Tabelle, die es anschließend nur noch in den Sourcecode der HTML-Seite zu kopieren gilt. Und damit nicht genug: Ein weiterer Knopfdruck, und Painter fügt sogar Mouse-Roll-over-Effekte ein!

Ähnlichen Komfort bietet das Programm bei der Erstellung von Image-Maps. Auch hier erzeugt Painter mit dem Bild einen Sourcecode, den der Webdesigner nur noch kopieren muß. Auf Wunsch lassen sich auch transparente Gifs oder Kachelhintergründe erstellen. Sehr hilfreich steht Painter zudem bei der Erstellung animierter Gifs zur Seite: Die Funktion „Onion Skin" erlaubt sehr präzises Vorzeichnen der einzelnen Phasen einer Animation, die sich dann im Frame-Stack-Player abspielen lassen.

Kreativ bis dorthinaus. So richtig raffiniert wird Painter aber erst auf seinem ureigensten Gebiet: den Pinseln. Hier stellt Version 5.5 eine ganze Bibliothek zum Malen fürs Web bereit. Ihr Geheimnis liegt darin verborgen, daß die Pinsel das Antialiasing durch ein Streuraster simulieren und damit Datenvolumen in den Bildern sparen.

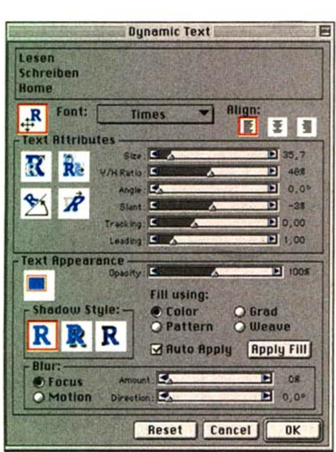
Fazit. Für erfahrene Webdesigner dürften die neuen Features nicht unbedingt ein Anlaß sein, nun zu Painter 5.5 zu greifen. Auf Painter eingeschworene Pixelkünstler wiederum mögen die neuen Web-Features als art pour l'art abtun – ganz davon abgesehen, daß sie ihre Bilder gewiß niemals „slicen" würden. Wer aber als Digitalmaler beschließen will, sich nun auch in der Homepagegestaltung zu versuchen, findet in Painter 5.5 einen Weg, raffinierte Seitenelemente einzigartig bequem zu realisieren. ■

Painter 5.5 Web Edition	
Hersteller	Metacreations
Info	www.metacreations.com
System ...	PowerPC, System 7.5, 20 MB freier RAM
Preis	zirka 550 Mark, Update von Version 5 zirka 150 Mark
Wertung	4 von 6

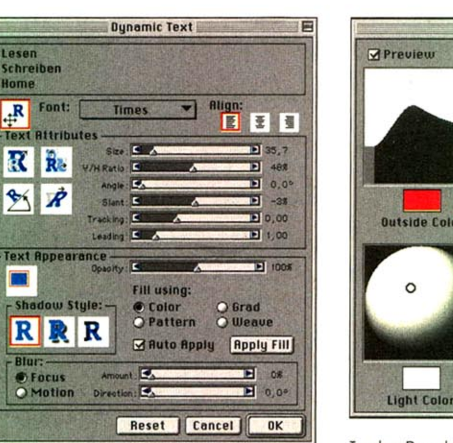




Der Image-Slicer macht es denkbar einfach, Bilder zu zerteilen. Mit den Bildfragmenten exportiert er die dazugehörige HTML-Tabelle.



Neu in Painter ist die Textfunktion, mit deren Hilfe sich Buchstaben in jeder erdenklichen Weise verunstalten lassen.



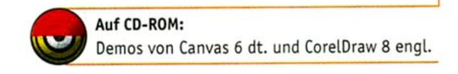
In der Bevel World wird aus jedem Fleck ein Knopf: Mit 14 Schiebereglern lassen sich beeindruckende 3-D-Buttons erzeugen.



Ein aus der Bevel World heimgekehrtes O.

Kopf-an-Kopf-Rennen

Zwei vektororientierte **Grafik-Allrounder** liegen in neuen deutschen Versionen vor. Wir haben **Canvas 6** und **CorelDraw 8** ins Testrennen geschickt. Wer nach den Illustrations-, Bildbearbeitungs-, Layout- und Webdesign-Etappen letztlich die Nase vorn hatte, hat Martina Nehls-Sahabandu ermittelt.



Auf CD-ROM:
Demos von Canvas 6 dt. und CorelDraw 8 engl.

Die neuen Versionen von Canvas und CorelDraw präsentieren sich als Allroundtalente: Für knapp unter 1000 Mark bieten sie einen Funktionsreichtum, den sonst nur mehrere teure Spezialprogramme wie Illustrator, Photoshop und XPress gemeinsam erbringen können. Von der Vektorillustration und komplexen technischen Zeichnungen über Bildbearbeitung bis hin zum Layout sind sie praktisch für sämtliche Aufgaben gerüstet, die sich dem ambitionierten Gelegenheitsgrafiker stellen mögen.

Während Canvas 6 als echte All-in-one-Lösung daherkommt, erwirbt der Käufer von CorelDraw 8 ein Softwarepaket mit modularer Arbeitsteilung. Es enthält neben dem vektororientierten Grafikprogramm CorelDraw (das auch Grundfunktionen der Bitmap-Manipulation bietet) Photo-Paint 8 zur ausgefeilteren Bearbeitung von Bitmap-Bildern, Corel Trace für das Konvertieren von Bitmaps in Vektorgrafiken, die Bilddatenbank Cumulus Desktop 4.0 LE von Canto und Diamondsofts Schriftenverwaltungstool Font Reserve in Version 1.02.

Ergonomie: Übersicht trotz Vielfalt

■ Große Funktionsvielfalt muß mit einem übersichtlich gestalteten Arbeitsbereich einhergehen, sollen ungeübte Anwender nicht von vornherein verschreckt werden. Denn eine ungewohnte Benutzeroberfläche ist meistens die größte Hürde beim Einsatz einer neuen Software und für viele Anwender der Grund, doch lieber bei der alten Lösung zu bleiben. Hier bemüht sich Corel um einen möglichst leichten Ein- respektive Umstieg. So präsentieren sich die beiden Hauptmodule CorelDraw und Photo-Paint mit identischen Oberflächen und entheben den Umstiegswilligen damit glücklicherweise des Zwangs, gleich zwei Programme neu erlernen zu müssen. Auch kann der CorelDraw-Anwender zwischen verschiedenen Arbeitsumgebungen wählen, die anderen ihm möglicherweise vertrauten Applikationen ähneln sollen – im Grunde eine nette Idee, aber während die Nachahmung der Photoshop-Oberfläche in Photo-Paint oder die

Simulation der Windows-Version von CorelDraw durchaus gelungen ist, will sich FreeHand- oder Illustrator-Feeling nicht recht einstellen.

Interessanter ist da schon die Option, die Arbeitsumgebung seinen persönlichen Bedürfnissen anzupassen, wenn auch die Zahl der Einstellmöglichkeiten auf uns zunächst eher abschreckend wirkte. Symbolleisten, Paletten, Tastaturkürzel, Menüs, alles läßt sich in unterschiedlicher Detailtiefe verändern, um dann als persönliches (praktisch bei mehreren Mitbenutzern) oder projektbezogenes Set von Konfigurationen gespeichert zu werden. So kann der Anwender auch bei kleinen Bildschirmen die Arbeitsfläche relativ übersichtlich halten, indem er nicht benötigte Funktionen einfach ausblendet. Die verbleibenden Symbolleisten finden bei Bedarf an einem beliebigen Bildschirmrand Platz. Sehr praktisch ist auch die Möglichkeit, Funktionen verschiedener Paletten durch einfaches Drag-and-drop auszutauschen und zu kombinieren. Überhaupt präsentiert sich das neue CorelDraw nun ganz Mac-like und unterstützt neben Drag-and-drop Features wie etwa AppleScript, Kontextmenüs, ColorSync und QuickTime.

Denebas Canvas 6 verwaltet anders als der Konkurrent alle Funktionen unter einer einzigen Oberfläche. Das hat insofern Vorteile, als für einen Wechsel zwischen Mal- und Grafikfunktionen kein Datenaustausch zwischen mehreren Programmen nötig ist. Andererseits erhöht sich auch die Anzahl darstellbarer Paletten und die Verschachtelung von Menübefehlen, was die Arbeit an kleinen Monitoren erschwert – ein 17-Zoller erweist sich hier als absolutes Minimum. Um mehr Übersichtlichkeit zu bieten und trotzdem Zugriff auf viele Funktionen gleichzeitig zu gewähren, hat auch Deneba die Möglichkeit geschaffen, schwebende Paletten anzudocken. Sie erscheinen dann als kleine Reiter in der Kopfleiste. Wer trotzdem den Überblick über seine Fenster und Paletten verliert, kann mit der Funktion „Paletten aufräumen" schnell Ordnung schaffen: Das Programm klappt daraufhin alle Palettenfenster zusammen und plaziert sie fein säuberlich am rechten Bildschirmrand. Natürlich bietet auch Canvas die Möglichkeit, durch Hinzufügen von Tastaturkürzeln und Ändern von Symbolleisten und Paletten den Arbeitsbereich eigenen Bedürfnissen anzupassen, die entsprechenden Optionen fallen im Vergleich mit CorelDraw jedoch nicht ganz so umfangreich aus.

Beide Grafikprogramme nutzen die Standardebenenfunktionen (Ein- und Ausblenden, Schreibschutz und so weiter) wie sie beispielsweise aus Photoshop bekannt sind. CorelDraw listet zusätzlich alle Objekte einer Ebene auf, was in der Regel verwirrend, zumindest aber gewöhnungbedürftig ist.

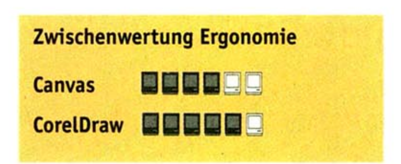


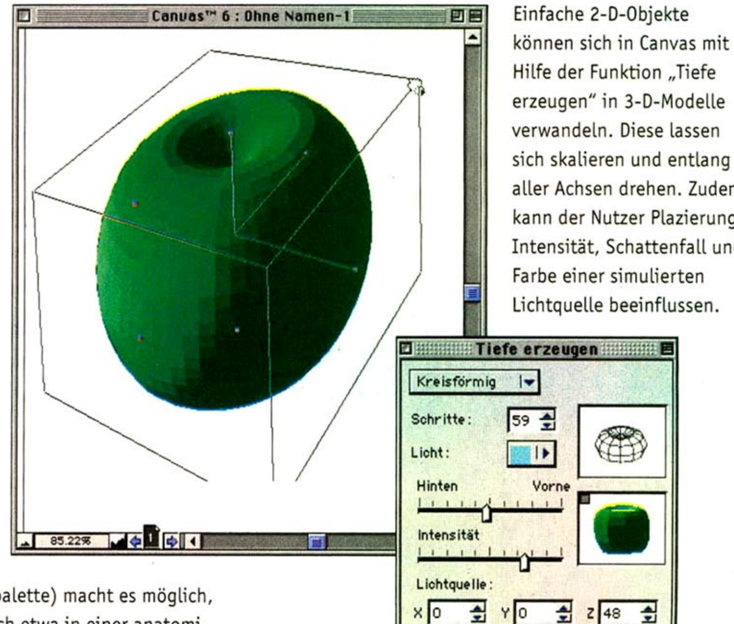
Illustration: Highlight Transparenz

■ Kernbereich beider Programmpakete ist das Arbeiten mit Vektorgrafiken zur Erstellung von komplexen Illustrationen. Hier haben sowohl CorelDraw als auch Canvas mit dem Versionssprung noch einmal kräftig zugelegt. Augenfälligste Neuerung und Alleinstellungsmerkmal unter den vektororientierten Grafikprogrammen sind Funktionen zur Erzeugung von Transparenzeffekten – nicht nur bei Vektorgrafiken, sondern auch bei Text und Bitmap-Bildern. Diese bei Canvas als „SpriteLayer"-Technik und bei Corel als „Interaktive Transparenz" und „Linsen" bezeichneten Effekte fallen in beiden Programmen verblüffend ähnlich aus. Es lassen sich Transparenzmanipulationen auf beliebige Objekte einzelner Ebenen anwenden. Das Geniale daran ist, daß Objekte, Verläufe oder Bitmap-Bilder gewissermaßen als Transparenzmaske für andere Objekte fungieren können. Hierbei wird lediglich der Teil manipuliert, den die Transparenzmaske abdeckt. Zusammen mit verschiedenen Transfermodi wie Multiplizieren, Differenz, Abdunkeln oder Aufhellen erlaubt diese Funktion auch Ungeübten, relativ einfach trickreiche Überblendeffekte zu erzeugen, wobei alle manipulierten Objekte weiterhin editierbar bleiben.

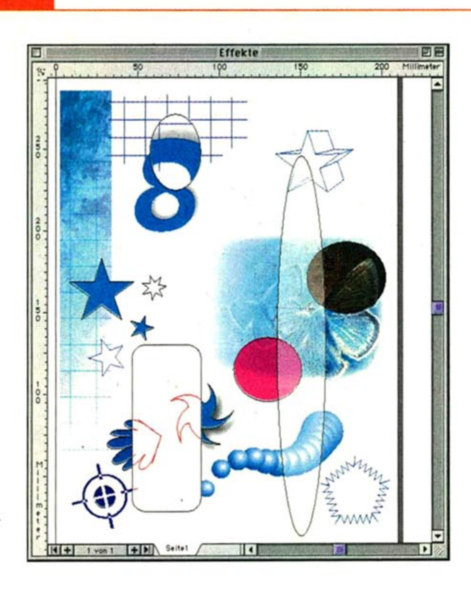
Gegenüber CorelDraw verfügt unser zweiter Kandidat Canvas über ein zusätzliches Transparenzwerkzeug mit dem Namen „Sprite": Es dient dem Zweck, eine Kanalmaske über ein Objekt zu legen, in der der Anwender dann transparent malen kann. ➔



Das „Sprite"-Werkzeug von Canvas (der kleine Geist in der Werkzeugpalette) macht es möglich, in einzelnen Ebenen mit dem Pinsel transparent zu malen. So läßt sich etwa in einer anatomischen Abbildung der Eindruck erwecken, als würden schrittweise einzelne Schichten freigelegt. In der Abbildung der Hand wird unter der Muskelebene noch die Skelettebene sichtbar.



Einfache 2-D-Objekte können sich in Canvas mit Hilfe der Funktion „Tiefe erzeugen" in 3-D-Modelle verwandeln. Diese lassen sich skalieren und entlang aller Achsen drehen. Zudem kann der Nutzer Plazierung, Intensität, Schattenfall und Farbe einer simulierten Lichtquelle beeinflussen.



Mit dem Linsenwerkzeug in CorelDraw und Photo-Paint lassen sich 20 verschiedene Effekte erzeugen. Hierfür werden einzelne Objekte gleichsam als Linse auf andere geschoben. Zu den Effekten zählen Transparenz, Fischauge, Vergrößern, Aufhellen und viele Farbfilter.

Eine Reihe von weiteren grafischen Effekten ist in Canvas und CorelDraw gleich oder ähnelt sich zumindest, zum Beispiel eine Extrusionsfunktion, mit deren Hilfe sich zweidimensionale Objekte gleichsam „ausbeulen" oder „eindellen" lassen. Gemeinsam sind beiden Programmen auch die Schlagschattenfunktion, eine Messerfunktion zum Zerschneiden von Objekten, die Möglichkeit, mit Hüllen die Form von Objekten zu verändern, sowie die umfangreichen Werkzeuge, die zur Erstellung und Bearbeitung von Pfaden dienen.

Wer vor allem technische Zeichnungen und Baupläne erstellen will, findet in Canvas auch in Version 6 die bekannten sehr guten Funktionen zum Präzisionszeichnen. So stehen dem Gestalter allein 17 unterschiedliche Bemaßungswerkzeuge – wahlweise nach internationalen Standards oder mit selbstdefinierten Einstellungen – zur Verfügung. Verbessert hat Deneba die Präzision des Transformationswerkzeugs, das in der neuen Version nach dem Vorbild spezialisierter CAD-Programme die numerische Kontrolle über Größe, Position, Drehung, Neigung und Skalierung aller Objekte ermöglicht.

Zwischenwertung Grafik/Illustration

Canvas	■■■■■□
CorelDraw	■■■■□□

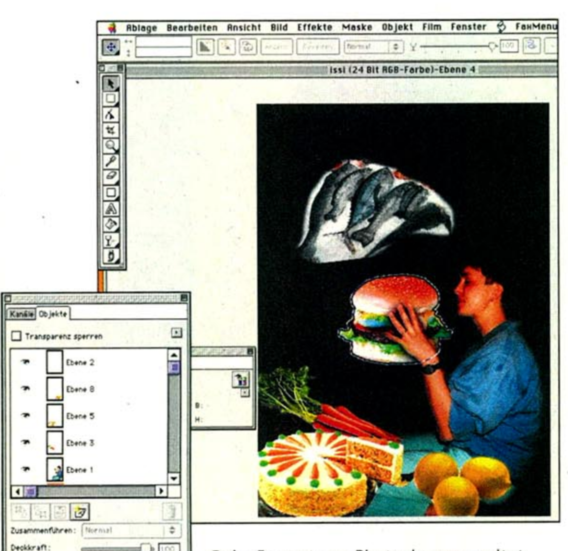
Bildbearbeitung: Vorbild Photoshop

Beide Lösungen bieten nunmehr auch zahlreiche Funktionen zur Bearbeitung von Bitmap-Bildern, wie man sie zum Beispiel von Photoshop kennt: Filter für Effekte wie Bewegungsunschärfe, Weichzeichner, Kanäle und Maskenfunktionen oder die Möglichkeit, mehrere Arbeitsschritte rückgängig zu machen.

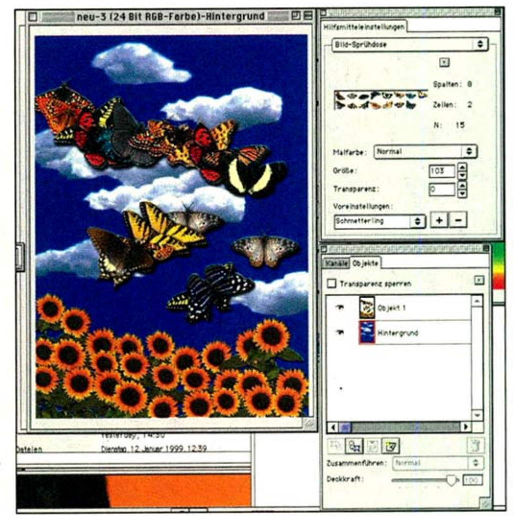
Innerhalb des Corel-Pakets ist für die Bildbearbeitung das Programm Photo-Paint zuständig. Der Datenaustausch zwischen diesem und CorelDraw erfolgt recht unkompliziert: Per Drag-and-drop lassen sich einzelne Bildelemente transferieren – dies funktioniert übrigens auch mit Photoshop. CorelDraw-Dateien lassen sich mit Photo-Paint unter Erhaltung aller Objektebenen öffnen und umgekehrt. Genausogut klappt auch das Importieren und Exportieren von Dateien im Photoshop-Format. Photo-Paint unterstützt darüber hinaus – wie auch Canvas – die Adobe-Schnittstelle für Plug-ins und steht deshalb zahlreichen für Photoshop entwickelten Erweiterungen offen.

Photoshop-Anwendern dürfte es insgesamt leichtfallen, sich im Corel-Pendant zurechtzufinden. Struktur und Logik der beiden Bildbearbeiter ähneln sich sehr. So finden sich hier klassische Photoshop-Funktionen wie Tonwertkorrektur, Farbumfangsänderungen und Histogrammdarstellung – allerdings oft weniger komfortabel und umfangreich als beim Vorbild. Auch bei der Arbeitsgeschwindigkeit sind gegenüber der neuen Photoshop-Version Abstriche zu machen. Photo-Paint bietet aber auch einige hübsche Extras, insbesondere bei den Malfunktionen. Mit der „Bildsprühdose" lassen sich zuvor geladene Bilder als Elemente einer Illustration aufsprayen, und die „Orbit"-Funktion verwandelt simple Muster in faszinierende 3-D-Strukturen, indem die Ausgangspunkte sozusagen Umlaufbahnen um die Pinselspitze beschreiben. So ist aus drei Bildtupfern rasch ein Seil oder ein DNA-Strang gezaubert. Spaß macht auch das Malen im „Symmetriemodus" zum Erstellen von spiegelgleichen Entwürfen. Dabei wird der Pinselstrich während der Aktion um einen Mittelpunkt symmetrisch dupliziert oder radial vervielfacht.

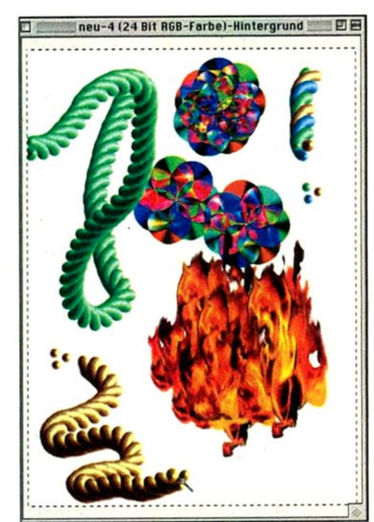
Auch Canvas bietet die meisten aus Photoshop bekannten Funktionen zur Bearbeitung von Bitmaps. Wer allerdings vorher mit Photoshop gearbeitet hat, muß sich erst an die Menübefehle und die Strukturierung gewöhnen: Wer vermutet schon ein Histogramm unter dem Menüpunkt „Filter>Ansicht"?



Beim Import aus Photoshop verwaltet Photo-Paint alle Ebenen korrekt: Sie erscheinen in der richtigen Reihenfolge, die in Photoshop ausgeblendeten sind auch nach dem Import in Photo-Paint ausgeschaltet (und umgekehrt).



Mit der Bildsprühdose können in Photo-Paint zuvor geladenen Bilder als Elemente einfach aufgesprüht werden, um so etwa Wolken, Blumen, Schmetterlinge oder Laub in Bilder zu integrieren.



Die Pinselspitze in Photo-Paint läßt sich als eine Reihe von Orbit-Punkten definieren. Sie sind nichts anderes als die Bilder der Bildsprühdose. Mit „Tupfer" und „Orbit" legt der Gestalter fest, welche Einzelbilder in welchem Abstand und Winkel er für den Pinsel verwendet. So kann er verblüffend realistische 3-D-Effekte erzielen, etwa eine Seilstruktur.

Wie Photo-Paint öffnet auch Canvas Photoshop-Dateien – allerdings werden Ebenen dabei in Objekte umgewandelt, die zusammen auf einer Ebene liegen. Um sie ein- und ausblenden zu können, muß der Nutzer neue Ebenen anlegen.

Beide Programme unterstützen eine Vielzahl von Dateitypen, darunter die Illustrator- und FreeHand-Formate. Da es Canvas und die Corel-Suite auch für Windows gibt, sind sie eine gute Plattform für den Datenaustausch zwischen den Welten. Seltsamerweise sind die von Canvas und CorelDraw erzeugten EPS-Formate (Encapsulated PostScript) anderthalb- bis zweimal so groß wie das von Photoshop mit ähnlichen Einstellungen generierte EPS-Bild – sie lassen sich aber problemlos in Photoshop öffnen oder in XPress einbinden und auf einem PostScript-Drucker ausgeben.

Zwischenwertung Bildbearbeitung

Canvas	■■■■□□
Corel Photo-Paint	■■■■■□

Grundsätzliche Eignung: Layout und Textbearbeitung

■ Wer einfachere Druck-Erzeugnisse wie etwa Poster oder Broschüren herstellen will, ist mit beiden Kandidaten gut bedient, denn sie beherrschen viele Layout- und Textfunktionen und erlauben die Anlage mehrseitiger Dokumente. Neben Textbearbeitungsfunktionen wie Stilvorlagen, Absatzformate, Verkettung oder Rechtschreibprüfung bieten beide eine Fülle von Effekten, die auf Text angewendet werden kann, und die Option, Text an Pfaden auszurichten.

CorelDraw kennt zwei Textarten: „Grafiktext" wird wie ein Objekt behandelt, das sich Spezialeffekten wie Extrusionen, Überblendungen, Hüllen, Perspektiven oder Schattenfall unterwerfen läßt. „Mengentext" bietet mehr Formatierungsoptionen und kann mit Einzügen, Tabulatoren sowie Spalten versehen werden. Dafür sind hier grafische Effekte spärlicher gesät. In gewissen Grenzen wandelt die Software Mengen- in Grafiktext um (und umgekehrt).

Im großen und ganzen zeichnen sich die Textfunktionen von CorelDraw durch ein hohes Maß an Benutzerfreundlichkeit aus. Nicht verschweigen wollen wir allerdings, daß uns bei der Arbeit mit Stilvorlagen und Textattributen Ungereimtheiten und Darstellungsprobleme auffielen, auch fehlt uns eine genauere Kontrolle über Layoutfunktionen wie zum Beispiel Grundlinieneinstellungen, Leading oder Kerning.

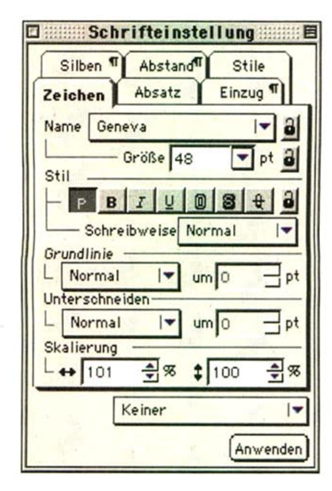
Hier bietet Canvas schon mehr Funktionen, etwa die Möglichkeit, Musterseiten anzulegen oder Kopf- und Fußzeilen einzusetzen. Für Version 6 haben auch die Typographiewerkzeuge eine weitere Verbesserung erfahren.

Größere Dokumente mit Grafiken, Text und Bildern beanspruchen die Rechenleistung jedoch in einem enormen Maß und schränken die Arbeitsgeschwindigkeit drastisch ein. Canvas bietet hier die Möglichkeit, niedrigaufgelöste Images als Platzhalter („Puffer") für Bilddateien einzusetzen, um den Bildschirmaufbau zu beschleunigen und die Dateigröße der Dokumente zu verringern. Bei CorelDraw sucht man nach derlei „Beschleunigungsfunktionen" bedauerlicherweise vergebens.



Zwischenwertung Layout/Textbearbeitung

Canvas	■■■■■□
CorelDraw	■■■■□□



Mehr geht nicht rein: Canvas bietet alle Funktionen zur Schrifteinstellung, die von einem Layoutprogramm erwartet werden können, in einer kleinen Palette.

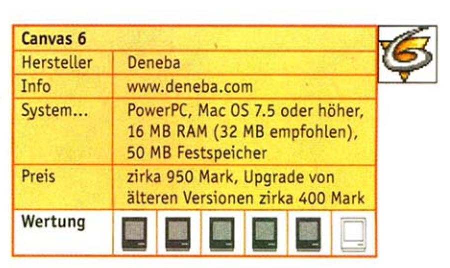
Nur Feigenblätter: Webdesign-Funktionen

■ Kaum eine moderne Gestaltungssoftware, die nicht verspricht, bei der Erstellung auch mehrseitiger Websites behilflich zu sein, ohne dem Anwender große HTML-Kenntnisse abzufordern. Unsere beiden Kandidaten machen da keine Ausnahme. Bei CorelDraw sind jedoch schon bei der Gestaltung des Dokuments einige Einschränkungen für den Export ins HTML-Format zu beachten. Das Canvas-Werkzeug „Colada" hingegen konvertiert jedes Canvas-Dokument in eine Webseite, die dem Original aufs Haar gleicht. Das Ergebnis ist verblüffend. Der Preis für diesen Komfort ist allerdings der massive Einsatz von Java und Bilddateien, was zu extrem langen Ladezeiten im Browser führen kann. In unserem Test bastelten wir aus einem einzigen bild- und texthaltigen Canvas-Dokument eine Webseite mit zirka 1,6 Megabyte Umfang. Die Schlußfolgerung kann nur sein, daß, wer ernsthaft über eine eigene Homepage nachdenkt, sich besser doch mit HTML vertraut macht und gleich zu einer anderen Lösung greift – deshalb keine Wertung.

Fazit

■ CorelDraw 8 und Canvas 6 kombinieren eine Fülle von Funktionen mit einer eleganten Oberfläche, haben Schwächen abgelegt und zeigen sich nun verläßlicher bei den Ausgabeoptionen.

Wer technische Zeichnungen erstellen und bemaßen will, wird Canvas den Vorzug geben, das auch bei den Layout- und Texttools einen kleinen Vorsprung herausholte und zudem Bildschirmpräsentationen als Diashows erstellen kann. Andererseits hat es die Grafik-Suite von CorelDraw in sich: Photo-Paint bietet mehr Funktionen für die Bildbearbeitung und kann sogar als Ersatz für Photoshop dienen. Auch die Cumulus-Datenbank, CorelTrace und FontReserve im Lieferumfang fallen bei der Entscheidung ins Gewicht. Nicht verschweigen möchten wir den Speicherhunger und das geringe Tempo der Corel-Software bei komplexen Arbeiten. Das war auch auf unserem G3-Testrechner mit immerhin 96 Megabyte Arbeitsspeicher spürbar. Auf einem Power-Mac 6100 hinterließ Canvas einen ganz ordentlichen Eindruck, während die Arbeit mit CorelDraw einer Geduldsprobe gleichkam. Nicht-G3-Besitzern können wir CorelDraw 8 daher nicht guten Gewissens empfehlen. Da das Programm selbst auf unserem Testrechner einige Male einen Komplettabsturz verursachte – der Hersteller arbeitet zur Zeit an der Version 8.02, in der dieses Manko behoben sein soll –, erreichte es in der Gesamtbewertung nur die Note „befriedigend". Bei Canvas führten kleinere Probleme mit der Bildschirmdarstellung und dem Auswahlwerkzeug zu leichten Abzügen. ■



Canvas 6	
Hersteller	Deneba
Info	www.deneba.com
System...	PowerPC, Mac OS 7.5 oder höher, 16 MB RAM (32 MB empfohlen), 50 MB Festspeicher
Preis	zirka 950 Mark, Upgrade von älteren Versionen zirka 400 Mark
Wertung	■■■■■□

CorelDraw 8	
Hersteller	Corel
Info	www.corel.com
System...	PowerPC (empfohlen G3), Mac OS 7.6.1 (8.1 oder höher empfohlen), 32 MB RAM (64 MB empfohlen)
Preis	zirka 1000 Mark, Upgrade von älteren Versionen zirka 500 Mark
Wertung	■■■■□□

Veranlagungssache

Jährlich ruft die Pflicht der Einkommensteuererklärung – für viele stets aufs neue ein Ärgernis, das aber diverse digitale Hilfsmittel zu mildern versprechen. Matthias Böckmann hilft Ihnen dabei, das richtige Programm zu finden.

Bis zum 31. Mai 1999 sollte Ihre Einkommensteuererklärung für 1998 beim zuständigen Finanzamt vorliegen. Darin halten Sie bekanntlich die Gesamtheit Ihrer Einkünfte aus dem Kalenderjahr 1998 fest, denen Sie besondere Ausgaben und außergewöhnliche Belastungen gegenüberstellen. Auf diese Weise wird die Höhe Ihres zu versteuernden Einkommens ermittelt, das wiederum die Grundlage zur Berechnung der Summe ist, die Sie an den Fiskus abführen müssen. Das klingt im Prinzip recht einfach, doch in der Praxis erweist sich die Steuergesetzgebung als eines der kompliziertesten Konstrukte, die menschlicher Geist ersinnen kann. Es gibt Pauschalen, Freibeträge, Bezüge, Werbungskosten – und es gibt vier Programme für den Mac, die Ihnen beim lästigen Ausfüllen der Formulare mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie nehmen Ihre Angaben auf und berechnen relativ genau, ob Sie eine Nachzahlung in Kauf nehmen müssen oder mit dem angenehmen Fall einer Erstattung rechnen dürfen. Allerdings nimmt Ihnen keines der Programme ab, Ihre Belege, Versicherungspolicen und Mietverträge parat zu haben. Zusätzlich verlangt die Materie die sorgfältige Eingabe der korrekten Zahlen an richtiger Stelle.

Bei SteuerFuchs 98 erfolgt die Eingabe direkt ins Formular, was keineswegs Nebenrechnungen im eingebauten Tabellen-Modul erspart.

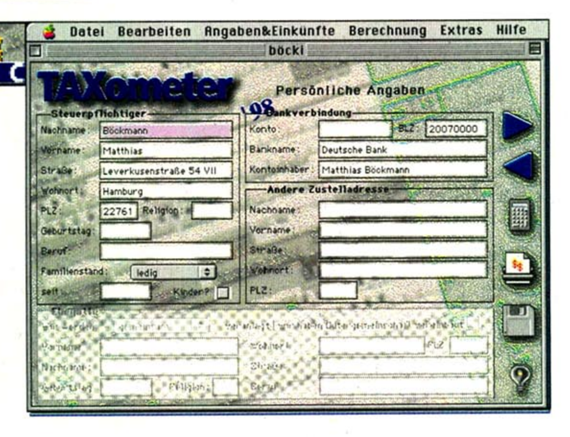
SteuerFuchs 98

■ Die 98er Version von SteuerFuchs wird bereits seit Dezember vergangenen Jahres ausgeliefert. Hersteller Pixelwerk war besonders schnell mit der Integration der Steuerformulare für 1998, die das Programm für die Eingabe verwendet und bei der Ausgabe auf einem Drucker auch zu Papier bringt. Da SteuerFuchs die Formulare farbig darstellt, belegt es mit knapp 40 Megabyte von allen Testkandidaten den meisten Platz auf der Festplatte.

Bei der direkten Auseinandersetzung mit dem digitalisierten amtlichen Formular steht dem Anwender der „SteuerNavigator" zur Seite, über den Befehl „Kontexthilfe" aus dem Hilfe-Menü sind Erläuterungen zu den Erfassungsbögen schnell zugänglich. Anlagen für die Einkommensteuererklärung lassen sich mit dem enthaltenen Tabelleneditor recht zügig erstellen. Der „SteuerKalkulator" schließlich berechnet in Windeseile, welche Summen voraussichtlich auf dem Einkommensteuerbescheid stehen werden, den das Finanzamt zustellt, nachdem Ihre Erklärung bearbeitet ist.

Positiv zu erwähnen sind darüber hinaus die Unterstützung der Mac OS 8.5 Navigation Services und die Möglichkeit, die Steuerdaten mit einem Paßwort vor unbefugter Einsichtnahme zu schützen.

Für besonderen Komfort beim Ausfüllen sorgen grüne Fähnchen, die fehlende Einträge anzeigen, und rote Fähnchen, die auf zwingende Angaben hinweisen. Nicht zuletzt deshalb empfehlen wir SteuerFuchs 98 allen, die es bei der leidigen Steuererklärung besonders leicht haben wollen.



Dem persönlichen Gespräch mit dem Steuerberater vergleichbar füllen Sie die Eingabemasken in TAXometer aus. Gedruckt wird das Steuerformular, wie Sie es vom Finanzamt kennen.

TAXometer Pro 98

■ Das von Cypher EDV entwickelte Programm TAXometer Pro 98 verwendet das Interviewverfahren, um den Steuerpflichtigen bei den Eintragungen in die mitunter als unübersichtlich empfundenen amtlichen Formulare anzuleiten. Zur Unterstützung dient ein Handbuch im HTML-Format, das mit jedem Browser zusammenarbeitet. Weiterhin können Sie in den Eingabemasken die Sprechblasen von Apples Balloon-Help (Menü „Hilfe": „Erklärungen ein") aktivieren. Sensible persönliche Daten lassen sich mit einem Paßwort schützen.

Der Ausdruck erfolgt abschließend wie bei SteuerFuchs als Formular, und zwar in Graustufen sowie wahlweise auf Blankopapier, was zulässig ist, wenn Sie rein weißes Papier verwenden, das Sie beidseitig bedrucken. Natürlich lassen sich auf diese Weise auch die Originalvordrucke ausfüllen. Doch die amtlichen Bögen sind sehr dünn, weshalb nicht jeder Drucker sie durchziehen kann.

TAXometer Pro ist eine Weiterentwicklung des Programms SteuerSparer und eignet sich anders als dieses auch für die Erfassung von Einkünften aus selbständiger Arbeit. Zusätzlich lassen sich auch Erträge aus Vermietung und Verpachtung eingeben. Einzig Landwirtschaft und Forstbetriebe sind noch nicht integriert.

Jedoch streicht das Programm bei den Werbungskosten-Pauschbeträgen leider die Segel. 115 Mark, die zum Beispiel Journalisten monatlich zusätzlich zu den allgemeinen Pauschbeträgen geltend machen können, lassen sich zwar eintragen, aber weder in der Hilfe noch im Handbuch auffinden. Solche kleinen Schönheitsfehler sind angesichts des konkurrenzlos günstigen Preises von TAXometer Pro 98 aber zu verschmerzen.

Auf CD-ROM:
TAXometer Pro 98, Demoversionen von SteuerFuchs 98 und Olufs' Einkommensteuer 97



Das Programm Einkommensteuer 98 führt persönliche Angaben und die Daten von der Lohnsteuerkarte zusammen mit den relevanten Buchungen im sogenannten Haushaltsbuch.

Einkommensteuer 98

■ Olufs Software hat ihr Programm nüchtern Einkommensteuer 98 betitelt. Ebenso nüchtern gestaltete die Firma das „Dialog" genannte Menü, in dem der Anwender sämtliche steuerrelevanten Daten einträgt. Zur Zeit arbeitet Olufs an einer optischen Anpassung an Mac OS 8.5, die als kostenloses Update in Kürze auf dem Webserver des Herstellers bereitliegen wird. Die umfangreiche Hilfe-Funktion bietet auf die jeweiligen Eingabemasken bezogene Anleitungen. Es ist empfehlenswert, das Hilfe-Fenster während der Eintragungen im Hintergrund geöffnet zu halten.

Sind alle Angaben gemacht, kann das Programm diese in die amtlichen Formulare drucken.

Einkommensteuer 98 versteht sich auf sämtliche Einkommensarten und führt, wie die anderen Probanden auch, eine „Was-wäre-wenn"-Analyse der Veranlagungsvarianten Ihrer Einkünfte und Ausgaben durch. Das Programm berechnet jeweils die zu erwartende Steuer; den für Sie günstigsten Fall reichen Sie beim Finanzamt ein. Sehr schön ist die Funktion der Steuerschnellberechnung, bei der das Programm in die Steuertabelle „schaut".

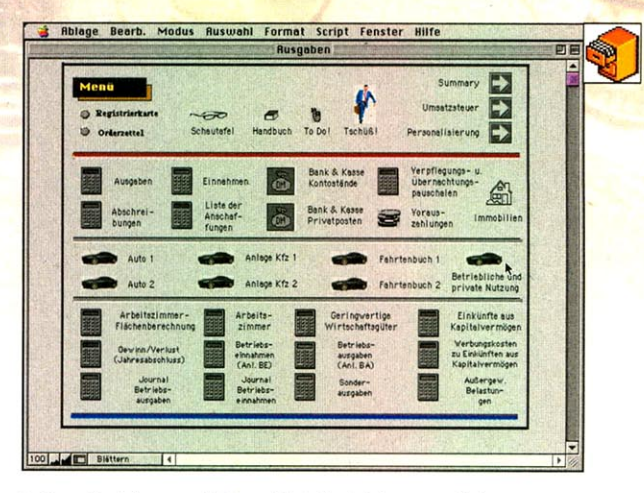
Eine Besonderheit von Einkommensteuer 98 ist ein Haushaltsbuch, das automatisch steuerlich relevante Daten etwa aus der Nutzung eines Automobils in die Steuerrechnung aufnimmt. Wer die nötige Disziplin aufbringt, sein Haushaltsbuch regelmäßig zu führen, findet in Einkommensteuer 98 die richtige Lösung für die Steuererklärung.

SteuerPilot 99

■ An Selbständige, Freiberufler und Kleingewerbetreibende richtet sich SteuerPilot, das in der 99er Version auch Buchungen in Euro verarbeiten kann. Anders als die Einkommensteuerprogramme, die immer das vergangene Jahr bearbeiten, nimmt SteuerPilot 99 das laufende Buchungsjahr auf. Wer 1998 noch nachholen muß, kann zu diesem Zweck die Vorjahresversion erwerben, die den Namen MacFiskus 98 trug.

Da SteuerPilot basierend auf Ihren laufenden Buchungen die Einnahmen/Ausgaben-Rechnung ermittelt und die Umsatzsteuervoranmeldung nebst Umsatzsteuererklärung erstellt, lassen sich die Daten zwar zur Einkommensteuererklärung heranziehen, doch fällt beim Übertrag in die Formulare ein wenig Handarbeit an, weil die Vordrucke für 1999 noch nicht integriert sein können.

SteuerPilot eignet sich sehr gut für die Vorbereitung Ihrer Einkommensererklärung vor der Abgabe beim Steuerberater. Besonderheiten der Zielgruppen sind hervorragend implementiert. Bei mehreren Alternativen wie etwa der steuerlichen Ansetzung eines Firmenwagens spielt SteuerPilot die Alternativen durch, und Sie entscheiden, ob Sie mit der pauschalen Versteuerung oder mit der Führung eines Fahrtenbuches besser fahren.



Freiberufler können mit SteuerPilot die beiden steuerlichen Ansetzungsvarianten beim Firmenwagen vergleichend kalkulieren, wenn alle Einnahmen und Ausgaben im Programm verbucht sind.

Fazit

■ Sorgfältige Eingaben und Nebenrechnungen mit allen relevanten Belegen vorausgesetzt, erweisen sich alle Steuerprogramme als hilfreich bei der Abfassung der Einkommensteuererklärung. Die Vorteile sind deutlich: Wiederkehrende Angaben stehen auch im nächsten Jahr zur Verfügung, weil sich die Vorjahresdaten übernehmen lassen, günstige Updates verhelfen zu Kontinuität.

Wer bei der Berechnung unsicher ist, konsultiert einen Steuerberater, der die Frist für Einkommensteuererklärungen bis zum 30. September 99 verlängert – aber das können Sie auch selbst. ■

Hilfe bei der Steuererklärung

	SteuerFuchs 98	TAXometer Pro	Einkommensteuer 98	SteuerPilot 99
Hersteller	Pixelwerk	Cipher EDV	Olufs Software	Würtz & Partner
Info	ASH, Tel. 0 62 21/30 00 02, www.steuerfuchs.de	Tel. 0 91 31/99 12 61, www.cipher-net.de	Tel. 0 22 08/91 18 78, www.olufs.de	Tel. 0 41 06/36 06, www.macfiskus.com
Funktion	ESt-Erkl.	ESt-Erkl.	ESt-Erkl.	Einnahmen/Ausgaben, Haushaltsbuch, USt.-VA, USt-Erkl., ESt-Erkl.
Zielgruppe	Angestellte, Selbständige	Angestellte	Angestellte, Selbständige	Selbständige, Freiberufler, Kleingewerbetreibende
Zirka-Preis	80 Mark, Update 50 Mark	25 Mark, Update 20 Mark	70 Mark, Update 40 Mark	134 Mark,Update 80 Mark
Wertung	■■■■■□	■■■■□□	■■■■□□	■■■■■□

Nächsten Monat widmen wir uns Buchhaltungsprogrammen und verraten Ihnen, was Finanz-Sharewares taugen und welche Buchhaltung Ihr Geld wert ist.

Keine Löwen-Qualitäten



USB Hermstedts **WebShuttle** bringt USB und ISDN zusammen – allerdings mit schalem Beigeschmack.

iMac-Anwender haben ein Kommunikationsproblem, wenn Sie ISDN nutzen wollen: Weder ein Steckplatz für eine ISDN-Karte noch ein serieller Anschluß für einen externen Adapter oder eine Telefonanlage sind vorhanden. Das „WebShuttle" von Hermstedt soll die Lösung bringen. Der ISDN-Adapter im transparenten Gehäuse wird über USB angeschlossen und ermöglicht dem iMac (und allen anderen Macs mit USB-Schnittstelle) die digitale Verbindung mit dem Internet.

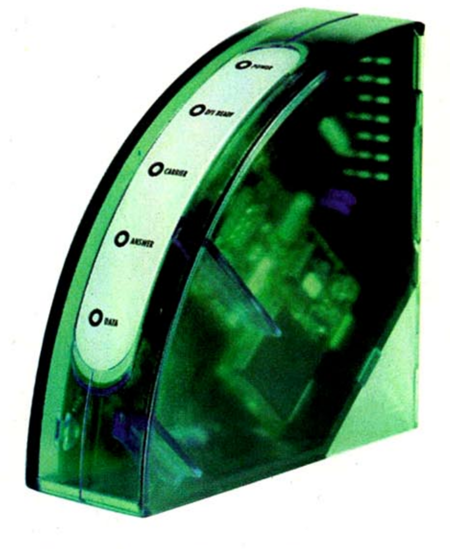
„Einstöpseln – Lossurfen": Hermstedt verspricht dem Kunden eine einfache Konfiguration und Bedienung und legt dem 400 Mark teuren Gerät eine vierseitige Kurzanleitung bei, in der auch die Konfiguration für die Zugänge der Onlinedienste und Internet-Anbieter erläutert wird. Auf der mitgelieferten CD finden sich – neben einem ausführlichen Handbuch – die Multilink-PPP-Software „LeoMLP", der FTP-Client „Web Express" und eine Status-Software, die dem Benutzer den Betriebszustand des ISDN-Adapters anzeigt. Das ist hilfreich, denn die drei LEDs des WebShuttle lassen dies nur begrenzt erkennen.

Eine gute Idee ist der integrierte Analogwandler, mit dem ein analoges Endgerät ans ISDN-Netz angeschlossen werden kann – so bleibt das schnelle iMac-Modem in der Lage, Faxe zu versenden und zu empfangen oder analoge Mailboxen zu benutzen. In unserem Test zeigte sich das WebShuttle jedoch störrisch, wenn es darum ging, ISDN-Verbindungen zu den Onlinediensten aufzunehmen, nur die Einwahl auf einen FTP-Server gelang. Erst das Update 1.02 (auf unserer Heft-CD) löste das Werbeversprechen ein, wenngleich alle vorherigen Benutzereinstellungen verlorengingen.

Der Firma Hermstedt ist es mit dem WebShuttle nicht gelungen, ihren Ruf als ISDN-Profi auf den Consumermarkt auszudehnen, zumal der Adapter nicht direkt mit ISDN-Stationen kommuniziert, die sich auf das Hermstedt-eigene Leonardo-Protokoll stützen. Telefonanlagen mit integriertem ISDN-Adapter sind zum ähnlichen Preis allerdings bisher noch nicht in USB-Varianten auf dem Markt – gegen sie wird das WebShuttle sehr bald einen schweren Stand haben. ■ *OLM*

WebShuttle	
Hersteller	Hermstedt
Info	www.hermstedt.de
System...	Mac OS 8.0, USB-Anschluß
Protokolle	HDLC, PPP, Multilink PPP (auch dynamisch)
Besonderheiten	analoge Schnittstelle (z.B. für iMac-Modem)
Preis	ca. 400 Mark
Wertung	■■■■□□

Nicht durchdacht



USB Das **iSDN Swissmod** vereinigt Modem und ISDN-Adapter für Macs mit USB-Anschluß.

Eigentlich wurde das „iSDN Swissmod iMac Edition" für den iMac konzipiert – mittlerweile böte es sich aber eher zum Einsatz an den neuen G3-Pro-Rechnern an. Die Schweizer Techniker von Telelink spendierten dem erfolgreichen Hybridmodem Swissmod Twin zusätzlich zur seriellen Schnittstelle einen USB-Controller. Von dem knapp 600 Mark teuren Gerät gibt es inzwischen auch eine Light-Variante ohne V.34-Chip, die 100 Mark weniger kostet.

Das bekannte viertelkreisförmige Gehäuse erbte das Swissmod von früheren Modellen, neu ist der transparente türkisfarbene Kunststoff. USB-like verzichtet der Hersteller auf das Netzteil, unser erstes Testgerät allerdings war mit einem defekten Kabel ausgestattet, wodurch das Swissmod seinen Dienst am iMac verweigerte. Ärgerlich auch, daß als Ausgang zum ISDN-NTBA eine RJ11-Buchse anstelle des Standards RJ45 Verwendung findet: Sollte das Kabel verlorengehen oder beschädigt werden, gibt's Ersatz ausschließlich bei Telelink.

Zudem hinterläßt die mitgelieferte Installations-CD einen wenig aufgeräumten Eindruck: Gleich drei Installer müssen nacheinander gestartet werden, alle fordern sie einen anschließenden Neustart, wobei dies bei den Modem-Skripts absolut unnötig wäre. Auch schweigt sich das dünne, gedruckte Handbuch über die Konfiguration von Onlinedienst-Zugangssoftware aus, die HTML-Dokumentation auf CD beschreibt einzig die Konfiguration von T-Online.

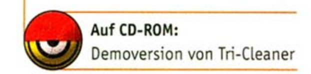
Für iMac-Besitzer ist weder die Voll- noch die Light-Variante wirklich zu empfehlen, denn das interne 56k-Modem kann nicht mit dem Swissmod kooperieren: Mit der iMac-Edition erwerben sie deshalb ein zweites, vergleichsweise langsameres V.34-Modem mit. Das Twin Light wiederum bietet als analoges Feature lediglich Faxfunktionalität für die Klassen 1 und 2 – nicht gerade eine gelungene Lösung.

Für andere USB-Macs ohne eingebautes Modem hingegen ist die iMac-Edition durchaus interessant, denn damit lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: digitale und analoge Datenkommunikation aus einer Hand, allerdings zu einem Preis, für den man mehr Benutzerunterstützung erwarten darf. ■ *OLM*

iSDN Swissmod/Swissmod Twin Light USB	
Hersteller	Telelink
Info	www.telelink.ch
System...	Mac OS 8.1, USB-Anschluß
Protokolle	X.75, HDLC, V.110, V.120, PPP, MultilinkPPP, Fax Class 1 und 2, V.34 (nicht Twin Light)
Preis	ca. 600 Mark (Twin Light ca. 500 Mark)
Wertung	■■■□□□

Plattenwächter

Dem Tool **Tri-Cleaner** entgeht kaum eine Änderung auf der Festplatte.



Während in der Windows-Welt Programme häufig danach bewertet werden, wie gründlich sie sich selbst wieder zu entfernen in der Lage sind, geht es beim Mac um Inhaltliches. Dennoch: Wer einige Zeit auf der Mac-MAGAZIN-CD oder auf einem FTP-Server gestöbert und Software ausprobiert hat, verliert schnell den Überblick über neuinstallierte Dateien. In solchen Fällen verspricht Tri-Cleaner Abhilfe, indem es Volumearchive von allen Festplatten in einem speziellen Ordner anlegt und diese bei Bedarf mit der aktuellen Situation auf den Speichermedien vergleicht. Tatsächlich erledigt das Tool diese Aufgabe anstandslos: Alle Veränderungen auf der Platte – wie Modifizierungen, Löschen oder Neuerstellung einer Datei – zeigt die Software in einem Fenster an; auf Wunsch tritt Tri-Cleaner die Dateien auch sofort in die Abfalltonne oder aktiviert sie zur Ansicht im Finder. Für eine bessere Übersichtlichkeit stehen vor und nach der Analyse zahlreiche Funktionen bereit, die es ermöglichen, bestimmte Dateien in Gruppen zu ordnen oder sie von der Anzeige im Fenster auszuschließen. Gerade letzteres ist sinnvoll, etwa wenn man sich nicht alltäglich den veränderten Inhalt des Browsercaches vorführen lassen will. Dummerweise wirken sich einige Einstellungen nicht auf den Hierarchie-Modus aus, obwohl dieser im Grunde die beste Übersicht böte.

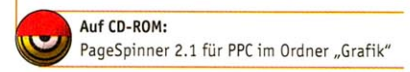
Je häufiger Sie Volumearchive erstellen, desto genauer kann Tri-Cleaner Veränderungen auch aus länger zurückliegenden Zeiträumen rekapitulieren. Sinnvoll ist es, diesen Vorgang einmal täglich automatisch ausführen zu lassen. Da dieser fix vonstatten geht und die gespeicherten Daten erstaunlich wenig Speicherplatz belegen, fällt dies nicht lästig.

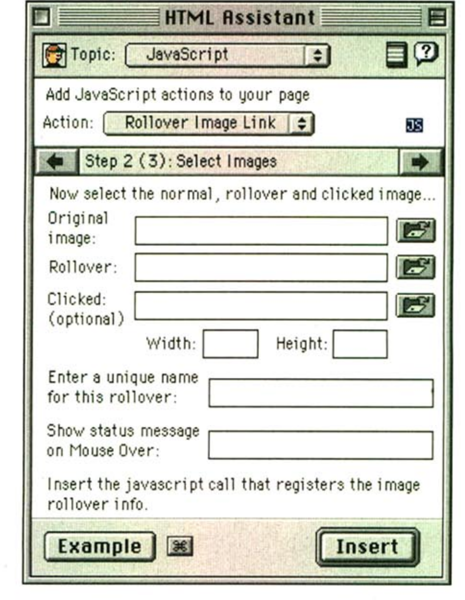
Trotz aller Vorzüge ist Tri-Cleaner weit davon entfernt, unentbehrlich zu sein. Wer Mac OS 8.5 installiert, erhält für fast denselben Preis neben einem leistungsfähigen Betriebssystem mit Sherlock eine Suchmaschine, die zumindest einige der angesprochenen Möglichkeiten bietet. Daher dürfte sich Tri-Cleaner nur für diejenigen Anwender lohnen, die auf hundertprozentige Ordnung angewiesen sind und auf deren Computer dieser Plattenwächter wirklich alle Daten unter Kontrolle halten soll. Allen anderen Benutzern seien dagegen Methoden ans Herz gelegt, die den Geldbeutel ein wenig schonender behandeln. ■ *Wolfger Bungarten*

Tri-Cleaner	
Hersteller	Soft Des
Info	www.germany-online.de/softdes/
System...	System 7.1
Preis	ca. 150 Mark
Wertung	

Handarbeiten

Wir weben Web-Pages mit der Shareware **PageSpinner 2.1**.





Neu im HTML Assistant ist die Vorlage für ein JavaScript, das ein Bild gegen ein anderes tauscht, wenn der Surfer es mit der Maus überfährt.

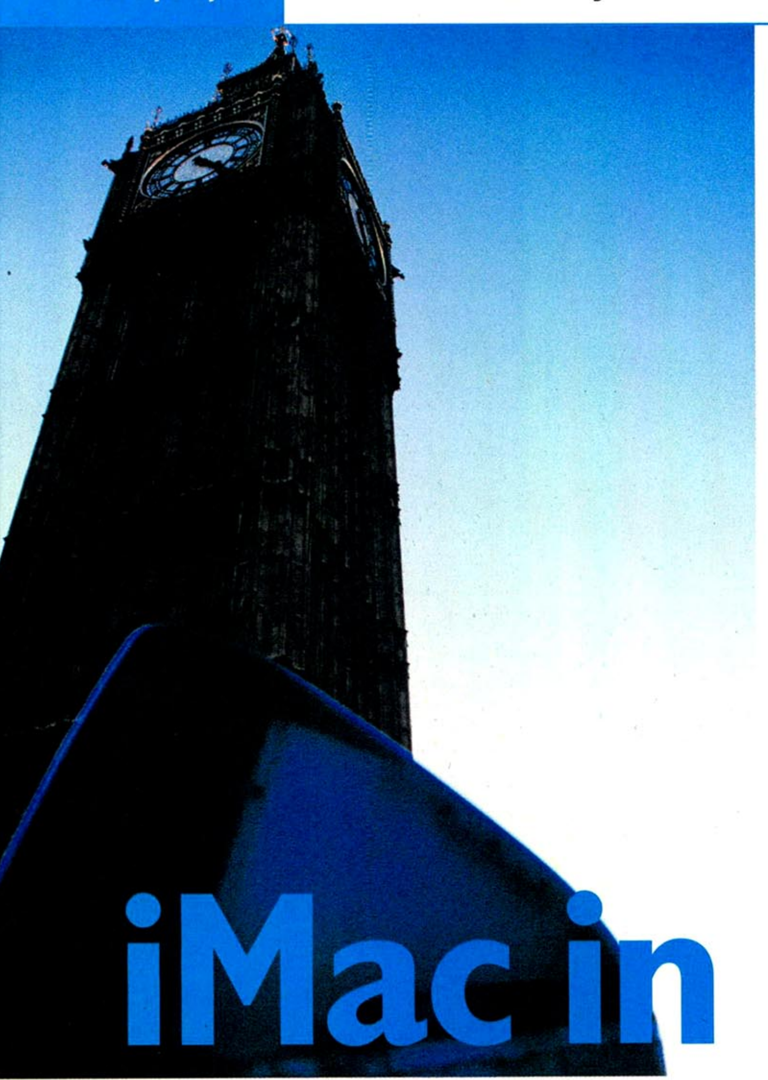
Das Internet ist unter anderem deshalb so attraktiv, weil es eine Menge Software ermöglicht und hervorbringt. Darunter befinden sich viele Programme, die es locker mit teureren kommerziellen Produkten aufnehmen. PageSpinner, eine von dem Schweden Jerry Åman entwickelte Shareware, ist eines davon. Die nun vorliegende Version 2.1 ist optimiert für den PowerPC, was zu deutlichen Geschwindigkeitssteigerungen beim Umgang mit großen HTML-Textdateien führt. Die 68k-Version liegt noch auf der Homepage von Optima System, der Firma von Jerry Åman; wir werden sie im kommenden Monat auf der Mac-MAGAZIN-CD nachreichen. Daß das Programm ausschließlich in englisch erhältlich ist, sollte Sie nicht schrecken: Der größte Teil der Netzbevölkerung spricht nun einmal diese Sprache.

Die Besonderheiten bei PageSpinner liegen darin, daß sich auch der ungeübte Anwender mit dem integrierten „HTML Assistant“ schrittweise in die Materie der Hypertext Markup Language einarbeiten kann. Umfangreiche Beispiele sind sehr gut dokumentiert. Daher hatten wir dieses Tool auch zur Begleitung unseres Web-Workshops in den Ausgaben Mac MAGAZIN 46 bis 51 erkoren.

In der aktuellen Version werden zum einen neue Features von Mac OS 8.5.1 in Form der Navigation Services in den Öffnen-und-Sichern-Dialogen und zum anderen neue Tags der HTML-4.0-Spezifikationen unterstützt. Verbessert hat der Programmierer unter anderem die Möglichkeiten zur Vorschau im Browser, während er den HTML Assistant erweiterte, und zwar um zwei JavaScripts, die häufig benutzt werden. Auf sie gehen wir in der Workshop-Folge 6 in Mac MAGAZIN 51 ein.

Machen Sie also mit: Stellen Sie sich Ihre eigene Homepage ins Web, und zwar mit Hilfe der Shareware PageSpinner. ■ BÖ

PageSpinner 2.1	
Hersteller	Optima System
Info	www.optima-system.com
System...	PowerPC, System 7.1, 2,5 MB freier RAM
Preis	zirka 25 US-Dollar
Wertung	



Raus aus der Nische, **rein in die Elektronikmärkte** – nach dieser Devise will Apple dem **iMac** weitere Käuferschichten erschließen. Welches Schauspiel die neuen Handelspartner dem Kunden mitunter bieten, hatten wir uns vor einigen Monaten in Hamburg angeschaut. Aber wie halten's eigentlich die Nachbarn? Wir ließen unsere Auslandsagenten **auf Expedition in London, Paris und Kopenhagen** gehen – mit gemischten Gefühlen kehrten sie zurück.

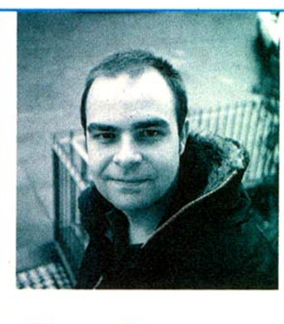
iMac in Europa

Aus den USA schwappen nach wie vor kübelweise Hurra-Meldungen über Rekordverkäufe des iMac über den großen Teich. Der letzte Coup: PC Data meldete, daß der transluzente Kompakte im November 98 in den USA häufiger verkauft wurde als Compaq-Presarios, HP-Pavilions oder sonstige PCs dieser Welt.

In Europa sind die Meldungen weniger euphorisch, aber nichtsdestotrotz schickt sich der iMac auch hier an, neue Kundenkreise für Apple zu gewinnen. Quer über den alten Kontinent hat Apple mittlerweile ein Vertriebsnetz außerhalb des „traditionellen" Mac-Handelskanals gelegt, das die umworbenen Consumer dort packen soll, wo sie bevorzugt einkaufen: in den Filialen großer Unterhaltungselektronik-Häuser. Nun ließ unsere verdeckte Ermittlung in diversen Filialen von Schaulandt (Mac MAGAZIN 2/99, Seite 74) den Schluß zu, daß Apple Deutschland wohl noch einiges zu tun bleibt, bis ihre neuen Partner in Sachen Service und Beratung hinreichend kompetent gemacht sind. Ob hier wohl die europäischen Nachbarn mit gutem Beispiel vorangehen? Wir wollten es genauer wissen und haben deshalb unsere Auslandskorrespondenten in London, Paris und Kopenhagen losgeschickt und sie beobachten lassen, wie sich der iMac in Europas Metropolen gegen die restliche Elektronikwelt schlägt. Hier sind ihre Impressionen und Anekdoten.

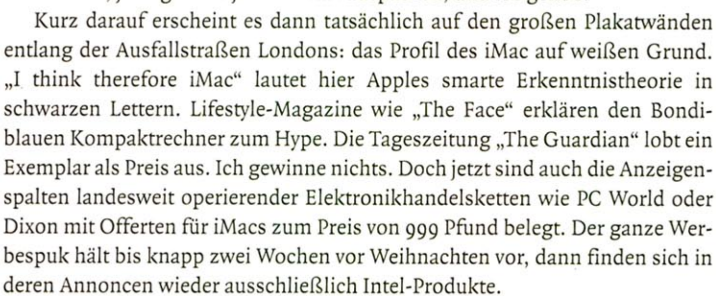






In London für uns auf Erkundungstour war IM Michael Thomas, Ex-Praktikant beim Mac MAGAZIN, den ein Stipendium an die Themse gelockt hat.

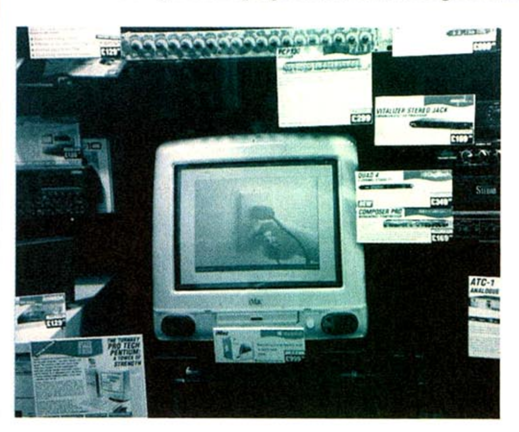
God save the iMac!



■ Mitte November widerfuhr es britischen Fernsehzuschauern mitunter, daß der Bildschirm plötzlich weiß wurde. Jeff Goldblum, dessen Aliase nicht nur in „Independence Day" und „Jurassic Park" die Welt gerettet haben, erklärte im Werbefernsehen, daß er noch keine E-Mail-Adresse habe. Er verstehe das alles auch überhaupt nicht. Zu kompliziert, zuviel Technik, dieses Internet. Doch, winkt er ab, jetzt gebe es ja den iMac: auspacken, und los geht's.

Kurz darauf erscheint es dann tatsächlich auf den großen Plakatwänden entlang der Ausfallstraßen Londons: das Profil des iMac auf weißen Grund. „I think therefore iMac" lautet hier Apples smarte Erkenntnistheorie in schwarzen Lettern. Lifestyle-Magazine wie „The Face" erklären den Bondi-blauen Kompaktrechner zum Hype. Die Tageszeitung „The Guardian" lobt ein Exemplar als Preis aus. Ich gewinne nichts. Doch jetzt sind auch die Anzeigenspalten landesweit operierender Elektronikhandelsketten wie PC World oder Dixon mit Offerten für iMacs zum Preis von 999 Pfund belegt. Der ganze Werbespuk hält bis knapp zwei Wochen vor Weihnachten vor, dann finden sich in deren Annoncen wieder ausschließlich Intel-Produkte.

Doch zumindest in den Londoner High Streets hat der iMac auch einige gewöhnliche Computershops geentert. Nur wenige Läden lassen ihm allerdings



Das futuristische Auftreten des iMac wird von einer Armada zeitgenössischer Ghettoblaster überschattet

eine so exklusive Präsentation zuteil werden wie das Soundhouse, ein Spezialist für digitale Klänge im Zentrum der Metropole. „Everything you've heard is true!" lautet hier neben dem Preisschild das Versprechen der Crew.

Enttäuschend hingegen ist das Engagement der Elektronikkette Tempo gleich um die Ecke. Mag sein, daß hier vor Jahren Tintenpatronen für den StyleWriter verkauft wurden. Doch läuft man zwischen Staubsaugern, Toastern und dem üblichen PC-Junk umher oder spricht gar einen herumstehenden Praktikanten an, bemerkt man schnell, daß der regenbogenfarbene Apfel auf der Leuchtreklame draußen eigentlich beschossen gehörte. iMac: nil.

Eine ähnliche Produktpalette bietet auch Dixon. Doch wenigstens in den Filialen der stark frequentierten Oxford Street und High Holborn Street stoßen auch gewöhnliche Hi-Fi-Freaks auf einen iMac zum Anfassen. Das futuristische Auftreten des Transluzenten wird hier allerdings eindeutig von einer Armada zeitgenössischer Ghettoblaster-Einheiten überschattet.

Wer mehr Multimedia und Computer will, der schaut also lieber gleich bei PC World vorbei. Und tatsächlich: Hier, wo die Welt noch grau und beige ist, springt der iMac einem fast entgegen. Einzeltischplazierung und ein hübsches, semitransparentes Apple-Säulchen – ganz schön exklusiv. Doch so richtig zu interessieren scheint sich auch hier niemand für das blaue Überraschungsei. Oder? Ich beende Apples Demoschleife, ziehe die Laustärke nach oben und hüpfe mit „Nanosaur" ein wenig durch die Gegend. Und schwupps, schon stehen eins, zwei, drei Schaulustige um mich herum …



Paris

Von der San Francisco Bay an die Seine hat es im letzten Herbst unsere Auslandskorrespondentin „Madame X" verschlagen. Ihren Berichten entnehmen wir Widersprüchliches über das Gedeihen des iMac im Schatten des Eiffelturms.

iMac, s'il vous plaît





■ Madame X, verlängerter Arm des Mac MAGAZINs in Paris, stattete Filialen von drei bekannten Unterhaltungselektronikketten einen Besuch ab. Niemals verlegen darum, Fantasie und Realität zu mixen, schlüpfte sie dazu in die Rolle einer älteren Schwester, die auf der Suche nach einem Weihnachtspräsent für ihren kleinen Bruder ist.

Den ersten Vorstoß an die Verkaufsfront wagte Madame X eines späten Nachmittags bei Darty, einem großen Laden für Unterhaltungselektronik nicht weit von den Champs Elysées. Die iMacs saßen allein in einem Winkel der Computerabteilung, ohne unterstützende Apple-Poster oder -Broschüren an der Seite. Auf die Frage nach Informationen antwortete ein Verkäufer lapidar, er habe keine. Gefragt nach den Vorteilen eines iMac-Kaufs, zögerte er und rang sich dann zu der Aussage durch „für den Mac gibt es nicht viel Software" – um alsbald auf die reichlich vorhandenen Windows-Programme zu zeigen. Danach verharrte er in Stillschweigen, ohne weitere Erklärungen oder gar eine Produktdemo anzubieten. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß er einem weiteren Kunden, der sich über einen Compaq-PC informieren wollte, die gleiche Behandlung des „passiven Widerstands" zukommen ließ ...

Nicht weit entfernt von Darty liegt eine Filiale des Elektronikriesen Fnac, und Madame X schloß sich den Massen an, die in den mehrstöckigen Laden strömten. In der Mac-Abteilung standen die Kunden Schlange. Der iMac thronte auf einem beleuchteten Regal direkt hinter dem Tresen, der mit einer ganzen Reihe von Verkäufern besetzt war. Der angesprochene Angestellte empfahl den iMac „für den Internet-Einsatz, aber nicht für ernsthafte Profi-Anwendungen". Er sprach den USB-Port und Probleme mit dem Anschluß von „Alt-Peripherie" an, wies aber darauf hin, daß im Preis von 9990 Francs ein Stylus Color 740 enthalten sei. Nach einer neueren iMac-Version gefragt, wußte er keine Antwort. In die kurze Pause hinein meldete sich ein älterer Mann zu Wort, der das Gespräch mitverfolgt hatte: „Der iMac ist schneller als die Compaqs, die Sie hier haben." Auf die Frage, ob er einen iMac kaufen wolle, sagte der Kunde nur „nein, ich nutze meinen Mac für Multimedia- und Videoprojekte. Ich brauche etwas mit Power."

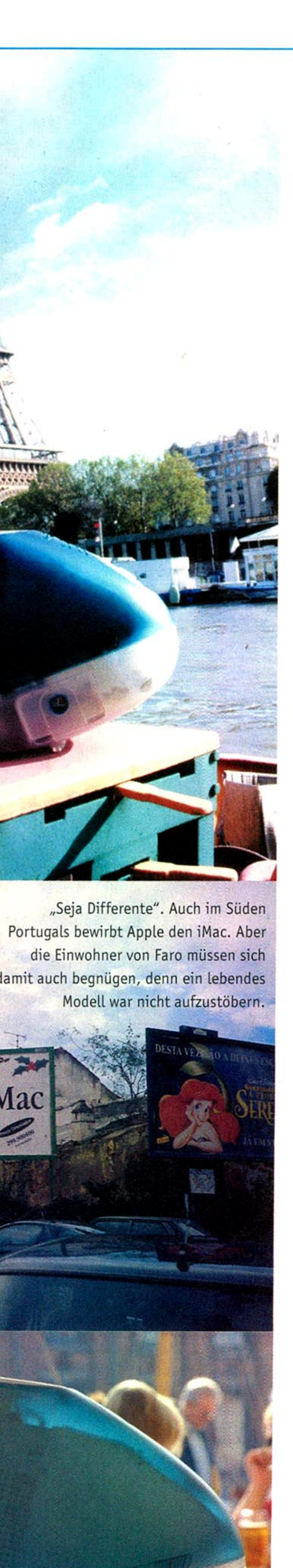
> „Ich selbst bevorzuge einen PC. Der Preis ist gut, und Sie finden jede Menge Software"

Kurze Zeit später: Ein paar Metro-Stationen entfernt in Richtung Bastille fand Madame X sich in einer Graffiti-dekorierten Nachbarschaft wieder. Der Darty-Laden in dieser Gegend ließ sogar noch weniger iMac-Präsenz sehen als der erste – nicht einmal im Verkaufsraum war ein Bondi-Blauer anzutreffen. Waren die iMacs ausverkauft? Wartete man auf eine neue Lieferung? Der Verkäufer war nicht gewillt, darauf zu antworten. Aber er war freundlich und beschrieb den iMac, indem er mit Kugelschreiber eine Skizze auf ein Blatt Papier kritzelte. Eine iMac-Broschüre war nicht zur Hand. „Ich selbst bevorzuge einen PC", ließ er Madame X wissen. „Der Preis ist gut, und Sie finden jede Menge Software." Sein abschließender Rat bei ungebrochenem Interesse am iMac: das Aufsuchen „irgendeines anderen" Geschäfts.

Zum Schluß ein Besuch bei MacWay, einem kleinen Apple-Center-Laden mit großen iMac-Postern im Fenster und an den Wänden des Verkaufsraums. Ein iMac war in Betrieb, daneben zwei iMac-Kartons und neben der Kasse ein Stapel iMac-Broschüren. Einer der Angestellten erklärte, daß der iMac sich im September und Oktober schleppend verkauft habe. Mit Verfügbarkeit von USB-Peripherie sei die Lage jedoch besser geworden.

Das wachsende Interesse der Franzosen am iMac wollte auch François Ruault, Consumer Marketing Manager bei Apple Frankreich, gern bestätigen. Er bewertete die Zusammenarbeit mit den Unterhaltungselektronikketten als positiv, räumte jedoch gleichzeitig ein, daß sich inbesondere die Schulung des Verkaufspersonals teilweise noch in der Entwicklung befinde und daß in manchen Läden noch das Bewußtsein für die Marke Apple geschärft werden müsse. Möge das Unterfangen gelingen, nicht nur in Frankreich ...





„Seja Differente". Auch im Süden Portugals bewirbt Apple den iMac. Aber die Einwohner von Faro müssen sich damit auch begnügen, denn ein lebendes Modell war nicht aufzustöbern.

Aus Kopenhagen berichtet Michael Jensen, ehemals Macher der inzwischen eingestellten dänischen Ausgabe der „MacWorld", jetzt freier Computerjournalist mit Wohnort in Dänemarks Metropole.

Kopenhagen

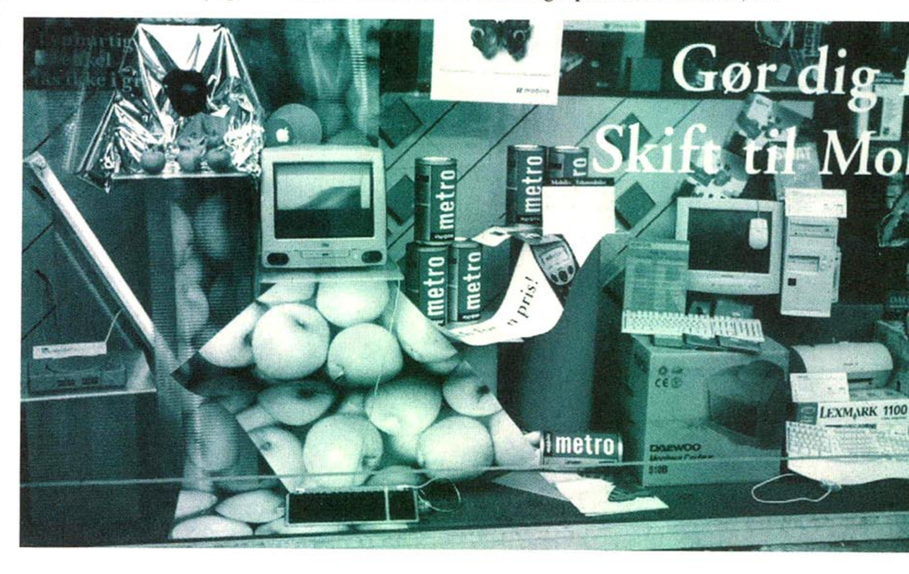
Sig iMac til din PC

■ In Dänemark kooperiert Apple in Sachen iMac-Vertrieb mit der Elektronikhandelskette Fredgaard, die landesweit 42 Filialen betreibt – nicht wenig für ein 5-Millionen-Land mit rund 100 000 Mac-Usern. Anfang Januar stattete ich einer Fredgaard-Filiale in Kopenhagen einen Besuch ab und gab mich als Wintel-User aus, der mit einem iMac liebäugele. Der iMac-Verkäufer, der mir in die Arme lief, war sehr nett und zuvorkommend. Auf meine Eingangsfrage, was für den Kauf eines iMac gegenüber einer Wintel-Box spreche, antwortete er: „Mit dem iMac kommen Sie unglaublich schnell und einfach ins Internet." Ich fragte ihn, ob der iMac wirklich schneller als ein 450-Megahertz-Pentium-PC sei. „Ja, das können Sie hier in der Broschüre nachlesen." Offensichtlich war er sich nicht sicher, warum dem so sei. „Kann ich denn meine Programme vom Windows-Rechner auf dem iMac weiternutzen?" „Nein, aber im iMac-Lieferumfang sind zahlreiche Programme wie ClarisWorks zur Textverarbeitung, Browser, Spiele und drei Monate kostenloser Internet-Zugang enthalten." „Das ist gut", sagte ich, „aber einige meiner Freunde und Kollegen nutzen Word 97 für Windows – kann ich mit denen Textdateien austauschen?" „Ja, ja, überhaupt kein Problem. Word liest ClarisWorks-Dateien zum Frühstück, und ClarisWorks hat auch kein Problem mit Word-97-Dateien." Der Mann hatte munter drauflosgeraten (und danebengelegen), also hakte ich nach. „Könnten Sie mir einige Programme auf dem iMac zeigen?" Obgleich sich auf dem Desktop schon zahlreiche Programm-Aliase befanden, ignorierte er sie und hangelte sich durch verschlungene Ordnerhierarchien. Am Ende hatte er zehn offene Ordner flächendeckend über den Bildschirm verteilt und öffnete einige Applikationen, um die iMac-Geschwindigkeit zu demonstrieren. Der unsichere Versuch, die Programme über einen Klick ins Kästle am linken oberen Fensterrand zu beenden, entlarvte ihn als Mac-unkundigen Windows-User. Resultat: Die gestarteten Programme blieben offen und okkupierten den Hauptspeicher.

> „Ja, ja, gar kein Problem. Word 97 liest ClarisWorks-Dateien zum Frühstück"

Als nächstes erzählte er mir, daß ich sogar Windows auf dem iMac laufen lassen könne. „Wie das?" fragte ich. „Mit dem Programm Virtual Windows." Er meinte Virtual PC, suchte aber unverdrossen nach Virtual Windows. Nach einer langen Reise durch die Untiefen der Festplatte landete er dann doch noch im Virtual-PC-Ordner – um dann flugs einen Doppelklick auf das PC-Festplattensymbol namens „Windows 95 HD" zu verüben. Der Mac begann, die PC-Partition zu mounten und seinen Desktop neu aufzubauen. Nach einer langen Zeit des Wartens machte ich den Vorschlag, jetzt auf das Programm-Icon zu klicken. Gesagt, getan, aber die Aktion endete in einer Fehlermeldung, die er sich mit dem versehentlichen Mounten der PC-Partition auf dem Mac-Desktop eingebrockt hatte. Jetzt war der gute Mann sichtbar in Schwierigkeiten und wußte nicht weiter. Ich fragte ihn, ob er auf dem Mac nicht geschult worden sei. „Doch, doch, aber ich habe die Programme nicht installiert!" sagte er peinlich berührt. „Ich hole mal den Kollegen, der das gemacht hat. Sie können ja solange mit dem Internet spielen", bot er mir an und brachte mit Glück und Geschick eine Onlineverbindung zustande, bevor er sich davonmachte. Nach zehn Minuten waren weder er noch sein virtueller Kollege zurück, und ich sah mich im Laden um. In einiger Entfernung erspähte ich meinen iMac-Spezi – in einem lebhaften Verkaufsgespräch mit Kunden, die sich für einen Panasonic-MiniDisc-Player interessierten. Mit hochrotem Kopf ignorierte er mich standhaft, so daß ich schließlich ging.

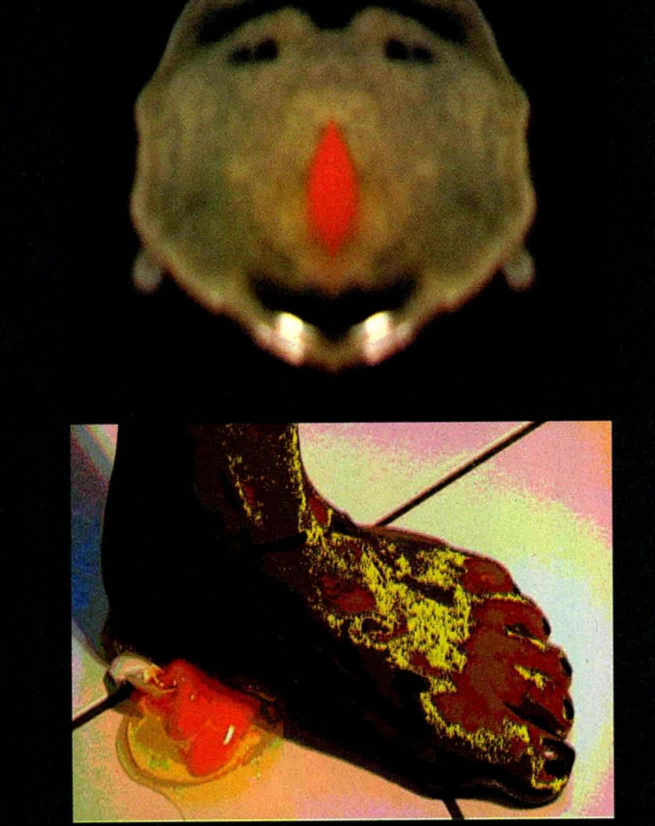
Der arme Kerl, hätte man ihm doch ein wenig mehr Macintosh-Wissen mit auf seinen Weg in den Verkaufsraum gegeben. Ich werde ihn künftig in mein Abendgebet einschließen und den lieben Gott obendrein darum bitten, der Fredgaard-Handelskette viel mehr Apple-Schulungen zu bescheren. ■

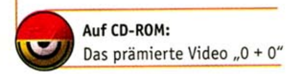


Das Gelbe vom Ei

Die Würfel sind gefallen! Mac MAGAZIN und Octopos Systems hatten im Herbst zehn Leser das digitale Videoschnittsystem „DV Edit 1394" ausgiebig testen lassen. Aus allen dabei entstandenen Arbeiten haben wir nun **das beste Video** ausgesucht. Es heißt **0 + 0**, sein Autor Amir Maleki Lorestani.







Auf CD-ROM:
Das prämierte Video „0 + 0"



Michael Brux (Octopos), Jessica und Amir Maleki Lorestani (von links)

Die besten Ideen kommen einem mitunter zu ungewöhnlichen Zeiten. Das erste Storyboard für „0 + 0" entstand zum Beispiel um zwei Uhr morgens, und die schlaflose Nacht hat sich für Amir Maleki Lorestani wahrlich ausgezahlt. Der Grafiker aus Hamburg hat zusammen mit seiner Frau Jessica einen Kurzfilm produziert, in dem ein Ei die Hauptrolle spielt. „Das Ei steht als Symbol für das Leben: Geburt und Tod, Schutz und Zerstörung". Das läßt viel Raum für Interpretation, und so soll der knapp zwei Minuten lange Film mit seiner offenen Struktur auch in erster Linie die Fantasie des Zuschauers anregen.

„Wir haben insgesamt wohl an die hundert Eier verbraucht", erinnert sich Amir Maleki Lorestani, „und die gesamte Wohnung zum Filmstudio umgebaut". Nur die Außenaufnahmen mit Feuer wurden am Öjendorfer See gedreht, einem der wenigen Plätze in der Hansestadt, an denen Lagerfeuer erlaubt ist. An Ideen für den Film hatte es nicht gemangelt – Musikvideos auf MTV und Viva sorgten ebenfalls für kreativen Input –, die Umsetzung jedoch gestaltete sich schwieriger als erwartet: „Ich bin Autodidakt und habe zuvor als Grafiker immer nur mit statischen Bildern gearbeitet, der künstlerische Umgang mit bewegten Bildern erfordert eine ganz andere Technik". Über einhundert Stunden Arbeit hat der Grafiker investiert, wobei der Großteil dem Erlernen des richtigen Umgangs mit der digitalen Videotechnik geopfert wurde. Digitale Videobearbeitung verspricht die verlustfreie Übernahme und Veränderung von bewegten Bildern, Qualitätseinbußen beim nachträglichen Digitalisieren können nicht auftreten – DV-Camcorder nehmen die Bilder ja gleich digital auf. Auch herkömmliche Schnittsysteme werden obsolet: Der Mac macht die Arbeit. DV Edit 1394 wird mit Adobes Videobearbeitungsprogramm Premiere 5.0 ausgeliefert und verwandelt damit den Rechner in eine Videomaschine, von deren Leistungsfähigkeit selbst TV-Stationen vor wenigen Jahren noch geträumt haben – und das zu einem vergleichsweise bescheidenen Preis von 2300 Mark.

Über die FireWire-Ports der Karte werden die Audio- und Videodaten von der Kamera zum Rechner transportiert, und das komplette Equipment läßt sich auch über die Gerätesteuerung von Premiere fernbedienen. „Doch das funktioniert nur mit Sony-Geräten, die Kamera eines anderen Herstellers erwies sich als Fehlkauf", erinnert sich der Grafiker. Aber auch mit einer passenden Kamera zeigte sich FireWire störrisch: Erst ein Treiber-Update brachte dem verwendeten G3-Mac DV-Tauglichkeit, dafür machte dann Premiere 5.0 seinem Ruf als instabiles Programm alle Ehre: „Da steckt noch einiges in den Kinderschuhen, das mußte auch ich akzeptieren!"

Die ganzen Investitionen und der Streß – bloß um am Wettbewerb teilzunehmen? Amir Maleki Lorestani beschwichtigt: „Ich wollte schon lange zuvor mit Video herumexperimentieren, und mein Power-Mac 6100 war auch schon an seine Leistungsgrenze gestoßen – der Wettbewerb war bloß der Auslöser". Erste Video-Erfahrungen hatte der gebürtige Iraner schon ein Jahr zuvor gesammelt: Seine Hochzeit mit Jessica wurde von befreundeten Videofilmern aufgezeichnet, doch der Bräutigam wollte einen außergewöhnlichen Film und gab ständig Regieanweisungen. „Das Equipment allein macht eben noch keinen guten Film – die Ideen sind das Wichtige!" So hat er sich denn auch den Hochzeitsfilm digitalisiert und am Mac einen eigenen 15minütigen „Director's Cut" produziert – Anerkennung für den überarbeiteten Film gab es auch vom Videoteam.

Nachdem der erste selbstproduzierte Film nun im digitalen Kasten ist, plant Amir Maleki Lorestani mit der gewonnenen DV Edit 1394 weitere Projekte. Besonders am Herzen liegt ihm die Dokumentation seiner Familiengeschichte – und in einer persischen Großfamilie gibt es viel zu dokumentieren: „Meine Verwandten haben sicher einiges zu erzählen. Ich glaube, daß es wichtig ist, ihre Erfahrungen für die nächsten Generationen zu bewahren!" ■ *OLM*

Die müssen keine Termine verwalten.

TeamAgenda

Die komplette Terminverwaltung für besseres Zeit-Management und einfache Team-Koordination.

Für MacOS und WIN.

Demnächst mit FileMaker PRO und PalmPilot Anbindung

▶ TeamAgenda und das WWW

Mit dem TeamAgenda Internet-Modul (optional) können Sie jetzt mit jedem javascript-fähigen Browser jederzeit, von jedem Ort der Welt auf Ihr Team-Dokument zugreifen.

- Modifizieren Sie Ihren oder andere Kalender (soweit berechtigt), stellen Sie mehrere Kalender gleichzeitig nebeneinander dar
- Zugriff auf's Firmen – oder private Adressbuch.
- Veröffentlichen Sie Kalender für jedermann

▶ Aufgaben-Manager

Der implementierte Aufgabenmanager zeigt Ihnen eine detaillierte Auflistung aller vergebenen Aufgaben in einem Projekt.

- Exakte Prozentdarstellung aller bereits erledigten Aufgaben sowie Statusdarstellung
- Geben Sie neue Aufgaben direkt in den Aufgaben-Manager ein und delegieren Sie diese durch "Drag & Drop" an den entsprechenden Mitarbeiter – einfacher geht's nicht.

▶ Verplante Zeit

Das Fenster "Verplante Zeit" zeigt Ihnen den Arbeitsaufwand eines oder sogar mehrerer Team-Mitglieder für ausgewählte Projekte.

- Ansicht der verbrauchten oder geplanten Zeit
- Ein- bis vier Wochen Ansicht
- Export von Zeit und Projekt-Daten
- „Füll"-Funktion: Zuweisung freier Zeit an Projekte, die sie benötigen

▶ Integration mit SoftArc's FirstClass



TeamAgenda und FirstClass von SoftArc arbeiten jetzt wie ein perfektes Team zusammen:

- Synchronisieren Sie einfach und bequem vollautomatisch Ihr TeamAgenda Adressbuch mit Ihrem persönlichen FirstClass-Adressenverzeichnis.
- Machen Sie Termine mit anderen FirstClass-Benutzern direkt aus Ihrer persönlichen Agenda
- FirstClass-Benutzer erhalten Einladungen zu Terminen und beantworten diese einfach durch E-Mail-Reply
- Sie erhalten die Antwort auf eine solche Anfrage vollautomatisiert in Ihrer persönlichen Agenda.

▶ Integrierte E-Mail-Funktion

TeamAgenda bietet jetzt eine E-Mail-Anbindung: Senden Sie Einladungen zu Terminen an interne oder externe Kontakte direkt aus Ihrer Agenda via Internet-E-Mail und empfangen Sie dann die Antworten automatisch in Ihrer persönlichen Agenda – ganz ohne Umwege.

▶ Zwei Adress-Bücher

Organisieren Sie Ihre Kontakte mit dem TeamAgenda Firmen- oder Ihrem privaten Adressbuch:

- Team-Mitglieder, Kollegen und andere Kontakte
- Drag & drop aus dem Adressbuch zum Erzeugen von Meetings oder zum Öffnen von mehreren Kalendern
- Import und Export von Daten im vCard-Format

Wenn Sie TeamAgenda bestellen möchten oder weitere Fragen zum Produkt haben, rufen Sie uns an. Wir freuen uns darauf, Sie umfassend beraten zu können. Oder besuchen Sie uns online!

Vertriebspartner gesucht
Interessiert? Rufen Sie uns an:
Kontakt Ronald Schmidt (Durchwahl -14).
Oder senden Sie uns Ihre Unterlagen zu.

UNICORN Communication Services GmbH
Neumann-Reichardt-Straße 27-33 (Haus 14)
22041 Hamburg
info@unicorn-gmbh.de
www.unicorn-gmbh.de
Telefon 040/65 68 63-0
Telefax 040/65 65 905



Sie wollen in's Internet? – UNICORN · Home of iworld.de · THE FREEDOM OF CHOICE

Neue Einwahl für CompuServe

Eine Nummer für alle

■ Als neuen Service bietet nun auch der Onlinedienst CompuServe seinen Mitgliedern die Einwahl unter einer bundesweit einheitlichen Rufnummer zum Ortstarif an. Sie erlaubt den Modemzugang mit bis zu 56 kBit in den Standards V90 und k56flex sowie per ISDN. Die Abrechnung der Telefon- und CompuServe-Gebühren erfolgt sekundengenau. Die Einwahlnummer: 0 18 80/19 19 19. BÖ
Info: CompuServe, www.compuserve.de

Hintergründiges

NewsWatcher & Mac OS 8.5

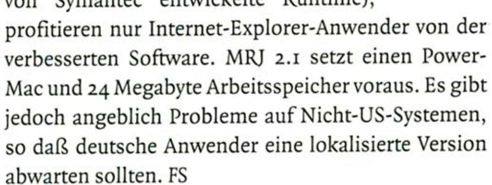
■ Yet Another NewsWatcher unterstützt in der neuen Version 4.1.1 Mac OS 8.5 mit allen Neuerungen, etwa den Navigation Services und verschiedenen Erscheinungsbildern (Kontrollfeld „Erscheinungsbild"). Der News-Client erlaubt nun unter anderem den Download im Hintergrund von Newsgroup-Listen, Nachrichten, Binärdateien und Bildern sowie ihren Versand. Die rund 2 Megabyte kleine und kostenlose Software (zu finden auf unserer nächsten CD) läßt sich unter www.newsreaders.com/mac/yanw herunterladen. Sie erfordert Mac OS 8.5, einen Power-Mac und Internet Config 2. BÖ

Frisch aufgebrüht

MRJ 2.1 jetzt verfügbar



■ Apple hat eine neue Version des Abspielprogramms Macintosh Runtime for Java (MRJ) für Java-Applets verfügbar gemacht (auf CD). Neben der Unterstützung des Java Developers Kit 1.1.6 und von AppleScript soll die neue Version vor allem online durch fünfmal höhere Geschwindigkeit und Stabilität glänzen. Zum Einsatz kommen Java-Applets bei auf Java basierender Software und im Internet, dort zum Beispiel beim Homebanking, aber auch bei Spielen und anderen interaktiven Elementen. Da Netscapes Browser keine Schnittstelle für MRJ bietet (Netscape benutzt eine eigene, von Symantec entwickelte Runtime), profitieren nur Internet-Explorer-Anwender von der verbesserten Software. MRJ 2.1 setzt einen Power-Mac und 24 Megabyte Arbeitsspeicher voraus. Es gibt jedoch angeblich Probleme auf Nicht-US-Systemen, so daß deutsche Anwender eine lokalisierte Version abwarten sollten. FS



Claris im Jahre 1919

Emailer 2.0 8.5-kompatibel

■ Entgegen ersten Berichten läuft Claris' Emailer doch problemlos mit OS 8.5 zusammen, so daß ein Umstieg auf kostenlose Produkte von Netscape oder Microsoft oder kostenpflichtige Software wie etwa EudoraPro oder Mailsmith nicht vonnöten ist. Apples Ankündigung, das Produkt nicht länger unterstützen zu wollen, zog die Annahme nach sich, die Firma wolle dem mit neuen Macs ausgelieferten Mail-Client Outlook Express künstlich Starthilfe geben. Diese hat sich nun als unzutreffend erwiesen.

Ein Problem tritt jedoch bei Emailer 1.1 auf: Seit Anfang des Jahres 1999 werden Mails auf 1919 datiert. Abhilfe schafft der Verzicht auf die Option „Use sender's date" in den Voreinstellungen sowie ein Patch (www.emailman.com/mac/emailer/freece11y99bugfix.sit.bin), der jedoch bislang nicht mit der deutschen Version funktionierte. BÖ

StuffIt Expander 5.1

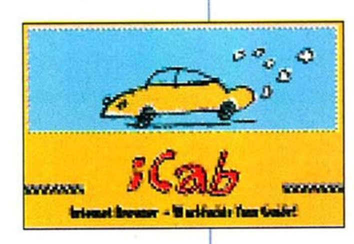
Ein- und Auspacken



■ Seit Aladdin StuffIt Deluxe 5.0 mit neuen Kompressionsmethoden ausliefert, tauchen immer öfter Dateien auf, die gepackt und mit Binhex bearbeitet wurden. Diese lassen sich mit der alten Version des kostenlosen Entpackers StuffIt Expander nicht mehr öffnen. Das Problem läßt sich mit Version 5.1 des Tools beheben. Wie schon in der Vorgängerversion kann der Expander alle gängigen Dateiformate wie Zip, hqx und uu auspacken, aber auch ShrinkWrap- und DiskCopy-6.1-Images mounten. (Das Programm liegt auf unserer CD.) FS
Info: Aladdin, www.aladdinsys.com/expander/index.html

Neue Browser kriegt das Land

Unbekannte im Netz

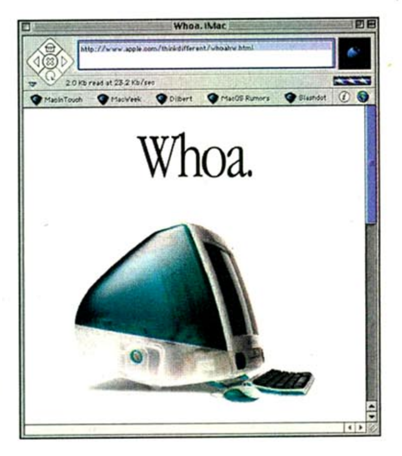


■ Zwei neue Internetbrowser wollen es nach dem Motto David gegen Goliath mit Netscape und Microsoft aufnehmen.

Da ist zum einen das Projekt von Anselm Meyer, der zur Zeit einen sehr schlanken und schicken Browser namens „WebThing" entwickelt. WebThing soll ein reiner Browser werden, der den Umgang mit Newsgroups, FTP, und E-Mail anderen Spezialprogrammen überläßt.

Bereits als Previewversion ist „iCab" von Alexander Clauss und der iCab Company erhältlich. Der Browser soll sich durch seinen geringen Speicherbedarf und HTML-4.0-Fähigkeit auszeichnen.

Außerdem sollen proprietäre HTML-Erweiterungen, wie sie Microsoft und Netscape den Anbietern von Webseiten „aufzwingen", unterstützt werden. iCab soll zudem mit Hilfe der MRJ (siehe oben) Applets anzeigen sowie das „Internet Archive Format" von Internet Explorer lesen können und einen Download-Manager bieten sowie voll zu System 8.5 kompatibel sein. Besonders interessant: Mit bestimmten Filtern lassen sich Werbebanner ausschalten und Cookies besser verwalten. Die finale Version soll – inklusive Cascading Style Sheets 2 – für rund 50 Mark angeboten werden. BÖ
Info: Anselm Meyer, www.webthing.net/; iCab Company, www.icab.de



Akademie CDs

Kaufen Sie Experten-Know-How.

→/ computer based **training**

Alles unter Kontrolle mit der Premiere Akademie



Premiere Akademie 1

Mit dieser Premiere-Lehr-CD können Sie Ihren Bildern Beine machen! Im ersten Kapitel heißt es „Spot an!" Hier erfahren Sie allgemein Wissenswertes und Theoretisches über Filme. Dann erhalten Sie Antworten darauf, wofür man Premiere benutzt: Definition digitaler Schnittplatz; Beispiel eines gut geschnittenen Films; Einsetzen der Filme in Director, HTML, PDF, Powerpoint etc. Danach dreht sich alles darum, wie Sie vom Script zum Film kommen: Strukturvorschlag Film-Ablaufdiagramm mit Audioeinsätzen; Importieren, Mischen und Korrigieren; Überblick über Detailthemen der CD; Arbeitsanstöße für eine optimale Vorgehensweise mit Premiere.

Premiere Akademie 1 CD-ROM für Mac/PC · 4063 · **DM 69,–**

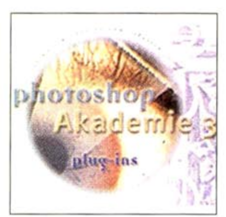
Weitere Akademie - CDs



Photoshop Akademie 1
· 4075 · **DM 69,-**



Photoshop Akadamie 2
· 4076 · **DM 69,-**



Photoshop Akademie 3
· 4077 · **DM 69,-**



Photoshop Akademie 4
· 4066 · **DM 69,-**



Illustrator Akademie 1
· 4055 · **DM 69,-**



Freehand Akademie 1
· 4064 · **DM 69,-**

Photoshop Akademien 1–4 im Bundle 4 CD-ROMs für Mac / PC · 4068 · **DM 195,–**

Quark XPress Akademie 1
· 4037 · **DM 69,-**



Quark XPress Akademie 2
· 4038 · **DM 69,-**



Director Akademie 1
· 4039 · **DM 69,-**



Director Akademie 2
· 4054 · **DM 69,-**



Premiere Akademie 1
· 4063 · **DM 69,-**



Internet Akademie 1
· 4065 · **DM 69,-**

Quark XPress Akademien 1&2 im Bundle
2 CD-ROMs für Mac / PC · 4056 · **DM 118,-**

Director Akademien 1&2 im Bundle
2 CD-ROMs für Mac / PC · 4058 · **DM 118,-**

-MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG - Leverkusenstraße 54 - 22761 Hamburg-

CD-ROM Bestellung bei:
http://www.moremedia.de



Telefax* 0180 - 552 88 89 *48 Pf/Min.
Telefon* 0180 - 552 88 88

Eine Geschmacksfrage





Seit kurzem tragen die Browser von Netscape und Microsoft wieder neue Versionsnummern – Anlaß für uns zu fragen: **Was unterscheidet Navigator 4.08 und Internet Explorer 4.5 wirklich?** Antwort: Es sind kleine, aber nicht unwichtige Details. Welcher Browser aber letztlich der bessere ist, darüber sind Matthias Böckmann und Felix Segebrecht durchaus geteilter Meinung.

MacDuden

Java
Von Sun entwickelte Programmiersprache, mit der sich plattformübergreifend ausführbare Programme (Applets) entwickeln lassen.

W3C
World Wide Web Consortium (www.w3c.org). Standardisierungsgremium, das unter anderem die HTML-Spezifikationen festlegt und die Entwicklung des Internets in geordneten Bahnen hält.

Kaum haben Netscape und Microsoft ihre Webseitenbetrachter in den jüngsten Versionen geliefert, tauchte in der Redaktion die Frage auf, ob es nicht Zeit für einen gründlichen Vergleichstest der Browser sei. Die vielfältigen spontanen Antworten darauf spiegelten etwas wider, was für die meisten Surfer zutreffend sein dürfte: Die Browserwahl ist selten eine mit wohlabgewogenen Sachargumenten getroffene Entscheidung, sondern eher eine Frage der Gewohnheit oder des Geschmacks.

Also haben wir einmal genauer hingeschaut, welches denn eigentlich die essentiellen Unterscheidungsmerkmale von Navigator und Internet Explorer sind. Manchmal stößt man auf Webseiten, die zu sehr auf eines der Programme spezialisiert sind und beim Aufruf mit dem jeweils anderen Browser für Darstellungsprobleme sorgen – dies wirft ein Licht nicht nur auf Programmierfehler der Seitengestalter, sondern auch auf Unsauber- und Merkwürdigkeiten der Browser selbst. Unsere kleine Galerie auf den Seiten 76 und 77 vermittelt einen Eindruck davon. Und so lassen sich, bei aller qualitativen Hochklassigkeit sowohl von Navigator als auch von Internet Explorer, durchaus Gründe finden, den einen Browser dem anderen vorzuziehen – entscheiden Sie selbst! Und falls Sie sich zum Umstieg auf eine andere Seitenblätterhilfe entschließen, sagen wir Ihnen auch noch, wie Sie Ihre alten Voreinstellungen und Bookmarks unbeschadet mit herübernehmen.

Was sollen und können die Browser?
Ein Browser ist zunächst nicht mehr als ein Programm, das im HTML-Format gespeicherte Inhalte darstellen soll. HTML (Hypertext Markup Language), ursprünglich entwickelt als Methode, Textdokumente mittels Hyperlinks zu einem prinzipiell unendlichen Netz von Verweisen zu verknüpfen, kann inzwischen viel mehr: nämlich auch Klänge, Bilder und Video darstellen und einer interaktiven Beeinflussung zugänglich machen – das World Wide Web lebt von derlei Multimedialität. So wie sich HTML und das Internet fortentwickelt haben, so können auch moderne Browser mit immer mehr Spezialfunktionen aufwarten. Dazu zählen etwa die Fähigkeit, Verweise (Bookmarks) auf bestimmte Internet-

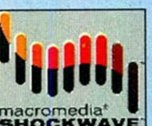
Die wichtigsten Plug-ins und Beispiel-Sites

■ Das Internet wird mehr und mehr zu einem Netzwerk multimedialer Inhalte. Viele davon sind mit den aktuellen Browsern standardmäßig darstellbar, andere erfordern Plug-ins, die den Funktionsumfang der Browser erweitern. Solche Plug-ins gibt es Dutzende, doch wir empfehlen lediglich drei – alles andere bläst den Browser unnötig auf.



QuickTime 3.0 (Plug-in Version 2.0.1):
Internet Explorer wird in der neuesten Version noch mit dem alten QuickTime-Plug-in 1.1.1 ausgeliefert. Der Grund ist einfach: Plug-in 2.0.1 führt zu Fehlern, sofern beim Anwender noch QuickTime 2.5 oder älter installiert ist. Da aber QuickTime 3.0 fantastische Funktionen bietet und andere Multimedia-Erweiterungen ersetzt, können wir es allen wärmstens ans Herz legen. Dumm ist nur, daß Sie das aktuelle Plug-in von Hand aus dem QuickTime-Ordner ins Plug-in-Verzeichnis des Browsers kopieren müssen. Dann aber sorgt es für Midi-Sound, Streaming Audio und Video und vieles mehr.
Download: *www.apple.com/quicktime/download/index.html*
Beispiele: *www.apple.com/quicktime/samples/index.html; www.apple.com/quicktime/samples/showcase/index.html*





Shockwave/Flash
Die Firma Macromedia hat allen Kreativen zwei Programme für Multimedia und Internet beschert: Director und Flash. Als es das Programm Flash noch nicht gab, hieß das zugehörige Plug-in Shockwave, heute heißt es Shockwave Flash und erlaubt die Darstellung von Animationen und Filmen, die mit den beiden Programmen aus dem Hause Macromedia realisiert wurden.
Download: *www.macromedia.com/shockwave/download*
Beispiele: *www.macromedia.com/software/flash/gallery/; www.shockrave.com/*



Real Player
Die Firma RealNetworks bescherte allen Internetfreunden die erste wirklich brauchbare Lösung für die Liveübertragung von Audio- und Videodaten übers Web – Real Player ist auf diesem Gebiet mittlerweile Standard.
Download: *www.real.com/products/player/*
Beispiele: *www.real.com/showcase/index.html*

Alle Downloadlinks finden Sie auch unter **www.macmagazin.de/download/browse.html**

seiten verwalten zu können, Verschlüsselungstechnologien, ein *Java*-Interpreter oder eine Schnittstelle für Multimedia-Plug-ins. Manchmal besitzen sie gar E-Mail-Funktionen, was mit dem Web eigentlich nichts zu tun hat – wichtig ist neben den zuvor genannten Eigenschaften auch und vor allem die Fähigkeit, die jeweils aktuellen HTML-Spezifikationen, wie sie vom *W3C* erarbeitet werden, richtig zu interpretieren und umzusetzen. Beide Browser erledigen diese Aufgaben zur Zufriedenheit, und sie bieten eine Reihe spezieller Gimmicks, die das Surfen im Internet einfacher und vielleicht sogar cooler machen sollen.

Die Gimmicks

Navigator/Communicator. Netscape hat ihre Lektion gelernt und Navigator in der Stand-alone-Version auf das Notwendige abgespeckt. Dem Benutzer der Komplettsoftware Communicator 4.5 bietet sich hingegen außer dem Browser ein E-Mail- und ein News-Client, das rudimentäre HTML-Autorentool Composer und die Komponente Instant Messenger dar. Letztere ermöglicht es, mit ausgesuchten Freunden und Bekannten im Internet (und in AOL) zu chatten. Der Clou: Sobald sich jemand aus dem Bekanntenkreis ins Internet einwählt, wird dies in einer Liste angezeigt. Instant Messenger ist nur in der englischen Communicator-Version enthalten, läßt sich aber separat installieren und funktioniert auch mit Internet Explorer.

Hervorhebenswert ist auch die komfortable Smart-Browsing-Technologie. Sie besteht aus drei Komponenten: Zum einen kann der Anwender in die Adreßzeile Klarnamen (sogenannte Internet Keywords) wie Firmen- oder Produktnamen anstelle einer Webadresse eintragen. Der Browser ruft nun entweder die passende Website auf oder startet eine Suche mit dem eingegebenen Begriff. Die zweite Funktion ist die Autokomplettierung von Webadressen – eine Funktion, die Internet Explorer übrigens bereits seit Version 4. 0 beherrscht. Last, but not least kann Smart Browsing „verwandte" Websites auflisten, also solche mit einer ähnlichen inhaltlichen Ausrichtung. Internet Keywords sowie die Suche nach „Verwandten" funktionieren jedoch nur optimal mit solchen Websites, die Netscape auf ihrem Server gelistet hat.

Eine bisher exklusiv für Navigator-Nutzer bereitstehende Dienstleistung ist das „Netscape Netcenter" mit interessanten, manchmal sogar kostenlosen Angeboten – als Preis zahlt man lediglich, ab und an mit Werbung behelligt zu werden. Hier finden sich ein Kalender und ein Adreßbuch – beides webgestützt, was gegenüber stationären Pendants den Vorteil hat, daß Sie zwischen Büro- und Heimkalender keinen Datenabgleich vorzunehmen brauchen und Ihre Termine von jedem Rechner überall auf der Welt checken können. Natürlich ist es ein grundsätzlich zweifelhaftes Vergnügen, seine Adressen und Termine quer durch das Internet zu schicken – um so mehr, als die Verbindung mit diesen Diensten nicht verschlüsselt ist.

Das größte Risiko entsteht jedoch dadurch, daß Netcenter im *Magic Cookie* und in der *Registry* das Paßwort speichert. Haben Sie also einmal Ihren Netcenter-Kalender von einem Fremdrechner gecheckt, so kann jeder, der mit diesem Rechner im Netcenter einloggt, Ihre Adressen und Termine einsehen. Abhilfe schafft nur das manuelle Löschen beider Dateien, die sich im Systemordner im Ordner „Preferences" befinden.

Wer auf dem Mac mit Internet Explorer surft, kann die Netcenter-Angebote nicht nutzen. Für Windows-User gibt es dagegen ein sogenanntes IE Tune-up, das Internet Explorer Netcenter-kompatibel macht – schade, Netscape.

Internet Explorer. Seit Version 4.0 hat sich Microsoft wirklich Mühe gegeben, Internet Explorer Mac-like, stabil und schlank zu programmieren. Darüber hinaus besitzt der Browser einige Spezialitäten, die manche als Tinnef, andere dagegen als gelungen ansehen. An erster Stelle ist hier die intelligente und schnelle Cacheverwaltung zu nennen, die das Surfen beschleunigt und Veränderungen der Fenstergröße ohne einen Neuaufbau der Seite erlaubt. Auch ➜



Eine Navigator-Funktion namens Smart Browsing soll das Surfen einfacher machen.

MacDuden

Magic Cookie
Datei, in der Webserver Daten des letzten Besuchs und eine Benutzernummer ablegen.

Netscape Registry
Auch ein Cookie, den Netscape für das Netcenter benutzt.



Der Instant Messenger stellt für den Surfer fest, welche Freunde und Bekannten gerade im Netz anwesend sind.

Der Seitenhalter ist vor allem beim Durchsuchen langer Link-Listen sehr komfortabel.

Der Netcenter-Calendar – praktisch, aber leider voller Sicherheitslücken. Im Prinzip ist es natürlich eine gute Idee, seine Termine dezentral via Internet verwalten zu können.



Pro und contra

Internet Explorer 4.5

Pro

- Druckvoransicht; Seitenanpassung
- Angenehme Cookie-Voreinstellungen und -Verwaltung
- RSAC-Filter für jugendfreies Surfen
- Aktualitätsprüfung abonnierter Sites
- Downloadmanager; Fortsetzung abgebrochener Downloads
- Eingabehilfen „Autovervollständigen" und „Autoausfüllen"
- Seitenhalter
- Deutsche Version
- Hohe Geschwindigkeit
- Intelligente Cacheverwaltung
- Drag-and-drop
- Sehr leichte Installation
- Kompatibel mit Mac OS 8.5
- Sherlock-Integration
- Diverse Mac-only-Funktionen

Contra

- Shockwave-Inkompatibilitäten
- Suchbutton führt automatisch in die Suchleiste
- Suchbutton rechts in deutscher Version funktionslos
- Nur Suchbefehl aus Menü führt zur eingestellten Suchseite
- Optionen sind komplex geworden
- Keine freie Konfiguration der Icon leiste, unübersichtlich
- Mitinstallation von Outlook Express

Navigator 4.08 (Communicator 4.5)

Pro

- Weniger RAM-Bedarf als vorher
- Stabiler als vorher
- Einfache und übersichtliche Voreinstellungen
- Smart Browsing („What's related"-Funktion)
- Drag-and-drop
- Aufgeräumtere Iconleiste als IE

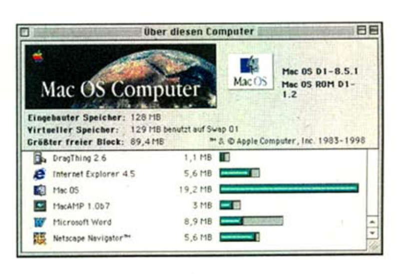
Contra

- Seitenreload bei jeder Veränderung der Fenstergröße
- Keine deutsche Version (4.04 in deutsch verfügbar!)
- Begrenzte Sicherheitseinstellungen für Java
- Recht unkomfortable Installation
- Mangelhafte Java-Implementierung
- Etwas langsamer als IE
- Mangelhafte Framedarstellung
- Communicator nicht modular aufgebaut (entweder ganz oder gar nicht)
- Diverse Windows-only-Funktionen
- Keine freie Konfiguration der Iconleiste

Systemvoraussetzungen

	Navigator 4.08	Internet Explorer 4.5
Prozessoranforderungen	PowerPC (68k-Besitzer müssen mit Navigator 4.03 vorliebnehmen)	PowerPC (68k-Besitzer müssen sich mit IE 4.0 begnügen)
RAM-Bedarf	4 MB (12 MB empfehlenswert)	4 MB (12 MB empfehlenswert)
Festspeicherbedarf	18 MB + 8 MB für Cache + 1,6 MB für Voreinstellungen = 27,6 MB	9 MB + 8 MB für Cache + 1,4 MB für Voreinstellungen + 4,4 MB für Self-Repair-Funktion = 22,4 MB

Navigator in Version 4.08 (nur englisch) entspricht im großen und ganzen dem in Communicator 4.5 integrierten Webbrowser. Wer also für E-Mail, Newsgroups und HTML nicht die Communicator-Module nutzen will, sollte den Stand-alone-Browser wählen – das spart Systemressourcen.



Beide Browser zögern nicht, mehr als den zugeteilten Speicher zu benutzen.





Wer Webseiten drucken will, wird die Druckvoransicht von IE zu schätzen wissen. Diverse Einstelloptionen helfen nicht nur Papier sparen, sondern machen das Ergebnis auch lesbarer.

die Cookie-Verwaltung und die Möglichkeit, Webseiten komplett als sogenanntes Webarchiv zu sichern, sind anwenderfreundliche Zusatzfunktionen.

In Version 4.5 kamen nun weitere Features hinzu, von denen einige so naheliegend und begrüßenswert sind, daß man sich fragt, warum vorher niemand darauf gekommen ist.

Zum einen erlaubt Internet Explorer für den Fall, daß man eine Webseite drucken möchte, die automatische Anpassung an das gewählte Papierformat (siehe Abbildung oben). Ferner lassen sich störende Hintergrundfarben und Bilder bei Bedarf ausschalten und die Schriftfarben auf Schwarz setzen, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

Im Internet muß man zu vielfältigen Gelegenheiten Formulare ausfüllen, sei es für Shareware-Registrierung, sei es für Homebanking oder Internet-Shopping. Mal ist die ganze Adresse gefragt, mal nur der Name und die E-Mail-Adresse. Und genau diese stoische Arbeit automatisiert IE 4.5 mit den Funktionen „Autoausfüllen" und „Autovervollständigen". Erstere füllt Formulare vollständig mit den persönlichen Daten, die vorher natürlich einmal eingegeben werden mußten. Auch „Autovervollständigen" nimmt dem Surfer lästige Tipparbeit ab: Bei oft benutzten Wörtern oder Phrasen reicht die Eingabe der ersten Buchstaben, und der Browser erledigt den Rest.

Eine weitere angenehme Eigenschaft, die kaum auffällt, aber durchaus Zeit, Nerven und Geld spart, ist die Fähigkeit, abgebrochene Downloads an der richtigen Stelle fortzusetzen.

Schließlich und endlich zu nennen: die Integration von Apples Suchmaschine Sherlock sowie die Unterstützung von Drag-and-drop – ein elegant vorgetragenes Bekenntnis zum Mac OS.

Browser-Umstieg? So klappt der Bookmark-Export

■ Sollten Sie sich, aus welchem Grund auch immer, entschließen, auf einen anderen Browser umzusteigen, so wollen Sie sicher auch Ihre Lesezeichen mitnehmen. Dies geht einfacher, als Sie denken – auch wenn die Tatsache, daß Internet Explorer die Bookmarks in einem eigenen Format verwaltet, laut Netscape für Konversionsprobleme sorgen soll.

Von Internet Explorer zu Navigator/Communicator

1 Öffnen Sie aus dem Favoritenmenü den Punkt „Favoriten verwalten" (Befehltaste-J). Nun wählen Sie aus dem Menü „Datei" den Punkt „Exportieren" und sichern die IE-Bookmarks.

2 In Navigator begeben Sie sich jetzt in das Menü mit dem Steuerrad und öffnen von dort die Lesezeichendatei (oder drücken Befehlstaste-B); aus dem Menü „Datei" (oder „File") wählen Sie sodann den Punkt „Importieren" oder „Lesezeichen Datei öffnen..." – respektive „Import" oder „Open Bookmarks File...", sollten Sie die englische Version verwenden.

Doch Vorsicht: Mit dem Befehl „Open Bookmarks File" (Lesezeichendatei öffnen) löschen Sie alle vorher in Navigator angelegten Bookmarks ohne Vorwarnung! Wählen Sie den Import-Befehl, bleiben diese erhalten.

3 Navigator 3.0 enthielt übrigens noch keine Import-Funktion. Wollen Sie diese ältere Version des Browsers verwenden, müssen Sie sich bei der Lesezeichenübertragung damit behelfen, das aus IE exportierte Favoriten-Dokument auf das Navigator-Icon zu ziehen. Entweder sichern Sie diese Datei dann als Bookmark, oder Sie legen jeden Link neu als Lesezeichen an.

Von Navigator/Communicator zu Internet Explorer

1 Bei der Erstinstallation von Internet Explorer können Sie festlegen, daß der Browser automatisch alle Bookmarks und E-Mail-Daten importieren soll. Falls Sie dies vergessen haben, ist es nicht weiter schlimm. Zwar sieht Internet Explorer nach der Installation keine Möglichkeit mehr vor, Ihre Lesezeichen auf Knopfdruck zu importieren, aber Sie können sich per Drag-and-drop behelfen:

2 Dazu öffnen Sie im Steuerrad-Menü von Navigator die Bookmarkliste (Befehlstaste-B) und ziehen Ihren Bookmark-Ordner einfach aus dem Fenster auf den Schreibtisch oder einen geeigneten Ort auf der Festplatte.

3 Nun starten Sie Internet Explorer und öffnen aus dem Favoriten-Menü den Punkt „Favoriten verwalten" (Befehlstaste-J). Ziehen Sie jetzt den Bookmark-Ordner einfach in das Fenster hinein, und schon stehen Ihre in Navigator angelegten Lesezeichen in Internet Explorer zur Verfügung.

Mein Favorit: Internet Explorer 4.5

Felix Segebrecht

■ Schon die Installation von Internet Explorer ist intuitiver. Image mounten, Drag-and-drop, und dann kann der Anwender wählen, ob IE der bevorzugte Browser werden soll oder eben nicht; gleiches gilt für den E-Mail- und News-Client Outlook Express. Beim Netscape-Paket gilt hingegen: Alles oder nichts – entscheiden Sie sich für Communicator, so überschreibt er gnadenlos sämtliche Voreinstellungen, auch wenn Sie als bevorzugten Mail-Client viel lieber Eudora nutzen würden und nur zum Browsen eine Netscape-Lösung verwenden wollen.

Trotz Self-Repair (bestimmte Teile werden doppelt installiert, um bei Bedarf nachinstalliert zu werden) belegt Internet Explorer zudem weniger Platz als Navigator. Letzterer ist überdies merklich langsamer und baut bei jeder Veränderung der Fenstergröße die Seiten erst mühsam neu auf – besonders ärgerlich bei einer Modemverbindung.

Microsoft hat eine ganze Reihe sinnvoller Funktionen in ihren Browser eingebaut, die sich am Anwender orientieren und das Surferleben leichter machen – und darum geht's doch schließlich. Man fragt sich, warum so simple Dinge wie die Fortsetzung unterbrochener Downloads nicht schon lange bei Browsern gang und gäbe sind, aber IE kann es halt. Wenn bei Navigator einmal die Verbindung abbricht, müssen Sie komplett von vorn anfangen – besonders ärgerlich, wenn Sie gerade 20 von 20,05 Megabyte heruntergeladen haben.

Haben Sie außerdem schon einmal versucht, aus Navigator heraus eine Webseite zu drucken? Papiermüll ist zumeist alles, was dabei herauskommt. Nicht so bei Internet Explorer, der intelligenterweise den Seiteninhalt ans gewählte Papierformat anzupassen erlaubt. Intelligent ist auch die Speicherverwaltung: Viele Teile von Webseiten werden beim Vor- und Zurücksurfen aus dem Cache geladen, die Aktualisierung vom Server erfolgt nur beim Druck auf die Reload-Taste – das geht schneller und spart bare Münze. Und das ist nur ein Bruchteil der Vorzüge von Internet Explorer 4.5 für den Macintosh.



Matthias Böckmann

Warum ich Navigator 4.08 bevorzuge

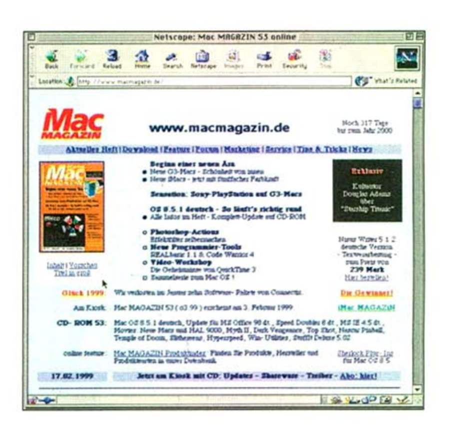
■ Als Webmaster beim Mac MAGAZIN (www.macmagazin.de) habe ich ein Lieblingsprogramm – Netscapes Browser Navigator 4.08. Das Logfile des Webservers sagt mir, daß die meisten Mac-Anwender mit Navigator surfen. Doch das ist nicht der Grund. Die ersten Berührungen mit dem Netz hatte ich mit Mosaic, und dann erfolgte ziemlich schnell der Wechsel zu Navigator. Die Version seinerzeit: irgendwas in beta 4. Seitdem steht Navigator für das Internet. Mit allen Macken und Mucken, die es im Netz zu entdecken gibt.

Aus Anwendersicht halte ich Navigator für das unkompliziertere Programm. Natürlich gibt es Umstellungsschwierigkeiten, wenn man einen neuen Browser installiert. Der Aufstieg von Navigator 4.0 auf Communicator 4.5 vollzieht sich aber gänzlich problemlos. Die alte Konfiguration wird als neues „Profile" angelegt; die Bookmarks stimmen, und die Präferenzen werden übernommen. Technisch ist Communicator als Browser dem alleinstehenden Navigator insofern überlegen, als sich Zustände von Framesets erneut laden lassen. Navigator hingegen ruft das aktuelle Frameset auf und nicht den aktuellen Fensterinhalt. Trotzdem sollte man genau prüfen, ob Communicator das richtige ist: E-Mail, News und Web unter einer Oberfläche ist zwar sinnvoll bei Firmenanwendern, bei denen die Netscape-Serversoftware im EInsatz ist. Ansonsten gibt es bessere Mail-Clients (Eudora), bessere News-Reader-Programme (News Watcher) – und nicht zuletzt Navigator als autonomen Browser. Im Vergleich zum Internet-Explorer-Outlook-Express-Gespann sind die Bedienelemente bei den Netscape-Produkten intuitiver und freundlicher. Beim Microsoft-Browser stört, daß er bei Internet Config in die Datei mit den Voreinstellungen schreibt und sie ungefragt verändert. Doch haarsträubend ist die Cacheverwaltung bei IE. Von mir geänderte Webseiten werden – trotz Reload – immer wieder aus dem Cache gezogen, statt die neuere Version vom Webserver zu nehmen. So kann ich nicht arbeiten.

Erkennen Sie den Unterschied!

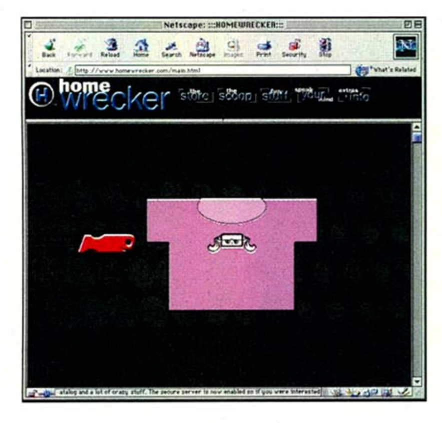
Was Ihnen mit dem falschen Browser entgeht, surfte Matthias Böckmann ab. Der direkte Vergleich enthüllt alles, **was Navigator und Internet Explorer nicht gemeinsam haben.**

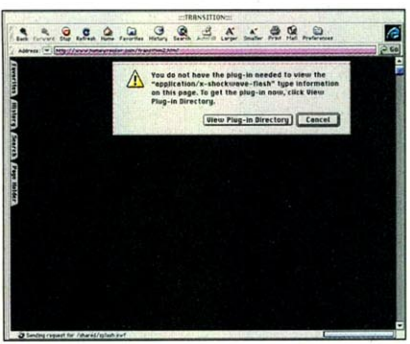
Der Begriff „Browserkrieg" vernebelt den Umstand, daß es bei kommerziellen Nutzern der Werbefläche Internet um viel Geld geht. Die zweite Front, an der gekämpft wird, ist der Konferenztisch beim Normierungskonsortium W3C in Genf. Hier werden die Standards der Zukunft ausgehandelt. Da kann der Surfer nicht mitreden, obwohl sich eigentlich alles nur um ihn dreht. Aus Anwendersicht stellen sich einige Webseiten mit dem falschen Browser anders dar – manchmal auch gar nicht. Das ist ein Problem, das Webmaster, Browser-Programmierer und auch jeden einzelnen Webnutzer direkt betrifft. Wir haben ein paar Websites für Sie besucht und zeigen Ihnen die Unterschiede anhand einiger Screenshots.





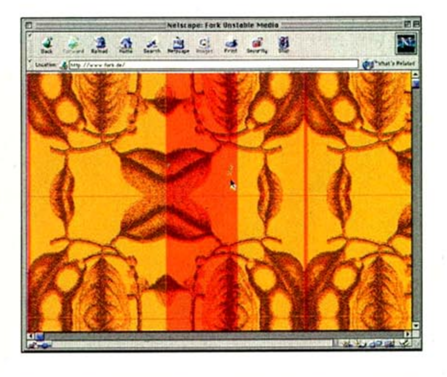
www.macmagazin.de
Auf unserer Homepage www.macmagazin.de laufen bei Internet Explorer die weiß unterlegten Flächen weiter aus, obwohl dort kein Zeichen anzuzeigen ist. Anwender von Navigator/Communicator sehen mehr vom Mac MAGAZIN, obwohl dieser zehn Pixel mehr benötigt für die Darstellung der Bedienelemente.





www.homewrecker.com
Da bei Communicator das Shockwave-Flash-Plug-in installiert wird, sieht man auf dem Server des Klamotten-Labels Homewrecker sogleich die Shockwave-Animation. Mit Internet Explorer erhalten Sie zuerst eine Fehlermeldung und dann bei Macromedia die Auswahl unter etlichen Shockwave-Versionen, die Sie erst nach Preisgabe Ihrer E-Mail-Adresse herunterladen können. Dafür kommt dann regelmäßig Werbemail.

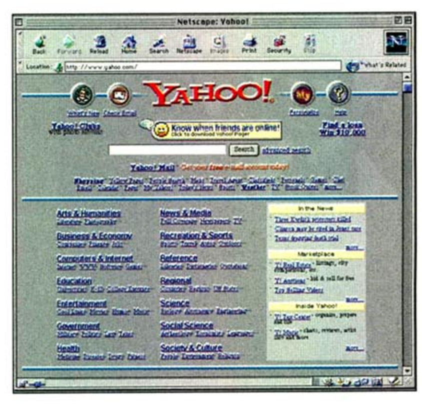
A propos Plug-ins: Communicator installiert das QuickTime-3-Plug-in 2.01, das ohne die zugehörigen Systemerweiterungen von QuickTime 3 Pro für Probleme sorgen kann.





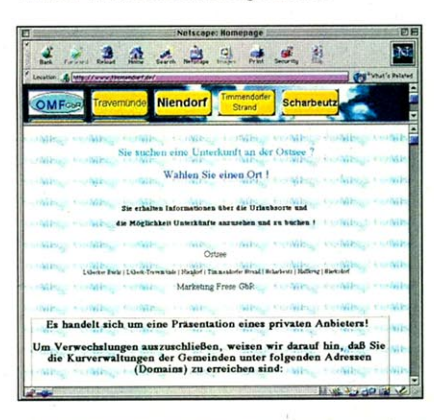
www.fork.de
Die kleine, aber feine und sehr angesagte Internet-Agentur „fork unstable media" aus Hamburg übertrifft sich auf der eigenen Site selbst. Nach einem Klick in die Resize-Box, die das Navigator-Fenster auf die Größe des Fensterinhalts austreibt, kann der Netscape-Browser die komplizierte Tabelle nicht mehr anzeigen. Erst ein Reload holt den Seiteninhalt wieder. Die tanzenden Buchstaben folgen dem Mauszeiger.

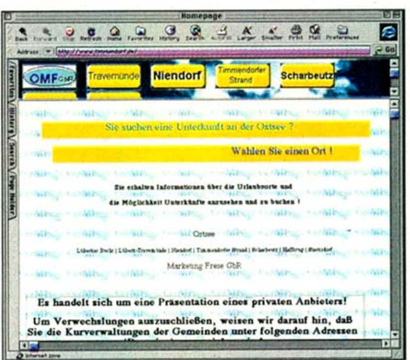
Mit Internet Explorer sieht man die Seite, aber nicht die tanzenden Buchstaben in D-HTML. Ein Klick in die Resize-Box verändert die Fenstergröße des Browsers zufällig und garantiert nicht bezogen auf den darzustellenden Fensterinhalt. Überhaupt öffnet IE neue Fenster, wie er mag.





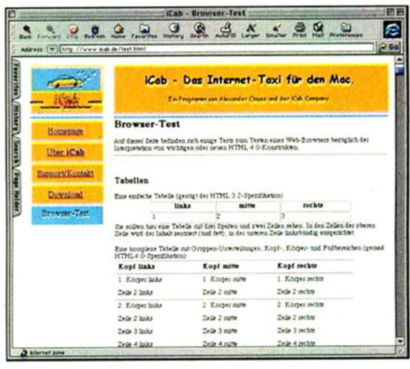
www.yahoo.com
Die Startseite von Yahoo! wird täglich im Schnitt über 1,2 Millionen mal angefordert. Das entspricht 14 gleichzeitigen Zugriffen pro Sekunde. Eine derartige Seite ist vollkommen auf optimale Performance hin ausgerichtet und von jeglichem Ballast befreit. Es fehlen die Farbdefinitionen im Body-Tag, was die Browser anleitet, die eigenen Farben zu benutzen. Manchmal und aus unerklärlichen Gründen verwenden beide Browser einen weißen Hintergrund, obwohl dieser nicht den Standardeinstellungen entspricht und keineswegs in der Startseite von Yahoo! festgelegt ist. Subjektiv finde ich das Netscape-Grau schöner.





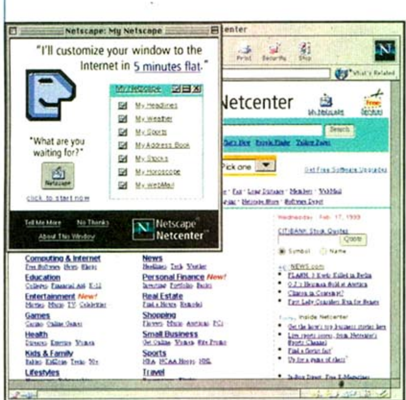
www.icab.de
Die Rettung für uns gestrafte Surfer kommt aus Deutschland. Der Browser „iCab" wendet die reine HTML-Lehre an. Die Testseite sieht schlechter aus für Communicator, doch auch Internet Explorer zeigt Schwächen. Dafür bekommen Sie beide Softwares geschenkt, während für iCab – so er denn fertiggestellt wird – 49 Mark Sharewaregebühr zu entrichten sind. Hoffen wir das Beste.





www.timmendorf.de
Stöbern Sie nach Informationen für die persönliche Freizeitgestaltung, so treffen Sie vor dem tatsächlichen Ausflug in die Lübecker Bucht auf Server wie www.timmendorf.de. Sofort erkennen Sie das grafische Gespür eines jeden PC-Anwenders und daß Microsoft das Betriebssystem dazu liefert. Die Site betreut Dirk Freese in seiner Freizeit. Nach dem Abitur am Ostsee-Gymnasium in Timmendorfer Strand trennten sich unsere Wege.





home.netscape.com
Ein besonderes Vergnügen verspricht ein Besuch mit einem der Browser beim Server der jeweiligen Konkurrenz, obwohl hier nichts Ernstes passiert. Internet Explorer scheitert in der Mac-Version bei Netcenter-Features von Netscape. Communicator-Benutzer hingegen möchte Netscape sogleich integrieren in die Gemeinde der Netcenter-Mitglieder – ein zusätzliches Fenster öffnet sich. Meldet man sich an, vergibt Netscape einen „Magic Cookie" und setzt einen Eintrag in der „Netscape Registry", die übrigens das Paßwort speichert.





www.microsoft.com
Internet Explorer gibt der letzten Zeile des Text-Absatzes einen größeren Zeilenabstand.



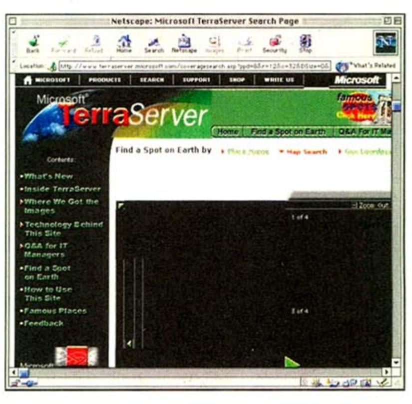


www.hotwired.com
Im Netz gehört Hotwired, der Internet-Ableger von „Wired", dem Vorbild für die deutsche Zeitschrift „Konr@d", zu den Vorreitern. Neue Features finden sich hier – für Communicator. Internet Explorer versagt bei den Layern, die Informationen zu den Links der Startseite geben.



www.terraserver.microsoft.com
Der Terraserver wird von Microsoft beherbergt. 1,01 Terabyte an digitalisierten Satellitenaufnahmen des blauen Planeten lassen sich hier durchstöbern. Wenn Sie nicht gerade in Lüneburg leben, finden Sie Ihren Straßenzug und Ihr Haus wieder.

Auf diesem Bild erkennen Sie das ehemalige Bahnkraftwerk, in dem für den nahegelegenen Altonaer Bahnhof Kohle verstromt wurde. Über eine Rampe wurde die Kohle auf den Platz gekippt, wo Claus Heitmann jetzt seinen weißen Audi 80 parkt. Die Stresemannstraße führt links aus dem Bild heraus zur A7 – Ausfahrt Bahrenfeld. Diesen Weg nimmt Johannes Schuster. Wenn es mal gerade nicht regnet, kommen die anderen mit dem Rad, sonst mit der Bahn. Die Schienen sind gut erkennbar.



Mit Communicator bekommen Sie eine Ahnung davon, wonach Microsoft greift – unschuldige Erdenbürger, die einen „falschen" Browser wählten. Nach mehreren Klicks auf die Karte gelangen Sie an einen Punkt, der Hamburg sein soll, aber von dem Java-Applet in Communicator nicht mehr dargestellt werden kann.



Über den Button „Find a Spot on Earth" gelangen Sie auch mit Communicator und ein wenig mehr Ausdauer ans Ziel. Dabei wurde der Terraserver bereits verbessert. Vor nicht so langer Zeit gab Navigator die lapidare Fehlermeldung „Data missing", nachdem die Bilder geladen waren und Navigator den Fensterinhalt einmal neu aufbaute. Eine Unsitte.

https://shop.macup.com/macmagazin/abo.html
https://shop.macup.com/macmagazin/order.html
Wer Mac MAGAZIN einmal verpaßt hat, weil es kurze Monate wie den Februar gibt, und wer noch kein Abo abgeschlossen hat, kann beides online nachholen. Unser gesicherter Server verschlüsselt Ihre privaten Daten. In beiden Browsern weist ein verriegeltes Schloß in der linken Ecke der Statusleiste darauf hin. Jedoch können sich Sie nur bei Communicator per Klick auf das Schloß anzeigen lassen, wer das Verschlüsselungs-Zertifikat innehält. Sie sehen also, wer Ihnen übers Netz etwas verkauft. IE schlägt nur Alarm, wenn das Zertifikat ausgelaufen ist. Communicator ist daher beim Online-Shopping vorzuziehen. ■

Zauberhaft!
Der MacAbo.

Jetzt mit was für Spieler: MacMagic*

Reichlich belegt mit

100%

Macintosh





MacMagic®:

*Deine Abo-Prämie

für nur einen neuen Mac-MAGAZIN-Abonnenten
(plus Zuzahlung von DM 99,-)



MacMagic® wird alle spieleverliebten Mac-Besitzer verzaubern. Denn sie ist die erste Voodoo-Graphics-3D-Beschleuniger-Karte, die speziell für Macintosh entwickelt wurde. Du kannst damit dank der neuen 3Dfx-Voodoo-Technologie dröge 3D-Polygongrafik in ein täuschend realistisches Erlebnis verwandeln. MacMagic® hat satte 8 MB RAM und unterstützt mit dieser üppigen Ausstattung alle Voodoo-Graphics-Auflösungen bis zu 969x720 Pixeln. Außerdem besitzt sie eine Software zum Tunen. Mit dem MacMagicTweaker® kannst Du Einstellungen wie z.B. Taktfrequenz oder Swap beeinflussen und so noch mehr Leistung aus der Karte kitzeln. Du brauchst dazu nur Nadeln in einer Voodoopuppe zu bewegen. Diese Spitzen-Prämie gibt's auch, wenn Du selbst kein Abonnent bist. Kleiner Tip zum Abowerben: Das Abo ist günstiger, schneller, sicherer, bequemer – einfach besser. Also, laß Dich verzaubern, und schieb Dir das Ding rein!

Coupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH, Abonnentenservice Mac MAGAZIN
Postfach 103245 • 20022 Hamburg • **FAX: 0 40-23 67 02 00**

Einfach online bestellen:
www.macmagazin.de
Oder schnell & bequem per Telefon:
0180-531 05 32 (48 Pf. pro Min.)

Ja! Ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto & Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

✕

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ○ Gegen Rechnung

Geldinstitut BLZ

Konto-Nr.

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

○ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte*

Gültig bis Ende (/) **0499**

16stellige Kreditkartennummer

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

✕

2. Unterschrift

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben, her mit der Beschleuniger-Karte MacMagic®! (Zuzahlung von DM 99,- plus Nachnahmegebühr)

Name des Werbers

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax /eMail

Der Werber erhält die Abo-Prämie per Nachnahme ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

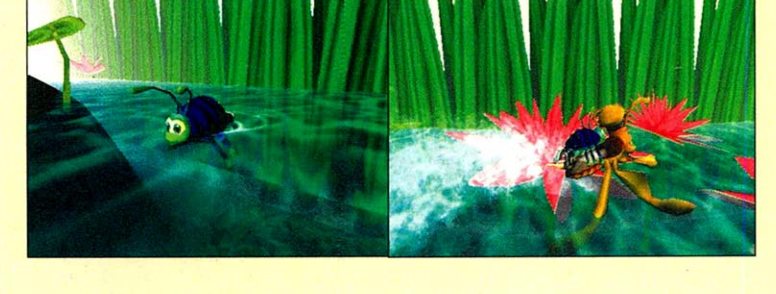
Neues Spiel von Brian Greenstone
Bugdom



■ Brian Greenstone, der der Mac-Gemeinde bereits das Gratis-3-D-Spiel „Nanosaur" bescherte, hat wieder zugeschlagen. „Bugdom", so der Name seines neuen Projekts, macht den Eindruck, als ob Spielidee und Artwork direkt von Pixar/Disney zu Pangea Software gelangt seien. In „Bugdom" erlebt der Spieler wie in den beiden Filmhits „Antz" und „A Bug's Life" Abenteuer aus der Insektenperspektive. Eine erste Betaversion macht einen höchst vielversprechenden Eindruck.

Der Spieler übernimmt die Rolle eines Pillendrehers, der im Stil von Sonic the Headhog durch die Level flitzt. Er kann sich zusammenkugeln, um Gegner aus dem Weg zu rollen, schwimmen, springen, auf Wasserkäfern wie auf einem Jet-Ski reiten und andere Käfer als Flugobjekt nutzen.

Greenstones Spiele müssen drei Hauptkriterien erfüllen: 1. Das Spiel muß mit so wenig Tasten wie möglich zu spielen sein. 2. Die ganze Familie muß es spielen können. 3. Es darf nicht viel mehr als 35 Dollar kosten.



Gegenüber dem Dinospiel, das zwar schick, aber, wie Greenstone selbst sagt, etwas „dünn" im Gameplay war, soll „Bugdom" viel komplexer sein und Level über, auf und unter der Erde bieten.

Auf die Ähnlichkeit des Spiels mit „Antz" und „A Bug's Life" angesprochen, lachte Greenstone, betonte aber, daß es ein hundertprozentiger Zufall sei – wenngleich ein sehr günstiger. Ach ja, und natürlich wird „Bugdom" Mac only sein. *FS*

Info: Pangea, www.pangea.net/

„Myth II"-Updater
Deutsche Version naht

■ Während Bungie Software bereits ein Update (Bugfixes für rund 120 bekannte Fehler) für die US-Version „Myth II: Soulblighter" bereitstellt, nähert sich auch die deutsche Version mit Riesenschritten. Mit Erscheinen dieser Ausgabe dürfte sie in Produktion gehen. Derweil ist noch unklar, ob es sich um eine Hybrid- oder wie beim Vorgänger um eine gesonderte Mac-Version handeln wird. Letzteres scheint nicht ganz unwahrscheinlich. Sollte es so kommen, wird ihr Jewelcase eventuell wieder zwei CDs enthalten – die deutsche und die Original-US-Version. *FS*

Info: Bungie, www.bungie.com

Shoot me up am Mac!
First-Person-Shooter

■ Fantasiearm, erfolgreich, grafisch beeindruckend und manchmal wirklich gut. So läßt sich in einem Satz das Genre der First-Person-Shooter à la „Quake" und „Unreal" beschreiben.



Fassen wir zusammen, was sich in der Szene tut: id Software hat neue Screenshots von „Quake III: Arena" veröffentlicht, einige davon von der Mac-Version.

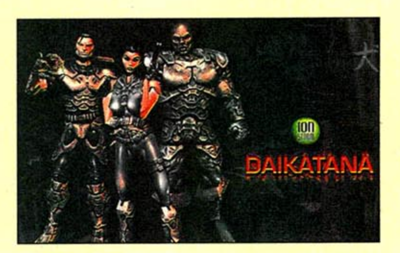
Info: ID Software, www.quake3arena.com/

„Duke Nukem" zählt zu den Highligts im Bereich der Shooter, und obgleich die Nachfolgeversion „Duke Nukem 4 Ever" noch nicht einmal für den PC verfügbar ist, häufen sich die Gerüchte von einer Mac-Version. In der Tat ist dies nicht ganz unwahrscheinlich, da „DN4Ever" auf der „Unreal"-Engine basiert. Übrigens gilt obiges Verdikt nicht für Hersteller 3D Realms, der für Witz und Qualität steht.

Info: 3D Realms, www.3drealms.com/catalog/duke4/index.html

In den Bereich Realität gehört der Plan, das First-Person-Spiel „Daikatana" auch für den Mac herauszubringen. John Romero, Boß von Ion Storm, bestätigte diese Absicht. Jedoch ist die Fertigstellung der Mac-Version erst nach der für die N 64 an der Reihe. Ion Storm wählte als Engine die von „Quake II", doch das Herausragende soll der detailreiche Plot sein, der den Spieler an folgende Orte führt: Tokio im Jahre 2455, das antike Griechenland von 1200 vor Christus, Norwegen im Jahre 560 und San Francisco von 2030.

Info: Ion Storm, www.daikatana.com/



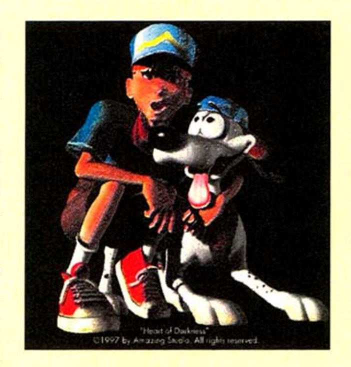
Ein weiterer Titel, der für den Mac in Aussicht gestellt wurde, heißt „Werewolf: The Apocalypse – The Heart of Gaia" und wird von ASC Games vertrieben. Das Spiel fußt auf der „Unreal"-Engine. In ihm mimt der Spieler den jungen Ryan, gerät mächtig in Schwierigkeiten und wird in verschiedenen Levels in den Dschungel des Amazonas, in nebelverhangene Straßen von London und in griechische Ruinen verschlagen. Wenn es schlecht läuft, schaut er sich den Bauch eines Werwolfs von innen an. So ähnlich schon mal gehört? Kann nicht sein! *FS*

Info: ASC Games, www.ascgames.com/werewolf



„Heart of Darkness"

Neues Adventure von Infogrames



■ Auf der Multimediamesse Milia hat der Amazing-Studios-Programmierer Eric Chahi geäußert, daß das actionlastige Adventure „Heart of Darkness" in einer Mac-Version erscheinen wird. Dies hat der Verlag mittlerweile bestätigt.

Der Held des Spiels ist ein ganz normaler Junge namens Andy. Sein Lehrer haßt ihn, sein Hund Whisky himmelt ihn an, und Dunkelheit macht ihm Angst. Als Whisky von den Mächten der Finsternis entführt wird, muß Andy sich seinen Ängsten stellen. Der Spieler trifft auf erbarmungslose und kluge Kreaturen, die unter der Herrschaft des Fürsten der Dunkelheit stehen. „Heart of Darkness" zieht den Spieler in eine Welt voller Magie und Abenteuer, die jenseits seiner Vorstellungskraft liegt, eine Welt im Herzen der Dunkelheit – so der Pressetext. Mit „Heart of Darkness" kommt jedenfalls ein weiterer Titel jenseits der First-Person-Shooter und Strategiespiele. Wir halten Sie auf dem laufenden. *FS*

Neuigkeiten über „Siedler"

Besiedelung geht weiter

■ Höchstwahrscheinlich erfährt das zur Zeit vergriffene Strategiespiel „Siedler II" eine Wiederauflage. Obgleich BlueByte mit ihrem ersten Engagement im Macintosh-Markt sehr unzufrieden war, konnte ein neuer Partner das Management der deutschen Firma anscheinend umstimmen. Während die Wiederauflage so gut wie sicher ist, steht eine Mac-Version des Nachfolgers „Siedler III" noch in den Sternen – auch wenn die Möglichkeit einer Portierung angeblich sondiert wird. Größere Chancen, einen Weg auf die Mac-Plattform zu finden, wird dagegen der Gold-Edition von „Siedler II" eingeräumt. Diese enthält neben dem Originalspiel eine Mission-CD, einen Weltenatlas und 130 Bonus-Level. *FS*

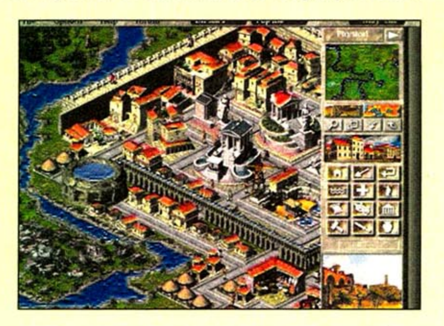
Info: Blue Byte, www.bluebyte.de/de

„Caesar III" für den Mac

Strategie in Rom

■ Es gibt Nachschub für die Fans von Strategiesimulationen: Sierra Studios arbeitet derzeit an der Mac-Version von „Caesar III". Das Spiel soll im Juni fertig sein. Wie schon in der Vorgängerversion gilt es, in der Antike ein Volk zu regieren, eine Stadt zu bauen und natürlich zu verteidigen. Der Spieler übernimmt die Rolle des Imperators, der sein Reich aufbauen muß und als Ziel eine schöne römische Stadt mit tollen Amphitheatern, eindrucksvollen Aquädukten, Straßen, Festungsmauern, Tempeln und sprudelnden Brunnen errichtet haben soll. Dabei muß er sich natürlich mit Eindringlingen, dem Senat, renitenten Bürgern und anderen lästigen Faktoren herumärgern. *FS*

Info: Sierra, www.sierra.de



Zeitsprung mit Lara

„Tomb Raider Gold" folgt

■ Mac-Anwender waren genötigt, „Tomb Raider II" vor dem ersten Teil zu spielen, doch genau dieser ist für den Mac nun so gut wie fertig – in einer Gold Edition. Wie uns der deutsche Distributor Application Systems Heidelberg und Programmierer Mark Adams mitteilten, sind die Arbeiten an „Tomb Raider Gold" (Teil I plus Zusatzlevel) so gut wie abgeschlossen, die Kartons jedenfalls sind gedruckt. In „Tomb Raider Gold" macht sich Lara erneut auf die Suche nach einem geheimnisvollen Artefakt und gerät dabei in das antike Rom, zu den ägyptischen Pyramiden, stößt auf das legendäre Atlantis und kämpft sich durch geheimnisvolle Inka-Ruinen. „Tomb Raider Gold" läuft auf PowerMacs ab 80 Megahertz, benötigt 16 Megabyte RAM und profitiert von Rave und Glide (3Dfx). *FS*

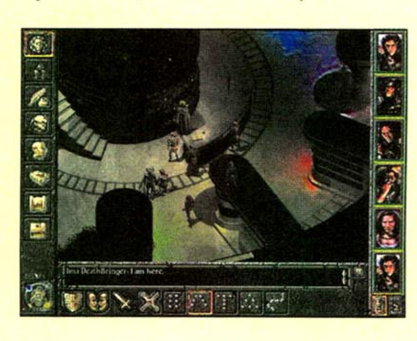
Info: Application Systems Heidelberg, http://ash.sww.net

hot game news

■ Nachfolger scheinen das Patentrezept der Spieleindustrie zu sein. Nach „Caesar III" und „Civilization II" wird es nun demnächst auch das Strategiespiel „Imperialismus" in einer Folgeversion geben. In **Imperialism II: Age of Exploration** gilt es wieder, durch wirtschaftliches, diplomatisches und militärisches Geschick die Vorherrschaft in Europa zu erlangen. +++ **Creatures 2** kommt für den Mac. Teil II des Spiels mit den kleinen süßen Figürchen, den Norns, die künstliche Intelligenz besitzen, da sie lernen, leiden sterben und sich vermehren, ist in der zweiten Folge hoffentlich besser programmiert und dadurch schneller und weniger absturzgefährdet als die erste Version. +++ Wie uns Sam Forrest von SCI versprach, soll **Carmageddon 2** definitiv mit Erscheinen dieses Hefts, verfügbar sein. +++ Tony Gervase von Blizzard Software möchte über das Mac MAGAZIN die Mac-Gamer in Deutschland über den Stand des Strategiespiels **Starcraft** informieren. Auch er wundere sich über die Verzögerungen, die im Prinzip an Bugs der Windows-Version lägen. Da die PC-Version wegen diverser Fehler überarbeitet werden mußte, wurden erneut Änderungen an der an und für sich stabilen Mac-Version fällig, um hundertprozentige Kompatibilität bei Multiplayerspielen zu gewährleisten, so Tony Gervase. +++ Das 3-D-Racing-Game von Pacific Media WorX mit dem Arbeitstitel **Tanaka** hat Beta-2-Status erreicht. Sobald diese Version fehlerfrei getestet wurde, soll das Rennspiel erscheinen und eine Demoversion verfügbar gemacht werden. Pacific Media WorX sucht für diesen Titel jedoch noch Distributionspartner. Screenshots lassen sich unter *http://planet.pacmedia.com/tanaka.html* bewundern. +++ Die Entwickler von Bioware haben mit **Baldur's Gate** ein hochkomplexes Rollenspiel für Interplay fabriziert und wollen auch eine Macintosh-Version liefern. Derzeit verhandelt das Unternehmen in dieser Sache mit verschiedenen Partnern.

Info: Bioware, www.bioware.com/







Douglas Adams' neuester Coup **Starship Titanic** fiel vom Himmel – ausgerechnet auf den Schreibtisch von Andreas Kämmerer. Er versuchte, Ruhe zu bewahren und hinter das Geheimnis des Sternen-Luxusliners zu kommen.

Havarie ohne Hand

Nein, nein, bitte: KEINE PANIK! Sie sind nicht Arthur Dent, und wir schreiben nicht das Jahr 1979. Also ist es auch völlig unnötig, sich wegen der angekündigten Sprengung der Erde Sorgen zu machen. Für die wenigen unter Ihnen, die es nicht wußten: Der blaue Planet sollte damals einer geplanten Hyperraum-Umgehungsstraße Platz machen. Da diese Gefahr also einstweilen gebannt ist, benötigen Sie auch nicht mehr den Reiseführer „Per Anhalter durch die Galaxis", die einzige Trilogie in fünf Teilen, zwischen 1979 und 1992 ausgesprochen erfolgreich von einem gewissen Douglas Adams veröffentlicht.

Aber wenn Sie beschließen sollten, „Starship Titanic" auf Ihrem Mac auf die Reise zu schicken, sollten Sie sich mit ausreichend guten Kenntnissen des Erdenslangs „Englisch" (oder wahlweise einem Babelfisch), Geduld, Spitzfindigkeit und einer gehörigen Portion Humor wappnen. Denn Douglas Adams zeichnet höchstpersönlich für Story und Spiel verantwortlich (Mac MAGAZIN 3/99, Seite 22). Lassen Sie uns erkunden, ob diese leidenschaftliche Liaison zwischen dem britischen Bestseller-Autor und dem Medium Computerspiel erfolgreich verlaufen ist.



Vor dem Start

Bevor das Raumschiff Titanic sein Raumdock jedoch erstmals verlassen kann, sollten Sie ihrem Mac mindestens die Power eines 120-Megahertz-PPC, minimal 140 Megabyte Harddisk-Hyperspace und wenigstens 32 Megabyte Arbeitsspeicher entlocken können. Wollen Sie ungern mit den drei im Lieferumfang befindlichen CD-ROMs Diskjockey spielen, dürfen es auch gern 1,1 Gigabyte freier Speicherplatz sein.

Apropos CD-ROM: Mit einer solchen fängt die ganze Chose an. Eines schönen Abends schlendern Sie entspannt durch Ihr Arbeitszimmer und lassen die Augen durch den ansprechend eingerichteten Raum reisen, als Ihr Blick wie zufällig auf einer CD neben Ihrem Computer zu ruhen kommt. Selbstverständlich können Sie als Alter ego der Spielfigur der Versuchung nicht widerstehen und legen die Silberscheibe ein. Wie es wohl der eine oder die andere angesichts der hohen Umdrehungszahlen des Laufwerks schon erlebt hat, fängt plötzlich der Schreibtisch an zu beben. Doch es kommt noch heftiger: Das Zimmer beginnt zu wackeln, um Sie herum ist ein einziges Bersten und Brechen, die Luft ist rauchverhangen. Nach einiger Zeit legt sich die Dunkelheit, und Ruhe kehrt ein. Was war da los? Verdutzt stellen Sie fest, daß der Kiel eines mächtigen intergalaktischen Raumschiffs direkt in Ihr Arbeitszimmer gerummst ist. Nun, eigentlich stellen nicht Sie dies fest (Ihnen hängt vermutlich wenig elegant und etwas irritiert der Kiefer in seinen Gelenken), sondern ein sogenannter DoorBot namens Fentible, eine Art Empfangsroboter, der sich aufs höflichste vorstellt und sich für das Versehen der Notlandung entschuldigt. Wie zum Beweis der Absurdität dieser Situation stellt er eine umgefallene Vase wieder an ihren angestammten Platz auf Ihrem Sideboard. Eigentlich, so fährt Fentible fort, hätte diese kleine Havarie gar nicht geschehen können, denn das Raumschiff sei das beste seiner Art, und eine wie auch immer geartete Panne sei von den Entwicklern nicht vorgesehen gewesen. Wie dem auch sei, Fentible ist äußerst rücksichtsvoll und einfühlsam und bricht Ihnen mit seiner Geschichte fast das Herz. Schließlich können Sie auch nicht mehr nein sagen (Fentible würde sie zweifellos ohnehin mißverstehen), als er Sie darum bittet, das Raumschiff zu betreten. Denn Sie sind natürlich der einzige, der in der Lage ist, mit ein paar ganz einfachen Reparaturen das Schiff wieder flottzukriegen. So beginnt Ihre Reise in einem Fahrstuhl, der Sie in die Tiefen von „Starship Titanic" lotst.

An Bord

Den Lift verlassend, stehen Sie in einer luxuriösen Empfangshalle – Marmor, Gold und edle Hölzer, so weit das Auge reicht. Per Mausklick können Sie sich komfortabel in alle gewünschten Richtungen bewegen, und so dauert es auch nicht lange, bis Sie in der edlen Umgebung den Empfangsschalter entdecken. Ein beherzter Druck auf die Klingel, und diese entfaltet sich (origam) zu Marsinta, einer (noch) etwas mürrischen Rezeptionsrobota. Von ihr erfahren Sie, daß Sie in die dritte Passagierklasse eingecheckt wurden.

Leider stellen Sie sehr schnell fest, daß Ihnen mit diesem Status der Zutritt zum Großteil des Schiffs verwehrt ist. Doch damit nicht genug: Nach der ersten Besichtigung der äußerst weitläufigen Marmorhallen und den Gesprächen mit diversen Robotern ist die Tatsache nicht von der Hand zu weisen, daß das Raumschiff bis auf die Bots (fast) unbewohnt ist. Wie es sich für ein Adventure gehört, können Sie aber fleißig Gegenstände suchen und teilweise miteinander in Beziehung setzen, um so dem Sinn des Ganzen auf die Schliche zu kommen. Es stellt sich heraus, daß der Antrieb des Schiffs reaktiviert werden muß. Bei dem fehlenden Maschinenbestandteil handelt es sich um Titania, ein Aggregat in Frauengestalt. Auf der Suche nach ihren Körperteilen machen Sie sich also auf den Weg. Und dies ist wiederum nur möglich, wenn Sie sich über die 2. bis in die 1. Klasse des Schiffs hochtricksen (Kanal 3 – uups, ein Tip), um auf diese Weise Zutritt zu den verschiedenen Decks zu bekommen. Völlig auf sich allein gestellt, beginnen Sie nun Ihre →

Das Rohrpostsystem Succubus sagt: „If I can't suck it or blow it, don't show it." In der Mythologie ist der Succubus ein weiblicher Buhlgeist, der nachts Männer aufsucht, um sie saugend um ihr Sperma zu erleichtern.



Erkundungstour durch das riesige und übersichtliche Schiff. Dabei werden Sie bald merken, daß Sie regen Gebrauch von der Text-Engine machen sollten, dem eigentlichen Herzstück des Spiels, einem gigantischen Sprach-Apparat, der aus einem Fundus von 10 000 Wörtern schöpft und fast realistische Dialoge mit den Bots ermöglicht. Ohne rege Konversation mit den verschiedenen Service-Robotern via Texteingabe haben Sie nämlich keine Chance, ans Ziel zu gelangen.

Und dann lernen Sie doch noch ein echtes Lebewesen kennen: einen redseligen, neurotischen Papagei, dessen Sitzgelegenheit am Ende des Spiels von Bedeutung sein könnte (hoppla, noch ein Tip). Das durchgeknallte Tier hat allerdings derart nervenaufreibende Plapper-Anwandlungen, daß man es oft genug am liebsten in den nächsten Grill schieben möchte (aber dies ist eine schlechte Idee – Sie könnten ihn verlieren, und glauben Sie uns: Das wollen Sie nicht!).

Kein Einfall, kein Charakter ist zu kurios, als daß er nicht in „Starship Titanic" auftauchen könnte. Das ewig schlechtgelaunte Rohrpostsystem im Schiff namens Succubus (der mythische „weibliche Buhlgeist"), das laut rülpsend nicht nur Hähnchen ohne Sauce verspeist und dem im Handlungsverlauf eine wichtige Rolle zukommt, mitteilungsbedürftige Aufzüge mit philosophischen Anwandlungen und ein livrierter Barmixer-Bot – all diese und noch weitere Automaten-Charaktere können nicht nur mit wichtigen Tips aufwarten, wenn dem Spieler die Situation allzu rätselhaft zu erscheinen droht, sondern schaffen durch ihre begrenzte Kommunikationsgabe auch eine spezielle Atmosphäre, die den außergewöhnlichen Reiz dieses Adventures ausmacht.

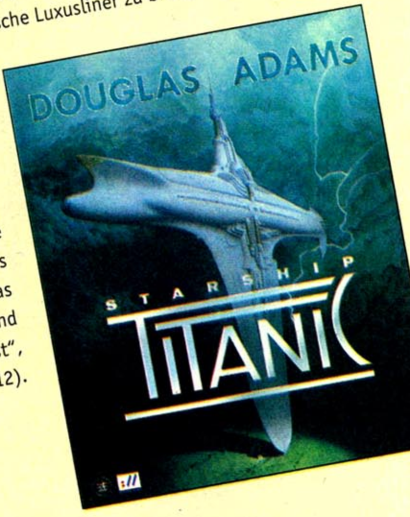
Von oben betrachtet

Douglas Adams' Jungfernfahrt mit der „Starship Titanic" ist reibungslos verlaufen. Die Grafik ist nicht nur in technischer Hinsicht vom Allerfeinsten. Oscar Chichoni und Isabel Molina, zwei Oscar-Preisträger, haben beim Design des Interieurs ihre ganze Genialität und Kreativität spielen lassen. Von Beginn an fühlt sich der Spieler auf der Titanic als ein Gast erster Klasse auf einem Luxusliner. Auch die Gestaltung des Benutzerinterfaces ist vorbildlich. Die Wanderungen durch das Schiff verlaufen flüssig – weder Rucken noch Stottern nerven des Betrachters Auge.

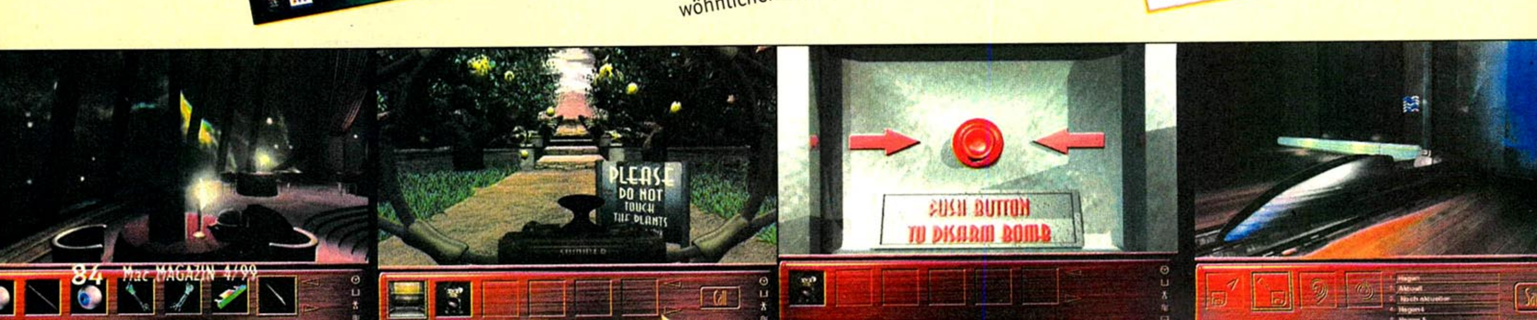
Stark zu hoffen bleibt indes, daß der besonders in der Konversation mit den Bots zutage tretende, von britischem Understatement und feiner Ironie geprägte Humor Douglas Adams' bei der Übersetzung ins Deutsche nicht verlorengeht. Allerdings muß die Vorfreude auf ein deutsches „Starship Titanic" noch anhalten, da die Lokalisierungsfrage derzeit generell ungeklärt ist. Die verschiedenen Roboter-Charaktere zeichnen sich durch hohe Individualität aus und benehmen sich mitunter herzerwärmend absonderlich. Dies erleichtert natürlich nicht gerade die Lösung der Aufgaben, die oftmals nur mit viel Glück und einer Menge Ausdauer gelingt. Eine über allem luftig schwebende Sinnlosigkeit des Seins versüßt jedoch so manche Belastungsprobe im Spiel. Für Douglas-Adams-Fans ist „Starship Titanic" jedenfalls ein absolutes Muß-ich-haben. ■

Starship Titanic	
Hersteller	Simon & Schuster/The Digital Village/NBG
Info	www.starshiptitanic.com/; www.tdv.com/; www.nbg-online.de/inhalt/starship/
System...	120-MHz-PPC, 140 MB Festspeicher, 32 MB freier RAM
Preis	100 Mark
Wertung	

Das Musikzimmer bietet eines der schönsten Rätsel und einige der hübschesten Roboter, die der intergalaktische Luxusliner zu bieten hat.



Der Absturz der „Starship Titanic" löste in einem Paralleluniversum die furchtbaren Krikkit-Kriege aus (siehe „Das Universum, das Leben und der ganze Rest", Kapitel 12).



Der leckere Lieferservice: Die Macs des Monats!



Dir fehlt die eine oder andere leckere Ausgabe von **Mac MAGAZIN**? Du suchst Anwender-Rezepte oder Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Kannst Du alles haben. Nutze unseren Lieferservice, und schon bekommst Du die gewünschten Hefte direkt ins Haus.



Ausgabe 02/98

- Ratgeber: Datenkomprimierung
- Praxistest & Workshop: Festplatten bis 1000 Mark
- Kaufberatung: PowerBooks & Zubehör
- CD-ROM: Neuartige Bildbearbeitung GPO



Ausgabe 03/98

- Großer OS-Ratgeber: Welches System für wen?
- Prüfstand: Die besten Digitalkameras
- Spielspaß total: Joysticks und Game-Pads
- CD-ROM: The Journeyman Project 3 Exklusiv-Demo



Ausgabe 04/98

- Frühjahrsputz: Raus mit den Speicherfressern
- ISDN-Special: Alles rund um die vier Buchstaben
- Kaufberatung: 56k-Modems
- CD-ROM: Vollversion Plug-in Squizz Mania



Ausgabe 05/98

- Turbo-Tips & Tempo-Tricks: Mehr Speed am Mac
- TV-Special: Fernsehen am Mac
- T-Online-Workshop: Auf ins Internet
- CD-ROM: Exklusiv Myth-Demo in deutsch



Ausgabe 06/98

- Ratgeber: Macs vernetzen leichtgemacht
- Mac macht mobil: Die neuen G3-PowerBooks
- Texterkennung: Die besten OCR-Programme
- CD-ROM: 3-D für alle – Strata Vision 3D 4.0



Ausgabe 07/98

- Special: Musik am Mac
- Workshop: Internet-Suchmaschinen
- Kaufberatung: TFT-Monitore
- CD-ROM: Digitales Tonstudio für den Mac



Ausgabe 08/98

- Fitness für den Mac: Mehr Datensicherheit & Tempo
- Ratgeber: Die besten 19'- und alle 17'-Monitore
- Workshop: Die eigene Homepage gestalten
- CD-ROM: Vollversion Spin Panorama 1.0



Ausgabe 09/98

- Sonderheft: Alles über den iMac
- Kaufberatung: Die besten Grafikkarten
- Video am Mac: Hardware und Software
- CD-ROM: Vollversion VideoShop 3.0



Ausgabe 10/98

- Richtig mailen: Programme, Verwaltung, Dateiversand
- iMac-Special: Die günstigsten Angebote
- Workshop: Programmieren am Mac
- CD-ROM: Einmalig – Code Warrior Lite



Ausgabe 11/98

- Das Büro zu Hause: Die beste Hard- und Software
- iMac-Special: Mit dem iMac ins Internet
- Praxistest: Diascanner
- CD-ROM: Vollversion Ragtime 3 Privat



Ausgabe 12/98

- Jubiläums-Specials-Top 50: Tips & Tricks, Webadressen
- Digitale Fotografie: Alles über Kameras, Technik, Kosten
- Mac OS 8.5 deutsch: Richtig installieren, optimal nutzen
- CD-ROM: Drei kostenlose Vollversionen



Ausgabe 01/99

- Sammlerserie: Tips & Tricks rund ums Mac OS
- Wechselspeicher: Die besten Systeme unter 1000 Mark
- Hörtest: Aktivboxen für den Mac
- CD-ROM: 3DWorld 3.0 kostenlos

Mmh,

das sieht ja alles sehr lecker aus! Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von 12,80 Mark* folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN:

Ausgabe	Stückzahl	Ausgabe	Stückzahl
◯ 02/98		◯ 08/98	
◯ 03/98		◯ 09/98	
◯ 04/98		◯ 10/98	
◯ 05/98		◯ 11/98	
◯ 06/98		◯ 12/98	
◯ 07/98		◯ 01/99	

*Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von 3,- Mark pro Lieferung und nur solange der Vorrat reicht.

Bestellcoupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:

inter abo Betreuungs-GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN
Postfach 30 05 20 • 10975 Berlin

FAX: 0 30 - 61 13 09 - 11
Tel.: 0180-531 05 32 (48 Pf. pro Min.)

Bitte schickt die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

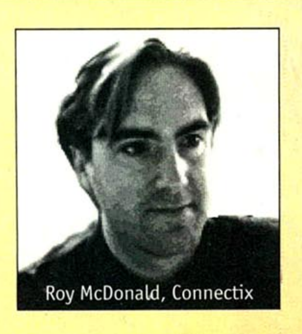
eMail

✕

Datum / Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

EVE


Roy McDonald, Connectix

Rechtsstreit auf

Connectix' **Virtual Game Station** emuliert PlayStation-Spiele auf dem

Als Connectix auf der Macworld in San Francisco den PlayStation-Emulator Virtual Game Station vorstellte, schien die Welt noch in Ordnung. Kurz darauf wollte Sony, für viele völlig unverständlich, gegen Connectix eine einstweilige Verfügung erwirken wegen Verletzung der Rechte an geistigem Eigentum. Dieser Antrag wurde vorerst abgelehnt.

Einige meinen, Sony will hier einen Stellvertreterkrieg ausfechten, der die Emulatorszene im allgemeinen treffen soll. Mittlerweile emulieren leistungsfähige Computer nämlich so ziemlich alles, was einmal gut und teuer war. Und nicht nur Sonys Spiele für die PlayStation zeichnen sich durch Witz und geniale Spielideen aus, auch viele der frei erhältlichen Automatenspiele, die sich mit Emulatoren wie MacMAME (www.h-o-c.com) auf dem Mac spielen lassen, schlagen manche der hochgezüchteten aktuellen 3-D-Spiele. Es gilt als offenes Geheimnis, daß vor allem Nintendo den Verkäufen der Emulatoren einen Riegel vorschieben möchte, verdient der Konzern doch mit seinem (auf dem Mac perfekt emulierten) SNES-System gutes Geld. Connectix ist nun die erste Firma mit realer Marktmacht, die sich daranmacht, Konsolenspiele zu emulieren – für Sony, Nintendo und Co Anlaß genug, ein Grundsatzurteil erwirken zu wollen, das ihre Domänen schützt.

Kenner der Szene hingegen halten einen Erfolg von Connectix für durchaus denkbar. In einer Zeit, in der selbst auf aktuellen Konsolen alte Automatenspiele eine Wiederauflage erfahren, fragt man sich, warum Nintendo und Sony nicht aus der vermeintlichen Schwäche eine Stärke machen und die Emulatoren als das Ergebnis guter Programmierer anerkennen, die den Wert dieser Konsolen steigern und sie am Leben halten. Würden Sony und Nintendo das akzeptieren, könnten sie sogar nicht nur noch mehr Geld verdienen, sondern auch neue Käufer gewinnen.

Wir führten zu diesem Thema ein Interview mit Roy McDonald, dem Chef von Connectix.

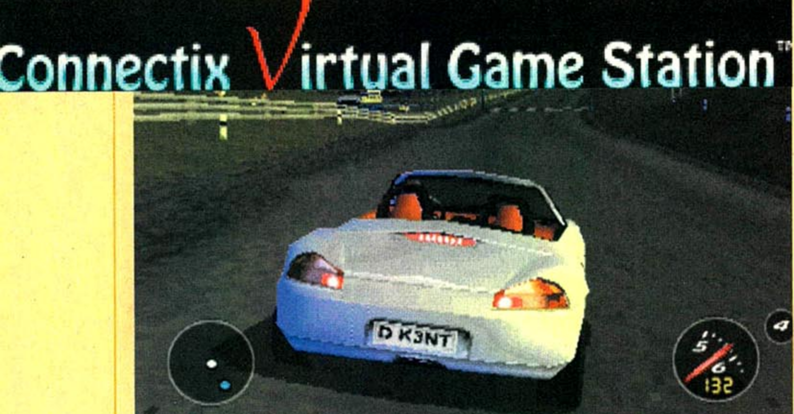
interview

Mac MAGAZIN: *Herr McDonald, Connectix hat auf der Macworld in San Francisco mit der Ankündigung der Virtual Game Station für ziemliches Aufsehen gesorgt – natürlich auch hierzulande. Wird es eine deutsche oder europäische Version der VGS geben?*

McDonald: Wir prüfen gerade die Bedingungen des europäischen Markts, aber es ist zu früh, um zu sagen, wann wir eine europäische Version veröffentlichen werden.

MM: *Von welchen Faktoren hängt es ab, ob es eine europäische Version der Virtual Game Station geben wird?*

McDonald: Wichtig sind folgende Punkte: Erstens müssen wir eine große Anzahl an Titeln in verschiedenen Sprachen testen, zweitens ist es notwendig, Inkompatibilitäten auszuräumen, die wir vielleicht in den ersten Tests übersehen haben, und drittens müssen wir eine qualitativ hochwertige Support-Infrastruktur für das Produkt gewährleisten. Der Umgang mit den leicht unterschiedlichen Bildschirmskalierungen wird etwas PAL-spezifische Programmierarbeit erfordern, scheint aber keine allzu große Hürde darzustellen.

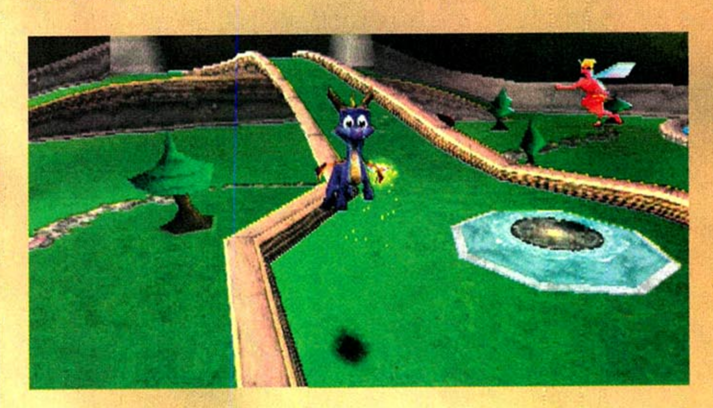


MM: *Mit einem Patch ist es ja bereits möglich, PAL-Titel zu spielen, jedoch scheint dieser Patch zu gewissen Inkompatibilitäten zu führen und Texturfehler zu bewirken.*

McDonald: Wir raten von dem Gebrauch von Patch-Software dringend ab, die den Kopierschutz und die Länderkennung unserer Virtual Game Station umgeht.

MM: *Wie kommt es, daß Sony so empfindlich reagiert?*

McDonald: Diese Frage sollten Sie Sony stellen. Wir glauben, daß unser Produkt die PlayStation-Plattform vergrößert – zum Vorteil unserer Kunden ebenso wie der (Spiele-)Entwickler, und wir hoffen, daß Sony unser Produkt in Zukunft in einem positiveren Licht sehen wird. Wir sind der Auffassung, daß unsere Virtual Game Station die Rechte geistigen Eigentums von Sony in jeder Hinsicht respektiert und wir in keiner Weise gegen diese Rechte verstoßen haben.



MM: *Wie wahrscheinlich ist es, daß Sony mit ihrer Klage Erfolg hat? Wäre nicht auch eine außergerichtliche Einigung ein gangbarer Weg?*

McDonald: In der ersten Runde dieses Rechtsstreits wollte Sony einen einstweiligen Verkaufsstop durchsetzen. Diesem Wunsch war das Gericht nicht gewillt zu entsprechen. Ob nun eine außergerichtliche Einigung angestrebt wird, läßt sich bislang noch nicht absehen. Erst einmal müssen wir nun die nächste Phase des Rechtsstreits hinter uns bringen, die sich „discovery" nennt. Dabei werden Sony und Connectix Informationen über den jeweils anderen sammeln, in diesem Falle, um die Frage der Rechtmäßigkeit unseres Produkts zu überprüfen.

MM: *Gibt es nicht vielleicht auch Hoffnung für eine Kooperation zwischen Sony und Connectix?*

McDonald: Wir hoffen zumindest, daß Sony am Ende des Prozesses unsere Anstrengungen in einem positiveren Licht sieht und daß wir einen Weg zur besseren Zusammenarbeit finden. Niemand mag einen Rechtsstreit (mit Ausnahme der Anwälte!), aber immerhin bietet dies einen formalen Rahmen für einen kontrollierten Informationsaustausch, der vielleicht zu einem besseren gegenseitigen Verstehen führt.

Kosten der Gamer



Mac – Sony findet das gar nicht lustig und will klagen.

Wir würden ausgesprochen gern mit Sony im Marketingbereich kooperieren, und wir wären mehr als gewillt, Sony an den Erlösen zu beteiligen. Ferner würden wir natürlich auch gern technisch mit Sony zusammenarbeiten, um frühzeitig über Inkompatibilitäten informiert zu werden und Betasoftware mit dem Emulator zu testen. Es gibt sicherlich noch viele andere Möglichkeiten, wie unsere beiden Firmen zusammenarbeiten können, um die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen.

MM: *Wie lange hat die Entwicklung der VGS gedauert? Gab es besondere Schwierigkeiten dabei?*
McDonald: Ein großer Teil der Kerntechnologie ist seit rund vier Jahren in der Entwicklung, auch als Teil des Virtual-PC-Projekts. Am kompliziertesten war es dabei, einen hohen Grad an Kompatibilität mit den bekannten Spielen zu gewährleisten. Das hieß für uns ausgedehnte Tests und Programmierarbeiten, ein Prozeß, der noch andauert.

MM: *Läßt sich die VGS noch verbessern, vor allem in bezug auf die Kompatibilität und die Performance von Spielen?*
McDonald: Ja, mit der Fertigstellung von Version 1.1 werden wir bereits 50 Prozent mehr Titel empfehlen können als für die VGS 1.0, obwohl einige auch schon mit dieser liefen – was wir jedoch noch nicht zur Genüge verifiziert hatten. Wir machen also Fortschritte und werden auch weiterhin an der Kompatibilität arbeiten.

MM: *Wovon hängt die Kompatibilität der Spiele ab?*
McDonald: Von der allgemeinen Geschwindigkeit und von Spezifika der Spiele. An der Verbesserung der Performance arbeiten wir sowieso ständig, doch wird es immer ein paar Spiele geben, die wir für den Ur-iMac nicht empfehlen werden, die aber durchaus unsere Kompatibilitätstests für schnellere G3-Macs – etwa den Revision C iMac (266 Megahertz) – bestehen würden.

Spielspezifische Probleme sind weniger leicht zu bestimmen. Keiner der zur Zeit erhältlichen Titel wurde unter Berücksichtigung der VGS und des Macs entwickelt, so daß wir viel Zeit und Arbeit in das Finden und Beseitigen von Knackpunkten stecken werden. Das ist ein komplexer und mühsamer Prozeß. Wir werden sicherlich in regelmäßigen Abständen Updates veröffentlichen müssen, insbesondere jetzt zu Beginn.



MM: *Gibt es Möglichkeiten, Original-PlayStation-Equipment per Adapter mit allen Funktionen (Analog-Steuerung/Rumblepack) zu nutzen?*
McDonald: Dies erfordert weitere Entwicklungsanstrengungen – wir werden diese Möglichkeit vielleicht in einer späteren Version integrieren.

„Alle haben Vorteile durch die Virtual Game Station“

MM: *Einige Verleger von Spielen für den Mac sind ja nicht gerade begeistert über die Virtual Game Station, da sie befürchten, Hersteller würden so auf die Entwicklung „echter“ Macintosh-Spiele verzichten (eine schon bei Virtual PC genannte Befürchtung).*
McDonald: Wir verstehen diese Sorge, stimmen aber nicht mit den Befürchtungen überein.

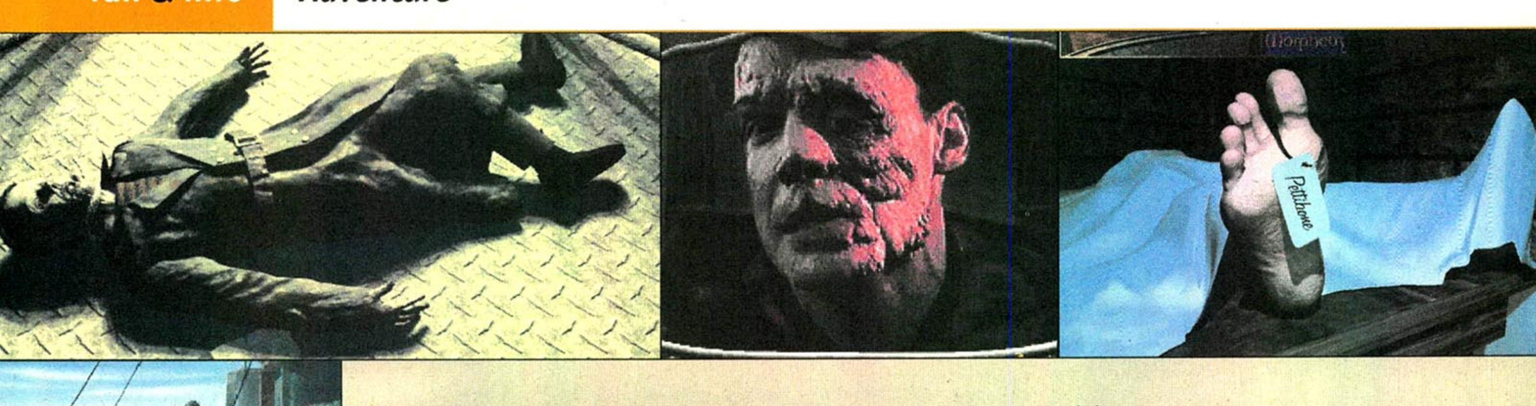
Die Virtual Game Station steigert das allgemeine Interesse daran, den Macintosh zum Spielen zu nutzen, und stärkt so den Mac als Spieleplattform. Leute, die bislang nie daran gedacht haben, ein Mac-Spiel auf ihrem Rechner zu spielen, geraten durch VGS eventuell in Versuchung und kaufen später dann auch „echte“ Mac-Spiele. Es gibt unglaublich viele hervorragende Möglichkeiten der Programmierung, wenn man direkt für den Mac schreibt, die einer Emulation für immer verschlossen bleiben. Wir glauben, die Entwickler werden das (trotz VGS) weiterhin tun. Ich sehe unsere Rolle eher darin, an einem neuen Modell des Macintosh als Spielplattform mitzuarbeiten, das sowohl Bandbreite (durch Virtual Game Station), als auch Tiefe (durch tolle neue Mac-Spiele) bietet. Nicht zuletzt stärken wir auch noch die PlayStation-Plattform, da wir sozusagen neue Kunden für Sony finden. Apple, Sony und die Gamer – alle haben Vorteile durch die Virtual Game Station.





MM: *Wird die VGS auch noch auf Nicht-G3-Macs und auf Rechnern mit G3-Upgrade-Karten laufen?*
McDonald: Wir empfehlen die Virtual Game Station ausschließlich für Original-G3-Macs (einschließlich des iMac). Es gibt eine Reihe von Faktoren, die die G3-Architektur erfüllt, welche nicht allein vom Prozessor abhängen und die G3-Upgradekarten nicht zu leisten vermögen. Wir gewähren aus diesem Grunde zur Zeit keinem Hersteller Support für solcherart aufgerüstete Systeme. *(Auf einigen Rechnern mit G3-Prozessorkarten und auch ohne ATI-Grafiksystem erwies sich die Virtual Game Station aber durchaus als lauffähig, Anm. der Redaktion.)*

Abschließend möchte ich noch einmal betonen, daß der Hauptwert der Virtual Game Station darin liegt, die Möglichkeiten der Anwender zu erhöhen. Macintosh-User haben damit eine größere Auswahl an Spielen, und PlayStation-Besitzer können auch am Mac spielen. Daran ist Connectix gelegen, und wir sind stolz auf unsere bisherigen Ergebnisse. ■

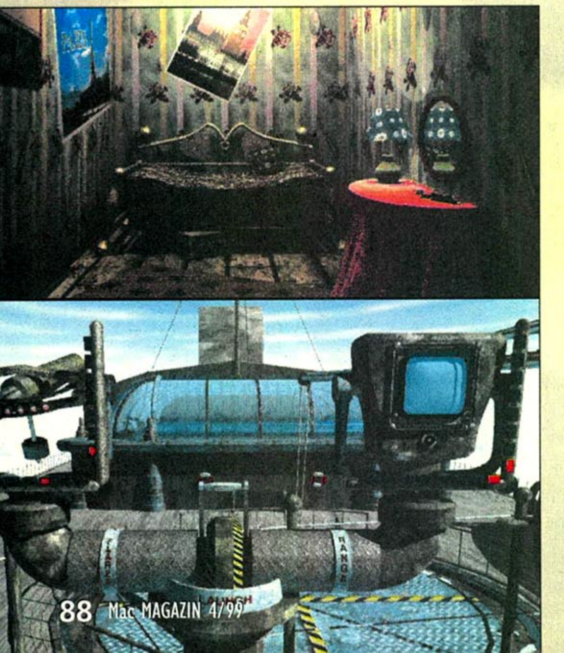


Welches **Geheimnis** birgt die vom Packeis umschlossene Herculania? Das zu **ergründen** ist eine doppelte Herausforderung, denn **Morpheus** wird seinem Namen allzu gerecht.

Der kalte Schlaf

Habe den Eisbrecher mit einer Expedition verlassen. Muß das arktische Biwak finden, in dem mein Vater vor 25 Jahren im Eis verschollen ist. Jetzt bin ich von der Crew getrennt. Ich irre durch die Eiswüste. Gestern bin ich in eine Gletscherspalte gekrochen, voller Hoffnung auf Wärme. Doch die Kälte in meinen Adern scheint zu weit fortgeschritten zu sein. Bin ärgerlich: Die Verlockung, das Schicksal meines Vaters zu lüften, scheint mich in den Tod zu führen ... das Geheimnis seines Verschwindens hat mich mein Leben lang verfolgt ... Ich schließe die Augen und sehe ihn: Er stirbt allein, so wie ich. Meine Träume sind voller Halluzinationen ... der Sturm legt zu ... ein Schatten ... ein Hoffnungsschimmer in dieser gleißenden Helligkeit. Wärme in der arktischen Wüste. Eine Oase – oder ein Traum?"

Auf dem Geisterschiff. Nach dem Erwachen befindet sich der Spieler von „Morpheus" als Alter ego des arktischen Forschers auf dem Deck der Herculania, eines im ewigen arktischen Eis gestrandeten Schiffs. Packeis, so weit das Auge reicht. Einer Erkundung des Schiffes steht jedoch nichts im Wege. Und so bewegen wir uns dank der eingebauten Virtual-Reality-Technologie per Maus schön ruckelfrei über das Deck. Wenn die Situation danach ist, mutiert der Cursor zum „Schweizer Taschenmesser", mit dessen Hilfe wir Türen öffnen und Mechaniken in Bewegung setzen können. Nach kurzem Rundgang scheint die Lage gänzlich aussichtslos. Alle Eingänge ins Schiffsinnere sind verschlossen, vom Schiff ist kein Entkommen möglich. Doch nachdem man mit dem Hammer ein Ballonsignal ausgelöst hat, das dummerweise an einem Mast hängenbleibt, und sodann mit einer Harpune eben jenen Ballon herunterschießt, fällt die stählerne Harpunenspitze nach unten und eröffnet zweierlei: erstens die Erkenntnis, daß mit Logik allein kein Weiterkommen ist; zweitens eine Tür, die den Zugang zum Schiffsbauch ermöglicht. Im Innern der Herculania treffen wir alsbald auf einen Toten und auf einen nebulösen QuickTime-Movie-Geist, der uns erste Fakten über das Schicksal der Besatzung mitteilt. Schade nur, daß man diesen Monolog und spätere Dialoge nicht aufzeichnen oder wiederholen lassen kann. Doch zum Glück ist unser Gedächtnis hervorragend und unser Englisch vorzüglich, denn eingedeutscht ist „Morpheus" bisher nicht. Wir erfahren, daß trotz schrecklicher Geschehnisse durchaus noch Hoffnung besteht. Und so inspizieren wir weiter das Schiff, aktivieren den Hauptantrieb und entdecken eine Art Grabkammer, in der ehemalige Passagiere konserviert wurden. Nicht weit davon finden wir einen Reaktivator, der sich mit Serumproben der Unglücklichen in Gang setzen läßt. Doch zuvor müssen wir jene Proben auf Zeitreisen in die Vergangenheit der Betroffenen finden – eine Gelegenheit, das triste Schiff zeitweise gegen das alte London, einen orientalischen Palast und andere Orte zu tauschen. Langsam kommen wir dem Geheimnis näher und auch unserem Schicksal. Alles ein Traum, eine Oase im digitalen Spiele-Himmel?

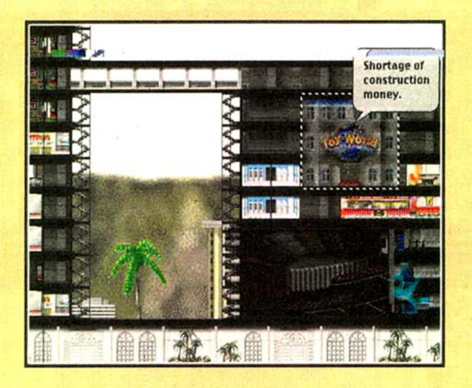




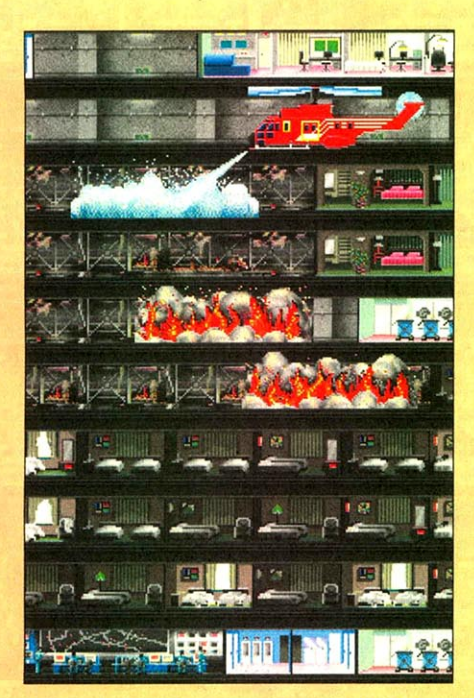
Morpheus' Atem. Das Adventure hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Die Befürchtung, daß Morpheus, griechischer Gott des Schlafs, seinen Odem mit ins Spiel gebracht hat, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Wiewohl die Grafik überzeugt und die Stimmung streckenweise durchaus fesselt, sorgen die Aufgaben für Überlänge, da die Rätsel nicht gerade von Logik, sondern von der möglichen Spielmechanik inspiriert erscheinen. Selten habe ich auf dem Mac solch traumhafte Szenerien gesehen wie jene im Orient, die nach ebenso niveauvollen Rätseln verlangen würden. Doch mehr als ein Herumdoktern an den vielen Möglichkeiten bleibt dem Spieler nicht. Auch die Story krankt an dem Vorhaben, verschiedene Schauplätze mit allen Mitteln zusammenfassen zu wollen. So ging den Entwicklern bald auf, daß allein der Schauplatz eines Geisterschiffs keine ewige Spannung garantiert – daher die Rückblenden. „Morpheus" – ein solider Stapellauf, der die Eisberge Langeweile und Frustration knapp, aber gekonnt umschifft, doch weder bei Einsteigern noch bei Fortgeschrittenen einen sicheren Hafen finden wird. ■ *Andreas Kämmerer*

Morpheus	
Hersteller	Piranha Interactive
Info	www.piranhainteractive.com
System...	PowerPC, 8 MB freier RAM
Preis	ca. 100 Mark
Wertung	3 von 6

Yoot Saito, Vater der beliebten Wolkenkratzer-Simulation „Sim Tower", wollte sich selbst **ein Denkmal** setzen und kreierte mit **Yoot Tower** deren offiziellen Nachfolger.



... Häusle baue

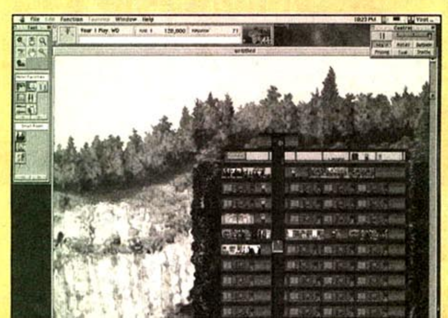


Eigentlich sollte man annehmen, der durchschnittliche Bewohner einer dieser Schlafschachteln, die sich in den japanischen Megacities zu stapeln pflegen, habe die Nase gehörig voll von Hochhäusern, aber „Sim Tower", die Mutter aller Wolkenkratzer-Simulationen, verkauft sich im Land der aufgehenden Sonne wie warme Semmeln. Sicher war dies mit ein Grund für den federführenden Programmierer Yoot Saito, den Sourcecode nochmals vom Magnetband zu ziehen und den beliebten Simulator angereichert mit neuen Features wieder unters Volk zu bringen.

Das Bauvorhaben. Als Erbauer, Besitzer und Manager in einer Person macht sich der Spieler daran, in verschiedenen Umgebungen den ultimativen Wolkenkratzer zu errichten. Am Beginn stehen die Festlegung des Budgets und die Auswahl des Grundstücks, was direkten Einfluß auf die Art und Form des künftigen Bauwerks und den Schwierigkeitsgrad der Simulation hat. Nur der erfahrene Städteplaner wagt sich beim ersten Versuch an die Großstadthölle von Tokio. Anfängern sei empfohlen, ihr Glück erst mal am wesentlich einfacheren Szenario Hawaii zu erproben.

Sinn und Zweck des Bauvorhabens ist es, durch weises Management des virtuellen Towers bis zu fünf „Sterne" zu erlangen. Diese spiegeln die Komplexität des Gebäudes gepaart mit Anzahl und Zufriedenheit seiner Bewohner wider. Vor Erreichen der höchsten Ausbaustufe heißt es aber erst mal ranklotzen, sprich Ladengeschäfte, Restaurants, Hotelzimmer und einiges mehr zu produzieren. Schnell stellt sich im Geldbeutel des bauwütigen Users Ebbe ein. Die Kasse kann mit Mieteinnahmen oder Gewinnen aus diversen Ladengeschäften aufgefüllt werden, um das Gebäude erneut zu erhöhen. Auch die Schaffung der nötigen Transportinfrastruktur liegt in der Hand des Bauherrn – Treppen wollen gebaut und Aufzüge installiert sein, und schließlich freut sich der Turmbewohner über den Anschluß seines Domizils ans U-Bahn-Netz. Belohnt wird der Spieler durch die Freischaltung sogenannter Plug-ins, die der Bauwut neues Material liefern. „Yoot Tower" bietet dem kleinen Corbusier zahlreiche Features zur innigeren Identifikation mit seinem Werk. So ist es möglich, von der Bestückung diverser Getränkeautomaten bis zur Intervallsteuerung der vielen Aufzüge so ziemlich alles einzustellen. Hier zeigt sich die beispiellose Detailwut von Yoot Saito, der offenbar den ultimativen Elevator-Sim erschaffen wollte.

Die Bauausführung. Wer eine Weiterentwicklung der Grafik-Engine von „Sim Tower" erwartet hat, sieht sich enttäuscht: Zum Bedauern der Autoren hat sich gerade in diesem Bereich überhaupt nichts getan. Wuselnde kleine schwarze Strichmännchen bestimmen wie gehabt das Geschehen im Virtual Building. Selbst die Lupenfunktion entpuppt sich nach erster Benutzung als pure Fehlinterpretation der Symbolik. Nicht etwa vergrößert sie, wie zu vermuten stünde, das wilde Treiben im Hause, vielmehr liefert sie lediglich Infos bezüglich der herumirrenden Bewohner. Verglichen mit dem heutigen Stand des grafisch Machbaren liefert „Yoot Tower" dem verwöhnten Auge nur einfache Hausmannskost. Allenfalls die Außenansicht der Baustelle mag als optisches Highlight durchgehen. Könnte man über diese Defizite noch hinwegsehen, ist das wenig intuitive Nutzer-Interface jedoch schlicht nervenaufreibend. Monotone Warnmeldungen im Stile von „Hier können sie Element xyz nicht errichten" schrecken den Einsteiger ab. An solchen Stellen kommt am deutlichsten heraus, daß die Entwicklung der wesentlichen Elemente des Spiels mehr als drei Jahre zurückliegt. Zur Geräuschkulisse kann nur gesagt werden, daß Macintosh-Besitzer mit abgeklemmten Lautsprechern am besten fahren. Die sich ständig wiederholenden Soundeffekte der Aufzüge bewegen den noch nicht vollständig Techno-geschädigten Spieler nach spätestens zehn Minuten zum Abstellen der vorhandenen Geräuschuntermalung.

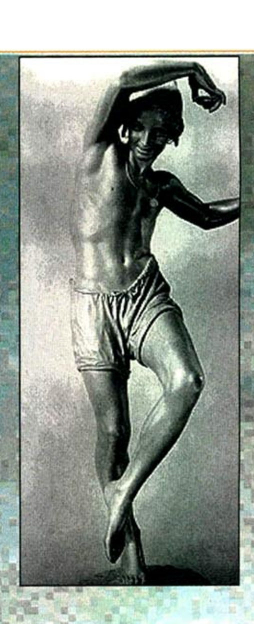


Pfusch am Bau. Trotz zahlreicher neuer Features wie der witzigen Skybridge zur Verbindung verschiedener Häuser in luftiger Höhe vermochte uns „Yoot Tower" nicht zu überzeugen. Wir konnten uns des Eindrucks nicht erwehren, daß Sega auf den simulationswütigen US-Amerikaner zielt, der seine „Deer Hunter"- Sammlung noch mit der adäquaten Metropolen-Emulation abrunden will. So reizvoll das Spielprinzip auch sein mag, „Yoot Tower" fehlt ganz entschieden noch der nötige Feinschliff. ■ *Alexander Kienlein/Christian Kraus*



Yoot Tower	
Hersteller	OpeNBook9003/Sega Entertainment
Info	www.yoottower.com
System...	PowerPC, 100 MB Festspeicher, 32 MB RAM
Preis	ca. 30 US-Dollar

Die CD-ROM **Romantik** aus der Reihe „Kunst erleben" **stürmt und drängt** in die Laufwerke.



Melancholie und

Kaum schauen zwei Verliebte in den Vollmond, schon seufzen sie etwas von Romantik. Daß sie dabei ein Wort gebrauchen, das ursprünglich eine Bewegung innerhalb der Geistesgeschichte bezeichnet, ist den Seufzenden allerdings herzlich egal. Nicht so den Machern dieser CD-ROM.

Sie behandelt die vor gut 200 Jahren entstandene ebenso kurze wie einflußreiche Romantik, die sich in der Literatur, Musik, bildenden Kunst und Philosophie als Gegenbewegung zum Rationalismus der Aufklärung entwickelte.

Gefühl und Innerlichkeit wurden nun großgeschrieben, eine Neigung zur Melancholie ward gepflegt, die sich etwa im Briefroman – zum Beispiel Goethes „Die Leiden des jungen Werther" – Ausdruck verschaffte. Der Ablehnung streng-geometrischer Ordnung in der Architektur und Parkanlagengestaltung sekundierte eine Idee der harmonischen geistigen Verschmelzung mit der ungestümen Natur.

Dies ist freilich eine sehr vereinfachende Beschreibung einer komplexen Strömung, zu deren Protagonisten so verschiedene Künstler und Theoretiker wie die Brüder Grimm, Novalis, Delacroix und Rousseau zählten, und die in vielerlei Untervarianten auftreten konnte.

Wenig romantisches Interface. Diese Vielfältigkeit versucht die CD glücklicherweise gar nicht erst zu vereinheitlichen. Neben der klugen, aber kurzen Einführung in die einzelnen Kapitel trägt die intelligente Verschlagwortung zur Qualität bei, die es dem Betrachter erlaubt, etwa aus dem Bereich Literatur (beispielsweise unter Victor Hugos „Der Glöckner von Notre Dame") das Sachlexikon aufzurufen (etwa gotische Kathedrale),

Von Stürmen aufgewühlte Wogen und Schiffsuntergänge – eines der beliebtesten Sujets romantischer Maler

um von dort aus, einem anderen Stichwort folgend (Ruinen), sich in der Malerei oder Architektur wiederzufinden. Sach-, Personen- und Werkslexikon bilden Extrafenster, die neben dem Hauptfenster erscheinen und auch eigenständig zu (er)schließen sind. Das Hauptmenü zeigt die Punkte „Stilkunde", „Zentren", „Zeitspiegel" und „Impressum", das eine umfangreiche Literaturliste aufweist. Die Unterpunkte „Literatur", „Malerei", „Architektur", „Bildhauerei" erreicht der Betrachter über „Stilkunde". Dort findet sich auch ein Rundgang durch das „Casino Massimo", ein römisches Stadthaus, dessen Innenräume die kleine Gruppe der Nazarener als Leinwand nutzte.

Hierbei vermitteln sich die Werke der Romantik und über diesen Umweg die ganze Bewegung aufs allerbeste: Musikalische Werke bekommt der Wissensdurstige vorgespielt, und zwar in einer beachtlichen Länge, Literaturauszüge lassen sich entweder lesen oder von angenehmer Stimme vorlesen und Bilder in zwei Größen ansehen, wobei in der vergrößerten Ansicht der Ausschnitt selbst gewählt werden kann. Natürlich läßt die Auswahl der Werke wie immer Raum zum Nörgeln, doch hatten hier eindeutig Profis das Zepter in der Hand, die die wichtigsten – allerdings auch bekanntesten – Exponate ausgewählt haben.

Romantisches Zubehör. Das Kapitel „Zeitspiegel" liefert den politischen und gesellschaftlichen Hintergrund. Als wichtigstes Ereignis ist die Französische Revolution von 1789 zu nennen, die der Idee universaler Individualrechte zum Durchbruch verhalf. Ohne sie ist auch die Romantik undenkbar. Der großen politischen Revolution folgten mehrere kleine in allen Bereichen des täglichen Lebens. So legte etwa die Mode ihren barocken Pomp ab, die meterhohen und kiloschweren Frisuren der Frauen machten fallenden Haaren ohne Haarteil Platz, während die Männer ihre alten Zöpfe lassen mußten. Puder in Haar und Gesicht wich der Seife, eine hygienische Errungenschaften dieser Zeit, die auch in der Einrichtung von Toiletten in Privathäusern eine Entsprechung fand. Schule und die Erziehung wurde unter romantisch orientierten Philosophen und Pädagogen reformiert (bahnbrechend: „Emile" von Jean Jacques Rousseau).

Kurz gesagt. Die CD stellt viele, viele Informationen zur Verfügung, die sich hier längst nicht erschöpfend wiedergeben lassen. Dabei verzichtet sie auf Wiederholungen, was ihre Betrachtung wiederum zu einer Erholung macht, da jeder Punkt neue Aspekte zutage fördert und wegen der zahlreichen zeitgenössischen Textausschnitte nicht nur die Sprache, sondern auch die Gedankenwelt der Zeit zwischen Ende des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts näherbringt. Zum Beispiel ein Auszug zum Thema Reisen aus dem „Ratgeber für junge Reisende" von Georg Heinzmann: „Wer ein paar Tage und eine Nacht im Postwagen gefahren ist, wird zu allen muntren Gesprächen nicht mehr fähig sein. Das unbequeme, enge Sitzen oft bei schwüler Luft, das langsame Fortrutschen mit phlegmatischen und schlafenden Postknechten, der oft pestilenzialische Gestank unsauberer Reisegesellschaften ... lassen uns bald des Vergnügens satt werden." Wie schön, daß diese CD die gegenteilige Wirkung hervorruft. ■ *SB*

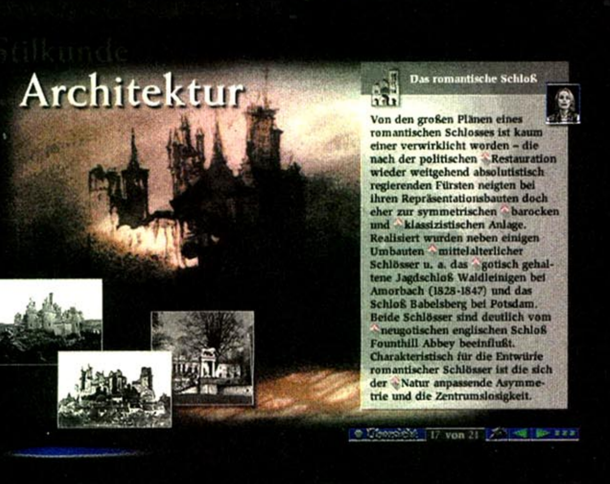
Innerlichkeit



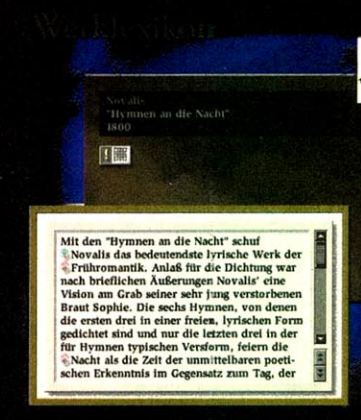
Friedrich von Hardenbergs alias Novalis' „Hymnen an die Nacht" und Goethes „Leiden des jungen Werther" gelten als bahnbrechende Beiträge zur romantischen Literatur.



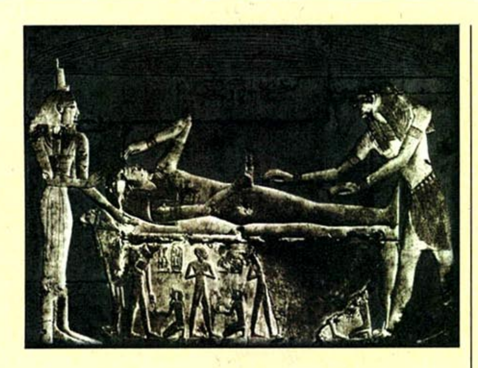
Romantik	
Hersteller	Lexika Verlag
ISBN	3-89694-852-0
System...	Mac OS 7.5, 8 MB freier RAM, 4fach-CD-Laufw.
Preis	ca. 130 Mark
Wertung	■■■■■■



Eine von 17 Tafeln aus dem Bereich Architektur



Suchmaske und Werklexikon: so informativ wie übersichtlich



Alte Kulturen

Pharaonen

■ Eine CD-ROM zu produzieren, die eine bereits seit Jahrtausenden nicht mehr existierende Welt behandelt, ist schwierig. Denn das Abfilmen von alten Steinen wird die meisten Betrachter schnell langweilen. Mit „Tutanchamun" ist es United Soft Media gelungen, selbiges Thema aus dem alten Ägypten kurzweilig aufzubereiten. Daß die Macher als Namensgeber der CD ausgerechnet diesen König wählten, der eine nur kurze Regierungszeit hatte und verglichen etwa mit seinem Vater Echnaton eine politisch eher unbedeutende Rolle spielte, ist kein Zufall: Sein Grab wurde als eines der wenigen nicht geplündert, und sein Leben gilt daher als umfassend erforscht.

Tutanchamun ist gleichwohl nur der Ausgangspunkt eines weitläufigen Ausflugs in die Welt der Nubier. Die ansprechend gestaltete CD ermöglicht es auch Laien, einen Zugang zur ägyptischen Hoch-Zeit zu finden und sich mit den Strukturen der damaligen Gesellschaft, der Wissenschaft und der Religion der alten Ägypter vertraut zu machen. Dies geschieht nicht zuletzt dadurch, daß die Reliefs und Malereien per Animation zum Leben erweckt wurden, zweidimensionale Ägypter plötzlich wieder laufen und in goldenen Prunkwagen durchs Bild fahren.

Die CD – eine Adaption eines französischen Produkts, dessen Material von der seit 20 Jahren über Ägypten forschenden Christiane Desroches Noblecourt recherchiert wurde – ist in drei Abschnitte geteilt: die „Entdeckung des Grabs", „Leben und Tod von Tutanchamun" und die „Ausstellung" der Schätze der Grabkammer im Louvre. Jeder Teil untergliedert sich in viele Unterabschnitte, in denen Text vorgelesen und dazu verschiedenes Bildmaterial gezeigt wird, zum Teil animiert, zum Teil als Video, zum Teil als interaktive Panoramen, die das Tal der Könige mit Skizzen der Grabkammern und kurzen Texten dazu zeigen. Leider, leider gibt es kein Glossar, das ist aber auch das einzige Manko dieser CD, die eigentlich eine sehr viel längere Rezension verdient hätte. ■ SB

Tutanchamun – Eine Entdeckung des alten Ägypten	
Hersteller	United Soft Media
Info	ISBN 3-8032-9438-X
System...	68040, 16 MB freier RAM, 4fach-CD-Laufw.
Preis	ca. 80 Mark
Wertung	■■■■■■



Alte und neue Kunst

Lexikalisch

■ Das „Belser Lexikon der Kunst- und Stilgeschichte" lehnt sich an das sechsbändige Standardwerk „Belser Stilgeschichte" an und ist das erste deutschsprachige Lexikon der Kunstgeschichte in digitaler Form. Das ist doch was! Unter dem Kapitel „Kunstgeschichte" führt das Lexikon entlang einer Zeitachse nicht nur Künstler und Werke zu jeder kunstgeschichtlichen Epoche von der Frühzeit bis zur Documenta X auf, sondern auch historische Ereignisse, die sich auf die Produktion von Kunstwerken niedergeschlagen haben, zum Beispiel die Erfindung des Buchdrucks.

Den Betrachter empfängt bei Auswahl einer Epoche zunächst ein Text über den entsprechenden Zeitraum (etwa „Klassische Moderne" 1900 bis 1950). Ist die lehrreiche Einführung beendet, gilt es, einzelne Künstler, Stile oder Ereignisse anzuklicken, zu denen sich Informationsfenster mit zugegebenermaßen manchmal recht knappen Texten öffnen. Hat man sich erst einmal in die Verschachtelungen hinabbegeben, vielleicht ein Bild herangezoomt, vermißt man eine Vorrichtung zum Zurückgehen, und es ist notwendig, über das Menü auszuweichen. Auch eine Verschlagwortung hat sich United Soft Media hier gespart, was sehr schade ist, denn trifft man etwa unter „Mondrian" – eines von 35 Themenspecials – auf den Begriff Suprematismus, so wüßte man gern, wer dieser Stilrichtung sonst noch zuzurechnen ist. Durch dieses Manko gerät die Bedienung der CD ein wenig umständlich.

Neben diesem Kapitel gibt es ein Werkverzeichnis – in dem der kunstgeschichtlich Interessierte aus Malerei, Architektur und Skulptur wählen kann –, ein Sach-, ein Künstler- und ein Ortslexikon. Alles in allem macht es bei dieser CD die Masse: 1200 Werke von der Frühgeschichte bis heute, 35 Specials und über 12 000 Einträge in den Sach-, Künstler- und Ortslexika beeindrucken den Kunstliebhaber schon sehr. Als Nachschlagewerk und Orientierungshilfe eignet sich diese CD hervorragend. ■ SB

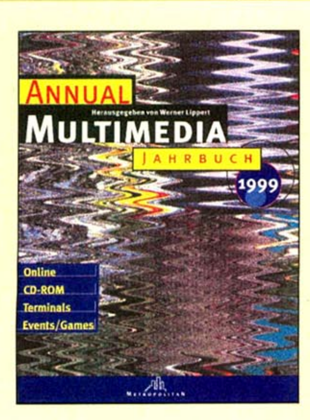
Belser Lexikon der Kunst- und Stilgeschichte	
Hersteller	United Soft Media
Info	ISBN 3-8032-7100-2
System...	68020, 8 MB freier RAM
Preis	ca. 80 Mark
Wertung	■■■■■□

multimedia ticker

■ **Paukerschreck. Innonics, www.innonics.de, System 7.1, 68030-Prozessor, 8 MB freier RAM, Browser. Zirka 50 Mark.**
Wer seinen Pauker mit einem perfekten Referat erstaunen will, die besten Ausreden beim Zuspätkommen oder Schwänzen zur Hand haben möchte oder Tips zum Spicken braucht, könnte auf dieser CD fündig werden. Die Themen für Hausaufgaben und Referate sind brauchbar, wenn auch eher stichwortartig, so daß die Eigenarbeit nicht ganz entfällt. Jedenfalls sind alle vorliegenden Referate tatsächlich von Schülern verfaßt, was an den Rechtschreibfehlern zu erkennen ist. Die Ausreden fürs Schwänzen und Zuspätkommen sind teils originell, manchmal aber auch nur platt, und sie wiederholen sich häufig. In den Spicktips läßt sich die eine oder andere Perle finden. Zudem bietet die CD Texte zur Kriegsdienstverweigerung. Die beigegebenen Lernprogramme sind leider nur für PC-Anwender hilfreich. *SB*



■ **The Final Four. Kleinofen Medientechnik, ISBN 3-931686-69-8. PPC, System 7.1, 16 MB freier RAM, 4fach-CD-Laufwerk. Zirka 30 Mark.**
Von diesen vier besten Piloten des vierten Quadranten der Milchstraße müssen Sie einen auswählen, dessen Raumschiff Sie durchs All steuern. Denn der König dieses Raumabschnitts langweilt sich bei der Visite seines Reichs, deshalb veranstaltet er einen Wettbewerb zwischen ihnen. Sie bekämpfen sich in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, indem ihre Ufos durchs All taumeln, sich dabei streifen und kleine Blasen abstoßen, in die die gegnerischen Raumschiffe eingehüllt werden. Das macht diese wiederum unfähig, weitere Blasen auszusenden. Das Spiel ist nett animiert und zeigt eine allerliebste Grafik. Zudem ist es doch friedliebend, und die durchs All schwebenden Blasen verströmen eher Kontemplatives als kämpferische Absichten. Ideal für Mittagspausen. *SB*



Alle Jahre wieder

Das „Annual Multimedia Jahrbuch 1999" befaßt sich, anders als der Titel vermuten läßt, mit multimedialen Produktionen des Jahres 1998, die eine jährlich wechselnde, in ihrer Kompetenz jedoch konstante Jury prämiert hat. Daß den Juroren die Entscheidung nicht leichtgefallen sein kann, liegt auf der Hand, denn dieses Jahr erreichten etwa 200 Einsendungen aus den Bereichen Online, CD-ROM, Terminals und Events/Games den Verlag, darunter auch kommerzielle Arbeiten von Studierenden.

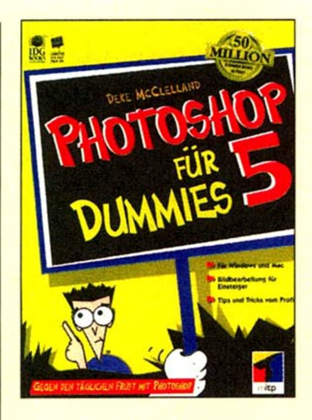
Gekürt wurden die Projekte unter Berücksichtigung ihrer Zielsetzung, die sich denn auch jeweils an zugehöriger Stelle genannt findet. Zu den meisten Arbeiten hat die Jury zudem Kommentare verfaßt. Nicht zuletzt dies läßt das Buch zu einer lehrreichen und interessanten Lektüre werden. Natürlich darf bei einem solchen Werk auch mit Bildmaterial nicht gegeizt werden, und so nimmt jede ausgewählte Multimedia-Produktion eine A-4-Doppelseite ein, auf der neben Titel, Art, Auftraggeber und Produzent die verantwortlichen Grafiker und Programmierer nebst ihrem Arbeitsort genannt sind. Darüber hinaus befinden sich im Anhang Firmenprofile der Gewinner.

Ebenso aufschlußreich wie der praktische Teil ist der theoretische, mit dem das Buch beginnt. In ihm kommen Wissende aus Industrie, Wissenschaft und Presse zu Wort, die je ein Thema aus der multimedialen Welt in Aufsatzform beleuchten. Das thematische Spektrum reicht von Fußball im Internet über die virtuelle Gesellschaft aus der Sicht des Werbetreibenden bis hin zu kulturhistorischen Abhandlungen. Zusammengenommen geben die Texte den Blick darauf frei, wie die digitale Welt aussehen kann oder bereits aussieht – eine Reise in die nahe Zukunft sozusagen.

Werner Lippert und seine Juroren haben für das Jahr 1998 den Trend einer zunehmenden Sachlichkeit in multimedialen Produktionen festgestellt. Die Zeit des technischen Ausprobierens und Spielens ist offenbar vorbei. Daß das gut so ist, belegt dieses schöne Buch. ■ SB

Werner Lippert (Hrsg.): Annual Multimedia Jahrbuch 1999. Online, CD-ROM, Terminals, Events/Games. Düsseldorf (Metropolitan) 1999. 217 Seiten. 148 Mark. ISBN 3-89623-139-1

Wertung: 6 von 6



Pixelschubserei

Alles ist locker. Wie bei den meisten US-Sachpublikationen steht auch hier der lässige Umgang mit dem geneigten Leser im Vordergrund. So wendet sich das Buch „Photoshop für Dummies 5" von Deke McClelland an den Einsteiger in die Bildbearbeitung, und die deutsche Übersetzung trifft den flapsigen Ton wie den Nagel auf den Kopf. Leser sollten eine gehörige Portion Langmut aufbringen, um sich nicht für dumm verkauft vorzukommen. Zu diesem Buch sollten diejenigen greifen, die sich eher spielerisch in das Bildbearbeitungsprogramm für alle digitalen Bildpunkte einarbeiten möchten, und zwar nachdem sich der erste Frust eingestellt hat, über den der Autor hinwegtrösten möchte.

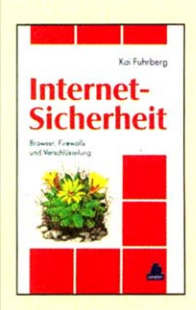
Sehr verständlich geschrieben und vom kleinsten Pixel angefangen, zoomt sich der Autor ein in die Kniffe beim Ändern von Bildgröße und Auflösung, in Farbselektion und Filter-Manie. Der Umgang mit den Bildern selbst ist hier immer ein experimenteller, und so bewegen sich die Kapitelüberschriften auch häufig im metaphorischen Bereich. Und trotzdem erschließen sich die facettenreichen Ebenen der Profi-Bildbearbeitungssoftware. Intuitive Icons – etwa ein kleines Männchen mit einem Schild, auf dem „Vorsicht Technik" steht –, zeigen die Tips, Probleme und Neuerungen, aber auch technische Fakten oder geben den einen oder anderen lustigen Schwank aus dem Leben zum besten. Wer sich schon ein wenig in Photoshop auskennt, wende sich mit seinen Fragen dem Stichwortregister zu. Zwei Schummelseiten (387/388) enthalten viele nützliche Tastaturkürzel, achten Sie also beim Kauf darauf, daß dieses Blatt nicht vielleicht schon fehlt.

Seit Photoshop nicht mehr als preiswerte Zugabe beim Scannerkauf enthalten ist, muß sich jedes Buch zum Thema der abschließenden Frage stellen, ob es als Handbuchersatz taugt. Wer diesen sucht, wäre mit dem Titel „Die Photoshop 5 Bibel" – gleicher Autor, gleicher Verlag, aber mit CD-ROM – besser bedient, obwohl dafür doppelt so viele Taler locker zu machen wären. ■ BÖ

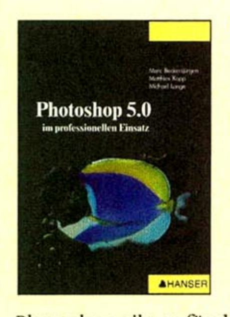
Deke McClelland: Photoshop für Dummies 5. Gegen den täglichen Frust mit Photoshop. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Claudia Koch. Bonn (MITP) 1998. 390 Seiten. 49,90 Mark. ISBN 3-8266-2805-5

Wertung: 4 von 6

bookmarks



Kai Fuhrberg: Internet-Sicherheit. Browser, Firewalls und Verschlüsselung. München (Hanser) 1998. 399 Seiten. 78 Mark. ISBN 3-446-19400-2.
Gehören Sie (vielleicht zu Recht) zu den Menschen, die dem Internet nicht trauen und eher auf Orwellsche Zukunftsprognosen stehen, gehört die Lektüre dieses Werks zum Pflichtprogramm. Wege zu mehr Sicherheit im Netz, von Firewalls bis Kryptografie, rechtliche Grundlagen oder Browsernutzung – hier steht alles drin, was Sie zum Thema wissen müssen. SB



Marc Beckersjürgen, Matthias Kopp, Michael Lange: Photoshop 5.0 im professionellen Einsatz. München (Hanser) 1998. 560 Seiten plus CD-ROM. 98 Mark. ISBN 3-446-21005-9.
Photoshop gibt es für den Mac und für Windows-PCs. Da kann man sich schnell vergreifen, wenn dieser Titel lockt. Weder der Buchdeckel noch die an der Innenseite eingeklebte CD-ROM tragen den Hinweis, daß Inhalt und Beigabe auf den PC zugeschnitten und damit für Mac-Anwender nur bedingt geeignet sind. Wer sich nicht daran stört, daß die Beispieldaten von der CD-ROM nur über Umwege zugänglich sind und die auf Photoshop bezogenen Abbildungen die PC-Dialoge zeigen, erfährt anhand praktischer Beispiele wertvolles Profi-Wissen. Dabei geht es etwa um die Gestaltung grafischer Interfaces (CD-ROM, Web), die Bildvorbereitung für Print unter Berücksichtigung der Papierqualität und um Retusche arg in Mitleidenschaft gezogener Vorlagen. So gefeit, erliegt man nicht der Versuchung einer Verfremdungsfilter-Spielerei. BÖ

Rene Meyer, Sven Letzel: Mogelpower für PC-Spieler. Extra Waffen, mehr Reichtum, viele Leben. München (Heyne, Markt&Technik) 1998. 468 Seiten. 19,95 Mark. ISBN 3-453-14977-7.
Was wir Ihnen ab und an in kleinen Portionen darreichen, bekommen Sie hier als Neun-Gänge-Menü: Cheats, die Ihnen bei PC-Spielen Erfolge bescheren. Der Titel ist kein Zufall, denn von den meisten hier aufgeführten Games hat der Macianer noch nie etwas gehört. Trotzdem gelten die Tips auch für die Mac-Versionen der Spiele. Tip: Kopieren Sie die entsprechenden Seiten, und verschenken Sie das Buch an einen PC-User. SB

Deutschlands große INTERNET-Illustrierte



Die heißesten Cebit-Neuheiten



Überall und nirgends

Bei Reisen mit dem PowerBook verspricht das **Kontrollfeld „Umgebungsassistent"** für sämtliche Aufenthaltsorte die richtigen Einstellungen. Matthias Böckmann zeigt Ihnen, wie Sie mit dem Apple-Hilfsprogramm richtig umgehen.

Auf den Reisenden warten oft unliebsame Überraschungen, unvorhergesehene Ausgaben und Hindernisse, die sich durch eine gute Reisevorbereitung zwar minimieren, aber doch nicht gänzlich ausschließen lassen. Um so ärgerlicher, wenn sich bereits zu Hause die ersten Probleme in den Weg stellen, etwa wenn man mit einem PowerBook unterwegs ist, das Mac OS 8.5.1 und somit auch das Kontrollfeld „Umgebungsassistent" auf der Platte hat. Dieses hat ein paar Eigenarten, die man kennen sollte, um den Assistenten richtig konfigurieren zu können. Da muß man nämlich improvisieren – wie unterwegs eben auch.

Die dem Kontrollfeld „Umgebungsassistent" zugrundeliegende Idee ist brillant, da einleuchtend. Je nach Aufenthaltsort wandelt sich nämlich nicht nur die Umgebung, sondern ändern sich gegebenenfalls auch darauf bezogene Systemeinstellungen, die beim Mac OS in Kontrollfeldern festgehalten werden. All diese und andere Einstellungen lassen sich zwar jedesmal irgendwie hinfummeln, so daß dann doch alles läuft, einfacher ist es jedoch, in den aktuellen Kontrollfeldern – in alphabetischer Reihenfolge: „AppleTalk", „Erweiterungen Ein/Aus", „File Sharing", „Internet", „Modem", „Remote Access" und „TCP/IP", sowie bei Reisen um den halben Globus „Datum & Uhrzeit" – die unterwegs, zu Hause und im Büro benötigten Einstellungen jeweils als eigene Konfiguration festzuhalten. Im Büro erfolgt zum Beispiel der Internet-Zugang über die Standleitung des Firmennetzwerks. Zu Hause wird die E-Mail über das Modem des PowerBooks und einen anderen Provider abgewickelt. Unterwegs steckt eine GSM-Karte in PC-Card-Slot, während in weiterer Ferne nach Möglichkeit der lokale Einwahlknoten von AOL oder CompuServe per Modem angewählt wird. Je nachdem werden also einige Systemerweiterungen mal benötigt und mal nicht. Das Kontrollprogramm „Apple Umgebungsassistent" übernimmt dann über die „Umgebung" genannten Gruppen von Einstellungen die Aufgabe, das komplette System auf den neuen Aufenthaltsort umzustellen.

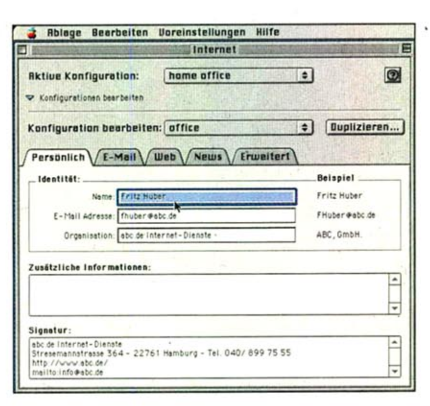
Konfigurationsreise durch die Kontrollfelder



1 Richten Sie sich in den Kontrollfeldern wie etwa „AppleTalk" spezielle Konfigurationen ein, die Sie je nach Aufenthaltsort benötigen. Im Büro liegt die Netzwerkfunktion auf der Ethernetschnittstelle, zu Hause ebenfalls oder auf dem Printerport, und AppleTalk ist unterwegs deaktiviert. Die neuen Konfigurationen erzeugen Sie über den Befehl „Duplizieren..." unter „Voreinstellung". Vergeben Sie sinnfällige Namen – wie abgebildet. Sie dürfen nicht die Konfiguration „Voreinstellung" benutzen, weil sich die Kontrollfelder dann nicht durch den „Umgebungsassistenten" steuern lassen.



2 Außer beim Kontrollfeld „Internet" und beim „Umgebungsassistenten" sind die Konfigurationen über Befehlstaste-K und umfangreichere Optionen als „Erweiterte Funktionen" über Befehlstaste-U zugänglich. Spezifizieren Sie auch hier bedarfsweise die Einstellungen.



3 Gerade die wiederholte Einrichtung aller Internet-Einstellungen kann zeitraubend sein. Schalten Sie über den Benutzermodus (Befehlstaste-U) die erweiterten Funktionen frei. Neue Konfigurationen richten Sie mit Befehlstaste-N ein. Als Signatur vervollständigen wir einmal die wahre Identität des fiktiven Fritz Huber bei der realen Firma mit der Domain www.abc.de. Zudem müssen Sie in diesem Kontrollfeld tückischerweise zwischen den aktiven Einstellungen und den aktuellen Änderungen unterscheiden. Das sensibilisiert aber nur für den folgenden Umgang mit dem „Umgebungsassistenten".

Konfiguration des „Umgebungsassistenten“



1 Dieses Bildschirmbild entstand bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Konfigurationsarie. Richten Sie hier mit den Unterkonfigurationen korrespondierende Einstellungen für Ihre exemplarischen Aufenthaltsorte ein. Doch der Reihe nach: Markieren Sie zunächst eine der Einstellungen wie zum Beispiel „AppleTalk & TCP/IP“, und klicken Sie in „Bearbeiten“.



2 Öffnen Sie nun ein vom „Umgebungsassistenten“ einzustellendes Kontrollfeld über die Schaltfläche im Kontrollprogramm „Umgebungsassistent“.



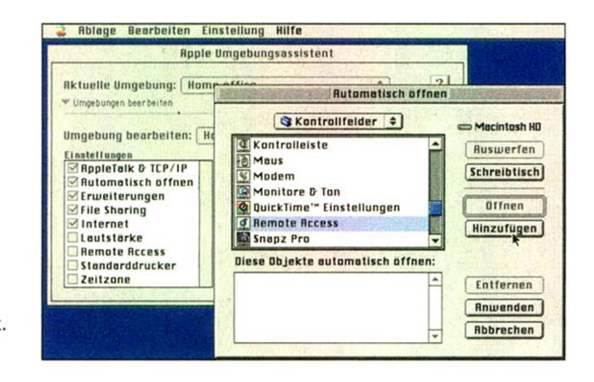
3 In der Master-Konfiguration „let me take you on a trip“ soll vom „Umgebungsassistent“ im Kontrollfeld „AppleTalk“ die Einstellung „on a trip“ mit der Option angesteuert werden, daß AppleTalk deaktiviert ist. Das mag das auf Verbindung bedachte AppleTalk nicht, trotzdem klicken Sie hier in „Nein“. Überdies zeigt sich AppleTalk sehr störrisch, was etwa ein Umschalten von Verbindungsports angeht, doch dazu ein anderes Mal mehr. Für die übrigen „on a trip“ relevanten Kontrollfelder nehmen Sie die analogen Einstellungen vor.

Umgebungs-Umwege



1 Soll für die übergeordnete Konfiguration des „Umgebungsassistenten“ eine Unterkonfiguration im Kontrollfeld „Remote Access“ automatisch aktiviert werden, die bereits vorher mit den nötigen Einstellungen für den Internet-Zugang am Aufenthaltsort „Home Office“ eingerichtet ist, weigert sich der „Umgebungsassistent“ mit der Meldung eines Modulfehlers. Angeblich sei die Konfiguration namens „Voreinstellung“ ausgewählt, obwohl – wie im Hintergrund sichtbar – eine andere bereits manuell eingestellt wurde.

Wir vermuten hinter diesem Fehler den Übersetzungseifer bei der Lokalisierung der deutschen Version von Mac OS 8.5.1. Interne Bezeichnungen für Ressourcen sind nicht mehr ansprechbar, weil sie etwa statt „Connections“ nun „Verbindungen“ heißen. Das muß Apple mit dem nächsten Update beheben.

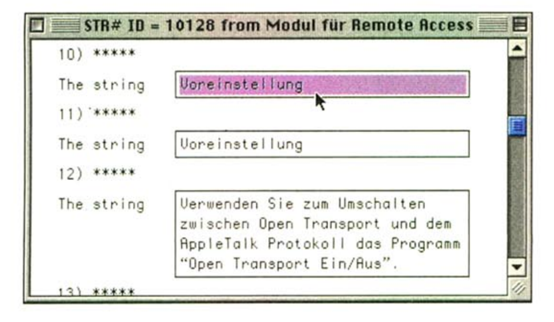


2 Als Umweg wählen wir für die Einstellung „Home Office“ die Option, das Kontrollfeld automatisch bei Anwahl der Master-Konfiguration zu öffnen; denn „Home office“ benötigt eine „Remote Access“-Konfiguration, die in ihren Einstellungen von denen für die GSM-Karte oder den Compuserve-Einwahlpunkt in San Francisco abweicht.

Diese Extratour lassen wir auch dem Kontrollfeld „Modem“ zuteil werden, das das Kontrollfeld „Remote Access“ ergänzt.

Hoffentlich enthält das nächste Update von FreePPP ein Modul für den „Umgebungsassistenten“, damit sich wenigstens dieses über das globale Konfigurationsprogramm steuern läßt. Zugegeben: Es könnte alles besser funktionieren. Aber dann hätten wir ja nichts zu erzählen.

Improvisierte Umwege-Umgehung



Wir haben ein wenig herumprobiert und herausgefunden, daß wir mit unserer Vermutung des Übersetzungsübereifers nicht falsch lagen: Im „Modul für Remote Access“ (Systemerweiterungen: Umgebungsassistent Module) muß bei beiden Einträgen anstelle von „Voreinstellung“ stehen: „Default“ – ohne Anführungszeichen, versteht sich. Kopieren Sie das Modul zur Sicherheit an einen anderen Ort. Öffnen Sie das „Modul für Remote Access“ mit einem Tool wie ResEdit. Doppelklicken Sie die Ressource „STR#“, und in dieser öffnen Sie die Ressource mit der ID 10128. Es sollte die einzige Ressource an dieser Stelle sein. Überschreiben Sie „Voreinstellung“ mit „Default“. Beenden Sie ResEdit, und sichern Sie die Änderung.

Jetzt läßt sich das Kontrollfeld „Remote Access“ mit dem „Umgebungsassistenten“ steuern. Wenn nicht, dann ersetzen Sie die veränderte Software durch die unangetastete Sicherungskopie und erwarten das Update von Apple, was wir all denen nahelegen, die sich diesen Eingriff nicht zutrauen oder die nicht über ResEdit verfügen. ■



Schwergewichtsklasse

Dominik Warncke und Johannes Schuster demonstrieren am Beispiel eines PowerBook 3400c, wie man die letzten Mobilen mit PowerPC 603 hegen und pflegen kann.

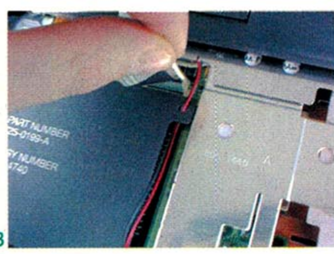
Das PowerBook 3400 galt einmal als das Nonplusultra unter Apples Mobilrechnern. Apple steckte die besten seinerzeit verfügbaren Komponenten in den tragbaren Kameraden: 603e-Prozessoren mit 180 bis 240 Megahertz Taktfrequenz, 12fach-CD-ROM-Laufwerk, PCI-Steckplätze, Stereo-Surround-Sound. So verwunderte es kaum, daß das PowerBook 3400c/240 bei seiner Markteinführung im Februar 1997 runde 3,30 Mark pro Gramm kostete, was bei 3,3 Kilogramm Eigengewicht immerhin knapp über 10 000 Mark bedeutete.

Gehäuse öffnen/Tastatur ausbauen

1



3



2

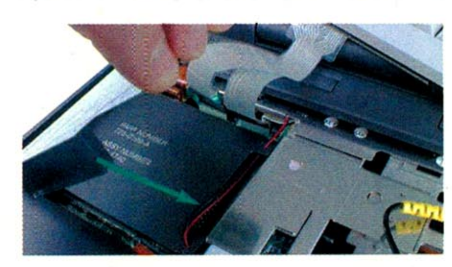


Zuerst gilt es, die Accessoires, sprich CD-ROM-, Disketten-, MO- oder Zip-Laufwerk sowie den Lithium-Akku aus ihren Einschubschächten zu entfernen. Lösen Sie dazu die angezeigten Sperren an der Unterseite des PowerBooks für das Laufwerk und an der Vorderseite die des Akkus. Drehen Sie nun das Gerät auf den Kopf, und entfernen Sie alle drei Schrauben aus dem Bodenteil (1). Achtung: Torx *5 ist hier die richtige Größe, erhältlich in guten Baumärkten oder im Elektronikfachhandel. Jetzt drehen Sie das PowerBook wieder um und klappen das Display auf. Unter Zuhilfenahme eines Fingernagels oder eines Schlitzschraubendrehers heben Sie nun die Tastatur vorsichtig aus dem Gehäuse heraus (2); legen Sie sie, soweit es das Flexikabel zuläßt, auf das augeklappte Display. Für Sie sind nun RAM-Modul-Slot, Prozessor-Kühlblech, Infrarot-Schnittstellenkabel und PCMCIA-Expansion-Bay sichtbar.

Bevor Sie jetzt irgend etwas im Innern Ihres Rechners berühren, sollten Sie sich erden, um Schäden durch Überspannung zu vermeiden. Am besten geht das mit einem Erdungsarmband, alternativ können Sie auch durch häufigen Griff an die Heizung mögliche Aufladungen des eigenen Körpers ableiten.

Um die Flexikabelverbindungen zwischen Motherboard und Tastatur zu trennen, müssen Sie die Sicherung an den Kabelsteckern auf dem Board am besten mit Hilfe eines Zahnstochers lösen (3). Sie können die beiden Kabel farblich kennzeichnen, um sie beim Wiedereinbau der Tastatur nicht zu verwechseln, dies ist aber nicht unbedingt notwendig, da auch die Lage und die Falzung der Kabel ihre richtige Positionierung verraten.

RAM-Modul einsetzen



Zwischen Handballenablage und Expansion-Bay findet sich der RAM-Slot. Die PowerBooks 3400 können hier RAM-Module von 24 bis 128 Megabyte (70 Nanosekunden) aufnehmen, was bei 16 Megabyte RAM on board zu stattlichen 144 Megabyte Arbeitsspeicher-Maximum führt. Ein neues Modul setzen Sie in den leeren Slot ein und drücken es sanft fest. Es kann nur so eingesetzt werden, daß es die Expansion-Bay fast völlig abdeckt. Tauschen Sie das Modul aus, indem Sie es mit zwei Fingern senkrecht nach oben aus seinem Slot ziehen und ein neues in genau umgekehrter Weise einbauen.

Batterie austauschen

Was eigentlich noch nicht passieren dürfte, aber trotzdem passieren kann, ist, daß die Puffer-Batterie ihren Lebensgeist aushaucht. Sie ist zuständig für die benutzerdefinierten Einstellungen, und so macht sich ihr Versagen auch bei den Mobilrechnern durch falsche Datumsangabe sowie veränderte Bildschirmdarstellungen bemerkbar. Zum Austausch bauen Sie die oberhalb davon befindliche Lautsprecherblende aus (1). Lösen Sie die knapp über den Flexikabelsteckern für die Tastatur sitzende Schraube, und entsichern Sie mit einem Zahnstocher den Stecker, der das Flexikabel für die Blende hält (2). Ziehen Sie das Kabel ab, drehen Sie die Blende um, und trennen Sie nun den Steckkontakt zwischen Batterie und Rechner (3). Normalerweise ist der Stromspender mit schwachem Klebstoff an der Rückseite der Blende befestigt. Man kann ihn also einfach abziehen. Sollte er festgeklebt sein, benutzen Sie ein scharfes Messer, um ihn abzulösen. Ersatz für den leeren Saftspender (7,2 Volt/80 mAh) gibt es beim Apple-Händler oder im Elektronikfachhandel.

1



2



3





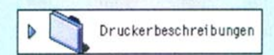
Teil 4: Systemerweiterungen I

■ An Systemerweiterungen ist eigentlich nichts Spektakuläres: Sie haben keine Fenster, und man kann an ihnen wenig einstellen, nur bei einigen läßt sich die Speicherzuteilung verändern. Meist tun sie klaglos ihren Dienst und geraten erst in die Aufmerksamkeit des Mac-Nutzers, wenn es Probleme gibt. Sie werden bei jedem Neustart geladen und brauchen mehr oder weniger vom (immer zu knappen) Arbeitsspeicher. Damit Sie bei Konflikten im System den Schuldigen besser ausfindig machen können und Ihnen beim Ausmisten Ihrer Festplatte keine Fehler unterlaufen, haben wir einmal die wichtigsten Systemerweiterungen, die zum deutschen Mac OS 8.5.1 gehören, unter die Lupe genommen und erklären ihre Funktionen. Dabei haben wir sie nach Aufgabenbereichen gebündelt.

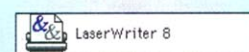
Druckerzubehör



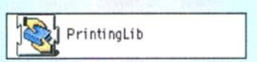
Auch mit OS 8.5 hat Apple ihre ärgerliche Tradition fortgesetzt, Treiber für diverse der eigenen und wahrscheinlich seit einiger Zeit ausgestorbenen Drucker mit der Standardinstallation dem nichtsahnenden User auf die Platte zu kübeln. Sind Sie nicht im Besitz eines der älteren Printer-Modelle, dürfen Sie die Treiber mit **SW** (für StyleWriter), **StyleWriter** und **ImageWriter** im Namen getrost löschen.



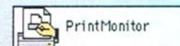
Aus diesem Ordner können Sie guten Gewissens alle Dokumente entfernen, zu denen Ihnen der passende Drucker fehlt.



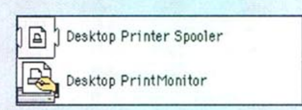
LaserWriter 8 ist der Universal-PostScript-Treiber für viele Drucker auch von Drittanbietern – entfernen Sie ihn also nicht!



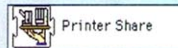
PrintingLib gehört als Bibliothek zu jedem LaserWriter-Treiber und sollte stets die gleiche Versionsnummer haben wie dieser (aktuell 8.6).



Der **PrintMonitor** ist notwendig für den (im Auswahl-Menü zu aktivierenden) Hintergrunddruck, der das leicht gebremste Weiterarbeiten ermöglicht, während der Mac im Verborgenen die Seite an den Drucker gibt. Er hat von Haus aus nur 160 Kilobyte Arbeitsspeicher zur Verfügung, Sie können und sollten ihm im Info-Fenster (Anklicken und Befehlstaste- I) reichlich mehr zuweisen.

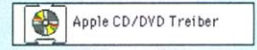


Desktop PrintMonitor und **Desktop Printer Spooler** sorgen für das automatische Erscheinen eines Druckersymbols auf dem Schreibtisch. Per Doppelklick auf dieses erhalten Sie ein Fenster, in dem Sie zum Beispiel noch bearbeitete Druckjobs stoppen und durch Ziehen auf den Papierkorb löschen können.



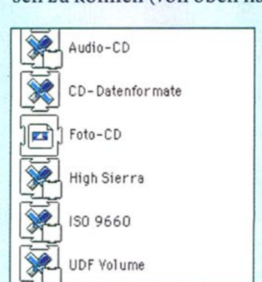
Printer Share benötigen Sie nur, wenn Sie einen an Ihrem Mac angeschlossenen Apple-Drucker ohne Netzwerkanbindung den anderen Macs im Netz zur Verfügung stellen wollen – was Ihren Rechner während der Druckjobs reichlich bremsen kann. Die zweite Funktion der Systemerweiterung ist die Einrichtung eines Print-Servers im Netzwerk, der die Jobs anderer Rechner übernimmt und abarbeitet, sobald der Drucker wieder frei ist.

CD-Zubehör



Apple CD/DVD Treiber ersetzt ab OS 8.5 „Apple CD-ROM" und „Apple DVD-ROM" und enthält die Treibersoftware für entsprechende Apple-Laufwerke oder kompatible. **Neu in 8.5!**

Die weiteren abgebildeten Erweiterungen dienen dem Zweck, bestimmte Dateiformate lesen zu können (von oben nach unten):



► Audio-(Musik-)CDs ► CD-ROM und DVD-ROM ► Kodak-Fotoarchive ► High Sierra und ISO 9660 sind CD-Formate aus der DOS-Welt ► das Universal Disk Format findet hauptsächlich für DVDs Verwendung

Teilweise tauchen diese Treiber nicht im Kontrollfeld „Systemerweiterungen Ein/Aus" auf und lassen sich also nicht einzeln deaktivieren. Denken Sie daran, daß beim Start ohne Systemerweiterungen (Shift-Taste gedrückt halten) auch die CD-Treiber deaktiviert werden, das Laufwerk also nicht mehr im Zugriff ist. Befinden Sie sich im Besitz eines Fremd-CD-ROM-Laufwerks mit eigenen Treibern, sollten Sie die Apple-Treiber entfernen.

Sherlock

■ Die neue Suchfunktion mit Namen Sherlock hat zwei Systemerweiterungen mitgebracht:



Find By Content lautet der Name einer Bibliothek, die neben anderen Dateien für die Indexierung von ganzen Volumes sorgt.

FBC Indexing Scheduler organisiert die zeitgesteuerte Abwicklung der Indexierung.

Der Ordner **Finden** enthält zum einen die Ausnahmewörterbücher, die Sie sich mit einem Texteditor wie zum Beispiel SimpleText anschauen können, und zum anderen das Programm „Find by Content Indexing", dem Sie über das Informationsfenster mehr Arbeitsspeicher zuteilen können und als regelmäßiger Nutzer der Volltextsuche auch sollten. **Neu in 8.5!**

Grafiktreiber

■ Vorsicht ist bei zahlreichen Systemerweiterungen geboten, in deren Bezeichnung irgendwo der Name eines Herstellers von Grafikkarten vorkommt.

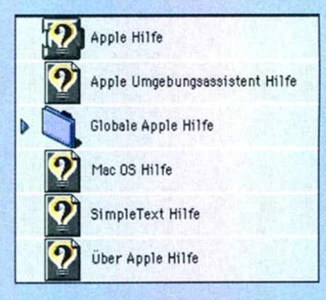
Bei G3-Macs und vielen älteren Power-Macs sind zwar keine Grafikkarten, aber Chips von **ATI** verbaut worden, und deshalb sind alle namensgleichen Inits nützlich zur 2-D- und 3-D-Beschleunigung.

Hingegen können Sie die mit Mac OS 8.5 neu hinzugekommenen **IX**-Vettern getrost löschen, wenn Sie keine Grafikkarten von IxMicro Ihr eigen nennen. **Neu in 8.5!**



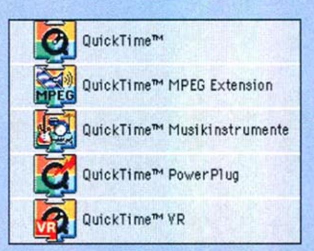
Hilfe

■ Die einzige echte Systemerweiterung unter den Dateien mit der fragenden Glühbirne ist **Apple Hilfe**. Bei den anderen handelt es sich eigentlich um Datenbankeinträge, die Apples Online-Hilfe zur Verfügung gestellt werden, sie tauchen beim Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" gar nicht erst auf.



QuickTime

QuickTime ist der inzwischen plattformübergreifend führende Standard für Bild und Ton am Computer, die Systemerweiterung gleichen Namens dient sämtlichen multimedialen Funktionen am Mac als Softwarebasis.



QuickTime MPEG Extension ermöglicht das Abspielen MPEG-komprimierter Filme auf dem Mac – vor gar nicht langer Zeit war dafür eine extra Hardwareerweiterung nötig.

QuickTime Musikinstrumente stellt die Schnittstelle zum MIDI-Standard her und hält eine Bibliothek von Klangbildern verschiedener Instrumente vor, die als Basis für das Abspielen von MIDI-Sounds dienen.

QuickTime PowerPlug sorgt für bessere QuickTime-Performance an PowerPC-Macs.

QuickTime VR ist die programmtechnische Grundlage für Apples Standard im Bereich Virtuelle Realität und sorgt für die Darstellung von Bildern als Panoramen. Die Systemerweiterung ersetzt ab 8.0 „QTVR" und „QTVR Components"; entfernen Sie diese, um Konflikte zu vermeiden!

Zur Vollversion von Mac OS 8.5 gehört QuickTime Pro, das Sie aber erst nach der Registrierung bei Apple freigeschaltet bekommen. Nutzen Sie dazu das Kontrollfeld „QuickTime Einstellungen". Die Pro-Version enthält erweiterte Funktionen zum Erstellen und Bearbeiten von QuickTime-Dateien (Mac MAGAZIN 3/99, Seite 80). **Neu in 8.5!**

QuickDraw 3D

■ Während QuickDraw und QuickDraw GX Standards für Schriftdarstellung und -druck sind, ist **QuickDraw 3D** trotz der nicht zu übersehenden Namensähnlichkeit etwas ziemlich Andersartiges, nämlich ein Apple-eigener Standard für die Berechnung dreidimensionaler Grafik. Die gleichnamige Systemerweiterung enthält die wesentlichen Softwarekomponenten, benötigt jedoch einen PowerPC-Prozessor zum Arbeiten, sie wird ergänzt von **QuickDraw 3D Viewer** für die Darstellung am Monitor.



Apple QD3D HW Driver dient der Zusammenarbeit mit Beschleunigerhardware, allerdings ist nirgends dokumentiert, mit welcher.

Apple QD3D HW Plug-In wird von PCI-Karten gebraucht, die QuickDraw 3D beschleunigen, läuft allerdings dann nicht reibungslos, wenn der Virtuelle Speicher aktiviert ist.

QD3DCustomElements sorgt für die Anheftung von Text und Hyperlinks an 3-D-Elemente.

IR steht für Interactive Renderer, dementsprechend kümmert sich **QuickDraw 3D IR** um das Rendern von Objekten.

Rave heißt Apples speziell für die Beschleunigung von Spielen optimierte 3-D-Format, und auf **QuickDraw 3D RAVE** hört der Treiber für entsprechende Grafikbeschleunigerkarten.

Arbeiten Sie generell nicht mit 3-D-Objekten oder -Software, können Sie die QuickDraw-3D-Gruppe getrost im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" deaktivieren.

ColorSync

Kalibrierungs-Assistent
ColorSync Erweiterung

ColorSync Erweiterung lautet der Name des zum entsprechenden Kontrollfeld gehörenden Programms, welches der Kalibrierung unterschiedlicher Geräte wie Scanner, Monitore und Drucker dient. Zweck des Ganzen ist die Bewahrung der Farben über den gesamten Produktionsprozeß, wobei ein jedes Gerät mit einem Profil in der Farbtemperatur angepaßt wird.

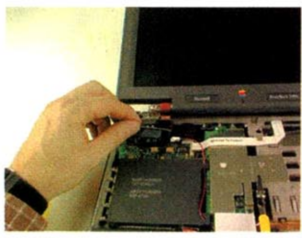
In OS 8.5 ist der **Kalibrierungs-Assistent** hinzugekommen, der das Erstellen eines Profils für Ihren Monitor erleichtert. Sie können ihn im Kontrollfeld „Monitore und Ton" über „Farben" und „Kalibrieren..." erreichen. **Neu in 8.5!**

VORSCHAU

Beim nächsten Mal geht's weiter mit den restlichen Systemerweiterungen, dann folgen

- Kontrollfelder
- Systemordner
- Zeichensätze







Display abmontieren

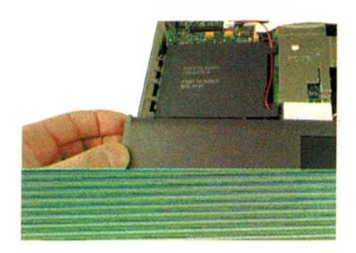
■ Ein defektes Display ist zwar recht selten, aber immerhin ärgerlich – macht es doch aus einem mobilen PowerBook notgedrungen einen standortgebundenen Tischrechner. Dank der eingebauten Grafikkarte mit 1,5 Megabyte DRAM und dem VGA-Monitoranschluß läßt sich nämlich ein externer Monitor von maximal 21 Zoll bei 256 Farben anschließen. Entfernen Sie links und rechts am Gehäuseunterteil die beiden L-förmigen Verkleidungen, die die Schrauben der Displayhalterung verdecken. Dazu klappen Sie das Display selbst weitestmöglich auf, damit Sie die Verkleidungen bequem nach oben abnehmen können. Ziehen Sie den Displaystecker ab, er sitzt in der linken oberen Ecke des Gehäuses oberhalb der beiden Tastaturstecker. Schrauben Sie nun die links und rechts am Displayfuß sitzenden Schrauben heraus. Vorsicht: Stützen Sie das Display vorher ab; es könnte passieren, daß bei unglücklicher Handhabe die Schrauben das Gewinde im Gehäuse ausreißen oder aber das Gehäuse selbst bricht, wenn das Display unkontrolliert nach hinten überkippt.

Zur Reinigung des Displays eignen sich am besten ein feuchtes Ledertuch und ein wenig Fensterklar, damit bekommen Sie wieder streifenfreien Durchblick. Sollten sich Fusseln und Staub hinter der Displayoberfläche befinden, wäre es sinnvoller, professionelle Hilfe aufzusuchen.

Hilf Dir selbst!

Im nächsten Heft: **Power-Mac 4400**

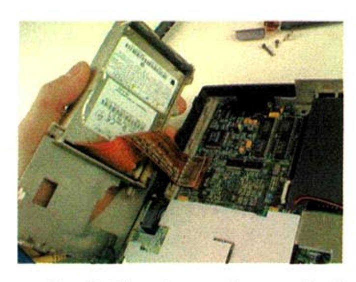
Touchpad austauschen





■ Das Touchpad, das wichtigste Eingabegerät Ihres PowerBooks, wechseln Sie im Falle eines Falles wie folgt aus: Greifen Sie mit beiden Händen links und rechts an den Rändern die Handballenablage, drücken Sie sie beherzt zu sich hin, und ziehen Sie sie gleichzeitig nach oben. Jetzt lösen Sie mit Hilfe eines Zahnstochers das Kabel vom Motherboard, drehen die Handballenablage komplett um und schrauben das Pad heraus. Fertig. Achten Sie darauf, daß das Feritmetallstückchen, das zur Isolierung zusätzlich das Touchpad/Motherboard-Kabel umschließt, nicht verlorengeht oder beschädigt wird.

Festplatte wechseln



■ Der 2,5-Zoll-IDE-Massenspeicher Ihres PowerBook 3400 ist in einer Art Käfig mit drei Schrauben an der Vorderseite im Gehäuseunterteil befestigt. Lösen Sie diese Schrauben, und klappen Sie den Festplattenkäfig nach vorn aus dem Gehäuse heraus. Trennen Sie dann das nun sichtbare Verbindungskabel zwischen Festplatte und Motherboard, und Sie können den „Käfig" samt Platte frei bewegen. Die Platte selbst ist auch mit vier Schrauben im Käfig verankert. Lösen Sie sie, und der Entnahme der Platte und dem Einsatz einer neuen steht nichts mehr im Weg.

Ethernet/Modem-Karte einsetzen





■ Sollte Ihnen die 10BaseT-Ethernet-Karte Ihres PowerBook 3400 zu langsam erscheinen, kann sie problemlos ausgetauscht werden. Ziehen Sie das Stromversorgungsboard – es sieht fast aus wie ein weiteres RAM-Modul mit weißer Plastikabdeckung – einfach aus dem Slot, ebenso das Kühlblech, das den 603e-Prozessor Ihres Rechners schützt. Jetzt können Sie die Karte senkrecht nach oben aus ihrem Sockel herausnehmen. Beim Einsetzen legen Sie die neue Karte auf den Sockel auf und drücken sie sanft fest.

Bezugsquellen

■ Als High-end-Gerät gedacht und somit in einer anderen Preiskategorie als das PowerBook 1400 angesiedelt, verlangt das PowerBook 3400 auch bei den Ersatzteilen nach einem tiefen Griff ins Portemonnaie. Dafür sind alle Komponenten immerhin noch über den Apple-Fachhandel zu beziehen. Etwas preisgünstiger als dieser sind Anbieter jenseits des großen Wassers, zum Beispiel Targus, www.targus.com, oder auch Lindelectronics, www.lindelectronics.com.

Hier in Deutschland bieten alle Mailorderhäuser Zubehör für die PowerBooks an, von Akkus über RAM-Module bis hin zu zweckmäßigen Tragetaschen. Spezielles Know-how im Bereich Tuning und Upgrading von PowerBooks vermittelt die Firma MacLabor aus Süddeutschland, www.maclabor.de. Ansonsten bieten Kleinanzeigen vor allem für günstigen Arbeitsspeicher- sowie Massenspeicherkauf das ergiebigste Jagdrevier. ■

Helpline

Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten.** Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.



MacDuden

Demoversion
Programm mit einigen Einschränkungen im Lieferumfang oder bei einigen Funktionen

Auf dem Fax

■ Ich habe auf meinem Performa 630 erfolgreich die *Demoversion* von Fax-Express installiert und in Betrieb genommen. Einzig der Schriftzug „Demoversion", der auf jedem Fax prangt, stört mich. Wie geht das weg?

Manfred Diegel per Fax

➔ *Erwerben Sie die Vollversion des Produkts. FaxExpress Solo 5.0 bekommen Sie für rund 150 Mark bei Diwers, Tel. 0 40/ 3 69 65 00.*

Archivierung

■ Seit über zehn Jahren sind konventionelle Audio-CDs mit allen nötigen Informationen zu den einzelnen Darbietungen bestückt. Bei CD-Playern mit etwas größeren Anzeigen stehen der Titel der CD, der Interpret und der Titel des aktuell spielenden Stücks. Ich möchte gern diese Möglichkeit zur Archivierung meiner Musiksammlung nutzen, finde aber kein Programm für den Mac und für diesen Zweck. Das Utility Disk Wizard identifiziert den Datenträger lediglich als Audio-CD und erkennt die Anzahl und die Größe der Musikstücke. Ich möchte den Bestand von fast 500 Stück nicht einzeln abtippen müssen.

Bernd Baum, Aachen

➔ *Ein Programm, das die Daten von Audio-CDs am Mac nutzbar machen kann, ist uns nicht bekannt. Es gibt jedoch – siehe auch den MPEG-Artikel, Mac MAGAZIN 2/99, Seite 30 – das Tool NetCD, das eine Datenbank im Internet abfragt und Angaben zu den Stücken auf einer CD wie Titel und Internet in das Programm AppleCD Audio überträgt. Benutzen Sie NetCD zusammen mit CD MacEdit 1.8.2, das alle Einträge von dem digitalen CD-Spieler in eine Textdatei exportieren kann, bleibt Ihnen eine Menge Handarbeit erspart, weil Sie diese Datei zum Beispiel in eine Datenbank importieren können, die flexibler ist als Apples CD-Audio-Player mit seinem bescheidenen Interface.*

NetCD finden Sie auf der Mac-MAGAZIN-CD 52. CD MacEdit liegt leider erst auf unserer nächsten Scheibe.

Apple-Registrierung

■ Ich besitze seit Mitte November vergangenen Jahres Mac OS 8.5. Bis jetzt habe ich es noch nicht geschafft, mich mit Hilfe der Seriennummer, die die zusätzlichen Features von QuickTime 3 Pro freischaltet, online bei Apple zu registrieren. Könnt Ihr mir weiterhelfen?

Helmut Schneider @ Internet

➔ *Leider nicht. Uns ist aber bekannt, daß Apple mit der Onlineregistrierung für QuickTime 3 Pro technische Schwierigkeiten hatte, die mittlerweile abgestellt sein sollten. Starten Sie also entweder das Programm „Registrieren bei Apple", das von Mac OS 8.5 auf dem Schreibtisch abgelegt wird, oder tippen Sie in den Browser folgende Adresse ein: www.euro.apple.com/registration.*

Aufkleber

■ Ich bin stolzer Besitzer eines PowerBook 520c mit dem Etikett „Ready for PowerPC Upgrade". Ich glaube, ich habe leider die Aufrüstungszeit verschlafen. Gibt es noch eine bezahlbare Möglichkeit, nachzurüsten?

Gerhard von der Lehr, Herbstein

➔ *Ziehen Sie den roten Aufkleber ab. Besagtes Upgrade war zu keiner Zeit preiswert oder lohnend.*

Ausgenutzt

■ Kennen Sie Vorwerk-Staubsauger? Ich wünschte, Apple würde annähernd einen solchen Kundenservice bieten. Anfang Januar kaufte ich bei einem Versender einen Power-Mac G3 mit diversem Zubehör zum Zweck digitaler Bild- und Videobearbeitung. Man lieferte mir einen Server G3 MT mit 333 Megahertz. Eine Tastatur fehlte. Da bei diesem Gerät alle Steckplätze belegt sind, lag zur Videobearbeitung das Produkt Buz von Iomega mit einer Steckkarte (!) und mit Windows-Software bei. Der Händler weigert sich, die videountauglichen Waren zurückzunehmen.

Ich komme mir betrogen und ausgenutzt vor. Apple sollte sich darüber im klaren sein, daß sie selbst durch derartige Praktiken ihrer Vertragspartner in Verruf geraten. Daher wende ich mich mit der Bitte um Unterstützung an Sie, da sich der Händler nicht an ein Rückgaberecht hält und seinen Rechtsanwalt frühzeitig einschaltete.

Werner Pilz, Neu-Ulm

➔ *Dieser Vorgang erschreckt uns. Wir kennen den Händler und entnehmen der von Ihnen beigefügten Rechnung die Verkaufsstrategie: Man nehme den schnellsten greifbaren Computer, in diesem Fall einen Server-Macintosh, der zwei Tage zuvor durch die neuen Power-Mac-G3-*



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Macintosh an folgende Adresse:

➔ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: helpline@macmagazin.de

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

Modelle in „blue & white" zum Auslaufmodell geworden ist, stecke kräftig Arbeitsspeicher hinzu und eine Grafikkarte hinein.

Daß allerdings Iomegas Buz beiliegt, verwundert um so mehr. Natürlich bekommt man von der Iomega-Website viele Informationen über Buz und Windows, schaut man aber mal nach den Treibern, so findet sich nichts. Die Hotline von Iomega, Tel. 01 30/82 94 46, sagt hierzu sinngemäß: Ein Mac-Treiber liegt zur Zeit nicht in einer finalen Version vor. Buz kann zwar theoretisch bis zu 6 Megabyte pro Sekunde digitalisieren, wird allerdings auch von der Iomega-Hotline nur Privatanwendern und Home-Usern zur Verwendung empfohlen.

Da Sie offenbar schon vergebens versucht haben, die gelieferten Waren zurückzugeben, können wir Sie nur darin bestärken, den Klageweg einzuschlagen, wenn Sie belegen können, daß der Händler Sie falsch beraten hat. Davon gehen wir nämlich aus, weil nicht einmal auf die fehlende Tastatur hingewiesen wurde.

Ausland

■ Ich suche ein paar gute Programme zum Englisch-Lernen. Gibt es die Encarta-Reihe von Microsoft oder etwas ähnliches auch für den Mac?

Jan Huewel, Mainz

➜ *Encarta von Microsoft gab es bestenfalls für den amerikanischen Markt. Die Reihe wird allerdings nicht weitergeführt. Eine kompetente Ansprechpartnerin für Software im Bildungswesen finden Sie in Gestalt der Medienwerkstatt Mühlacker, Tel. 0 70 41/8 33 43, www.medienwerkstatt-online.de.*

Auf Bitten

■ Kann man irgendwo eine Betaversion von Rhapsody bekommen?

Wolfgang Wicker @ Internet

➜ *Mit derartigen Softwares versorgt Apple ausschließlich eingetragene Entwickler.*

Abgefragt

■ Sherlock funktioniert wohl nicht mit jedem Zugang, oder? Über meinen alten Zugang bei regio.net funktionierte das neue Suchprogramm einwandfrei, über T-Online und bei 1+1 kommt die Fehlermeldung „Netzwerkproblem". Liegt das am Server oder an meinen Einstellungen?

Walter Undt, Niederaula

➜ *Das liegt an einigen Proxy-Servern, auf die weder Sie noch Sherlock Einfluß nehmen können. Nur mit Mac OS 8.5.1 soll es etwas besser werden. Nichtsdestotrotz haben einige Suchdienste von Sherlock weiterhin Probleme.*

Abbild

■ Ich möchte Bild- und Grafikdateien vom Mac auf einem Color LaserJet 5 von HP ausdrucken. Dieser Drucker ist allerdings an eine HP-Unix-Workstation angeschlossen. Außerdem kann er kein PostScript. Wie kann ich es bewerkstelligen, daß meine Grafikdateien dort ausdruckbar sind, welche Dateiformate könnten geeignet sein? Das Kopieren der Dateien auf die Workstation ist über Netz möglich.

Eva Junghans @ Internet

➜ *Schauen Sie mal in die Dokumentation beim Programm GraphicConverter. Dort finden Sie eine Vielzahl von Bildformaten beschrieben, die GraphicConverter sogar zu konvertieren in der Lage ist. Da ist mit Sicherheit etwas für Sie dabei.*

Abgestürzt

■ Ich habe ein Problem mit dem iMac. FileMaker Pro 3 druckt nicht auf meinem Stylus Color 740 von Epson. Mit jedem Druckbefehl stürzt der Computer gnadenlos ab. Da hilft nur noch die Büroklammer. Andere Programme wie ClarisWorks 5.0, MacHabu 5.0 und Photoshop drucken problemlos. Ich verwende Mac OS 8.1 und den Epson-Treiber SC 740 5.5cEs.

H. Nölke @ Internet

➜ *Bei derartigen Problemen hilft oftmals das Naheliegendste: Kontrollieren Sie die Einstellungen zum Papierformat bei FileMaker Pro. Bringt dies keine Besserung, so installieren Sie zuerst das betroffene Programm neu. Bleibt das Problem bestehen, bleibt Ihnen nicht erspart, das Betriebssystem sowie die iMac-USB-Updates und dann den Druckertreiber sowie die Anwendung neu aufzuspielen.*

Mit Mac OS 8.5 kommen stabilere USB-Treiber von Apple, doch so richtig rund läuft die USB-Integration trotzdem noch nicht.

Viele Probleme beim Drucken verschwinden übrigens, wenn Sie auf die Option „Hintergrunddruck" verzichten. Die schalten Sie im Programm „Auswahl" ab.

Matthias Böckmann

Hilf der Helpline

Acrobatisch

■ In der vergangenen Ausgabe des Mac MAGAZINs beschreiben Sie das Problem von Frau Lubert mit dem Programm Acrobat von Adobe. Die Software stürzt ab beim Versuch, ein PDF-Dokument zu öffnen. Ich hatte dieses Problem auch und nur unter Mac OS 8.5.

Jetzt kenne ich aber eine Lösung: Man muß nämlich lediglich die Erweiterungen namens „ScanPI", „ImportPI" und das ORC-Plug-in aus dem Plug-in-Ordner innerhalb des Programm-Ordners von Acrobat entfernen. Dann läuft das Programm wieder.

Leider muß ich selbst immer wieder Abstürze von PowerPoint aus dem Office-98-Paket von Microsoft beklagen. Dafür suche ich noch nach einer Lösung. Vielleicht wissen Sie eine?

Hans Schallert, Effretikon/Schweiz

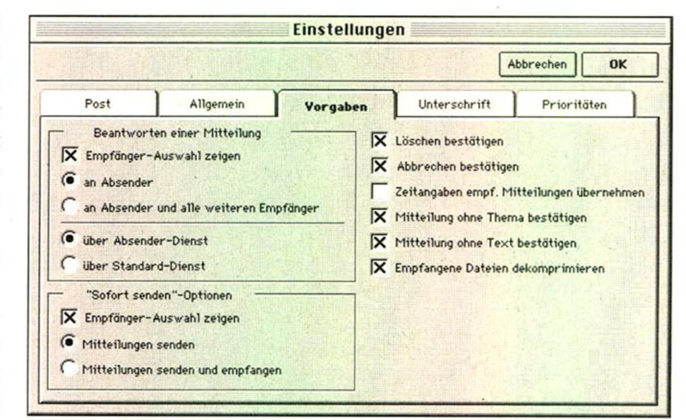
Der goldene Rettungsring

Absendedaten falsch

■ Seit dem 28. Dezember 1998 gibt Claris' Emailer 1 unter Mac OS 8 die Absendedaten nicht mehr richtig an: Alle E-Mails, die zwischen dem 28. und dem 31. Dezember 1998 abgeschickt wurden, tragen die Jahrzahl 1918; seit Anfang des Jahres 1999 befinde ich mich im Jahr 1919. Zudem stimmen seit dem 6. Januar auch die Tagesdaten nicht mehr; so erhielt ich am 6. Januar eine E-Mail, die am 10. Januar abgeschickt wurde. Wo könnte hier das Problem liegen, und was kann ich dagegen tun?

Regula Steinhauser, Küssnacht am Rigi/Schweiz

➜ *Emailer 1 bringt das Jahr-2000-Problem schon im Jahre 1999. Dabei handelt es sich um einen schwerwiegenden Softwarefehler, der sich aber leicht abstellen läßt. Verzichten Sie auf die Option „Zeitangaben empfangener Mitteilungen übernehmen". Auf diese Weise sortiert Emailer die eingegangenen Mail nach dem tatsächlichen Datum und nicht nach dem, das Emailer fälschlicherweise annimmt. Emailer 2 ist nicht von dem Problem betroffen.*



Das Jahr-2000-Problem, ein Jahr vorgezogen.

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

Ausverkauf



■ Ja, endlich! Macs jetzt auch im WSV!!! Ist das nicht toll? Ich schlage vor, Sie sehen sich die Anlage an! Denn die Wahrheit liegt irgendwo in der Anlage!!! Ja, ja, was schreib' ich für 'n Dreck, warum nie einen Satz ohne ! oder ? ? Daher nun der erste Satz ohne ! ! Mir wäre es eine große Ehre, wenn Ihr mal meine Homepage http://macnews.notrix.de besuchen würdet. Freu and enjoy!!

Karsten Looschen

➔ *Mac Classic zum halben Preis? Klingt erst mal gut! Entpuppt sich allerdings bei näherem Hinsehen als das übliche Lockangebot, das sich hinten und vorne nicht rechnet!! Denn halber Preis wären immer noch rund 1500 Märker!!! Und so viel dürfte der kleine Klumpen in der Jetztzeit wirklich nicht mehr wert sein!!!! Oder?????*

Schnäppchen-verdächtig ist hingegen das Angebot, das Hanno Politycki in New York gesichtet hat: Da gibt's doch tatsächlich frische, knusprige Macintosh-Teile für 99 Cents das Stück. Nix wie hin – damit Sie auch morgen noch kräftig zubeißen können ...

Lustigmacher

■ Es ist amüsant mit anzusehen, wie Ihr Magazin und andere aus dem MACup Verlag sich über das Design der neuen G3-Macs lustig machen. Aber irgendwie kommt mir die Art der Aufmachung Ihres Magazins und der anderen aus dem MACup Verlag bekannt vor, diese Farben erinnern sehr stark an Apples neues Designkonzept (knallige Farben). Da frage ich mich doch, warum Sie sich über das Design lustig machen, aber gleichzeitig von der Art her Ihre Magazine genauso aufpeppen. Denken Sie einmal nach, wie es auf Windows-User wirkt, wenn man sich in einer Mac-Zeitschrift über die Macs lustig macht. Nicht sehr gut, oder?
Mit freundlichen Grüßen an das Tupper-Magazin

David Preuss

➔ *Es ist immer wieder amüsant zu beobachten, wie allein der Begriff „Tupper-Macs" als Lustigmacherei interpretiert und der eigentliche Tenor der Artikel gnadenlos ignoriert wird. Da fragen wir uns doch, wozu wir uns die ganze Mühe machen.*
Mit knalligen Grüßen,
die peppigen Tupperleute vom Mac MAGAZIN

Technik satt von TechniSat

■ Hallo, Mac-MAGAZIN-Team,
im Anhang gebe ich einen Mailaustausch mit TechniSat bezüglich einer PC-Sat-Karte wieder. Wäre es von Eurer Seite aus möglich, der Firma Mut zu machen beziehungsweise sie technisch zu supporten ?

```
Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin sehr an der PC-Sat-Karte interessiert; und ausser mir noch eine ganze Reihe anderer Apple-User. Sie muessten "nur" einen Treiber schreiben.
   Da es eine vergleichbare Loesung auf dem Apple-Markt bisher nicht gibt und Apple-User in der Regel ueber ausreichend finanzielle Moeglichkeiten verfügen, könnte dies ein interessanter Markt für Sie sein.
Gibt es Möglichkeiten?
Mit freundlichen Grüßen
Klaus Vonberg

Re: PC-Sat-Karte für Apple?
Hallo Herr Vonberg!
Sicherlich ist das eine sehr interessante Geschichte, jedoch sind unsere Techniker etwas skeptisch, ob die Karte von einem MAC richtig angesprochen werden kann. Wir werden auf jeden Fall in dieser Angelegenheit am Ball bleiben und falls es möglich sein sollte auch einen passenden Treiber basteln. ;-)
MfG.
TechniSat
Satellitenfernsehprodukte GmbH
```

➔ Mut machen? Aber gern doch! Also, Jungs und Mädels Techniker und Technikerinnen vom TechniSat Satellitenfernsehprodukte VEB: Ihr schafft es! Mal ernsthaft: Weitere Zuschriften und Begehrnisse gleicher Art bitte an AppleTalk übermitteln, vielleicht läßt sich tatsächlich etwas bewegen, und auch Macs sind demnächst „Schüssel-kompatibel" ...

Schaurich schön?

■ ... ja wie hättet Ihr 's denn gern? Nach langjähriger harter Wanderschaft, nach Erbringung umfangreicher persönlicher Opfer hat der zukünftige Mac-User das Tal der Tränen (Windows) endlich durchschritten. Er hat den Olymp (Apple-Fachhändler) erklommen und bekommt von Göttervater Zeus, in Gestalt des hochqualifizierten Fachverkäufers, der eigentlich Art Director bei „Vanity Fair" werden wollte, seinen Mac überreicht. Er hat es sich verdient. Das macht dann 5299 Mark! Plus Mehrwertsteuer. Die Leute, die bei Schaulandt oder sonstwo Computer verscheuern, sind häufig Verkäufer, Lagerarbeiter, Putzmann/-frau und bedarfsweise auch Kassierer, alles in Personalunion. Fast immer schlecht bezahlt. Aber nur so und durch Absatz riesiger Stückzahlen sind die extremen Kampfpreise machbar. Glaubt Ihr denn, daß ein Aptiva von IBM in irgendeinem „Super Store" bei der Beratung besser wegkommt als ein iMac? Im Konsumentengeschäft ist die Beratung ein kostenpflichtiges Extra. Das kann Apple nur sehr eingeschränkt ändern. Was Apple ändern kann, ist die Vermarktungsstrategie. Wer einen Twingo fährt oder einen New Beetle, wer eine Thermoskanne von Alessi sein eigen nennt, wer ein Telefon von Bang & Olufsen besitzt, der braucht auch einen iMac. Abzuholen in der bunten iMac-Ecke im nächsten Technikfachmarkt. Oder vielleicht im Mannesmann-D2-Shop? Der Rest von uns kann ja weiter zum angestammten Fachhändler gehen. So, jetzt bin ich wohl bei 90 Prozent aller Mac-User untendurch. Oder?

Euer Jens Flachmann

➔ *Nein, keine Sorge, Herr Flachmann: Das Sprichwort „Nomen est omen" wollen wir in Ihrem Falle nicht anwenden. Bei uns sind Sie jedenfalls nicht untendurch, denn das, was Sie sagen, hat ja durchaus Hand und Fuß und sollte auch bei Mac-Evangelisten nicht zu übermäßigen Verspannungen führen.*

Aber mal Gans im Verdauen: Wie hätten Sie es denn gern? Weiterhin so, wie es ist? Mit ahnungslosen Fachverkäufern, die sich nach der ersten ernstgemeinten Frage beziehungsweise spätestens dem zweiten Mausklick am iMac in ihre Abteilungs-Sicherheitszonen hinter ihre „grauen Mäuse" flüchten und das Hohelied von „Standard, mehr Spiele, mehr Software, weniger Geld" und vor allem von „ist doch mittlerweile genauso einfach wie so'n Mäck" singen? Der iMac im D2-Shop? Aber sicherlich doch nur als Beigabe zu irgend einem Knecht-und-Knebel-Online-Abkommen à la „Handy umsonst, dafür Haus, Hof, Familie, letztes Hemd und letzte Hose für die Nutzungsgebühren". Ansonsten sollte bei einer Kaufsumme von über 2000 Tacken die eine oder andere Frage erlaubt sein dürfen. Und vor allem sollte man bei einem derartigen Preisetikett auch die eine oder andere ernsthafte Antwort erwarten dürfen. Finden jedenfalls

die Schauermänner von MM

Gehbehinderte Monitore?

■ Die neuen Mac-Monitore haben da so seltsame Stützen unten dran. Meine Oma hat das auch an ihrer Gehhilfe. Bekommt man also den neuen Mac-Monitor auch von der Kasse?
Gruß,

Frank Robyn-Fuhrmeister

➔ *Nein, Frank, da hat's Dich leider gleich in der ersten Kurve astrein aus der gedanklichen Analogiebahn geworfen. Nur die Stützen gibt's umsonst, aber nicht den Monitor. Deine Oma gibt's ja auch nicht bei der Krankenkasse. Und vor allem zahlen nur die Privaten – Ersatzkassen stiften Dir bestenfalls eine Gedankenstütze ...*

iMac = Performa 5200?

■ Liebe Redaktion,
als regelmäßiger Leser Ihres Magazins verfolge ich auch den „Apple Talk" zum Thema pro und contra iMac. Ich arbeite seit einiger Zeit mit dem mittlerweile in die Jahre gekommenen Performa 5200 und muß feststellen, daß er all das beherrscht, was beim iMac als großer Fortschritt angepriesen wird, zum Beispiel die Multimediafähigkeit oder der direkte Zugang zum Internet. Der einzige scheinbar so bedeutende Unterschied ist die Geschwindigkeit, und die spielt für mich als Hobby-User eine untergeordnete Rolle; Geschwindigkeit ist nicht alles.

Sollte mein Performa allerdings eines Tages seinen Dienst quittieren, werde ich wieder auf den iMac zurückkommen.
Mit freundlichem Gruß

Wolfram Ernst

➔ *Ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen, Herr Ernst, sprechen wir mal die Vermutung aus, daß Sie keine Kinder haben. Und wenn, haben diese sicherlich noch nicht das magische Alter von 7 Jahren erreicht. Dann nämlich ist es an der Zeit, neben den beschaulichen Kiddie-CDs auch mal das eine oder andere Adventure einzuwerfen. Und spätestens nach dem verzweifelt naiven Versuch, mal eben mit der „Nanosaur"-Demo von einer unserer Heft-CDs Eindruck schinden zu wollen, werden Sie feststellen, daß Geschwindigkeit zwar nicht alles, aber doch eine ganze Menge ist – und daß Sie mit Ihrem Performa schlagartig ganz schön alt, wenn nicht gar veraltet aussehen. Aber grämen Sie sich nicht: Hier schreibt jemand aus eigener Erfahrung ;-)* ■



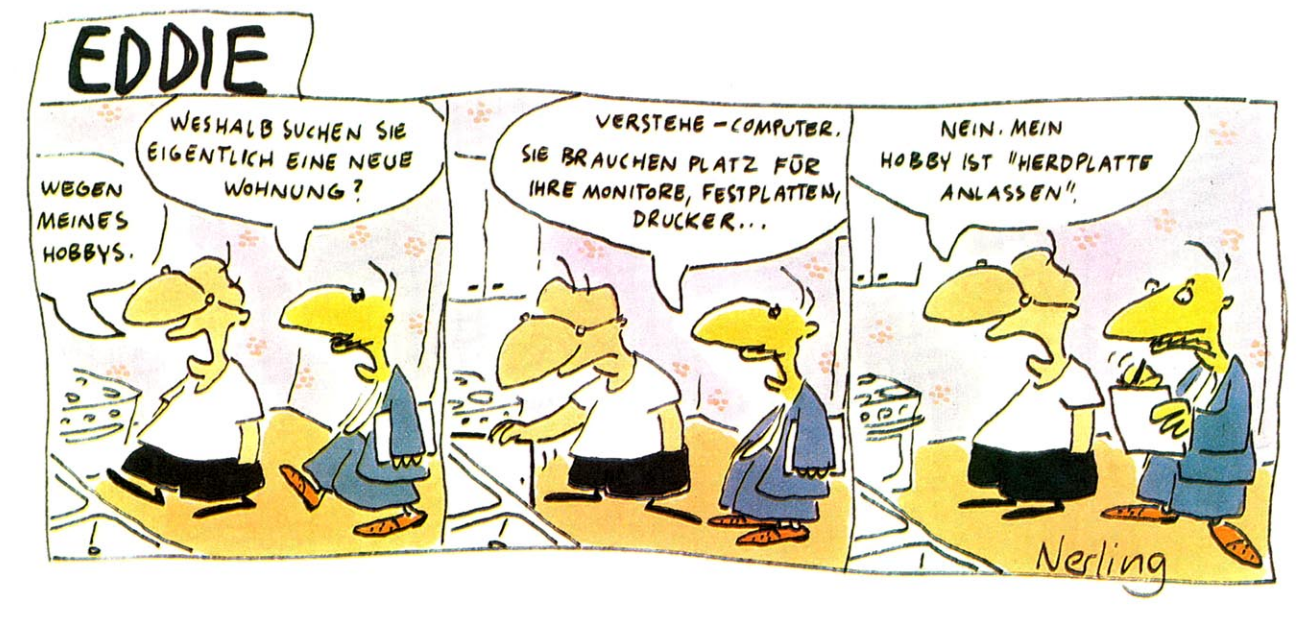
Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
appletalk@macmagazin.de
im Internet; **Mac MAGAZIN & maceasy** im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Cartoon des Monats



Impressum

In Wort und Bild.

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macmagazin.de
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Ole Meiners (OLM), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Uta Schaaf, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolfger Bungarten, FBI, Michael Haensch, Michael Jensen, Andreas Kämmerer, Alexander Kienlein, Joachim Korff, Christian Kraus, Martina Nehls-Sahabandu, Patricia Philbin, Peter Reelfs, Michael Thomas, René Wynands, Dominik Warncke

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling, Syndicam Productions/Cam
Illustrationen: Susanne Bremer
Fotos: Apple, Deutsche Bahn AG, Photo Disc, Redaktion, Klaus Westermann
Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Barbara Herpich, Christopher Tyziak,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung),
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Vertrieb: Michaela Schröter,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47

Leserservice

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Klein, Tel. 0 40/23 67 02 71,
Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Studenten erhalten 10% Rabatt bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung. Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben plus 1 Gratis-Heft) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/98 vom 1.1.1998. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10

Produktionserweiternde Hilfsmittel
Musik: Aerosmith: Rag Doll, BNX: Check it out, Diver & Ace: Mental Think (DJ Sakin & Friends Mix), DJ BMF: Boneshakers Volume 2, DJ Teeno: Feel The Drive, John Howard: Live on Haigth, David Lindley: Mercury Blues, Talking Heads: Life during Wartime, Marc Rembrandt: Drauf

Drogen: Altois, bebe Körperlotion, Böklunder Bockwürstchen in Verbindung mit Kartoffelsalat und Kühne Gewürzgurken, Cabinet würzig, Emser Nasensalbe, Florentiner Eiscreme mit Amaretto, Gin Tonic aus der Tower-Bar, Hafenblick mit Wintersonne, Johanniskraut, Jubiläums Aquavit, Junita Apfelsinensaft, Kinder Country, Marlboro Ultra, Marzipantorte, Ragoût fin aus Heimfeld, Rügener Kreide, Storck Riesen (Danke, Sanne!), Sushi aus der Kellerbar, Türkische gtrocknete Feigen, Urotruw

Special Thanks: Martin und Theresa für Tatsachen, Termine, Feiern und Futter (nachträglich). **Böcki** für die merkwürdige Special edition der Milka-Schokolade: Knister Q – es prickelt so. **Erwin N., Holger S., Kaili, Björnsen, Frank L., Martin C., André B.** fürs Anpacken. **MCE** aus Ottobrunn für die freundliche Überlassung von vier Festplatten zum Testen. **Hans-Christian Schmid** für den Film „23 – nichts ist so, wie es scheint". Dem **schwulen Wohnprojekt Dulsberg**: Zivilisation lebt vom Mitmachen.

Ole Meiners
Claus Heitmann
Sabine Böker
Joachim Korff
Felix Segebrecht
Wolfger Bungarten
Matthias Böckmann
Peter Reelfs
Susanne Bremer
Uta Schaaf
Olaf Stefanus
Johannes Schuster





Zazenhäuser Strasse 80 • 70437 S-Zuffenhausen
Tel. 0711 873 444 Fax 0711 873 999
Computer-Dienstleistungen
Hardware-Verleih

Netzwerktechnik + Internet

Autorisierter Apple Servicepartner

STORM Service Center

UMAX Service Partner

DayStar Genisis MP™

Druckerreparatur + Wartung

Verkauf & Service: kostengünstig • kundennah • plattformübergreifend (Windows/Windows NT) • Zubehör



M + P

MONITORSERVICE

Monitorreparaturen
alle Größen und Hersteller
zu Pauschalpreisen

Monitorverkauf
für Apple u. PC neu oder
überholt mit Garantie

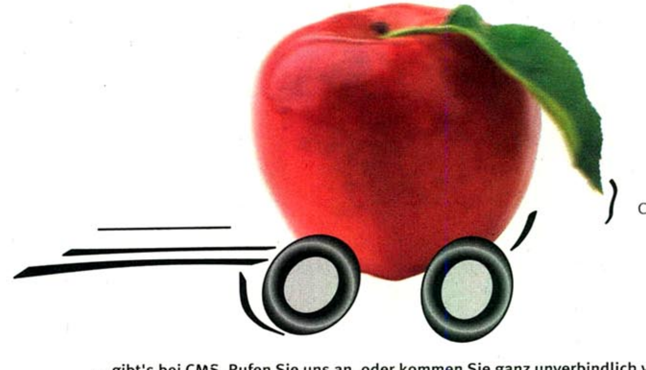
Inzahlungnahme
"apple"-compatible
Monitore ab 16"

Tel.: 04101/793396
Fax: 04101/793398
Hotline: 0172/4012614

Internet:
www.pinneberg.de/MplusP

SCAY.

Für Audio und Video:
richtig schnelle Apples ...



Computer Media Services
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Tel: 07141-125 900

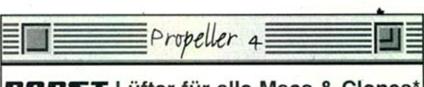
... gibt's bei CMS. Rufen Sie uns an, oder kommen Sie ganz unverbindlich vorbei. CMS. Wir sind da.

Fax: 07141-125 999
eMail: vertrieb@cms-online.com
Internet: www.cms-online.com





digidesign



iMac ab 1998,-

Imation 120 MB Floppy USB Mac	378,-
iomega 100 MB Floppy USB Mac	288,-
Epson Color 740/Photo750 USB	477,-559,-
UMAX Scanner 1220 USB 600*1200dpi	278,-
Monitor Formac 19/500 Trinitron 96kHz TCO 95	1248,-
Formac PowerRaid Mac/iMac UW-SCSI Controller	199,-
PM G3/300 64/6GB/CD/16MB	3248,-
PM G3/350 64/6GB/DVD/16MB	4098,-
PM G3/350 128/12GB/CD/Zip/16MB	5098,-
PM G3/400 128/9GB U2/CD/16MB	6098,-
ACER ISDN Anlage T40/T50	448,-/498,-

USB NEU

Formac ProMedia 3D Pro 8MB SGRAM 258,00

- problemlose Finanzierung möglich -
more → call call call call call

Propeller 4
Systemlüftung Hardware
Tel. 030-787 058 33
Fax 030-787 133 80
Gustav-Müller-Platz 3
10829 Berlin

*geregelter Austauschlüfter für PPC 4400 59,50
alle Preise in DM inkl. MwSt.; Irrtümer vorbehalten

met@box

G3-Karten ab 628,- DM

Für Apple PM 7300,7500,7600,8500, 8600*, 9500,9600*,Gravis TT,Pios,Umax Pulsar, Storm Surge/*ohne Inline Cache
· 250 MHz - 400 MHz ab 628,-DM

Für Umax Apus, Umax C500/600
· 260 MHz - 300 MHz ab 748,-DM

Für PowerBook 1400
· 233 MHz,512KB BS-Cache, 948,-DM

Für Performa 5400,6400,5500,6500,6360 Spartakus,UmaxApus 2000/3000
· 240 MHz - 320 MHz ab 948,-DM

Für Apple 4400,7220
· 240 MHz - 300 MHz ab 748,-DM

Wir führen auch andere Artikel
fragen Sie bei uns nach!

Tel.: 05 11/87 59 -150
Fax: 05 11/87 59-100
http://www.ComjetEurope.com
info@ComjetEurope.com
Händlerkonditionen auf Anfrage!

Comjet Europe Distribution

Appetit...

...auf noch mehr Kunden
und damit noch mehr Umsatz, ohne großes Geld auszugeben? Wenn Sie Ihre Anzeige hier schalten, ist das ganz nach Ihrem Geschmack: wenig Kosten und viel Wirkung.

Rufen Sie uns an
oder faxen Sie uns:

Tel.: 0 40 / 85 18 3-5 50
Fax: 0 40 / 85 18 3-5 49

Eine 4c-Anzeige dieser Größe kostet Sie DM 350,-, in s/w sogar nur DM 250,-.







Stöbern, kaufen, verkaufen

Klein und dick

Wer suchet, der findet: in den **Kleinanzeigen!** Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Viel Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Biete Hardware

Apple Standardtastatur für DM 60,-; Apple Desktopmaus für DM 30,-; beides beige und unbenutzt, Tel.: 0 63 43/59 67 (abends)

PB 190cs, 24 MB RAM, 500 MB HD, Farbdisplay inkl. div. SW, Kabel und Akku, kaum gebrauchtes NR-Gerät. ideales Büro für unterwegs, VB DM 1.100,-, Tel.: 0 61 01/58 27 22

PPC 8100/110, 48 MB RAM, 2 GB HD, CD, VB DM 2.000,-, Profivideokarte Merlin, VHS, S-VHS, YUV In/Out, RGB-Out, Audio In/Out, VB DM 2.000,-, insg. DM 3.500,-; Audiomedia II, FP DM 500,-; Tel.: 0 30/4 44 45 26, E-Mail: tom@hdk-berlin.de

Apple Color LaserWriter 12/600 PS, guter Zustand, neue Belichtungseinheit, neue Fixiereinheit, NP DM 12.000,- für VB DM 2.500,-, E-Mail: daniela@pittardsullivan.com

PPC 7200/90, CD, 72 MB RAM, L2 Cache, 500 MB HD, sehr zuverlässig, Mac OS 8.1, mit Maus + Tast., Preis: VS; Color StyleWriter zur Ersatzteilgewinnung, Tel.: 0 30/34 79 43 12

iMac, 96 MB RAM, 6 MB VRAM, OS 8.5, Bestzustand, wegen Fehlkaufs sehr günstig!, Preis: VS; 4 MB VRAM Dimm für alte G3s und iMac, DM 45,-, Tel.: 0 76 61/6 22 51, E-Mail: bartels@uni-freiburg.de

Elsa Microlink 56K-Modem zu verkaufen, Testsieger in sämtlichen Vergleichen, inkl. aller Kabel u. Treiber für den Mac, 3 Monate alt, kaum gebraucht, VB DM 200,-, Tel.: 01 72/6 73 09 49

Umax Pulsar 604/150 MHz , Midi-Tower, 208 MB RAM, 4 GB HD, 32fach CD-ROM, 4 MB Grafik, TV-Karte, Maus, Tast., VB DM 2.199,-, Tel.: 0 41 31/18 77 04

PB 180, 8 MB RAM, 800 MB HD, akt. Matrix, SCSI- u. Monitor-Adapter (256 Farben), int. Modem, Netzteil, 3 Akkus, CaseLogic, Maus, VB DM 800,-, Tel: 0 62 21/40 82 63, E-Mail: mlust@bigfoot.de

2,5" FP IBM DTNA-22160, 2.1 GB IDE, für PB u.andere Notebooks, VB DM 250,-, Tel./Fax: 0 61 44/4 39 05, E-Mail: MStunz@aol.com

Tektronix Phaser 350 Farbdrucker, 24 MB RAM, 300x 600 dpi, 69 Postscr.-Schriften, par./ ser./ Mac/ SCSI-Schnittstelle, 1 J. alt, 11.000 Seiten, FP DM 4.900,-, Tel.: 0 82 82/73 59, Fax: 73 05

Apple Perf. 475, Perf. Plus Display M9102 ZID, Color StyleWriter 2400, mit Tast. u. Maus, Tel.: 03 32 03/2 30 48

PM 6400, 200 MHz, 88 MB RAM, Mac Picasso 540, Syst. 7.5, 2.4 GB mit Apple 15" AV Monitor, Joystick, Spiele, DM 1.800,-; Tel.: 05 11/31 70 87, E-Mail: malerteam@gmx.de

SCSI-Tower 4x mit CD-Brenner 2x/4x, 32x CD-ROM, 100er Zip-LW + Disk, alles neu für Mac + PC, DM 650,-, Tel.: 0 53 31/97 87 42

Syquest Cartridges zu verkaufen, 5 Stück à 88 MB, selten gebraucht, für nur DM 150,-, Tel.: 02 01/79 28 67 (abends)

Würfelmac 5200, 40/800, Fax, CD, Pinocchio, HP DeskWriter 550, OS 8, mit Zubehör, VB DM 2.000,-, Tel./Fax: 0 41 03/81 85 22 o. 80 81 34

Mac IIsi, 16/250/FPU, ohne Tast. u. Maus, für DM 250,- von Schüler zu verkaufen, Tel.: 04 21/35 57 30, E-Mail: jehm.harder@t-online.de

Quadra 800, 40/500/CD, Syst. 7.5.3, Maus, 44 MB LW inkl. 3 Medien, E-Mail: ivavar@hotmail.com

PB 3400/200, 48 MB RAM, 2 GB HD, int. Modem 33.6, ext. Zip, Kensington T-Mouse, Scanner Paper-Port, OS 8.5, DM 2.999,-, Tel.: 01 71/5 84 33 33

Kodak 8650 PS Dyesub. Printer! A4+, SCSI, Netzwerk (LocalTalk, TCP/IP, Novell), 64 MB RAM, RGB + CMYK, PS Lev. 2, Proof SW, sämtl. Zubehör, neuwertig, NP DM 25.500,-, Pris: VS, E-Mail: popup@stuttgart.netsurf.de

Für Mac: Flightstick Pro, DM 120,-; Throttle Pro, DM 220,-; D2 Radio, DM 60,-; Logitech kabellose Maus, DM 120,-; Tel.: 01 72/4 12 63 20

Daten/ Videoprojektor (Philips), neuwertig, mit voller Garantie, IR Maus, Anschlußkabel für Video u. Computer, NP DM 11.000,- für DM 8.500,- zu verkaufen, Tel.: 01 72/4 03 99 59

SE/30, 20/80, in Bestzustand, mit Syst. 7.1 u. Tragetasche, DM 350,-, Tel.: 02 11/94 02 97

PB 150, 4/250, neuw. Akku, Ladegerät, Claris Works 3.0, Route 66 u.a., DM 790,-; PB 190, 4/500, Akku, Ladegerät, SW wie oben, DM 890,-; Tel.: 0 64 21/68 31 76 o. 0 64 28/4 06 66

Ext. Syquest-LW 105 MB + 5 Cartridges, DM 300,-, Tel.: 00 43/77 65/5 13 (ab 17 Uhr)

PPC 5200, 40/800, int. Modem, TV-Tuner, Ethernet-Karte, HB, Kabel Starter CD Modem CD, DM 1.300,-, Tel.: 0 30/3 24 62 03

Farbdrucker Tektronix Phaser 300i, ca. 4 J. alt, wenig gebraucht, NP ca. DM 15.000,- für VB DM 6.000,-, ab Standort Frankfurt/M. zu verkaufen, Anfragen/ Gebote unter Fax: 0 61 72/77 75 66

20th Anniv. Mac, PPC 603/250 MHz, 32 MB RAM, 2 GB HD, aus Gewinn zu verkaufen, techn. u. opt. 1A, ultim. Sound by Bose, TV- + Radio-Tuner etc., NP > DM 10.000,- für VB DM 4.500,-, Tel.: 06 21/7 14 04 60

Perf. 5200, PPC, 800 MB HD, CD, integr. 15" Monitor, TV-Karte, Video-In/Out, M-PEG-Karte, integr. 14K Modem, Fernbedienung, SW, VB DM 1.200,-, Tel.: 01 77/2 65 90 27

Duo 2300 Upgr., 32/750, inkl. DuoDock mit 2. Grafikkarte (bis 21" Monitor), DM 2.500,-; Asanté 10/100 Ethernet Nubus (neu), DM 450,-, Tel.: 0 40/59 18 01

Apple PB Duo 210, Syst. 7.1, 8/80, inkl. Duo-Dockingstation + Apple 14" Color High-Res Monitor, Tast., Maus, VB DM 990,-, Tel.: 0 69/7 68 14 33, E-Mail: mikeasboe@t-online.de

G3/266-Desktop mit 64 MB RAM, 56KB Modem, 15" LCD Flachbildschirm, Office 98, Virtual PC, NP SFr. 5.500,- für VB SFr. 3.290,-; Tel.: 00 41/1/9 30 50 41, E-Mail: rkeller_cgurtner@bluewin.ch









Good enough: PB 1400cs/166 MHz, 44/800, CD, Disk, PC-Card-Modem, QuickTake I, QuickCam, Artpad 2, Paperport-Scanner, SW satt, alle Mac MAGAZIN-CDs + -Hefte, nur komplett für DM 2.500,-, Tel.: 0 51 51/56 09 29

Verkaufe PM 7600/120, 96 MB RAM, 1 GB FP, G-Rex 3D 8 MB, Tast., Maus, versch. Spiele, VB DM 2.100,-, E-Mail: blutz@igd.fhg.de

PPC 6100/66, 40 MB RAM, 256KB Cache, 730 MB HD, CD-ROM, 486er Karte mit 16 MB, Tast., Maus, Mac OS 8.0, gegen vernünftiges Gebot, Tel.: 02 02/62 42 69, E-Mail: skrause@hightek.com

Umax Aegis, 604e Prozessor, 200 MHz, 128 MB RAM, 4 GB FP, 12fach CD-ROM, Preis VB, Tel.: 02 61/4 09 09 30

Biete Pios Magna G3/250 MHz, 2.1 GB HD, 144 MB RAM, 10BaseT Ethernet, int. Zip, 5 freie Slots, erw. Tast., Maus, Mac OS 8.5.1, 10 Monate jung, DM 2.950,-, Tel.: 02 21/5 10 79 51, E-Mail: tom-selhorst@netcologne.de

64 MB Dimm für iMac u. PB, DM 170,-; 4 MB VRAM für iMac u. PM G3, DM 40,-; zus. DM 200,-; Tel.: 0 76 61/6 22 51, E-Mail: netpinguin@gmx.de

PM 9500er, PPC 604e/166 MHz, 512 KB Cache, 144 MB Ram, 8 MB VRAM Formac ProFormance Light 128 Bit, 3 Mon. alt, 2 MB VRAM IMS-TwinTurbo 128 Bit, 12fach Matshita CR-506, 4 GB Ultra-Wide-SCSI + 2 GB Ultra-SCSI, 10BaseT Ethernet, MacOS 8.0, US Rob. 3Com 56k Voice Faxmodem, Towergehäuse, Maus, Tast., NP DM 7.000,- für DM 2.650,-; Tel: 0 61 51/49 46 45

Apple erw. ergonomische Tast., neuwertig, ovp, Preis: VS, Tel.: 0 47 91/5 86 48, E-Mail: hoppe@emails.de

LC 475, 80/12, 15" Farmonitor, ext. CD, nur DM 300,-, Tel.: 02 01/71 45 50

Verkaufe eine CompactFlash-Karte von SanDisk,4 MB mit Adapter für PBs, DM 170,-, Tel.: 07 31/2 12 34

Mac 7300/200, 32 MB RAM, 2 GB Ultra-SCSI-HD, 4 MB VRAM, 256K L2, 12x CD-ROM, Disketten-LW, erw. Tast., Maus, Mac OS 8d, Kaufdatum 12.1.98, NP DM 4.220,- für VB DM 1.900,-, Tel.: 0 75 31/91 48 12

Verkaufe 7600/132, CD, 128 MB RAM, 2 GB HD, Audio- + Picassokarte, inkl. Apple-PCI DOS-Card 100 Hz, für DM 1.800,- + Porto; Quadra 950 incl. PPC-Upgrade, DM 800,-; LC III incl. Ethernet, DM 300,-; Sagem ISDN Geoport Adapter, DM 150,-; neuw. Philips 230 MB Optical LW, DM 250,-; neuen Labelpinter XL, ovp, NP DM 650,- für DM 450,-; Panasonic 4x CD ext. in D2-Gehäuse, DM 150,-; Mac IIcx, DM 250,-; Tel.: 0 77 45/54 61, E-Mail: m.toth@t-online.de

Duo 2300c, 36/750, DuoDock, Formac ProNitron 17/500, ext. CD-ROM, 1 Jahr alt, 1a Zustand, Tel.: 01 71/5 39 15 80 o. 0 23 81/9 40 40 95

PB Duo 230, 32 MB RAM, 500 MB FP, DuoDock 2 (mit Ethernet, opt. 500 MB FP etc.), ergo. Tast., Ladegerät u. Zusatzakku, bietet alle Vorteile des Subnotebooks mit dem Komfort eines Desktoprechners! DM 1.500,-, auf Wunsch auch mit 15" Monitor, Tel.: 0 69/43 05 74 98 o. 01 71/5 28 82

Perf. 630, 20 MB RAM, 8fach CD-ROM-LW, 2.1 GB FP, TV/Video-In-Karte, 14" Perf. Plus Monitor, Dr. Neuhaus Cybermod 28.8 Modem und DCF77-Funkuhr, VB DM 1.050,-, Tel.: 0 66 21/5 14 72

Biete Imation Superdisk 120 MB, Parallel-Port, ovp, mit 120 MB Medium u. SW für Windows 3.x, 95, NT, zum Tausch gegen Zip-Drive mit SCSI-Anschluß, Tel.: 05 11/39 28 51, E-Mail: stefan_brauer@iworld.de

PB 190cs, 16 MB RAM, 500 MB HD, US-Robotics PCMCIA-Modem 28.8, Claris SW-Paket, Netzteil, SCSI-Adapter, Topzustand, DM 1.200,-, Tel.: 0 69/58 56 17, E-Mail: m_herzog@t-online.de

Quadra 950, 76 MB RAM, 2x 2 GB HD, m. Pro Nitron 8019, gegen Gebot, Tel.: 06 11/9 01 28 08 o. 01 72/9 61 84 46

Apple Express 28.8 Modem, int., audiofähig, aus Perf. 6400/200, Preis auf Anfrage, Tel.: 0 23 32/6 05 72, E-Mail: Libelle.MW@avunet.de

StyleWriter 1200, 2 J. alt, geringes Druckaufkommen (max. 10-20 S./Monat), Topzustand, inkl. 2 Tintenpatronen (NP je DM 50,-), nur DM 199,- DM zzgl. Versand, Tel.: 05 11/78 13 83

PPC Perf. 5300, 100 MHz, 48 MB RAM, 1.2 GB HD, 4x CD, 28.8 Modem, Video-In, integr. 15" Monitor, wenig benutzt, Mac OS 8.1 CD, viel SW, VB 1.500,-, Tel.: 09 11/4 46 83 58 (AB), E-Mail: jhauser@net24.de

Vekaufe PM 5500/225, 64 MB, mit Umax Scanner UC 1200s, Virtual PC, ClarisWorks 4.0, Kai's Soap, Quake, MDK, u.v.m. Wer ist interessiert? Newton MessagePad 2100d mit Akku, Netzteil u. MessagePad SW (NCU, Works), erst ein halbes Jahr alt; Angebote an E-Mail: ABaumg9840@aol.com

Formac Pro TV-Tunerkarte, DM 120,-, Tel.: 05 11/69 96 97, E-Mail: fickfrog@mops.net

Mac LC 10/250, DM 175,-, mit Design-Tast. u. Maus, DM 250,-; Perf. 475, 12/250, „Kult-Pizza", inkl. Design.Tast. u. Maus, DM 475,-; DeskWriter 510, wie neu, inkl. Patrone, DM 175,-; FaxModem Creatix, für Mac, DM 50,-; alles inkl. MwSt., Tel./Fax: 0 91 22/6 39 73, E-Mail: solartron@gmx.de

PM 6100/66, L2 Cache, 40 MB RAM, 540 MB FP, 2fach Apple CD-ROM, 14" Perf. Plus Monitor, 486 DOS-Karte m. 8 MB, Syst. 8.0, VB DM 800,-, Tel.: 02 31/7 21 26 13

20th Anniverary Mac (Spartacus), 64 MB RAM, OS 8.5, Modem 33.6, TV-Tuner, Radio, CD-Stereoanlage, BOSE-Lautsprecher mit Subwoofer, Aktivmatrix-Flachbildschirm, Fernbedienung, Touch-Pad, 2 Tast., QuickCam s/w, Farallon AirDock, Deluxe-SW-Paket, alles neu u. unbenutzt, ovp, 3 J. Garantie + vor Ort Service, NP DM 16.000,-, für VB DM 7.998,- + Porto; Perf. 5320, 40/2.5, OS 8.5.1, ovp, neuw., NP DM 2.500,- für VB DM 1.499,- + Porto; Iomega Jaz 1 MB SCSI portable + 1 Medium, neu, ovp, VB DM 499,- + Porto; Canon BJ30 Paralleldrucker + Druckpatronen + Akku/Netzteil, Akkuadapter, VB DM 299,- + Porto; Tel.: 0 52 28/12 26 (abends), E-Mail: ABergler@t-online.de

TV-Karte für 5200er Serie, kaum gebraucht, DM 50,-; Tel./Fax: 0 52 23/1 74 79 (ab 14 Uhr)

Mac IIci, 72 MB RAM, Dm 250,-; 4x 1 RAM, 30 pin, 70ns, Stk. DM 10,-; Mac Maus, DM 30,-; HP 660c Drucker + 2 neue u. 2 benutzte Patronen, DM 250,-; Tel: 0 30/7 86 55 95

Perf. 5200, 64 MB RAM, 800 MB FP, 4x CD, Lautsprecher, ISDN-Adapter, 33.6 Modem, erw. Tast., StyleWriter 1200, Joystick, SW, Preis: VS, Tel: 02 08/67 13 77, E-Mail: macschleuter@yahoo.com

PB 1400cs/117, 36/750, Floppy Drive, 12x CD-ROM, DM 2.100,-; int. Zip-Drive, DM 400,-; Global Village PC-Card-Modem (28.8), DM 150,-; Targus Notebook-Tasche, DM 50,-; Mac OS 8.5.1, div. SW, alles im Topzustand, Tel.: 0 43 51/8 52 27, E-Mail: Thomas.Klimke@t-online.de

Diascanner Nikon Coolscan III LS-30, 2700 dpi, SCSI 2, nagelneu, ovp, NP DM 1.949,- für DM 1.599,-; Apple PM 7600/132, 144/1.2, 8x CD, Video-In, ovp, DM 2.299,-; jew. + Porto; RAM Dimm 168pin: 2x 8 MB á DM 22,-, 4x 16 MB á DM 44,-, (auch einzeln); Apple PB 190cs, 40/500, mit viel Zubeh., SW, Tasche, DM 1.599,-; Sony CD-ROM Discman PRD-650 (6x), DM 449,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (ab 20 Uhr)

PB 520c gegen Gebot zu verkaufen, Fax: 0 21 71/38 03

Syquest Cartridges zu verkaufen: 5 Stück á 88 MB, selten gebraucht, für nur DM 150,-, Tel.: 02 01/79 28 67 (abends)

Biete Apple Desktopmaus, beige, rund, unbenutzt, DM 30,-; VGA-Monitoradapter, DM 20,-; alles zzgl. Porto, Tel.: 0 63 43/59 67

PPC 7600/200, 32x CD, 176 MB Dimm, 2x 9 GB DDRS UW Formac Controller, FormacPro TV, Miro DC 30, Sony EV-C2000, Sony TR3, Agfa Studio Scan IIsi, Epson SC500, Tally 7070A2, PowerPrint, 3x Serial Adapter, SCSI zip ext, Zoom V36, Tast., 3-Tasten Logitech Maus, Apple 1710 AV, kpl. DM 11.850,-, E-Mail: christian.greiner@allgaeu.org

Color Classic, 10 MB/1 GB, 32000 Farben, ext. Monitoranschluß bis 21", Coproz., DM 1.080,-, Tel.: 02 01/1 22 02 18 o. 02 01/52 21 68

FP, IBM, DCHS, 4.5 GB, 7.200 U/min., Ultrawide SCSI, DM 400,-; + Versandkosten, Tel.: 0 61 81/1 47 45 (abends)

Apple Perf. 5360, 120 MHz, 24 MB RAM, 1.2 GB HD, CD-ROM, TV-/Video-Karte, 36kps-Modem, kaum benutzt, VB DM 1.300,-, Tel.: 0 89/9 39 11 36

Syquest EZ 135 + 10 Medien (1.3 GB), DM 250,-; EZ-Flyer 230 + 1.3 GB Medien, DM 350,-; jew. + Versandkosten, Tel./Fax: 0 30/8 02 67 48

Perf. 5200, 64/800, 15" Monitor, Mac OS 8.1, Pabstlüfter, erw. Tast., ext. Modem 33.600, TV/Video, div. SW + orig. HB, VB DM 1.150,-, Tel.: 0 40/6 90 26 71, E-Mail: Ulrich_Bussmann@MagicVillage.de

Perf. 600, 040 FPU, 80/80, brenner Yamaha, ext. Zip, Modem, Apple CD, 14" Mon. Tast., Maus, Agfa Studio Scan, SW 2400 + PS, XPress, Illustrator + V.2, DM 235,-, Tel.: 01 72/4 40 51 52

PPC 8500, 144 MB RAM, 2x 2 GB HD, Proz. G3/300/1 MB, 2 MB VRAM + 4 MB Grafikkarte, CD, Maus, Tast, DM 1.890,-; Angebot wie oben mit 200 MHz/604e, DM 1450,-; Tel.: 0 95 62/26 00

Perf. 6400, 180 MHz PPC, 48 MB RAM, 1.6 GB HD, Ethernet, div. SW (Word, Excel, Cinema 4D, RealPC, Photoshop etc.), div. Games (Marathon 1,2,3, F/A-18 Hornet 2.0 etc.), Mac OS 8.0, Geoport Modem, SFr. 2.000,-; PM G3/DT 266 MHz, 4 GB HD, 64 MB RAM, Zip, SW (Photoshop 5.0, MS Office 98, Cinema 4D XL etc.), Ethernet, div. Games, Mac OS 8.5, Rhapsody DR2, Windows 95, VB SFr. 3.500,-; Tel.: 00 41/1/8 30 59 72, E-Mail: schoettl@swissonline.ch

PM 6500/275, 4 GB HD, 96 MB RAM, Avid Cinema Karte, TV-/Radio-Tunerkarte, Fernbedienung, MAC OS 8.5 inkl. Apple Multiple Scan 1705 Monitor, VB DM 2.500,-, Tel.: 0 84 66/2 29, E-Mail: SSipl@aol.com



Biete Newton 130 mit Hintergrundbeleuchtung für DM 400,-, Tel.: 0 30/6 03 03 27, E-Mail: clichtenberg@p-soft.de

PPC 9500/120 Mhz, 80 MB RAM, 2 GB HDD, 4x CD-ROM etc. für DM 2.200,-; alle Preise VB! Tel.: 06 11/2 11 18

Videospeicher-Erweiterung für PM G3 (alt), PB G3 und i-Mac Rev.A, 4 MB Dimm für DM 40,-, Tel.: 0 76 61/6 22 51, E-Mail: bartels@uni-freiburg.de

Pro Drive Hard Disk Cartridge LW für 44 MB u. 88 MB mit 10 Wechselplatten (9x 88 MB, 1x 44 MB), 20" Phi-lips 20" Digital Colour Monitor, 3 J. alt, incl. Kabel, HB, NP DM 4.500,- für DM 800,-; alles zzgl. Versand, Tel.: 02 11/35 24 64, E-Mail: DAKOTAIND@.com

PM 8600 mit superschnellem G3 (315 MHz, 1024 KB Back-side Cache mit voller 1:1 Taktung) plus 17" Formac Moni-tor (und schneller Formac Grafikkarte), Infos unter http://www.sb-software.de/marco/8600er

PM 7200/75, 4x CD, 48 MB RAM, 520 MB HD, SCSI, Tast. u. Maus, Drucker Apple Color StyleWriter 2200, Modem, S-canner, SW (Works, Organizer, Fax etc)!! Total DM 1.700,-, Tel.: 02 11/1 79 56 77, E-Mail: bj@bigfoot.de

Flachbettscanner mit Durchl. Umax Powerlook 2000, 36 Bits/ Pixel, 1000 dpi x 2000 dpi, NP ca. DM 5.000,- für nur DM 2.400,-, Tel.: 0 89/12 16 30 50

PB 190, 20/500, StyleWriter II, Zip-LW, DM 1.200,-, Tel.: 01 77/7 62 39 33, E-Mail: Marion.Giese@t-online.de

PM 8600/200/288, Zip, ATI 8MB, DV-Edit, Firewire, 9 GB UW int., Jaz ext., 21" Formac Pronitron, StyleWriter 1500, Zoom V.34, inkl. div SW, z.B. OS 8.5, Norton U. ect., DM 8.000,-; PM 8600/200, 288/2, Zip, inkl. Xclaim 3D mit 8 MB, DV-Edit Videokarte/ UW-SCSI-Control, 9 GB UW in-tern, JAZ ext., StyleWriter 1500, SW: OS 8.5, Norton U. 3.2 u.v.m., VB DM 4.800,-; Tel.: 0 61 74/93 01 45

15" Monitor, keine 2 J alt, für VB DM 211,-; 44 MB Sy-quest-LW (Eon) mit 3 Medien, VB DM 77,-; Monitorkabel für PB, VB DM 44,-; div. Kabel + Mikro, VB DM 55,-; Tel.: 0 67 07/83 22

Verkaufe PB 190cs, 40 MB RAM, 500 MB HD, OS 7.5.2, SC-SI-Adapter, Tasche, VB DM 1.250,-, Tel.: 02 51/78 52 23, E-Mail: h-bauer@muenster.de

Perf. 5400/160MHz, 88 MB RAM, 1.5 GB HD, int. 15" Mo-nitor, 8fach CD-ROM, 28.800 Modem, erw. Tast., Maus, VB DM 1.600,-, Tel.: 0 40/8 50 64 39, E-Mail: SupernovaG@netscape.net

Perf. 5400/160, 24 MB RAM, 1.6 GB HD, 8x CD-ROM, Ethernet, 56K-Modem, Joystick, Mac OS 8 o. 8.5, div. SW, SFr. 1.950,-, Tel.: 00 41/1/3 91 85 03, E-Mail: vonrotz@zik.ch

4x 1 MB, 30polig, 70ns, 3 Chip Version, Goldstar, z. B. für SE/30 etc. nur komplett für DM 10,-; Formac ProOpt, 128 MB, SCSI, MO ext., in sehr schönem soliden Metallgehäu-se, inkl. Netzkabel u. 4 Stück 128 MB Medien, DM 155,-; Tel.: 05 51/37 14 22, E-Mail: mhaensch@ukps.gwdg.de

Verkaufe Ethernetkarte für SE/30, BNC Abgang, DM 60,-; Ethernetkarte für LC Serie, BNC Abgang, DM 60,-; Tel.: 0 84 61/64 14 20 o. 01 72/2 94 05 71

PB 5300, BJ. 97, 24 MB RAM, 500 MB HD, leichter Gehäu-seschaden, CD-ROM-LW D2, zus.DM 2.500,-, Tel.: 02 21/5 46 31 44, E-Mail: FALKO.WENZEL@t-online.de

PPC 7500/200 MHz, 604e, 112 MB RAM, L2, MP 540 + 3 DOV/CD, 15" Apple Monitor, Stylewriter II, Modem, kompl. für DM 2.500,-, Tel.: 0 30/4 78 73 38

PPC Perf. 6400/180, 48 MB RAM, 1.5 GB HD, Geport Mo-dem, Apple TV-Karte, 17" Philips Monitor, Zip Plus-LW u. viel SW, SFr 1.100,-, Tel.: 00 41/1/8 22 52 47, E-Mail: da-ni.thomi@duebinet.ch

Gravis MT 200, 64 MB RAM, 2 GB HD, 17" Formac Monitor, HP 550c Drucker, ext. 56K Modem, ext. Zip-LW, viel SW, VB DM 2.800,-, Tel.: 0 89/7 69 66 95, E-Mail: ch.gnodtke@knuut.de

PPC 7200/90 MHz, 2x 500 MB HD, 12x CD, 32 MB RAM, 15" Belinea Monitor, Apple Design Tast., Maus, Drucker CSW 1500, SW, kompl. DM 1.800,-, Tel.: 0 30/7 53 53 06 (abends)

G3 MiniTower 300 MHz, 96 MB RAM, 4 GB UW-SCSI HD, 1 MB BSC, 24fach CD, 3 PCI Plätze (1x UW), 6 MB VRAM, 10BT, Tast., Maus, System-SW, gebraucht zu verkaufen, Tel.: 02 51/66 55 63

SyQuest EZ 135 + 6 Medien sowie 2x 32 MB RAM für G3 günstig abzugeben oder zu tauschen, Tel.: 0 70 44/4 42 95

Perf. Plus 14" Farbmonitor, Preis: VS, E-Mail: rauh@bigfoot.de

Apple Color StyleWriter 2500, 720x 360 dpi, inkl. Drucker-kabel, kaum genutzt, wie neu!!! Noch Fragen? Tel.: 05 31/2 36 17 16

PC-Card Modem Global Village 56K V90 für PB 2400, 3400, G3, 190, 1400 u. 5300, wegen Fehlkaufs abzugeben, DM 400,-, Tel.: 0 30/9 27 82 13, E-Mail: Kroske@t-online.de

PPC 5400/180/56, schwarz, 28.8 Modem, TV-/Video-Karte mit Fernbe., dazu StyleWriter 2500 u. Gravis Firebird, zus. VB DM 2.000,- (auch einzeln), Tel.: 05 41/5 15 35, E-Mail: wallenwein@os-net.de

Biete Software

Verkaufe Spiele: Tomb Raider II für DM 70,-; Legacy of Time für DM 40,-; Tel: 05 11/69 96 97, E-Mail: fickfrog@hotmail.com

Quake, Unreal, Syndicate, Falcon F16 (nur Mac+), Power-monger, Labyrinth o. Time, Populous II, System Shock, Golf II, Vollgas, Kinderspiele (e), Canvas 3.5.3, Syst. 7.6.1d, Spiele ab DM 20,-, Tel.: 0 40/66 41 04

Klassiker: Caxmxgexxon, DM 35,-; Future Cop LAPD, DM 35,-; alles inkl. Porto, SW original mit HB, Tel.: 02 02/78 30 29 (ab 18 Uhr)

FileMaker Pro 4.0d, DM 300,-, Tel.: 0 53 31/97 87 42

Virtual PC 2.0 für DM 100,- zu verkaufen, Tel.: 0 81 93/99 94 61

Biete Microsoft Office 98, neu, ovp, nicht reg., NP DM 1.000,- für DM 700,-, Tel.: 02 21/5 10 63 42

FileMaker Pro 3.0, DM 200,-, Tel.: 0 32/80/44 52 47, Fax: 00 32/80/44 76 47, E-Mail: rmichels@euregio.net

Für Mac: Rebel Assault 2, DM 60,-; X-Wing, DM 30,-; Links Pro & 6 Kurse, DM 60,-; Deadalus Encounter, DM 30,-; Star Trek Interact. Techn. Manual, DM 80,-; F-18 3.0, DM 60,-; Now contact & Up to date, DM 70,-; Softwindows 3.0, DM 200,-; MS Office 4.2.1, DM 300,-; OS 8, DM 110,-; Soft BTX 2.0, DM 70,-; Tel.: 01 72/4 12 63 20

Illustrator 5.0, Freehand 3.1, Persuasion 2.1, sehr günstig gegen Gebot abzugeben, E-Mail: ivavar@hotmail.com

Verkaufe Spiele: Tomb Raider II, DM 50,-; Future Cop, DM 50,-; Tel.: 05 11/69 96 97, E-Mail: fickfrog@mops.net

Illustrator 7.0, DM 999,-; Freehand 8.0, DM 799,-; PageMaker 6.5, Photoshop 5.0, je DM 1.199,-, Tel.: 0 40/57 75 04

Tomb Raider, Future Cop, Atlantis, Titanic, Diablo, Mor-pheus, Battle Beast, Gadget, Quake, Obsidian, Abuse, Wing Comm., 9 u.v.m., nur DM 190,-; Tel.: 02 02/44 08 20 o. 0 23 23/5 50 13

Verkaufe Spiele: Buried in Time, DM 9,-; Afterlife, DM 9,-; Sim City 2000 CD Collection, DM 39,-; ArtDabbler 2.1, DM 59,-; 100% neu; Anfragen/Kauf per E-Mail: nino@netway.at

Homepage 3.0, unreg., DM 150,-; Speed Doubler 2, upda-tef., DM 20,-; CD-ROM-Toolkit 1.76, HDT u. RAM-Doubler 2 (alle updatef.), je DM 15,-; Shivers u. Shadow Wraith, je DM 15,-; Tel.: 0 66 21/5 14 72

Tie Fighter (ungeöffnet), DM 40,-; Master of Orion II, DM 30,-; Norton Util. 3.1, DM 50,-; FaxSTF 3.2.2, DM 60,-; From Alice to Ocean (Reisebericht Australien), DM 12,-; Tel.: 09 21/6 34 98

Original-SW für Macintosh inkl. HB, voll updatefähig: Pho-toshop 4.01d, DM 500,-; Pagemaker 6.52d inkl. PM 4 & Distiller, DM 850,-; Freehand 8.01d, DM 700,-; Kai`s Power Tools 3, DM 190,-; Preise inkl. Versand, E-Mail: frank.eisenbeiss@t-online.de

Norton Util. 3.2.1e, unrreg., DM 50,-, RAM Doubler, un-reg. u. ungeöffnet, mit HB, DM 45,-; 4D First mit 4D Write, unreg., DM 25,-; Norton Util. 4.0d u. AntiVirus 5.0d, beide unreg., zus. DM 200,-; Tel.: 0 89/6 72 48 21

Verkaufe Virtual PC 1.0, DM 100,-; TKKG 1+2, DM 30,-; Mütze + Co, DM 30,-; Tomb Raider 2, DM 60,-; After Life, DM 30,-; Nascar Racing, DM 30,-; Pinball 3D, DM 35,-; Löwenzahn, DM 25,-; Virtual Springfield, DM 30,-; Tel.: 0 30/35 10 36 20

Mac OS 8, DM 70,-; Norton Util. 3.5, DM 70,-; Designing the Net, DM 80,-; Tel.: 02 11/57 57 46, E-Mail: info@creativeteam.de

Real PC, DM 90,-; Speed Doubler, DM 30,-; Deadalus En-counter, DM 30,-; Shadow Warrior, DM 30,-; Master of Ori-on II, DM 30,-; Avid Videoshop, DM 50,-; Disney (3 CDs), DM 30,-; Perf. CD mit Syst. 7.5.1 + SW, DM 90,-; Tel.: 0 64 44/5 62

Norton AntiVirus 5.0, ohne HB, DM 80,-; MacKonto 4.5.3, ohne HB, DM 40,-; After Dark 3.0, DM 10,-; Adobe Type on Call CD 4.2, DM 40,-; Demomania (3 CDs), DM 15,-; Mac MAGAZIN CDs, auf Anfage, Tel.: 0 30/7 86 55 95

Verkaufe Spiele: Day of the Tentacle (Maniac Mansion 2), dt. Version, DM 20,-; King's Quest VII, DM 20,-; zzgl. Porto, Tel.: 0 22 04/91 68 73

Convolver 1.0d, DM 80,-; Strata Video Shop 3.0.4e, DM 40,-; + Versandkosten, Tel.: 0 61 81/1 47 45 (abends)

Norton Util. 3.5/ 3.5.1, DM 89,-; Mac OS 7.5.3/ 7.5.5, Adobe PhotoDeluxe 1.0, Kai's PhotoSoap, á DM 39,-; MatheMac 2.0 m. HB, DM 59,-; Who is Oscar Lake?, DM 14,-; engl. + franz. Sprachtrainer-CD, á DM 9,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (ab 20 Uhr)

Dark Vengeance, orig. m. HB, DM 49,-, inkl. Porto u. Ver-sand o. gegen Angebot, Tel.: 02 02/78 30 29 (ab 18 Uhr)

SimCity 2000 Coll., WarCraft 1+2+ Exp.Set, je DM 79,-; Actua Soccer (Rave), Deadalus Enc., Je DM 49,-; Rebel Assault, Marathon, Populous 2, Sam + Max, Day/Tentacle, PowerMonger, Labyrinth/Time, je DM 20,-; Poker, Golf, DM 10,-; Now Util., DM 79,-; Norton Util. 3.1, Spring Clea-ning, Sam 4, DataSaver, Avid Videoshop 3, Word Perf. 2 + HB + Sam 3, Cubasis, je DM 49,-; jew. + Versandkosten, Tel./Fax: 0 30/8 02 67 48

RAM Doubler u. Speed Doubler 8, je DM 50,-, zus. DM 80,-; Real PC u. Syst. 8.0, je DM 80,-, zus. DM 140,-; CD-Tool-kit 3.02, DM 70,-; Syst. 7.6 u. 7.6.1 US-Version PPC, viele Programme, gegen Gebot (Claris Works, CD Toolkit u.s.w.), Tel.: 0 47 49/3 05

Freehand 8.0 für PM, DM 500,-; Mac 12 Pack u.a., A-10, F/A-18 Hornet, Marathon u.v.m, DM 40,-; Shadow Warrior + Duke Nukem CD, DM 40,-; alles voll lizensiert, Tel.: 04 21/3 33 61 13

Conflict Catcher V.3.0.4; RAM Doubler 2.0d; Speed Doubler 1.3.1d; FWB CD-ROM Toolkit V.1.6; FWB Hard Disk Toolkit V.1.7.6; E-Mail: rauh@bigfoot.de

Spiele (original): Carmageddon, Civilization II, Flight Un-limited zu verkaufen, Angebote an E-Mail: koppe007@gmx.de

CDs: QuarkXPress Akademie 1 (Mac+PC), DM 30,-; TeachIt Photoshop (Mac), DM 40,-; PageMaker 4.0 (PC), DM 250,-; 4 CDs Cliparts (PC/MAC gemischt), zus. DM 44,-; noch Fragen? Tel.: 05 31/2 36 17 16

Biete MS-Office 98, registriert (Umregistrierung lt. Micro-soft problemlos möglich), und MS Office '98 - Buch mit CD-ROM für zus. DM 600,- zzgl. Porto, Tel.: 0 63 43/59 67 (abends)

System 7.6 Mac OS, Orig.-CD für DM 45,-, Tel.: 02 11/35 24 64, E-Mail: DAKOTAIND@.com

RAM Doubler 2 + Speed Doubler 8, VB DM 80,-; StuffIt de Luxe 4.5 + Spring Cleaning, VB DM 80,-; als Bundle für VB DM 133,-, Tel.: 0 67 07/83 22

Tomb Raider II, DM 60,-; Deadalus Encounter, DM 30,-; Buried in Time, DM 20,-; Frankenstein, DM 13,-; Endorfun, DM 13,-; 28x M&M-CD mit Heft, DM 45,-; E-Mail: cyberchris@sad.baynet.de

Claris Office 5.0 mit Intex Druckerpresse + 2 Sprachlern-programmen Englisch, Spiele: Warcraft II mit div. Ergän-zungen, Caesar II, Imperialismus, Creatures, Civilization II, Colonization, Deadlock, Grolier Encyclopedia, SimCity 2000, Telefonbuch f. Deutschland, MacCityGuide, Preise: VS, Tel.: 01 77/5 60 06 89

Verkaufe Spiele (68K): Abuse, Civilization II, Rebel As-sault, SimTower, Shockwave Assault, Superwing Comman-der, je DM 30,-, Tel.: 0 89/6 88 77 81

Photoshop 4.0, Vollvers., unreg., DM 400,-; Ragtime 3.2d, DM 120,-; Norton 7.5.3, DM 50,-; Evolution, DM 40,-; F/A 18 Hornet 3.0, DM 50,-; Chessmaster 4000, DM 50,-; Syst. 8.0, ovp, DM 50,-; Tel.: 0 40/4 39 19 34

Verkaufe div. Anwendungs-SW u. Spiele, Tel.: 09 41/5 83 97 70 (Georg)

Illustrator 7.0, DM 999,-; Freehand 8.0, DM 799,-; PageMaker6.5, Photoshop 5.0, DM 1.199,-, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Verkaufe Spiele: Rebel Assault 2, DM 45,-; C&C, DM 50,-; Asterix u. Sohn, DM 55,-; Wing Commander 3, Heros of Might and Magic, A-10 Attack, je DM 35,-; A-10 Cuba, DM 45,-; Tel.: 0 69/30 37 06, Fax: 0 69/30 85 22 42

Games, Preise DM 20,- bis DM 40,-: Quake, MDK, Sam & Max, Starwars, Rebel Assault, 300 Great Games for the Mac Descent, Space Ace + Pax Imperia, Mechwarrior 2 + VR Soccer (beide für 3Dfx), Tel.: 00 41/31/3 71 76 68 (a-bends), E-Mail: corinne.soerensen@sm-philhist.unibe.ch

Freehand 7.0 kompl. mit HB u. Clipartsbuch, unreg., günstig abzugeben, Tel.: 00 39/4 71/35 44 76

Emagic Logic Audio Platinum 3.5 Mac, DM 1.000,-; Opcode Studio 4, DM 550,-; alle Preise VB! Tel.: 06 11/2 11 18

Orig. SW zu verkaufen: PageMaker 5.1, DM 250,-; Claris Works 4.0, DM 80,-; Claris Organizer, DM 30,-; Internet Phone 3.5, DM 50,-; FWB CD-ROM-Toolkit 1.6.2., DM 50,-; Aldus Persuation, DM 30,-; FaxSTF, DM 50,-; Delrina Fax-Pro, DM 30,-; Bücher zu Word + PageMaker, je DM 40,-; Tel.: 0 81 42/28 48 15

Adobe Illustrator 6.0, updatefähig für 8.0, DM 200,-; Corel Draw 6.1, updatefähig für 8.0, DM 100,-; Kensington Orbit Mouse, DM 100,-; Speed Doubler, DM 50,-; Tel.: 0 40/6 52 49 14

Freehand 8.0, DM 690,-; Illustrator 8.0, DM 550; wg. Um-stiegs: PC-Programme: Photoshop 5, Pagemaker 6.52, je DM 1.160,-; Premiere 5.0, DM 580,-; Pagemill 3.0 u. Web-Type, DM 180,-; Tel.: 0 25 05/6 41, Fax: 6 42

Unreal, Syndicate, Falcon F16 (nur Mac+), Powermonger, Labyrinth o. Time, Populous II, System Shock, Golf II, Vollgas, Kinderspiele (e), Canvas 3.5.3, Syst. 7.6.1d, Syst. 7.5.3d, Norton Util. 3.5d, Spiele ab DM 20,-, Tel.: 0 40/66 41 04

Norton Util. 4.0 (CD), DM 130,-; Actua Soccer (Fußball-spiel), DM 20,-; Tel.: 05 51/7 33 52, E-Mail: bokel@mcis.de

Codewarrior Pro. Rel., DM 250,-; Norton Util. 3.5.1, DM 99,-; Riven, DM 49,-; Speed Doubler 8, DM 60,-; Myst, SimTower, SimCity 2000, SimIsle, je DM 20,-; Startrek Borg, Technical Manual, je DM 39,-; Tel.: 02 03/33 98 00

Claris Organizer, DM 50,-, Tel.: 0 94 41/50 46 26, Fax: 50 46 15

Impact 2.0, DM 80,-; FileMaker Pro 2.1, DM 70,-; FoxPro 2.5, DM 170,-; Tel.: 02 28/85 81 78

Golive Cyberstudio 3 Prof. Edition, ovp, nicht reg., DM 400,-, Tel.: 0 21 02/95 08 20

FileMaker Pro Update 3.0>4.0 (Mac), unreg., ovp, VB DM 150,-; Claris Em@iler 2.0, FP DM 50,-; Conflict Catcher 4.0, FP DM 30,-; 3D-Atlas, FP DM 20,-; Tel.: 02 21/9 74 29 61, E-Mail: speedy@netcologne.de

Apple Remote Access Server 3.0, Preis: VS, Tel.: 0 71 82/46 35

Spiele zu verkaufen: Shadow Warrior, Quake, Malice, Flight Unlimited, Golden Gate Killer, Wing Commander 3+4, Rebel Assault 1+2, The Incredible Maschine, Civilization, ab DM 15,- + Versand, Tel.: 02 28/33 09 07

Suche Hardware

Sie haben Apple- oder Clone-Hardware rumstehen? Als Bastler nehme ich Ihnen diese gerne ab! Tel: 00 41/79/3 13 36 43, E-Mail: resi@writeme.com

Suche Videokarte Miro DC 20 oder 30, möglichst günstig, E-Mail: anna.kalus@stud.uni-karlsruhe.de

Suche Newton 2000, PB mit PPC-Prozessor, Ethernetkarte für PM 5200, Tel.: 07 81/4 37 96, E-Mail: Kilian.Sieferle@ks.pocnet.net

Suche preiswerten PM (PCI), evtl. auch mit Monitor, bitte nur preiswert!!!, Tel.: 02 02/30 46 08 (AB, Rückruf), E-Mail: bg1brain@aol.com

Suche funktionsfähiges int. Superdrive (1.44 MB), E-Mail: Boris-Ott@t-online.de

Newton gesucht, Tel.: 0 72 31/48 41 33

Schüler sucht kostenlosen Mac, alles ab LC III, übernehme Porto, Angebote an E-Mail: willywinz@aol.com

4400er o.a. 603er Mac/Clone mit int. IDE-Controller ge-sucht, Tel.: 0 40/57 75 04

Suche Grafikkarte für Perf. 6320, allerdings keine MP320 o. MP340 nicht, Angebote bitte an E-Mail: 101.57212@germanynet.de

Achtung!!! Suche ein gebrauchtes PB! Wer kann einem Schüler gratis eines abgeben? Melden Sie sich bitte unter Tel.: 00 41/79/3 13 36 43, E-Mail: resi@writeme.com

Suche ext. Zip-LW, ggf. auch Medien dazu, Tel.: 0 94 41/64 18 91, E-Mail: radop@myway.de

Newton 2100 Speicherkarte (4 MB oder mehr) gesucht, Tel.: 00 43/6 62/66 55 81, E-Mail: hp@magnet.at

Suche für PB 180: Speichererweiterung u. 2,5" SCSI-HD ab 200 MB sowie Zubehör für Newton MP 120 (PCMCIA-Mo-dem, Tast., Tasche ect.), Tel: 07 61/4 76 09 08, E-Mail: chrisa@dialup.nacamar.de

Suche gebrauchte Apple Standard-Tastatur & Maus für LC II/ Perf. 475, kann verschmutzt sein, sollte aber funktio-nieren, Tel.: 02 21/1 25 19, E-Mail: vuka@netcologne.de

Suche CD-Brenner (SCSI) o. Digitale Kamera für iMac o. PM 8500/120, E-Mail: cashlabs@gmx.net

Apple GeoPort Telekom Adapter gesucht, Tel.: 03 51/8 01 35 18, E-Mail: m.kuehn@sz-online.de

Wer verkauft seinen Nikon Coolscan 2000/ Silverfast zu einem fairen Preis? Tel: 0 89/6 72 48 21

Suche ISDN-Karte Pinocchio für Perf. 5200,-, Tel.: 0 58 44/97 61 87

Wer schenkt Kunststudentin seinen alten Mac? Tel.: 0 26 24/64 09, Fax: 0 26 24/95 14 15

Suche Apple LaserWriter 12/640 PS mit Toner + HB; 32 MB o. 64 MB RAM Dimms 168pin/60ns (paarweise); Apple 20" ColorSync, Apple Design Lautsprecher II; alles techn. + optisch 1a, mögl. ovp, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (ab 20 Uhr)

Schüler sucht Mac-Schrott o. Heiles, nur PPCs o. PBs, übernehme natürlich Porto u. Verpackung, Fax: 0 89 66/61 77 26 01, E-Mail: jul@macfreak.com

Suche Syquest EZ 135 ext. mit Medien, Angebote an E-Mail: botearch@aol.com

Suche PPC mit Monitor (von 14" aufwärts) o. PB 190cs, Süd- o. Westdeutschland, Österreich ideal, Tel.: 00 43/55 74/4 30 00, Fax: 43 50 44, E-Mail: tiger.dental@vol.at

Suche Apple StyleWriter I u. CSW 2400, Tel./Fax: 0 70 71/5 15 00

Suche gebrauchtes ISDN-Modem o. ISDN-Karte, auch 56K-Modem, übernehme alle Unkosten, Angebote bitte an E-Mail: ortenburger@planet-intercom.de

Suche 30pin Simms für Mac IIci und SE/30 ab 8 MB, Tel.: 0 61 31/5 99 91 (ab 14 Uhr), E-Mail: philont@yahoo.com

Suche Quadra/Centris 660 AV, Tel.: 01 71/7 95 51 03, E-Mail: harro@gmx.net

Suche Apple CD-ROM, SCSI int., ca. 8fach, Tel.: 0 82 46/3 96, E-Mail: RMajor@t-online.de

Suche einen PPC o. Clone inkl. Monitor bis DM 500,-, bin auch an defekten Macs (kostenlos) interessiert, Tel.: 04 21/1 14 07 29, E-Mail: jul@macfreak.com

Kleine orig. Apple Tastatur gesucht, Tel.: 0 80 27/15 39

Suche Perf. 6200, 6300, 6320 zum Ausschlachten, zahle bis zu DM 200,-, Tel.: 0 71 27/1 84 18 (bitte erst um 18 Uhr anrufen)

Hilfe! Mein Ex hat meinem Perf. 5200 das ROM geklaut. Ich suche deshalb einene günstigen Ersatz aus einem Schrottgerät (auch 53xx, 62xx, 63xx), Tel.: 01 72/8 19 14 91 (Susie)

Suche Visioneer Paperport VX o. Visioneer Strobe Scanner, Tel.: 06 51/4 51 07, E-Mail: hepp@uni-trie.de

Suche defektes PB 540c, Tel.: 0 24 21/96 11 15

Schülerzeitungsredaktion sucht ganz dringend ordentli-chen s/w-Drucker für Mac, alles anbieten, am besten per Fax: 0 61 51/13 34 11 („Lollipop")

Perf. 6400 o. 6500 Creative Studio gesucht, E-Mail: HBauer3391@aol.com

4400er o.a. 603er Mac/Clone mit int. IDE Contoller ge-sucht, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Suche Software

Suche: Falcon 4, Carmageddon 2, Unreal, Droid Works, Legacy of Time, Claris Works 5, Blood Bath u. Worms 2, Angebote unter E-Mail: urmel28274@aol.com

Suche das Spiel Hardline für den Mac, Tel.: 0 40/6 56 31 59, E-Mail: Borsti@iworld.de

Suche für 68k Macintosh Midiprogramm mit Notendruck, Cubase o. ä., Tel.: 03 97 53/2 11 91, E-Mail: 1026-680@online.de

Suche vMac Emulator, Tel.: 0 64 44/5 62

Suche Office 98, Image Ready 1.0, Kai's Powertools 3.0, alles Vollversionen, E-Mail: Photomac@t-online.de

Suche SoftWindows 3.0/ 2.0 gegen Angebot o. im Tausch gegen Kai's Power Show, Tel.: 01 71/7 39 17 84

Suche das Spiel Creatures von Millenium Interaktiv LTD, möglichst auf CD-ROM, Tel.: 0 33 91/39 87 15 (wochen-tags von 14-19 Uhr, fragt nach Johanna)

Gesucht: Mac OS 8.5d, Virtual PC 2.0 o. 2.1d, Tel.: 0 40/8 16 20 10, Fax: 0 40/8 16 20 11, E-Mail: ebel-schilder@t-online.de

PowerPrint! Wer hat noch eine alte (1995) Disketten-Ver-sion von PowerPrint? Meine erste Diskette ist defekt, Tel.: 0 63 22/70 53, E-Mail: AKleffmann@t-online.de

Suche Aquazone (evtl. Deluxe)!!! Bitte nicht so teuer, so daß es sich ein armer Zivi leisten kann! Tel.: 02 28/32 39 50, E-Mail: c-j@innocent.com

Jam 2.1 günstig gesucht, Angebote an Tel./Fax: 022 08/68 90 33

Eudora Vollversion gesucht! Neueste Version! Angebote an Tel.; 05 11/69 17 58, Fax: 05 11/69 05 30, E-Mail: JoeSchae@joyce.de

Suche günstig ältere Pagemakerversion! Bitte nur legale Versionen, Tel.: 0 25 05/6 41, Fax: 6 42

Verschiedenes

Probleme mit Ihrem Apple Macintosh? Ich helfe Ihnen so-fort vor Ort, damit Sie keine kostbare Zeit verschwenden und zufrieden weiterarbeiten können. Behebe alle Fehler und Systemschwächen (Betriebssystem Mac OS, Programme, Netzwerk, SCSI-Kette, ext. Geräte, Festplatten), Tel.: 0 73 55/14 57, Fax: 14 79

Suche mehr oder weniger fanatische Mac-User im Raum Hannover, Tel.: 05 11/69 96 97, E-Mail: fickfrog@hotmail.com

Suche HB Excel 5.0 für den Mac, Tel./Fax: 05 41/80 22 91

Mac MAGAZIN komplett Heft 1 bis 50 mit allen CDs gegen Gebot u. Porto abzugeben, Tel.: 0 73 02/42 50 (ab 18 Uhr)

Biete: Gravis Gamepad, VB DM 35,-; Metrowerks Pascal, VB DM 20,-; HyperCard, VB DM 25,-; FaxSTF V.3.2.2, VB 35,-; Norton Util. V.2.0, VB 19,-; Norton Util. V.1.1, VB 15,-; Drive 7 (OEM), VB 9,-; Color It! V.2.3, VB 5,-; Original Ap-ple Syst. 7.5.5 Update Disketten, VB 5,-; FWB CD-ROM Toolkit V. 1.6.5-H (OEM), VB 9,-; Aldus Freehand - Ergän-zungen V.3.1, VB 2,-; Macintosh Benutzer-HB, VB 19,-; E-Mail: CTopp@gmx.de

Suche Macianer im Raum Aschaffenburg und Umgebung! E-Mail: steffenr@fbam.baynet.de

Photoshop Wow! Buch + CD-ROM für DM 49,-; + Versand-kosten, Tel.: 0 64 23/22 50 (nach 19 Uhr)

Suche Erfahrungsaustausch mit einem iMac-Anwender im Raum Limburg-Weilburg, Kontaktaufnahme unter Tel.: 0 64 33/15 67, E-Mail: kugiha@t-online.de

Verkaufe Codewarrior 11 für VB DM 300,- o. Tausch gegen alten Newton, Tel.: 0 30/4 47 65 80, E-Mail: alexander.haehn@rz.hu-berlin.de

Tausche PB 190 mit Netzwerk- u. Grafikkarte inkl. viel Zubehör gegen Photoshop 5 o. Freehand 8, auch evtl. Updates o. Bundle Versionen, Tel.: 0 28 65/67 53, E-Mail: frank.lukas@t-online.de

Biete 4 MODs (Magnetical Optical Disks) mit jew. 512 MB, neuwertig, zus. für DM 140,-, Versand frei per UPS, Tel.: 02 11/35 24 64, E-Mail: DAKOTAIND@.com

Tausch: Biete kik analog II Modem 33.6 mit SW - suche das Games MDK; biete Mustek Scanner Typ Paragon 1200 SP mit SW Text Bridge - suche Zip-LW mit Medien o. 135er Syquest-LW mit Medien; Tel.: 0 39 43/60 17 38 (ab 18 Uhr)

Tausche Avid Videoshop 3.0 im Wert von ca. DM 150,- gegen Spiele (CD): Riven, dt., und Evel/P. Gabriel, Tel.: 05 61/57 23 48, Fax: 05 61/57 56 99

Gravis Game Pad, DM 40,-; 16 MB, DM 100,-, 8 MB, DM 50,-, beide für Perf. 5400; Mac OS 8.5, DM 150,-; Macin-tosh Fibel, DM 50,-; SW-Bundle, DM 150,-; Mac DCF77 Funkuhrmodul, DM 50,-; Tel.: 0 23 74/1 52 40

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

PLZ/Ort

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

Datum Unterschrift MM 4/99

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Tel./Fax/Internet	CD-ROM
1&1 Telekommunikation GmbH	Internet-Service	10–11	Infoline	0 18 05/00 08 20	
B & E Software GmbH	RagTime	27	Zentrale	0 21 03/9 65 70	
Büro- und EDV-Service GbR	Buchhaltungssoftware	CD-ROM	Zentrale	03 55/4 30 40 84	Highlights/ Marktplatz
CDA Datenträger Albrechts-GmbH	CD-Produktion u. Recordable	15	Zentrale	0 36 81/38 70	
DeltaWorX	Office	CD-ROM	Zentrale	0 30/72 32 56 42	Highlights/ Marktplatz
ExpressSO Hotline	Telekommunikation	111	Infoline	0 18 05/25 38 38	
FDS – Felix Data Service, Marc Quittek	Telekommunikations-, Fax-, Umschalt- u. Kabellösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Highlights/ Marktplatz
GRAVIS Computervertriebs-gesellschaft mbH	Mailorder	45	Gravis-Mail	0 30/39 02 22 22	
InfoGenie GmbH	Mac-Hotline	17	Fax-Bestelladresse	0 30/32 60 26 01	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Büro
Koerting Software Development	Software	CD-ROM	Zentrale	04 21/37 96 60	Highlights/ Marktplatz
Mac MAGAZIN	Leserservice	78–79	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
Mac MAGAZIN	Back Issues	85	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
MeVis Technology GmbH & Co. KG	MT-WICE	CD-ROM	Zentrale	04 21/2 18 91 36	Highlights/ Marktplatz
Milchstrasse, Verlagsgruppe	Tomorrow	94	Probeheft-Bestellung	07 81/6 39 69 97	
MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG	Akademie-CDs	71	Bestell-Telefon	0 18 05/52 88 89	
Playmax Mailorder	Mailorder	115	Zentrale	0 30/85 96 66 66	
Polaroid GmbH	Visual Solutions	35	Info	www.polaroid.de	
TEAMPOINT AG	Apple-Fachhandel	U4	Info	www.teampoint.de	
UNICORN Communications Services GmbH	i-World	69	Info	www.iworld.de	
UNICORN Communications Services GmbH	TeamAgenda	CD-ROM	Zentrale	0 40/6 56 86 30	Highlights/ Marktplatz
United Soft Media	Software	U3			
ViewSonic Technology GmbH	Displays	U2	Info-Line	08 00/1 71 74 30	
Yatho Bay & Le Guern GbR.	Apple-Fachhändler	14	Info und Vertrieb	0 21 54/95 19 56	

vorschau

Mac MAGAZIN 5/99 erscheint am 7. April 1999



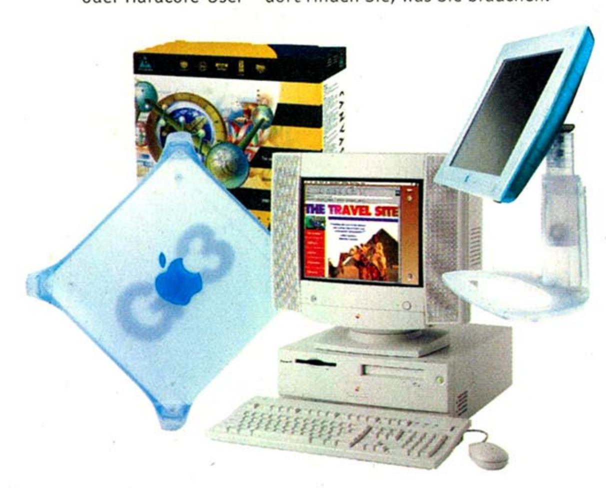
Endlich
3-D-Software

Einen Monat später als angekündigt kommt unser großer Bericht über 3-D-Software für den Mac. Und soviel können wir schon verraten: Das Warten hat sich gelohnt. Wir sagen Ihnen, welche Programme fürs dreidimensionale Konstruieren und Modellieren sich für welche Ansprüche am besten eignen und von welchen Sie besser die Finger lassen. Und wir bringen Ihnen in unserem Einsteiger-Workshop die grundlegenden 3-D-Arbeitsweisen bei.



Ratgeber
Das ideale Mac-System

Sie suchen das perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Komplettpaket aus Mac, Peripheriehardware und Software? Dann sollten Sie auf jeden Fall einen Blick ins nächste Mac MAGAZIN werfen. Egal, ob Einsteiger, Hobby-Macianer oder Hardcore-User – dort finden Sie, was Sie brauchen.



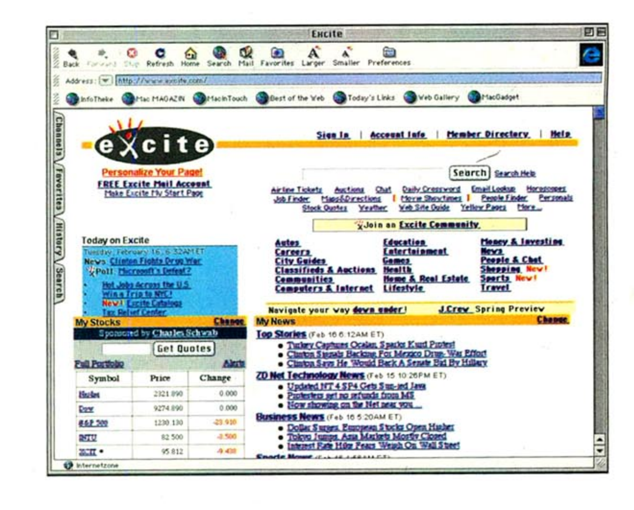
Praxis
ISDN am Mac

ISDN gehört für Mac-User schon fast zur Standardausstattung – entsprechend vielfältig gibt sich das Angebot an Karten, Adaptern und Komplettanlagen. Im nächsten Heft widmen wir uns dem Thema ausführlich:

- **Marktübersicht:** ISDN-Adapter und -Anlagen
- **Tips & Tricks:** So klappt die ISDN-Erstinstallation
- **Ausblick:** Alternative ADSL

Portal Sites
Ihr persönliches Internet

Sie wissen nicht, was Portal Sites sind? Macht nichts. Dann wissen Sie auch nicht, wie Sie diese „Portale" ins Internet auf Ihr individuelles Online-Informationsbedürfnis anpassen? Macht auch nichts. Denn im nächsten Heft erfahren Sie genau dies.





Mac-MAGAZIN-CD 5/99:
Special Version: **Cinema 4D Go** • Neueste **Updates und Treiber** • **Brandheiße Spiele-Demos** • Haufenweise **Shareware** • Demo: **„Jazz Jackrabbit 2"**





PLAYMAX MAILORDER

neue Rufnummern

✆ 030 - 82 70 19 71 !!

FAX 030 - 82 70 19 85 !!

www.playmax.de

Aktuelles...

- ▲ **Starcraft (Ende März??)** 89,- DM
- ▲ Morpheus CD/e. 89,- DM
- ▲ **Carmagxxdxn 2 (Ende März??)** 89,- DM
- ▲ Tomb Raider II CD/dt. 89,- DM
- ▲ LodeRunner 2 CD/e. 49,- DM
- ▲ **Remington TOP SHOT CD/e.** 49,- DM
- ▲ The 11th Hour CD/e. 89,- DM
- ▲ Warcraft Add-On Armory CD/e. 49,- DM
- ▲ X-Files The Game CD/dt. 89,- DM
- ▲ Pro Pinball Brusa netzwerkfähig 89,- DM
- ▲ Dark Vengeance CD/e. 79,- DM
- ▲ Yoot Tower CD/e. 89,- DM
- ▲ **Das Grab des Pharao** CD/dt. 79,- DM
- ▲ Future Cop LAPD CD/dt. 69,- DM

▲ Civilization II Gold-Edition (ab 04/99) 89,- DM

Der Klassiker der Strategiespiele in einer verbesserten Version: Civilization II Gold enthält außer den bekannten Features von Civilization II nun auch den Mehrspielermodus für bis zu sieben Spieler und zusätzlich zwei add-on Produkte: Conflicts in Civilization und Civilization II Fantastic Worlds.

Das gab´s wohl noch nie!

PlayMax bietet Update für alle Besitzer von Civilization II !!

Faxen Sie uns Ihren Kaufnachweis oder eine Fotokopie der Civilization II CD, und sie erhalten Civilization II Gold für nur

DM 49,00

Selbstverständlich gilt dieses Angebot für alle Besitzer von Civilization II, auch wenn Sie es nicht bei Playmax gekauft haben.

Kindertitel

- ▲ Der kleine Prinz 69,- DM
- ▲ Max und die Piraten 59,- DM
- ▲ TKKG Der Schatz der Maya 45,- DM
- ▲ TKKG Katjas Geheimnis 49,- DM
- ▲ TKKG Tödliche Schokolade 49,- DM
- ▲ **TKKG Villa Drachenkralle** 49,- DM
- ▲ Arielle Interaktive Abenteuer 79,- DM
- ▲ Löwenzahn 19,- DM
- ▲ Louvre für Kinder 59,- DM
- ▲ Max und die Geheimformel 45,- DM
- ▲ Janosch - Tiger braucht Fahrrad 25,- DM
- ▲ Meine erste Reise um die Welt 79,- DM
- ▲ Oscar & die Geheimnisse des Waldes 49,- DM
- ▲ Janosch - Riesenparty für den Tiger 25,- DM
- ▲ 101 Dalmatiner 49,- DM
- ▲ Mulan - Interaktive Abenteuer 69,- DM
- ▲ Das Buch von Lulu 59,- DM
- ▲ Mäusejagd im Grandhotel 19,- DM
- ▲ **Meister Zuffall & die Herrscher...** 49,- DM
- ▲ Das kleine Monster in der Schule 49,- DM
- ▲ Henrys Geburtstag 19,- DM
- ▲ Willy der Zauberfisch 49,- DM
- ▲ Zilly die Zauberin 49,- DM
- ▲ Das Geheimnis der Burg 89,- DM
- ▲ Hexentanz und Firlefanz 59,- DM
- ▲ Inside Magic - Zauberschule 59,- DM
- ▲ Oscar taucht unter 59,- DM

Top Titel

StarTrek Honor Guard CD/e.



nur 79,- DM

Top Titel

Myth II Soulblighter CD/e.



nur 99,- DM

Apple-Hardware

Apple **iMac/B** 233 MHz 32/4000/24*CD/EtherNet/56k Modem Bondi Blue **nur DM 1.999,-**

Apple **PowerMacintosh G3 300** Mhz/512K BSC/ 64 MB/ 6GB/ CD/ 16 MB Video/ Tastatur, Maus **nur DM 3.290,-**

Apple **PowerMacintosh G3 350** Mhz/1024K BSC/ 64 MB/ 6GB/ DVD/ 16 MB Video/ Tastatur, Maus **nur DM 4.199,-**

Apple **PowerMacintosh G3 350** Mhz/1024K BSC/ 128 MB/ 12GB/ CD/ ZIP/ 16 MB Video/ Tastatur, Maus **nur DM 5.099,-**

Apple **PowerBook G3/233** 32/512 kB L2/ 2000 MB/ 4 MB SGRAM/ 20*CD/ EtherNet/ 56k Modem/ 14.1 TFT **nur DM 4.590,-**

Angebote

- ▲ Civilization II CD/e. 39,- DM
- ▲ Warcraft II CD/e. 59,- DM
- ▲ StarTrek Encyclopedia CD/e. 49,- DM
- ▲ StarTrek Captains Chair CD/e. 49,- DM
- ▲ **Jack Nicklaus 4 CD/e.** 49,- DM
- ▲ Caxmxgexxon CD/e. 49,- DM
- ▲ **Sim City 2000 Special Edition CD/dt.** 59,- DM
- ▲ Warcraft Battlechest CD/e. 79,- DM
- ▲ Diablo CD/e. 69,- DM
- ▲ **PlayMax-Bundle 5** 29,- DM
  Evocation,Jewels of Oracle & ProPinball The Web
- ▲ Lighthouse CD/e. 39,- DM
- ▲ Quxxe CD/e. 39,- DM
- ▲ Master of Orion II CD/e. 29,- DM
- ▲ Ursprünge der Menschheit 35,- DM
- ▲ Real Pool CD/e. 49,- DM
- ▲ Dark Colony CD/e. 29,- DM
- ▲ Postal CD/e. 29,- DM
- ▲ Deadlock Planetary Conquest CD/e. 29,- DM
- ▲ Star Control 3 CD/e. 49,- DM
- ▲ Rama - Rendevous im Weltraum 9,- DM
- ▲ **Mac Action Pack Vol. 1** CD/e. 89,- DM
  (**DuxeNuxxm 3D, Duxe in D.C., Prime Target, Postal, Shaxow Waxxior & Damage Incorporated**)

Klassiker

- ▲ Pax Imperia II 99,- DM
- ▲ Fallout CD/e. 99,- DM
- ▲ StarTrek Starfleet Academy CD/e. 79,- DM
- ▲ Mousestick Gravis Blackhawk 89,- DM
- ▲ Gravis Gamepad 49,- DM
- ▲ Myst CD/e. 79,- DM
- ▲ Dark Forces CD/e. 59,- DM
- ▲ Unreal CD/e. 69,- DM
- ▲ F/A 18 Korea CD/dt. 89,- DM
- ▲ Pro Pinball Timeshock 79,- DM
- ▲ Die Siedler CD/dt. 89,- DM
- ▲ Riven CD/dt. 79,- DM
- ▲ Heroes of Might & Magic II CD/e. 79,- DM
- ▲ aGORA CD/e. 79,- DM
- ▲ DUDEN - dt. Rechtschreibung 69,- DM
- ▲ DUDEN Fremdwörterbuch 69,- DM
- ▲ DUDEN Universalwörterbuch 89,- DM
- ▲ Langescheidt TWB englisch 59,- DM
- ▲ Langescheidt TWB französisch 59,- DM
- ▲ englisch lernen mit Columbo 45,- DM

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehaltenVersandkosten innerhalb Deutschlands: 10,- DM. Per Nachnahme 15 DM. Ausland auf a.A.
Alle Artikel solange Vorrat reicht. **Apple-Produkte** nicht per Kreditkarte, aber **Lieferung frei Haus** per NN.

PlayMax Mailorder ✆ 030 - 82 70 19 71 FAX 82 70 19 85
Postanschrift: Wilhelmsaue 39-41 • 10713 Berlin







Jonathan Ive, der Alkohol oder Wilhelm der Eroberer: **Wer ist schuld am wahren Jahr-2000-Problem?** MacMan hat es erkannt.



Neues aus meiner beliebten Rubrik „Hanebüchene Thesen, die an den Haaren herbeigezogen sind": Jonathan Ive, Apples Chefdesigner, verantwortlich für das nunmehr allgegenwärtige transluzente Design aller Apple-Produkte, ist der Urheber des eigentlichen Jahr-2000-Problems. Zwar stellte Douglas Adams, bekennender Macintosh-Fan, kürzlich fest: „Wir mögen nicht die besten und billigsten sein, aber wenigstens wußten wir, daß ein neues Jahrtausend kommen wird." Doch die eigentlichen Maleschen liegen ganz woanders.

Nachdem Ive die „neue" Designwelle losgetreten hat, stürzt sich nun alles, was ein Zeichenbrett unfallfrei bedienen kann, in die Fluten und verpaßt der willenlosen Materie ein durchscheinendes Exterieur. Der Gesetzmäßigkeit einer Lawine folgend, setzt sich dieser Trend immer rasanter, gewaltiger und allübergreifend fort. Bis wir dann am Ende diesen Jahres dastehen, die Gegenstände des täglichen Gebrauchs komplett durchsichtig sind und wir sie einfach nicht mehr finden. Wenn mich einer fragt, ist das Märchen von des Kaisers neuen Kleidern keine amüsante Schnurre, sondern eine dunkle Endzeitprophezeiung. (Ich habe noch versucht, den Bogen zu Alerichs – gemeint ist hier der häßliche, zwergenhafte Bewacher des Nibelungenschatzes und nicht der Wallach, auf dem Dr. Reiner Klimke 1984 eine olympische Goldmedaille im Dressurreiten errang – Tarnkappe zu schlagen, um ein bißchen mit meiner guten Schulbildung zu prahlen, aber irgendwie hat das nicht geklappt.)

In einem ungefähr 15 Seiten langen Mail macht Stephen O. seinem Unmut über die Grafikkarte MP850 Luft, die er aufgrund der – im Weihnachtsgeschäft!!! – beworbenen und von einigen Fachmagazinen bestätigten Leistungsfähigkeit erwarb. Leider konnte sich O. nicht selbst davon überzeugen, denn die nötigen Treiber wurden nicht mitgeliefert, weil nicht verfügbar. Man rechne mit Januar, gab der Hersteller Laut. Nicht weiter erstaunlich, daß Halbfertiges in den Markt gedrückt wird, um das Weihnachtsgeschäft zu beleben, aber wahrscheinlich hat O. das Ganze nicht so richtig mitgeschnitten, denn das Mail schließt mit dem Satz: „Gruß von Stephen ‚Rock Lobster' O., der diese Zeilen mit ca. 1,5 Promille morgens um halb fünf noch in diese Textbox tippte, weil sie eben da war." Da haben wir's: von der Computerbranche in den Suff und die Gleichgültigkeit getrieben. Bei dem zu Hause muß es aussehen: „Den ganssen Scheiß habbich gekauf' – na ja, wa hald da!"

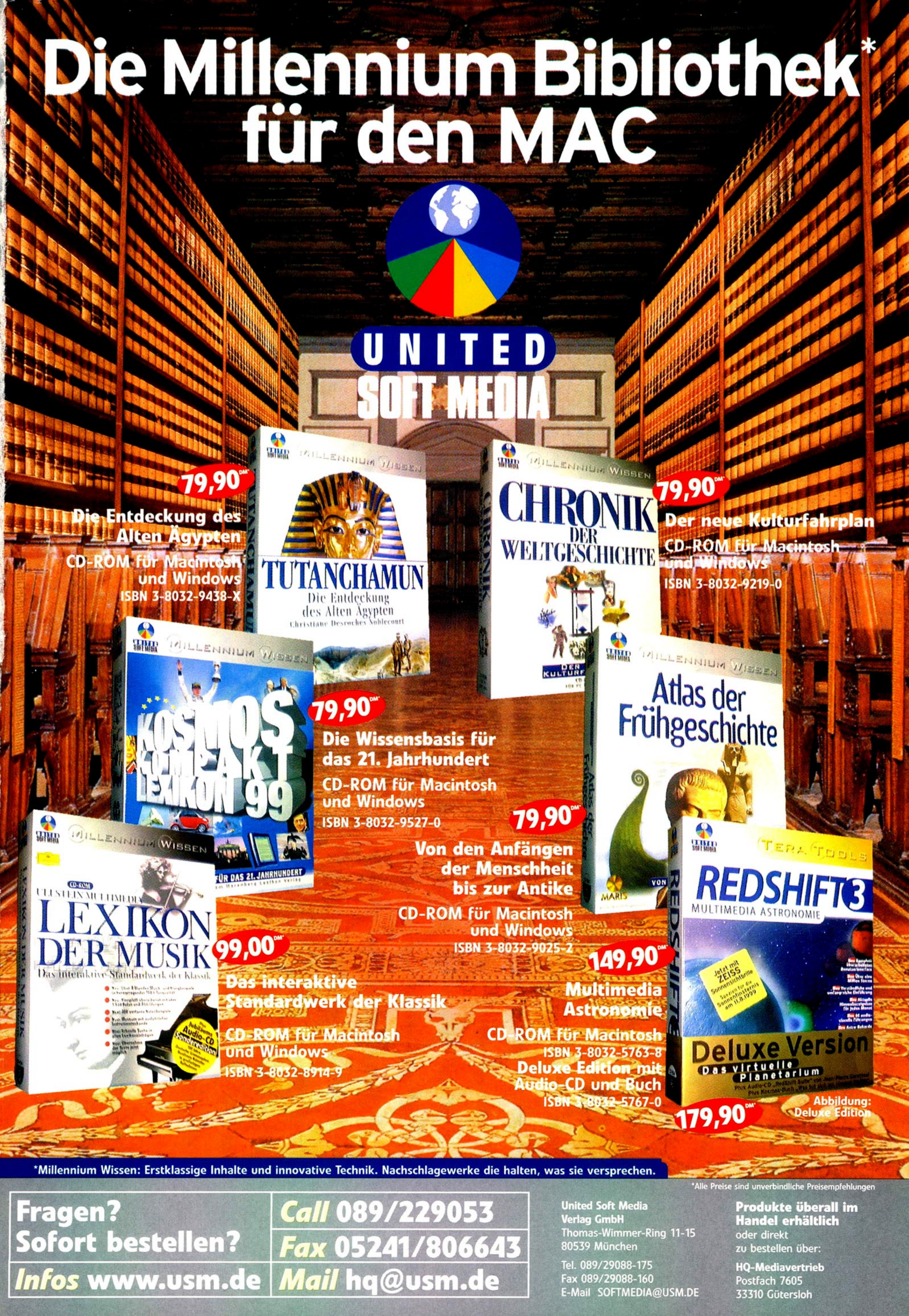
Von Adrian S. wiederum – warum muß ich plötzlich an „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" denken? – erreichte mich folgendes Bonbon, das durchaus das Zeug zu einer Anekdote hat.

„Hallo MacMan,
Ist Dir schon mal aufgefallen, daß, wenn man in Bills Browser eine Adresse eingibt und diese automatisch vervollständigt wird, der Explorer die alphabetische Reihenfolge mißachtet? Denn bei M zieht der Browser Microsoft allen anderen vor, wie z.B. Maxis, das ja eigentlich vor Microsoft kommt."

Adrian – fürwahr ein schöngeistiger Name, meiner Treu –, verwirrt Sie das jetzt, oder sind Sie bestürzt? Ich empfinde ja immer Bewunderung für Menschen, die aus ehernen Verhaltensmustern ausbrechen können, und so ziehe ich vor Microsoft den Hut, daß man in Internet Explorer überhaupt eine andere Adresse eingeben kann. Dies ist, so vermute ich, eine Maßnahme, die Microsoft sich von Wilhelm dem Eroberer abgeschaut hat, der weiland von den Britischen Inseln ins europäische Festland einfiel, um einerseits seinen Machtbereich zu erweitern und andererseits inzestuöse Entwicklungen wenigstens zu verlangsamen. Bei den Briten hat das ja nur teilweise hingehauen ...

MacMan klagt an!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.


Die Millennium Bibliothek*
für den MAC
UNITED
SOFT MEDIA
79,90 DM
Die Entdeckung des Alten Ägypten
CD-ROM für Macintosh und Windows
ISBN 3-8032-9438-X
TUTANCHAMUN
Die Entdeckung des Alten Ägypten
79,90 DM
Der neue Kulturfahrplan
CD-ROM für Macintosh und Windows
ISBN 3-8032-9219-0
CHRONIK DER WELTGESCHICHTE
79,90 DM
Die Wissensbasis für das 21. Jahrhundert
CD-ROM für Macintosh und Windows
ISBN 3-8032-9527-0
KOSMOS KOMPAKT LEXIKON 99
79,90 DM
Von den Anfängen der Menschheit bis zur Antike
CD-ROM für Macintosh und Windows
ISBN 3-8032-9025-2
Atlas der Frühgeschichte
LEXIKON DER MUSIK
99,00 DM
Das interaktive Standardwerk der Klassik
CD-ROM für Macintosh und Windows
ISBN 3-8032-8914-9
REDSHIFT 3
MULTIMEDIA ASTRONOMIE
149,90 DM
Multimedia Astronomie
CD-ROM für Macintosh
ISBN 3-8032-5763-8
Deluxe Edition mit Audio-CD und Buch
ISBN 3-8032-5767-0
Deluxe Version
Das virtuelle Planetarium
179,90 DM
Abbildung: Deluxe Edition
*Millennium Wissen: Erstklassige Inhalte und innovative Technik. Nachschlagewerke die halten, was sie versprechen.
*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen
Fragen?
Sofort bestellen?
Infos www.usm.de
Call 089/229053
Fax 05241/806643
Mail hq@usm.de
United Soft Media Verlag GmbH
Thomas-Wimmer-Ring 11-15
80539 München
Tel. 089/29088-175
Fax 089/29088-160
E-Mail SOFTMEDIA@USM.DE
Produkte überall im Handel erhältlich
oder direkt zu bestellen über:
HQ-Mediavertrieb
Postfach 7605
33310 Gütersloh